

## Katholisch-Theologische Fakultät

### **Vortrag in der Reihe "Theologie treiben mit Würzburger Wurzeln" von P. Anselm Grün**

Veranstaltungsart: Vortrag

Mo 19:00 - 21:00 Einzel 22.06.2015 - 22.06.2015 HS 216 / Neue Uni

## Orientierung

### **Einführungsveranstaltung Katholische Theologie / Religionslehre**

Veranstaltungsart: Einführungsveranstaltung

0190101 Mo 09:00 - 10:00 Einzel 13.04.2015 - 13.04.2015 Raum 321 / P 4 Albert

### **Informationsveranstaltung der Fachschaft Theologie für Erstsemester**

Veranstaltungsart: Einführungsveranstaltung

0195100 Mo 17:00 - Einzel 13.04.2015 - 13.04.2015

Inhalt Zum Beginn des Studiums will sich die Fachschaft Theologie den neuen Erstsemestern an der Katholisch-Theologischen Fakultät vorstellen und Ihnen alle wichtigen Gebäude und Räume etc. zeigen sowie Fragen rund um das Theologiestudium beantworten. Im Anschluss an die Führung durch die Fakultät steht eine Einkehr auf dem Programm.

Eure Fachschaft Theologie.

Zielgruppe Erstsemester aller an der Katholisch-Theologischen Fakultät angebotenen Studiengänge/-fächer.

## Institut für Biblische Theologie

## Professur für Biblische Einleitung und Biblische Hilfswissenschaften

### **Diskussion aktueller Forschungsprojekte (zusammen mit Dr. C. Riepl LMU Mü) (1 SWS)**

Veranstaltungsart: Oberseminar

0101300 Di 12:00 - 16:00 Einzel 05.05.2015 - 05.05.2015 R 226 / Neue Uni Rechenmacher

## Vorlesungen

### **Einleitung in das Neue Testament und die neutestamentliche Zeitgeschichte (2 SWS)**

Veranstaltungsart: Vorlesung

0101000 Do 16:00 - 18:00 wöchentl. 16.04.2015 - 16.07.2015 HS 317 / Neue Uni Rechenmacher

VL Fr 10:00 - 11:00 Einzel 24.07.2015 - 24.07.2015 HS 317 / Neue Uni Rechenmacher

Inhalt Die Vorlesung vermittelt grundlegende Kenntnisse der Einleitungswissenschaft auf dem Gebiet des Neuen Testaments, insbesondere zur Entstehungsgeschichte der synoptischen Evangelien und des Johannesevangeliums.

Literatur U. Schnelle, Einleitung in das Neue Testament (UTB 1830), 6. neubearb. Auflage, Göttingen 2007. - M. Ebner / S. Schreiber (Hgg.), Einleitung in das Neue Testament (KStTh 6), Stuttgart 2008.

Zielgruppe Lehramt modularisiert 01-BT-ENTZG-2, Mag. Theol. 01-M1-2, Bachelor Nebenfach 01-M1-2

### **Geschichte Israels bis Bar Kochba (4 SWS)**

Veranstaltungsart: Vorlesung

0101100 Di 08:00 - 10:00 wöchentl. 14.04.2015 - 14.07.2015 Raum 227 / Neue Uni Rechenmacher

VL Mi 08:00 - 10:00 wöchentl. 15.04.2015 - 15.07.2015 Raum 227 / Neue Uni Rechenmacher

Inhalt Die Lehrveranstaltung besteht aus einem Vorlesungselement (Dienstag) und einem Lektüreelement (Mittwoch). Die Vorlesung bietet die historische Grundlagen für ein Verständnis sowohl des Judentums als auch des Christentums und damit die Voraussetzung für eine kompetente Teilnahme am christlich-jüdischen Dialog. Der Schwerpunkt der Darstellung liegt auf der hellenistischen und römischen Zeit. Die Lektüre bietet beispielhafte Texte der spät- und nachbiblischen Literatur mit religionsgeschichtlicher Relevanz (in diesem Semester die aramäischen Partien des Danielbuches). Beide Elemente geben einen Einblick in die unterschiedlichen Konzepte jüdischer Identität jener Epoche.

Literatur C.K. Barrett & C.J. Thornton, Texte zur Umwelt des Neuen Testaments, UTB 1591, <sup>2</sup> 1991.-H.J. Klauck, Die religiöse Umwelt des Urchristentums I.II., 1995.1996.-B. Kollmann, Einführung in die neutestamentliche Zeitgeschichte, Darmstadt, 2006.-J. Leipoldt & W. Grundmann (Hg.), Umwelt des Urchristentums I.II.III 61988.-E. Lohse, Umwelt des NT, GNT 1, <sup>6</sup> 1983. J. Maier, Zwischen den Testaments, NEB.AT.E 3, 1990.-W. Stegemann, Pharisäer, Sadduzäer, Essener, SBS 144, 1991.-H.L. Strack & P. Billerbeck, Kommentar zum Neuen Testament aus Talmud und Midrasch, München 1956.-G. Strecker & U. Schnelle (Hg.), Neuer Wettstein: Texte zum Neuen Testament aus Griechentum und Hellenismus, Berlin 2001.

## Seminare

### Einführung in die Methoden der biblischen Exegese (2 SWS)

Veranstaltungsart: Proseminar

0110600	Mo 14:00 - 16:00	wöchentl.	13.04.2015 -	Raum 227 / Neue Uni	01-Gruppe	Lange
	Mo 16:00 - 18:00	wöchentl.	13.04.2015 -	Raum 227 / Neue Uni	02-Gruppe	Lange
	Do 14:00 - 16:00	wöchentl.	16.04.2015 - 16.07.2015	R 226 / Neue Uni	03-Gruppe	Blatz
Inhalt	Das Seminar versteht sich als Hinführung zum exegetischen Fachstudium. Anhand exemplarischer Texte werden die gängigen Methoden der alt-/neutestamentlichen Exegese erarbeitet und eingeübt sowie die für exegetisches Arbeiten grundlegenden Hilfsmittel vorgestellt. Über eine Einführung in das Methodenspektrum soll eine kritische Auseinandersetzung mit dem Umgang alt-/neutestamentlicher Texte erreicht werden.					
Hinweise	Anmeldung über sb@home Scheinerwerb (nicht-modularisierte Studiengänge): Diplomstudiengang: Proseminarschein; Lehramt: LPO I § 59 (1) Absatz 2. Der Nachweis über den Besuch eines exegetischen Methodenseminars ist für die spätere Teilnahme an einem neutestamentlicher Hauptseminar Voraussetzung.					
Literatur	Literatur wird jeweils in der ersten Sitzung bekannt gegeben.					
Zielgruppe	Studiengänge: Magister Theologiae 1. Sem. (01-M1-3) bzw Mag. Theol. 13: 01-M1-1Ü1; Lehramt modularisiert (01-BT-MBE-1), LA Gym, LA RS, LA HS.					

## Übungen

### Übung zur Vorlesung Einleitung in das NT und die neutestamentliche Zeitgeschichte (1 SWS)

Veranstaltungsart: Übung

0101200	Do 14:00 - 15:00	wöchentl.	23.04.2015 - 16.07.2015	HS 317 / Neue Uni	Rechenmacher
Üb					
Inhalt	Ziel ist es die Fähigkeit mit einer Evangeliensynopse wissenschaftlich zu arbeiten. Anhand von konkreten Aufgaben kommen dabei auch wichtige Fragen zu den klassischen Methodenschritten der Exegese zur Sprache.				
Literatur	Synopse zum Münchener Neuen Testament, hg. von J. Hainz, Düsseldorf 1991. Diese Synopse ist grundlegendes Arbeitsmittel zur Übung und unbedingt bereits in der 1. Sitzung mitzubringen.				
Zielgruppe	Lehramt modularisiert 01-BT-EATGI-1, Mag. Theol. 01-M1-1V, Bachelor Nebenfach 01-M1-1V, Lehramt, Diplom				

### Sprachwissenschaftliche Übung: Hebräische Lektüre (1 SWS)

Veranstaltungsart: Übung

0101400	Mo 18:00 - 19:00	wöchentl.	13.04.2015 - 13.07.2015	Raum 227 / Neue Uni	Berwanger
Üb					
Hinweise	Am 13.04. 2015, 18.00 Uhr Vorbesprechung des Kurses in Zi. 227 (AT-Bibliothek). Anmeldung bei Fr. Dr. Berwanger: m-berwanger@gmx.de.				
Zielgruppe	Absolventinnen und Absolventen der Hebräischkurse Mag.-Theol. Magister Theologiae (SQL 01_M23e-1-1Ü) und alle, die ihre Hebräischkenntnisse aufrechterhalten, bzw. vertiefen wollen.				

### Bibelkunde des Alten und Neuen Testaments (Magister) (2 SWS)

Veranstaltungsart: Übung

0101500	Di 16:00 - 18:00	wöchentl.	14.04.2015 - 14.07.2015	R 226 / Neue Uni	Blatz/Brockmann
Üb					
Inhalt	Die Übung bietet einen Überblick über die alt- bzw. neutestamentlichen Schriften und geht schwerpunktmäßig auf ausgewählte Schriften ein.				
Hinweise					
Zielgruppe	<b>Zielgruppe:</b> Magister Theologiae 2. Sem. (01-M1-4), bzw. Mag 13 01-M1-1Ü2, u. Stud. LA RS, HS, GS.				

### Sprachwissenschaftliche Übung: Bibelaramäische Lektüre (2 SWS)

Veranstaltungsart: Übung

0101600	Mi 08:00 - 10:00	wöchentl.	15.04.2015 - 15.07.2015	Raum 227 / Neue Uni	Rechenmacher
Hinweise	Anmeldungen im Sekretariat der Bibl. Einleitung, Fr. Grosch-Geisel, Tel. 0931 / 3182251 od. bettina.grosch-geisel@uni-wuerzburg.de.				
Zielgruppe	Absolventinnen und Absolventen unserer Hebräischkurse. Mag.-Theol. SQL 01-M23e-1-1Ü				

### Bibelkunde des Alten und Neuen Testaments (Lehramt) (2 SWS)

Veranstaltungsart: Übung

0101700	Di 16:00 - 18:00	wöchentl.	14.04.2015 - 14.07.2015	Raum 227 / Neue Uni	Blatz
Üb					
Inhalt	Die Übung bietet einen Überblick über die alt- bzw. neutestamentlichen Schriften und geht schwerpunktmäßig auf ausgewählte Schriften ein.				
Hinweise	<b>Anmeldung:</b> über sb@home / <b>Die Teilnehmerzahl ist auf 25 beschränkt.</b>				
Zielgruppe	Lehramt nicht vertieft (01-BTMBE-1Ü), sowie alle am Thema Interessierten				

## Lehrstuhl für Altes Testament und biblisch-orientalische Sprachen

### Vorlesungen

#### Gott und Götter. Israels Weg zum Bekenntnis des einen Gottes. (1 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0105100	Di	11:00 - 12:00	wöchentl.	14.04.2015 - 14.07.2015	HS 127 / Neue Uni	Schmitz
Inhalt	Auch wenn es in der alttestamentlichen Literatur auf den ersten Blick so erscheint, als gehöre der Monotheismus zum ältesten Kernbestand des israelitischen Glaubens, so war der Weg zum Bekenntnis des einen Gottes doch sehr lang. In der Vorlesung werden die verschiedenen Stationen in der Entwicklung des Monotheismus anhand der biblischen Literatur und der Archäologie nachgezeichnet.					
Hinweise	Geeignet für ausländische Priester im Dienst der Diözese.					
Literatur	UEHLINGER, C., Art. "Götterbild", NBL I, Zürich 1991, 871-891; ALBERTZ, R., Religionsgeschichte Israels in alttestamentlicher Zeit 1.2, GAT 8,1.2, Göttingen 1992; DIETRICH, W., - KLOPFENSTEIN, M.A., (Hg.), Ein Gott allein? JHWH-Verehrung und biblischer Monotheismus im Kontext der israelitischen und altorientalischen Religionsgeschichte, OBO 139, Fribourg 1994; LANG, B., Art. "Monotheismus", NBL II, Zürich 1995, 834-844; STOLZ, F., Einführung in den Biblischen Monotheismus, Darmstadt 1996; RECHENMACHER, H., Außer mir gibt es keinen Gott, ATS 49, St. Ottilien 1997; WEIPPERT, M., Jahwe und die anderen Götter, FAT 18, Tübingen 1997, 1-24; KEEL, O., - UEHLINGER, C., Göttinnen, Götter und Gottessymbole. Neue Erkenntnisse zur Religionsgeschichte Kanaans und Israels aufgrund bislang unerschlossener ikonographischer Quellen, QD 134, Freiburg <sup>5</sup> 2001; OEMING, M., - SCHMID, K. (Hg.), Der eine Gott und die Götter. Polytheismus und Monotheismus im antiken Israel. AthANT 82, Zürich 2003; HARTENSTEIN, F., Religionsgeschichte Israels – ein Überblick über die Forschung seit 1990, VuF 48 (2003/1) 2-28; KEEL, O., Die Geschichte Jerusalems und der Entstehung des Monotheismus, Teil 1 und 2, Orte und Landschaften der Bibel IV, 1, Göttingen 2007.					
Zielgruppe	01-M7-1 Magister Theologiae (01-M7) Modul "Gotteslehre" Pflichtbereich, 01-BABH-5 Bachelor Nebenfach (Erweiterte Einführung in die biblische und historische Theologie) Wahlpflichtbereich, Studierende des Diplomstudiengangs (altes System), Studierende des Lehramtsstudiengangs (altes System) Hörer aller Fakultäten					

#### Messias und Monotheismus (1 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0105500	Di	11:00 - 12:00	wöchentl.	14.04.2015 - 14.07.2015	HS 127 / Neue Uni	Schmitz
Inhalt	<b>Dieser Kurs setzt sich aus zwei Veranstaltungen zusammen:</b> 1. „Die sogenannten Messianischen Texte des Alten Testaments“, die immer im Wintersemester angeboten wird und 2. „Gott und Götter: Israels Weg zum Bekenntnis des einen Gottes“, die immer im Sommersemester angeboten wird. Diejenigen, die beide Kurse belegen (wobei die Reihenfolge der Kurse egal ist), erhalten nach dem erfolgreichen Bestehen beider Leistungen einen Abschluss und damit auch dann erst eine Einbuchung im sb@home-System.					
Hinweise	<b>NUR: LA Gym 01-BT-GTATE2-1V oder 01-BT-WM-1 (Gym) oder 01-BT-WM-2 (Gym)</b>					

#### Vermittelte Einzigkeit. Gotteskonzeptionen in frühjüdischer und deuterokanonischer Literatur. (2 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0107000	Di	12:00 - 14:00	wöchentl.	14.04.2015 - 14.07.2015	HS 127 / Neue Uni	Schmitz
Literatur	Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben					
Voraussetzung	<b>Hebräischkenntnisse (von Vorteil)</b> <b>Verpflichtende Teilnahme an allen Terminen!</b>					
Zielgruppe	01-M16a-2V1: Magister Theologiae; 01-M16a-1V3: Magister Theologiae; 01-BT-GTATE2-1: Nur Lehramt Gym; 01-BT-WM-1: Nur Lehramt Gym; 01-BT-WM-2: Nur Lehramt Gym; BA-NF; Diplomstudiengang; Lehramt Gym (alte LPO)					

### Seminare

### Der Dekalog. (2 SWS)

Veranstaltungsart: Hauptseminar

0107200	Fr	14:00 - 18:00	Einzel	08.05.2015 - 08.05.2015	Raum 227 / Neue Uni	Schmitz
	Fr	14:00 - 18:00	Einzel	08.05.2015 - 08.05.2015	R 226 / Neue Uni	Schmitz
	Sa	09:00 - 18:00	Einzel	09.05.2015 - 09.05.2015	Raum 227 / Neue Uni	Schmitz
	Sa	09:00 - 18:00	Einzel	09.05.2015 - 09.05.2015	R 226 / Neue Uni	Schmitz
	So	11:00 - 18:00	Einzel	10.05.2015 - 10.05.2015	Raum 227 / Neue Uni	Schmitz
	So	11:00 - 18:00	Einzel	10.05.2015 - 10.05.2015	R 226 / Neue Uni	Schmitz

**Inhalt** Die Zehn Gebote nehmen in der biblischen Überlieferung eine zentrale Stellung ein. Sie bündeln theologische und soziale Weisungen, die bis heute Orientierung bieten können und die zentrale Bedeutung im Religionsunterricht und in der pastoralen Praxis haben.  
Im Seminar wird der Entstehungs- und Bedeutungskontext des Zehn-Worts als Weisungen gestalteter Freiheit thematisiert, ihre Rezeptionsgeschichte in Judentum, Christentum und Islam verfolgt und nach ihrer Aktualität für das Leben von heute gefragt.

**Hinweise** Die Teilnahme an ALLEN Terminen ist verpflichtend.

Die Teilnehmerzahl ist auf 30 Personen begrenzt. Eine Platzvergabe bzw. Auswahl erfolgt nach Höhe des Fachsemesters.

**Zielgruppe** Mag.Theol. 01-M24-1S1  
Lehramt vertieft (altes System)  
Lehramt Gymnasium 01-BT-ATHS-1S  
Diplom

### Alttestamentliches Forschungskolloquium (2 SWS)

Veranstaltungsart: Oberseminar

0108100	-	-	-	-	-	Schmitz
---------	---	---	---	---	---	---------

**Hinweise** Termin wird noch bekannt gegeben.

**Voraussetzung** Teilnahme nur nach persönlicher Anmeldung.

### Einführung in die Methoden der biblischen Exegese (2 SWS)

Veranstaltungsart: Proseminar

0110600	Mo	14:00 - 16:00	wöchentl.	13.04.2015 -	Raum 227 / Neue Uni	01-Gruppe	Lange
	Mo	16:00 - 18:00	wöchentl.	13.04.2015 -	Raum 227 / Neue Uni	02-Gruppe	Lange
	Do	14:00 - 16:00	wöchentl.	16.04.2015 - 16.07.2015	R 226 / Neue Uni	03-Gruppe	Blatz

**Inhalt** Das Seminar versteht sich als Hinführung zum exegetischen Fachstudium. Anhand exemplarischer Texte werden die gängigen Methoden der alt-/neutestamentlichen Exegese erarbeitet und eingeübt sowie die für exegetisches Arbeiten grundlegenden Hilfsmittel vorgestellt. Über eine Einführung in das Methodenspektrum soll eine kritische Auseinandersetzung mit dem Umgang alt-/neutestamentlicher Texte erreicht werden.

**Hinweise** Anmeldung über sb@home Scheinerwerb (nicht-modularisierte Studiengänge): Diplomstudiengang: Proseminarschein; Lehramt: LPO I § 59 (1) Absatz 2. Der Nachweis über den Besuch eines exegetischen Methodenseminars ist für die spätere Teilnahme an einem neutestamentlicher Hauptseminar Voraussetzung.

**Literatur** Literatur wird jeweils in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

**Zielgruppe** Studiengänge: Magister Theologiae 1. Sem. (01-M1-3) bzw Mag. Theol. 13: 01-M1-1Ü1; Lehramt modularisiert (01-BT-MBE-1), LA Gym, LA RS, LA HS.

## Übungen

## Lehrstuhl für neutestamentliche Exegese

### Neutestamentliches Griechisch II (4 SWS)

Veranstaltungsart: Kurs

0100300	Mo	18:00 - 20:00	wöchentl.	13.04.2015 - 13.07.2015	R 226 / Neue Uni	Frank
	Mi	08:00 - 10:00	wöchentl.	15.04.2015 - 15.07.2015	R 226 / Neue Uni	Frank

### Inschriften aus Thyatira (2 SWS)

Veranstaltungsart: Übung/Seminar

0110700	Do	11:00 - 12:00	Einzel	16.04.2015 - 16.04.2015	Heininger
	Fr	14:00 - 18:00	vierwöch.	24.04.2015 - 17.07.2015	Blatz/Heininger
Inhalt	Die kleinasiatische Stadt Thyatira (heute: Akhisar in der Türkei) wird im Neuen Testament nur zweimal erwähnt: Einmal in Apg 16,14 als Heimatort der Purpurhändlerin Lydia, mit der Paulus in Philippi zusammentrifft, und das andere Mal in der Johannesapokalypse, wo Thyatira eine der sieben Adressatenstädte der Sendschreiben ist (Offb 1,11; 2,18-27). Auch außerneutestamentlich ist die Quellenlage außerordentlich dünn, literarische Belege zu Thyatira gibt es in vorchristlicher bzw. neutestamentlicher Zeit praktisch nicht. Wer etwas über Thyatira in Erfahrung bringen will, ist deshalb auf die Inschriften angewiesen, die inzwischen alle ediert sind. In der Übung sollen einige dieser Inschriften übersetzt und in eine eigens dafür entwickelte Datenbankanwendung eingespeist werden, die auch Hintergrundwissen zur Antike bereitstellt. Den Teilnehmer/innen des Seminars bietet sich somit Gelegenheit, Grundlagenforschung im besten Sinne des Wortes zu betreiben.				
Hinweise	Die Vorbesprechung findet am 16.4.2015 um 11.00 Uhr in Raum 416 statt. Die vierwöchigen Treffen dienen dazu, das zuhause erarbeitete Quellenmaterial samt Übersetzung zu besprechen und ggf. zu korrigieren.				
Literatur	Quelle: Tituli Asiae Minoris. Vol V: Tituli Lydiae Linguis Graeca et Latina Conscripti. Fasc. II: Regio Septentrionalis ad Occidentem Vergens, hg. von P. Herrmann, Wien 1989. - Sekundärliteratur: B. Heininger, Kaiserkult in Thyatira. Eine Besichtigung der Inschriften, in: Ders. (Hg.), Die Macht der Bilder. Zeit- und Wirkungsgeschichte der Johannesoffenbarung (SBS 225), Stuttgart 2011, 60-99. - C.J. Hemer, The Letters to the Seven Churches of Asia in their Local Setting (JSNT.S 11), Sheffield 1986, 106-128. - H. Kaletsch, Art. Thyateira, in: DNP 12 / 1, 518. - R.H. Worth, The Seven Cities of the Apocalypse and Greco-Asian Culture, Mahwah [NJ] 1999, 154-168.				
Voraussetzung	Gute Griechischkenntnisse sind erforderlich.				

## Vorlesungen

### Neutestamentliche Gottesvorstellungen: Der Römerbrief (2 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0110000	Do	08:00 - 10:00	wöchentl.	16.04.2015 - 25.06.2015	HS 318 / Neue Uni	Heininger
VL	Do	08:00 - 10:00	Einzel	02.07.2015 - 02.07.2015	HS 317 / Neue Uni	Heininger
	Do	08:00 - 10:00	wöchentl.	09.07.2015 - 16.07.2015	HS 318 / Neue Uni	Heininger
Inhalt	Der Römerbrief gilt gemeinhin als "Testament des Paulus". Geschrieben zwischen ca. 56-58 n.Chr., also gegen Ende der paulinischen Schaffensperiode und in bedrängter Lage - Paulus muss seine gesetzesfreie Evangeliumsverkündigung gegen vornehmlich jüdenchristliche Kritik verteidigen -, ist der Brief in der Tat das ausgereifteste Dokument paulinischer Theologie. Im Zentrum steht die Rechtfertigungslehre, die Martin Luther bekanntlich zu einem neuen Gottesverständnis ("gnädiger Gott") führte. Seine Interpretation des Römerbriefs ist allerdings in den letzten Jahrzehnten zunehmend in die Diskussion geraten (Stichwort: New Perspective on Paul). Anlass für uns, sich wieder einmal mit dem Römerbrief zu beschäftigen. Willkommener Nebeneffekt: Nahezu sämtliche Stoffe für das Staatsexamen (vertiefter Studiengang) basieren auf Textabschnitten aus dem Römerbrief.					
Hinweise	Anmeldung über sb@home					
Literatur	Einleitungen; U. Schnelle, Einleitung in das Neue Testamen, Göttingen <sup>5</sup> 2004, 128-151. - S. Schreiber, Der Römerbrief, in: M. Ebner/Ders., Einleitung in das Neue Testament, Stuttgart 2008, 277-302. - Kommentare: Dunn (WBC 38A-B). - Fitzmyer (AncB 33). - Haacker (ThHK 6). - Moo (NICNT). - Theobald (SKK 6/1,2). - Wolter (EKKVI/1).					

### Wanderer zwischen den Welten: Biografischer Versuch über Paulus (2 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0110100	Mi	08:00 - 10:00	wöchentl.	22.04.2015 - 15.07.2015	HS 315 / Neue Uni	Heininger
VL						
Inhalt	Konnte Klaus Berger in seinem 2002 erschienenen Paulusbüchlein noch behaupten, "dass Paulus in den letzten fünfundzwanzig Jahren aus dem Zentrum der neutestamentlichen Wissenschaft verschwunden ist", so hat sich die Gemengelage seither deutlich verändert: Schon 1998, also bereits vier Jahre vor Bergers Diktum, war die monumentale "Theologie des Apostels Paulus" von J. Dunn erschienen, und seit 2003 vergeht praktisch kein Jahr, in dem nicht ein Paulusbuch das Licht der Welt erblickt, angefangen von U. Schnelles umfassendem Werk über den Völkerapostel (2003) bis hin zu dem von F.W. Horn herausgegebenen "Paulus Handbuch" (2013), das den letzten Stand der deutschsprachigen Paulusforschung enzyklopädisch dokumentiert. Wir wollen in der Vorlesung eine Art Resümee versuchen, indem wir uns über die Biographie der Theologie des Apostels Paulus nähern. Dabei haben wir besonders im Blick, dass Paulus als Diasporajude gleichsam ein "Wanderer zwischen den Welten" ist. Geben wir daher abschließend noch einmal Klaus Berger das Wort, der im Blick auf Paulus nicht nur meint: "Theologie ist Biographie", sondern die Ambivalenz des Apostels auch zum Ausgangspunkt seines Paulusbuchs macht: "Paulus ist immer nur in Spannungsfeldern greifbar. Es sind die Spannungen zwischen Judentum und griechischer Philosophie, zwischen Apokalyptik und pragmatisch-rationaler Kirchenpolitik, die Paulus selbst auszeichnen."					
Literatur	K. Berger, Paulus (bsr 2197), München 2002. - J.D.G. Dunn, The Theology of Paul the Apostle, Grand Rapids, Mi. - Cambridge, U.K. 1998. - F.W. Horn (Hg.), Paulus Handbuch, Tübingen 2013, 43-134 (Pflichtlektüre). - E. Reinmuth, Paulus. Gottneu denken (Biblische Gestalten 9), Leipzig 2004. - E.P. Sanders, Paulus. Eine Einführung (Reclam-UB), Stuttgart 1991. - U. Schnelle, Paulus. Leben und Denken, Berlin 2003. - O. Wischmeyer, Paulus. Leben - Umwelt - Werk - Briefe (UTB 2767), Tübingen - Basel <sup>2</sup> 2012. - P. Wick, Paulus. Mit einem Beitrag von J.-C. Maschmeyer (UTB 2858), Göttingen 2006. - Das besondere Buch: C. Lehnert, Korinthische Brocken. Ein Essay über Paulus, Berlin <sup>2</sup> 2014.					

## Seminare

### Hauptseminar: Armut und Reichtum in der Theologie des Lukas (2 SWS)

Veranstaltungsart: Hauptseminar

0110300 - 09:00 - 17:00 BlockSa 08.04.2015 - 11.04.2015 R 226 / Neue Uni Heininger

HS

**Inhalt** "Ascoltate il voce dei poveri!" - "Hört auf die Stimme der Armen!" Diese Aufforderung von Papst Franziskus (aus einer Predigt in Manila) könnte gut als Überschrift für sein Pontifikat stehen, das wie kaum ein anderes vor ihm die Armen als die primären Adressaten des Evangeliums in den Mittelpunkt stellt. Das hat dem Papst bereits den Vorwurf des Kommunismus eingebracht (Antwort: "Non e comunismo, e vangelo.") Auch der Evangelist Lukas, der wie kein anderer Evangelist neben ihm die besondere Stellung der Armen in der Geschichte Gottes mit den Menschen betont und sie zugleich mit einer Schelle für die Reichen verbindet (vgl. etwa Lk 1,46-55; 6,20-26 oder 16,19-31), wurde seitens der Exegese als Vertreter eines "urchristlichen Liebeskommunismus" identifiziert. Das Seminar überprüft diese These an ausgewählten Texten des Lukasevangeliums und der Apostelgeschichte, die ebenfalls von Lukas stammt.

**Hinweise** Persönliche Anmeldung ab 01.02.2015 im Sekretariat erforderlich (bitte nicht per email). Anmeldungen werden in der Reihenfolge des Eingangs berücksichtigt. Es müssen alle Veranstaltungen besucht werden.

**Literatur** Kommentare: Bovon (EKK/1-4). - Fitzmyer (AncB 28, 28A). - Klein (KEK 3). - Nolland (WBC 35A-C). - Wolter (HNT). - Außerdem: C.M. Hays, Luke's Wealth Ethics. A Study in their Coherence and Character (WUNT 2/275), Tübingen 2010. - K. Mineshige, Besitzverzicht und Almosen. Wesen und Forderung des lukianischen Vermögensethos (WUNT 2/163), Tübingen 2003. - N. Neumann, Armut und Reichtum im Lukasevangelium und in der kynischen Philosophie (SBS 220), Stuttgart 2010. - V. Petracca, Gott oder das Geld. Die Besitzethik des Lukas (TANZ 39), Tübingen 2003.

**Voraussetzung** Erfolgreiche Teilnahme am Biblischen Methodenseminar und Griechischkenntnisse.

**Nachweis** Ein Seminarschein wird durch die Abfassung einer Seminararbeit erworben, deren Thema sich aus den Gegenständen des Seminars ergibt. Entsprechende Literatur ist beim Seminarleiter zu erfragen; der Umfang der Arbeit soll sich zwischen 10-15 Seiten bewegen.

### Einführung in die Methoden der biblischen Exegese (2 SWS)

Veranstaltungsart: Proseminar

0110600 Mo 14:00 - 16:00 wöchentl. 13.04.2015 - Raum 227 / Neue Uni 01-Gruppe Lange  
 Mo 16:00 - 18:00 wöchentl. 13.04.2015 - Raum 227 / Neue Uni 02-Gruppe Lange  
 Do 14:00 - 16:00 wöchentl. 16.04.2015 - 16.07.2015 R 226 / Neue Uni 03-Gruppe Blatz

**Inhalt** Das Seminar versteht sich als Hinführung zum exegetischen Fachstudium. Anhand exemplarischer Texte werden die gängigen Methoden der alt-/neutestamentlichen Exegese erarbeitet und eingeübt sowie die für exegetisches Arbeiten grundlegenden Hilfsmittel vorgestellt. Über eine Einführung in das Methodenspektrum soll eine kritische Auseinandersetzung mit dem Umgang alt-/neutestamentlicher Texte erreicht werden.

**Hinweise** Anmeldung über sb@home Scheinerwerb (nicht-modularisierte Studiengänge): Diplomstudiengang: Proseminarschein; Lehramt: LPO I § 59 (1) Absatz 2. Der Nachweis über den Besuch eines exegetischen Methodenseminars ist für die spätere Teilnahme an einem neutestamentlicher Hauptseminar Voraussetzung.

**Literatur** Literatur wird jeweils in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

**Zielgruppe** Studiengänge: Magister Theologiae 1. Sem. (01-M1-3) bzw Mag. Theol. 13: 01-M1-1Ü1; Lehramt modularisiert (01-BT-MBE-1), LA Gym, LA RS, LA HS.

## Übungen

### Übung zur Vorbereitung auf das Staatsexamen (Lehramt vertieft und nicht vertieft) (2 SWS)

Veranstaltungsart: Übung

0110500 Mi 16:00 - 18:00 wöchentl. 15.04.2015 - 15.07.2015 R 226 / Neue Uni 01-Gruppe Schöttner  
 Mi 16:00 - 18:00 wöchentl. 15.04.2015 - 15.07.2015 Raum 227 / Neue Uni 02-Gruppe Brockmann

**Inhalt** In der exemplarischen und an den möglichen Prüfungsthemen orientierten Beschäftigung mit Aspekten des Neuen Testaments sollen die Teilnehmer die Fähigkeit erhalten, die schriftliche Prüfungsaufgabe zu bearbeiten. Im Sommersemester liegt der Schwerpunkt der Übung auf den Themen paulinischer Theologie.

**Hinweise** Zu den Sitzungen ist für die Textarbeit eine Bibel (Einheitsübersetzung) mitzubringen.

**Zielgruppe** Zielgruppe: Alle Studierenden, die beabsichtigen im Neuen Testament das schriftliche Staatsexamen innerhalb der nächsten 1-3 Semester abzulegen.

## Institut für Historische Theologie

### Lehrstuhl für Kirchengeschichte des Altertums, christliche Archäologie und Patrologie

### Vorlesungen

## Die Entwicklung der kirchlichen Ämter und Strukturen im frühen Christentum (2 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0120000	Di 16:00 - 18:00	wöchentl.	21.04.2015 - 14.07.2015	HS 315 / Neue Uni	Dünzl
Inhalt	Die Vorlesung behandelt in vertiefter Weise die strukturelle Entfaltung des frühen Christentums, die Amtsgeschichte, die Ausbildung der altkirchlichen Patriarchate und des Primatsanspruchs der römischen Bischöfe. Sie kann im Studiengang Magister theologiae und in den neuen Bachelorstudiengängen gewählt werden (s. Zielgruppe); sie kann auch im freien Bereich der modularisierten Lehramtsstudiengänge eingebracht werden oder im Wahlpflichtmodul "Spezielle Themen und Fragestellungen der Kirchengeschichte" für Lehramt GYM. Weil die Vorlesung thematisch eine Einheit bildet und ohne spezielle Vorkenntnisse besucht werden kann, eignet sie sich auch für Interessenten aller Fakultäten.				
Literatur	N. Brox u.a., Hg., Die Geschichte des Christentums (dt. Ausgabe). Bd. 1-3, Freiburg u.a. 2003; 1997; 2001. N. Brox, Kirchengeschichte des Altertums, Düsseldorf 6. Aufl. 1998. E. Dassmann, Kirchengeschichte I; II/1; II/2, Stuttgart u.a. 2. Aufl. 2000; 1996; 1999. K.S. Frank, Lehrbuch der Geschichte der Alten Kirche, Paderborn 2. Aufl. 1997. H. Jedin, Hg., Handbuch der Kirchengeschichte. Bd.1; 2/1, Freiburg u.a. 3. Aufl. 1965 bzw. 2. Aufl. 1973. D. Zeller, Hg., Christentum I. Von den Anfängen bis zur Konstantinischen Wende (RM 28), Stuttgart u.a. 2002.				
Zielgruppe	<b>01-M17-1V</b> Magister Theologiae im Modul "Vertiefung im Bereich der Alten, Mittleren und Neueren Kirchengeschichte" alt und neu; oder: <b>01-M23g-1</b> (Version 2011) Magister Theologiae im Modul "Spezielle Themen und Fragestellungen der Kirchengeschichte"; oder: <b>01-M23b-1V2</b> oder <b>01 M23c-1V2</b> (Version 2013) Magister Theologiae im Modul "Theologische Weiterführung historische Theologie 1 bzw. 2"; <b>01-BATS-HT1-1</b> oder <b>01-BATS-HT2-1</b> Wahlpflichtbereich: <i>Bestandteil</i> der Module "Historische Theologie 1-1" oder "Historische Theologie 1-2"; zur Verbuchung von BATS-HT-1 oder von BATS-HT-2 müssen insgesamt 3-4 SWS belegt und geprüft werden (Absprache ist sinnvoll) oder: <b>01-BATS-HT1-1</b> Bachelor-Hauptfach und Bachelor Nebenfach: <i>Bestandteil</i> des Moduls <b>SPS1</b> "Schwerpunktstudium / hier: Historische Theologie 1-1"; Verbuchungsregel s.o.; oder: <b>01-BATS-SPS1-2</b> Bachelor-Hauptfach und Bachelor Nebenfach: zugehörig zum "Schwerpunktstudium / hier: Historische Theologie"; durch SPS1-2 können weitere 3ECTS-Punkte ins Schwerpunktstudium eingebracht werden. <b>01-KG-SPAKG-1</b> Lehramt Gymnasium (Exemplarische Schwerpunkte der AKG) im "Kirchengeschichtlichen Vertiefungsmodul" (01-KG-VM-GYM); oder: <b>01-KG-WM-2</b> Lehramt Gymnasium im Wahlpflichtmodul "Spezielle Themen und Fragestellungen der Kirchengeschichte" (01-KG-WM); <b>01-KG-KÄSFC-1V</b> Lehramt alle Freier Bereich; Studierende des Magisterstudiengangs (Hauptfach / 2 Nebenfächer) <b>im alten System</b> ; Interessenten für den <b>Masterstudiengang "Theologische Studien"</b> sollten mit einem Fach-Mentor bzw. Studiendekan ihr Absprachen treffen.				

## Einführung in die Patrologie (1 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0120100	Do 15:00 - 16:00	wöchentl.	16.04.2015 - 16.07.2015	HS 317 / Neue Uni	Dünzl
Inhalt	Die Vorlesung führt in die Aufgaben, die Themen und Problemfelder der Patrologie ein; sie vermittelt eine erste Übersicht über die frühchristliche Literatur insgesamt und einige ihrer Schwerpunkte; daneben soll sie die Studierenden mit den wichtigsten Hilfsmitteln der Patrologie vertraut machen. Die Vorlesung, die zum Pflichtprogramm im Studiengang zum Magister Theologiae und den neuen Bachelorstudiengängen gehört, kann auch im Freien Bereich der modularisierten Lehramtsstudiengänge und im ASQ-Bereich der Universität eingebracht werden.				
Hinweise	Anmeldung über sb@home.				
Literatur	B. Altaner und A. Stuiber, Patrologie. Leben, Schriften und Lehre der Kirchenväter, Freiburg 8. Aufl. 1980; J. Barbel, Geschichte der frühchristlichen griechischen und lateinischen Literatur. Bd. 1 und 2, Aschaffenburg 1969; H.R. Drobner, Lehrbuch der Patrologie, Freiburg 1994; A. Hamman und A. Fürst, Kleine Geschichte der Kirchenväter, Freiburg u.a. 2004; H. Kraft, Einführung in die Patrologie, Darmstadt 1991; Lexikon der antiken christlichen Literatur, hg. v. S. Döpp und W. Geerlings, Freiburg u.a. 3. erweit. Aufl. 2002.				
Zielgruppe	<b>01-M2-5V alt</b> Magister Theologiae im Modul „Einführung in die Theologie aus historischer Sicht“; <b>01-M2-1V5 neu</b> Magister Theologiae im Modul "Einführung in die Theologie aus historischer Sicht", <b>01-BATS-GHT-2</b> Bachelor Hauptfach und Bachelor-Nebenfach „Überblick über die Kirchengeschichte 2“ im „Grundmodul Historische Theologie“; <b>01-KG-EFPT-1V</b> Lehramt GS, HS, RS, GY / Freier Bereich; <b>01-KG-EFPT-1V</b> Veranstaltung des Pools für Allgemeine Schlüsselqualifikationen (2 ECTS) Interessenten für den <b>Masterstudiengang "Theologische Studien"</b> sollten mit einem Fach-Mentor bzw. Studiendekan ihre Absprachen treffen.				

## Christliche Lebensführung (Taufe, Eucharistie, Buße) in der frühen Kirche (1 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0120200	Do 17:00 - 18:00	wöchentl.	16.04.2015 - 16.07.2015	HS 318 / Neue Uni	Dünzl
Inhalt	Die Vorlesung thematisiert die zentralen Vollzüge christlichen Lebens in der Zeit der frühen Kirche, insbesondere die Geschichte des Katechumenats und der Taufe, die Entwicklung der frühchristlichen Mahlfeiern sowie die Ausformung und Veränderungen der altkirchlichen Bußpraxis. Die Vorlesung, die zum Pflichtprogramm im Studiengang Magister Theologiae und den Lehramtsstudiengängen gehört, kann auch in den neuen Bachelorstudiengängen gewählt werden, muss dort allerdings mit (einer) anderen Veranstaltung(en) kombiniert werden (insgesamt 3-4 SWS).				
Hinweise	Anmeldung in sb@home				
Literatur	N. Brox, Kirchengeschichte des Altertums, Düsseldorf 6. Aufl. 1998. E. Dassmann, Kirchengeschichte I; II/1; II/2, Stuttgart u.a. 2. Aufl. 2000; 1996; 1999. A. Fürst, Die Liturgie der Alten Kirche. Geschichte und Theologie, Münster 2008. K.S. Frank, Lehrbuch der Geschichte der Alten Kirche, Paderborn 2. Aufl. 1997. B. Kleinheyer, Die Feiern der Eingliederung in die Kirche. In: GDK 7/1, Regensburg 1989, 1-95. R. Meßner, Feiern der Umkehr und Versöhnung. In: GDK 7/2, Regensburg 1992, 49-168. H.B. Meyer, Eucharistie. In: GDK 4, Regensburg 1989, 61-182.				
Zielgruppe	<b>01-M9-1V alt</b> Magister Theologiae im Modul „Wege christlichen Denkens und Lebens“; <b>01-M9-1V1 neu</b> Magister Theologiae im Modul "Wege christlichen Denkens und Lebens". Die Modulprüfung wird wahlweise im Fach Moraltheologie oder im Fach Liturgiewissenschaft durchgeführt; sie erstreckt sich auf alle Veranstaltungen des Moduls; <b>01-BATS-HT1-1</b> Bachelor-Hauptfach und Bachelor-Nebenfach Schwerpunktstudium im Teilmodul „Historische Theologie 1-1“; <b>01-BATS-HT1-1</b> oder <b>01-BATS-HT2-1</b> Bachelor-Hauptfach und Bachelor-Nebenfach Wahlpflichtbereich Module „Historische Theologie 1-1 oder Historische Theologie 2-1“; zur Verbuchung con BATS-HT-1 oder von BATS-HT-2 müssen insgesamt 3-4 SWS belegt und geprüft werden (Absprache ist sinnvoll!); Bestandteil des Teilmoduls <b>01-KG-CLCFFK-1</b> Lehramt GS, RS; HS; GY im „Kirchengeschichtlichen Aufbaumodul“ (01-KG-AM-GH und 01-KG-AM-RGY); die Vorlesung kann nur in Verbindung mit der Vorlesung "Die christologischen Fragestellungen der frühen Kirche" (Wintersemester) geprüft und verbucht werden; Interessenten für den <b>Masterstudiengang "Theologische Studien"</b> sollten mit einem Fach-Mentor bzw. dem Studiendekan ihre Absprachen treffen.				

## Seminare

### Die heidnisch-christliche Auseinandersetzung um die Deutungshoheit über die Geschichte (2 SWS)

Veranstaltungsart: Hauptseminar

0120300	Mi 10:00 - 12:00	wöchentl.	15.04.2015 - 15.07.2015	R 130 / Neue Uni	Dünzl
Inhalt	<p>Während die Heiden in der fortdauernden Macht des römischen Reiches den Lohn der Götter für die sorgfältige Einhaltung der zahlreichen religiösen Riten erkannten, achteten die Christen anfangs nicht auf den Fortgang der Geschichte – ihre Hoffnung richtete sich ja auf das Ende der Welt und den Anbruch des Gottesreiches. Diese Perspektive änderte sich jedoch im Laufe der Zeit: Die Christen begannen die Geschichte ernst zu nehmen und sie für ihre Anliegen argumentativ nutzbar zu machen. Dass im 4. Jh. unter Kaiser Konstantin und seinen Nachfolgern das Pendel dann deutlich zugunsten der Kirche ausschlug, gab der christlichen Geschichtsdeutung mächtig Auftrieb und drängte die Heiden in die Defensive – Aber auch der kirchliche Versuch, den Sinn der Geschichte mit der Christianisierung des Kaiserreiches zu identifizieren, musste in den Stürmen der Völkerwanderungszeit herbe Rückschläge hinnehmen. Die Eroberung Roms durch die Westgoten im Jahr 410 forderte Augustinus heraus, das Verhältnis des Christentums zur Geschichte neu zu bestimmen.</p> <p>Im Seminar wollen wir die einschlägigen (lat./gr.) Texte, die sämtlich in deutscher Übersetzung vorliegen, studieren, um diese geistige Auseinandersetzung zwischen Heiden und Christen nachzuvollziehen. Dass sich dabei auch uns die Frage nach dem 'Sinn' der Geschichte stellen wird, ist durchaus beabsichtigt.</p>				
Hinweise	Anmeldung über sb@home, Beschränkung auf 15 Teilnehmer/innen.				
Literatur	<p>Ein Textbuch mit den einschlägigen lat./gr./dt. Texten wird im Seminar zur Verfügung gestellt. Einführende Literatur: K. Erlemann, <i>Endzeiterwartungen im frühen Christentum</i> (UTB-Taschenbuch), Tübingen - Basel 1996. W. Geerlings (†) und R. Ilgner, Hg., <i>Monotheismus – Skepsis – Toleranz. Eine moderne Problematik im Spiegel von Texten des 4. und 5. Jahrhunderts</i>. Fontes Christiani Studien, Turnhout 2009. C. Horn, Hg., <i>Augustinus. De civitate dei. Klassiker Auslegen</i> 11, Berlin 1997. Weitere Literatur im Seminar</p>				
Zielgruppe	<p><b>01-M24-2S1 alt und neu</b> Magister Theologiae im Modul "Theologie im wissenschaftlichen Diskurs" (01-M24 / Wahlpflichtseminare);  <b>01-M23g-1</b> (Version 2011) <i>Magister Theologiae</i> im Modul "Spezielle Themen und Fragestellungen der Kirchengeschichte";  <b>01-M23b-1V2</b> oder <b>01 M23c-1V2</b> (Version 2013) <i>Magister Theologiae</i> im Modul "Theologische Weiterführung historische Theologie 1 bzw. 2";  <b>01-BATS-TWD 1</b> (bzw. TWD 2 oder TWD 3 oder TWD4) Bachelor Hauptfach (85 ECTS oder 120 ECTS) = Modul "Theologie im Wissenschaftlichen Diskurs 1" (bzw. 2 oder 3); oder:  <b>01-BATS-SPS2-1</b> Bachelor-Hauptfach und Bachelor-Nebenfach = Modul "Schwerpunktstudium / Seminar im wissenschaftlichen Diskurs" / Bestandteil des Schwerpunktstudiums (hier: Historische Theologie); oder:  <b>01-BATS-HT1-1</b> oder <b>01-BATS-HT2-1</b> Wahlpflichtbereich: <i>Bestandteil</i> der Module "Historische Theologie 1-1" oder "Historische Theologie 1-2"; zur Verbuchung von BATS-HT-1 oder von BATS-HT-2 müssen insgesamt 3-4 SWS belegt und geprüft werden (Absprache ist sinnvoll!); oder:  <b>01-BATS-SPS1-2</b> Bachelor-Hauptfach und Bachelor Nebenfach: zugehörig zum "Schwerpunktstudium / hier: Historische Theologie"; durch SPS1-2 können weitere 3ECTS-Punkte ins Schwerpunktstudium eingebracht werden.  <b>01-KG-WPFS-1S</b> Lehramt Realschule und Gymnasium im Kirchengeschichtlichen Aufbaumodul (01-KG-AM-RGY / Wahlpflichtseminare); oder:  <b>01-KG-WM-1</b> Lehramt Gymnasium im Wahlpflichtmodul "Spezielle Themen und Fragestellungen der Kirchengeschichte" (01-KG-WM);            Studierende in Diplom-, Magister- und Lehramtsstudiengängen / <b>altes System</b> oder im Promotionsstudium;</p>				

### Oberseminar: Vorstellung von Magisterarbeiten, Promotions- und Habilitationsprojekten im Fach Kirchengeschichte des Altertums, chr. Archäologie und Patrologie (2 SWS)

Veranstaltungsart: Oberseminar

0120500	Di 18:00 - 20:00	wöchentl.	21.04.2015 - 14.07.2015	R 305 / Neue Uni	Dünzl
Hinweise	Persönliche Anmeldung beim Dozenten erforderlich.				
Zielgruppe	<p>Promovenden und Habilitanden im Fach Kirchengeschichte des Altertums, chr. Archäologie und Patrologie;  <b>01-M23g-1</b> (Version 2011) <i>Magister Theologiae</i> im Modul "Spezielle Themen und Fragestellungen der Kirchengeschichte"; bzw.  <b>01-M23b-1V2</b> oder <b>01 M23c-1V2</b> (Version 2013) <i>Magister Theologiae</i> im Modul "Theologische Weiterführung historische Theologie 1 bzw. 2"; (für Verfasser/innen einer Magisterarbeit);</p>				



### Der Geist des frühen Christentums. Spirituelle Impulse aus der Alten Kirche (2 SWS)

Veranstaltungsart: Hauptseminar

0120600	Fr	15:00 - 18:00	Einzel	24.04.2015 - 24.04.2015	R 305 / Neue Uni	Rudolph
	Fr	15:00 - 18:00	Einzel	08.05.2015 - 08.05.2015	R 305 / Neue Uni	Rudolph
	Fr	15:00 - 18:00	Einzel	19.06.2015 - 19.06.2015	R 305 / Neue Uni	Rudolph
	Fr	15:00 - 18:00	Einzel	17.07.2015 - 17.07.2015	R 305 / Neue Uni	Rudolph
	Sa	09:00 - 12:00	Einzel	09.05.2015 - 09.05.2015	R 305 / Neue Uni	Rudolph
	Sa	09:00 - 12:00	Einzel	20.06.2015 - 20.06.2015	R 305 / Neue Uni	Rudolph
	Sa	09:00 - 12:00	Einzel	18.07.2015 - 18.07.2015	R 305 / Neue Uni	Rudolph

**Inhalt** Die Kirchenväter und frühchristlichen Schriftsteller haben in ihren Werken nicht nur die philosophischen und rhetorischen Traditionen der antiken Welt fortgeführt, sondern sie wollten auf dem Hintergrund ihrer Glaubensüberzeugung und der biblischen Überlieferung in erster Linie die Herzen von Männern und Frauen für diejenige Religion gewinnen, die sie als die einzig wahre und Heil bringende erfahren hatten: der Glaube an Jesus Christus als dem Sohn Gottes. Auf diese Weise sind Texte und Zeugnisse von großer spiritueller Tiefe auf uns gekommen, die bis heute nichts von ihrer Strahlkraft verloren haben. Das Seminar will diese Texte sichten und auswerten, wobei auch Zeugnisse der frühchristlichen Bildkunst zur Sprache kommen sollen, die bis heute die christliche Spiritualität befruchten und bereichern können.

**Hinweise** Anmeldung Online über sb@home; Beschränkung auf 15 Teilnehmer/innen  
Vorbesprechung am Freitag, 24.04.2015 um 15:00 Uhr im Raum 305.

**Literatur** J.A. Fischer (Hg.), Die Apostolischen Väter, 10. Aufl., Darmstadt 1998; K. Wengst (Hg.), Didache, Barnabasbrief, Zweiter Klemensbrief, Schrift an Diognet. Darmstadt 1984; G.-H. Baudry, Handbuch der frühchristlichen Ikonographie. Freiburg 2010; H.A. Stützer, Die Kunst der römischen Katakomben. Köln 1983; R.L. Wilken, Der Geist des frühen Christentums. Darmstadt 2004. (weitere Literatur im Seminar)

**Zielgruppe** **01-M24-2S1 alt und neu** Magister Theologiae im Modul "Theologie im wissenschaftlichen Diskurs" (01-M24 / Wahlpflichtseminare); **01-M23g-1** (Version 2011) *Magister Theologiae* im Modul "Spezielle Themen und Fragestellungen der Kirchengeschichte"; **01-M23b-1V2** oder **01 M23c-1V2** (Version 2013) *Magister Theologiae* im Modul "Theologische Weiterführung historische Theologie 1 bzw. 2"; **01-BATS-TWD 1** (bzw. TWD 2 oder TWD 3 oder TWD4) Bachelor Hauptfach (85 ECTS oder 120 ECTS) = Modul "Theologie im Wissenschaftlichen Diskurs 1" (bzw. 2 oder 3); oder: **01-BATS-SPS2-1** Bachelor-Hauptfach und Bachelor-Nebenfach = Modul "Schwerpunktstudium / Seminar im wissenschaftlichen Diskurs" / Bestandteil des Schwerpunktstudiums (hier: Historische Theologie); oder: **01-BATS-HT1-1** oder **01-BATS-HT2-1** Wahlpflichtbereich: *Bestandteil* der Module "Historische Theologie 1-1" oder "Historische Theologie 1-2"; zur Verbuchung von BATS-HT-1 oder von BATS-HT-2 müssen insgesamt 3-4 SWS belegt und geprüft werden (Absprache ist sinnvoll!); oder: **01-BATS-SPS1-2** Bachelor-Hauptfach und Bachelor Nebenfach: zugehörig zum "Schwerpunktstudium / hier: Historische Theologie"; durch SPS1-2 können weitere 3ECTS-Punkte ins Schwerpunktstudium eingebracht werden. **01-KG-WPFS-1S** Lehramt Realschule und Gymnasium im Kirchengeschichtlichen Aufbaumodul (01-KG-AM-RGY / Wahlpflichtseminare); oder: **01-KG-WM-1** Lehramt Gymnasium im Wahlpflichtmodul "Spezielle Themen und Fragestellungen der Kirchengeschichte" (01-KG-WM); Studierende in Diplom-, Magister- und Lehramtsstudiengängen / **altes System** oder im Promotionsstudium;

### Im Osten nichts Neues – Wie man mit der Berufung auf die Tradition der (Kirchen-)Väter Schlachten gewinnt (2 SWS)

Veranstaltungsart: Seminar

0120700	Di	14:00 - 16:00	wöchentl.	14.04.2015 - 14.07.2015	R 129 / Neue Uni	Pfeiff
---------	----	---------------	-----------	-------------------------	------------------	--------

**Inhalt** „Und so darf man denn nur das als Wahrheit glauben, was in nichts von der kirchlichen und apostolischen Überlieferung abweicht (...). Über Details aber haben die Apostel geschwiegen.“ (Origenes, *Peri archon, I Praefatio* 2-3)  
Die apostolische Überlieferung wird im Laufe der Kirchengeschichte zum Garanten der rechten Lehre in Auseinandersetzungen mit Häretikern. Aber die Überlieferung ist ambivalent und zunächst interpretationsbedürftig. Wann beginnen die Kirchenväter, sich auf die apostolische Überlieferung zu berufen? Und warum müssen sie das tun? Was bedeutet dies für ihr Selbstverständnis als christliche Lehrer? Und wie soll man dabei mit Unklarheiten in der Überlieferung umgehen? Oder – noch heikler – was soll man tun, wenn sich ein Kirchenvater womöglich geirrt hat?

Diesen Fragen werden wir im Seminar nachgehen und die Argumentationsstrategie des „Väterarguments“ im Kontext von theologischen Auseinandersetzungen betrachten. An markanten Stellen der Kirchengeschichte vom Kampf gegen die Gnosis und der Entstehung des römischen Primats bis hin zu den ökumenischen Konzilien werden wir die Berufung auf die Tradition kritisch hinterfragen können und damit auch neue Erkenntnisse für aktuelle theologische Debatten gewinnen.

**Hinweise** Anmeldung Online über sb@home; Beschränkung auf 15 Teilnehmer/innen;

**Literatur** Michael Fiedrowicz, Theologie der Kirchenväter. Grundlagen frühchristlicher Glaubensreflexion, Freiburg u.a. 2007. Ders., Handbuch der Patristik. Quellentexte zur Theologie der Kirchenväter, Freiburg u.a. 2010. Thomas Graumann, Die Kirche der Väter. Vätertheologie und Väterbeweis in den Kirchen des Ostes bis zum Konzil von Ephesus (431), BHT 118, Tübingen 2002. Norbert Brox, Zur Berufung auf „Väter“ des Glaubens. In: Heuresis. FS A. Rohrer. Hg. V. Th. Michels, Salzburg 1969, 42-67.

**Zielgruppe** **01-BATS-HT1-1** oder **01-BATS-HT2-1** Wahlpflichtbereich: *Bestandteil* der Module "Historische Theologie 1-1" oder "Historische Theologie 1-2"; zur Verbuchung von BATS-HT-1 oder von BATS-HT-2 müssen insgesamt 3-4 SWS belegt und geprüft werden (Absprache ist sinnvoll!) **01-KG-WPFS-1S** Lehramt Realschule und Gymnasium im Kirchengeschichtlichen Aufbaumodul (01-KG-AM-RGY / Wahlpflichtseminare); oder: **01-KG-WM-1** Lehramt Gymnasium im Wahlpflichtmodul "Spezielle Themen und Fragestellungen der Kirchengeschichte" (01-KG-WM); Studierende in Diplom-, Magister- und Lehramtsstudiengängen / **altes System** oder im Promotionsstudium;

## Übungen

### Methoden der Historischen Theologie (1 SWS)

Veranstaltungsart: Übung

0120400	Mo 11:00 - 13:00	wöchentl.	13.04.2015 - 01.06.2015	Raum 227 / Neue Uni	01-Gruppe	Giacomin
	Mo 11:00 - 12:00	wöchentl.	13.04.2015 - 13.07.2015	R 306 / Neue Uni	02-Gruppe	Pfeiff
	Mo 11:00 - 12:00	wöchentl.	13.04.2015 - 13.07.2015	R 130 / Neue Uni	02-Gruppe	Pfeiff
	Mo 11:00 - 12:00	wöchentl.	13.04.2015 - 13.07.2015	R 312 / Neue Uni	03-Gruppe	Dorbath
	Mo 11:00 - 12:00	wöchentl.	13.04.2015 - 13.07.2015	R 129 / Neue Uni	03-Gruppe	
	Di 12:00 - 14:00	wöchentl.	14.04.2015 - 02.06.2015	Raum 227 / Neue Uni	04-Gruppe	Giacomin
Inhalt	Einführung in Fragen der Historischen Theologie; Einübung spezieller Methoden und Umgang mit historischen Quellen (Editionen mit kritischen Apparaten, Übersetzungen, digitale Hilfsmittel, Recherche, Bücherkunde, Quellenkritik, hermeneutische Reflexion, Zitieren und Bibliographieren historischer Quellen); Grundkenntnisse historischer Hilfswissenschaften (Archäologie, Kunstgeschichte)					
Hinweise	Anmeldung über sb@home. Beschränkung auf 10 Teilnehmer/innen. Die Veranstaltungen von Frau Dr. Giacomin sind zweistündige Veranstaltungen. Deshalb verkürzt sich der Zeitraum der Übung. Die Übung am Montag beginnt am 13.04.2015 und endet am 01.06.2015, die Übung am Dienstag beginnt am 14.04.2015 und endet am 02.06.2015.					
Zielgruppe	<b>01-M2-6S alt</b> für Magister Theologiae im Modul "Einführung in die Theologie aus historischer Sicht" (01-M2); <b>01-M2-1Ü1 neu</b> für Magister Theologiae im Modul "Einführung in die Theologie aus historischer Sicht"; <b>01-KG-MHT-1Ü</b> für Lehramt Gymnasium im Kirchengeschichtlichen Basismodul (01-KG-BM-GYM).					

### Lateintutorium zur Vorbereitung auf die Akademische Sprachprüfung in Latein (2 SWS)

Veranstaltungsart: Übung

0120800	Mo 18:00 - 20:00	wöchentl.	20.04.2015 - 13.07.2015	R 305 / Neue Uni	Dorbath
	Mo 18:00 - 20:00	wöchentl.	20.04.2015 - 20.07.2015	R 129 / Neue Uni	
Inhalt	Ziel des Tutoriums ist es, die Teilnehmer/innen auf die akademische Sprachprüfung in Latein an der Kath.-Theol. Fakultät vorzubereiten. Dazu sollen speziell Texte der lateinischen Bibel, der Kirchenväter sowie Dokumente des zweiten Vatikanums ins Deutsche übersetzt und sprachlich analysiert werden, da solche Texte den Schwerpunkt der Prüfung bilden werden. Durch gelegentliches Wiederholen grundlegender Grammatik und Vokabulars sollen solide Lateinkenntnisse gewährleistet werden. Im Tutorium wird vorwiegend gemeinsam gearbeitet, jedoch wird von den Teilnehmer/innen auch verlangt, zu Hause alleine Textabschnitte vor- und nachzubereiten.				
Hinweise	Termin nach Vereinbarung; (wird beim Vortreffen mit allen Teilnehmern abgesprochen) Vorbesprechung: 20.04.2015, 18:00 Uhr, Zimmer 305 (Theol. Bibliothek) oder Raum 129 (Bibl. Funda). Anmeldung Online über sb@home				
Zielgruppe	Studierende im Studiengang Magister Theologiae und in den Lehramtsstudiengängen, die sich auf die Akademische Sprachprüfung in Latein vorbereiten wollen (und für Katholische Religionslehre "Ausreichende Lateinkenntnisse", aber kein Latinum benötigen, auch für ihr zweites Lehramtsfach nicht).				

## Lehrstuhl für Kirchengeschichte des Mittelalters und der Neuzeit

### Vorlesungen

#### Kirche in Neuzeit und Zeitgeschichte (1 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0115002	Mo 10:15 - 11:00	wöchentl.	20.04.2015 - 20.07.2015	HS 318 / Neue Uni	Burkard
Inhalt	Fortsetzung der Einführungsvorlesung in die allgemeine Kirchengeschichte. Themen: Konfessionalisierung in organisatorischer Verfestigung und mentaler Formung; Entwicklung des Papsttums und der „Reichskirche“; Säkularisation als Systembruch und ihre Langzeitfolgen; Kirche in den politischen und gesellschaftlichen Umbrüchen des 19. und 20. Jahrhunderts.				
Hinweise	Anmeldung über sb@home				
Zielgruppe	<b>01-M2-3V</b> für Magister Theologiae im Modul "Einführung in die Theologie aus historischer Sicht" (01-M2); <b>01-M2-3V</b> für BA-Nebenfach im Modul "Einführung in die Historische Theologie" (01-BAEH); <b>01-KG-KNZ-1V</b> für alle Lehramter im kirchengeschichtlichen Basismodul (01-KG-BM-GHR + 01-KG-BM-GYM); Hörer/innen aller Fakultäten				

#### Wege christlichen Denkens in Mittelalter und Neuzeit (1 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0115003	Do 16:15 - 17:00	wöchentl.	16.04.2015 - 23.07.2015	HS 318 / Neue Uni	Burkard
Inhalt	Die Vorlesung beschäftigt sich mit zwei großen theologischen Kontroversen der Neuzeit (Reformation, Jansenismus).				
Hinweise	Anmeldung über sb@home				
Zielgruppe	<b>01-M9-2V</b> für Magister Theologiae im Modul "Wege christlichen Denkens und Lebens" (01-M9); für BA-Nebenfach im Wahlpflichtmodul "Erweiterte Einführung in die Biblische und Historische Theologie (01-BABH); Bestandteil von <b>01-KG-CDHEKKL-1</b> für alle Lehramter im Kirchengeschichtlichen Aufbaumodul (01-KG-AM-RGY + 01-KG-AM-GH); Hörer/innen aller Fakultäten				

### Historische Ausprägungen christlicher Spiritualität (1 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0115004	Mo 12:15 - 13:00	wöchentl.	13.04.2015 - 20.07.2015	HS 318 / Neue Uni	Burkard
Inhalt	Die Vorlesung bietet in groben Zügen eine Ordens- und „Ketzer“-Geschichte, macht mit historischen Ausprägungen katholischer Volksfrömmigkeit (Zeiten, Personen, Medien) vertraut und behandelt das zwischen 1850 und 1950 ausgebildete „Katholische Milieu“.				
Hinweise	Anmeldung über sb@home				
Zielgruppe	<b>01-M11-1V</b> für Magister Theologiae im Modul "Dimensionen und Vollzüge des Glaubens" (01-M11); <b>01-M11-1V</b> für BA-Nebenfach im Modul "Erweiterte Einführung in die Biblische und Historische Theologie 4" (01-BABH-4); <b>01-M11-1V</b> für BA-Nebenfach im Modul "Erweiterte Einführung in die Biblische und Historische Theologie 5" (01-BABH-5); <b>01-KG-WM-2V1</b> für Lehramt Gymnasium im Wahlpflichtmodul "Spezielle Themen und Fragestellungen der Kirchengeschichte" (vertieft)				

### Auf dem Weg in die Moderne? Staat, Kirche und Gesellschaft im "langen" 19. und 20. Jahrhundert (2 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0115005	Mo 14:00 - 16:00	wöchentl.	13.04.2015 - 20.07.2015	HS 318 / Neue Uni	Burkard
Zielgruppe	<b>01-M17-1V</b> Magister Theologiae im Modul "Vertiefung im Bereich der Alten, Mittleren und Neueren Kirchengeschichte"; <b>01-BATS-HT1-1</b> Bachelor-Hauptfach und Bachelor-Nebenfach Schwerpunktstudium im Teilmodul "Historische Theologie 1-1"; <b>01-BATS-HT1-1 oder 01-BATS-HT2-1</b> Wahlpflichtbereich Module "Historische Theologie 1-1 oder Historische Theologie 2-1"; <b>01-KG-SPMNKG-1V</b> Lehramt Gymnasium (Exemplarische Schwerpunkte der Mittleren und Neueren Kirchengeschichte) im "Kirchengeschichtlichen Vertiefungsmodul" (01-KG-VM-GYM) Studierende des Lehramtsstudiums / altes System sowie der Magister- und Bakkalaureusstudiengänge / altes System.				

## Seminare

### Vorstellung von Zulassungsarbeiten, Dissertations- und Habilitationsprojekten (2 SWS)

Veranstaltungsart: Oberseminar

0115800	wird noch bekannt gegeben			Burkard	
Inhalt	Das Oberseminar dient der Begleitung und Diskussion der aktuell im Entstehen begriffenen Arbeiten. Besprochen werden auch Methoden, Struktur und praktische Arbeitsschritte.				
Hinweise	Blockveranstaltung. Zeit: Nach Vereinbarung. Persönliche Anmeldung erforderlich.				
Zielgruppe	Studierende, die an einer Staatsexamensarbeit, einer Dissertation/Habilitation im Fach Kirchengeschichte des Mittelalters und der Neuzeit arbeiten; Doktoranden der Graduiertenschule (bei einem Thema mit kirchenhistorischem Bezug)				

### "Sieg-Katholizismus"? Katholiken auf dem Trümmerfeld des Ersten Weltkriegs. (2 SWS)

Veranstaltungsart: Seminar

0116500	Fr 14:00 - 19:00	Einzel	29.05.2015 - 29.05.2015	R 130 / Neue Uni	Giacomin
	Sa 09:00 - 18:00	Einzel	27.06.2015 - 27.06.2015	R 130 / Neue Uni	Giacomin
Inhalt	Die Katholiken hatten im Ersten Weltkrieg ihre „vaterländische Pflicht“ erfüllt. Nun mussten sie die Kriegsniederlage und den Zusammenbruch der alten Werte- und Gesellschaftsordnung bewältigen, der Standort des Katholizismus in der Nachkriegsgesellschaft musste neu definiert werden. Das Seminar will katholische Strategien der Kriegsbewältigung offenlegen und katholische „Programme“ einer neuen Gesellschaft sichten.				
Hinweise	Anmeldung erforderlich per E-Mail an die Dozentin: mariacristina.giacomin@theologie.uni-wuerzburg.de				
Literatur	Thomas RUSTER, Die verlorene Nützlichkeit der Religion. Katholizismus und Moderne in der Weimarer Republik, Paderborn u.a. <sup>2</sup> 1997; Heinz HÜRTE, Deutsche Katholiken 1918-1945, Paderborn u.a. 1992; Michael DREYER/Oliver LEMBCKE, Die deutsche Diskussion um die Kriegsschuldfrage 1918/19 (Beiträge zur Politischen Wissenschaft 70), Berlin 1993.				
Zielgruppe	Bachelor Theologische Studien: 01-BATS-TWD1 Bachelor Theologische Studien: 01-BATS-TWD2 Bachelor Theologische Studien: 01-BATS-TWD3 Bachelor Theologische Studien: 01-BATS-TWD4 Lehramt Gymnasium und Realschule: 01-KG-AM-RGY Lehramt Gymnasium: 01-KG-WM-1 Lehramt freier Bereich: 01-KG-ThHT				

## Übungen

### Übung zur Vorlesung "Kirche in Neuzeit und Zeitgeschichte" (1 SWS)

Veranstaltungsart: Übung

0115200	Di 16:15 - 18:00	14tägl	14.04.2015 - 14.07.2015	R 129 / Neue Uni	Giacomin
Inhalt	Die Veranstaltung dient der Vertiefung des laufenden Vorlesungsstoffes und soll den TeilnehmerInnen Möglichkeit zu Rückfragen geben. Sie ist gleichzeitig als Hilfe zur Prüfungsvorbereitung gedacht.				
Hinweise	Anmeldung nicht notwendig				
Zielgruppe	<b>01-M2-3V</b> für Magister Theologiae im Modul "Einführung in die Theologie aus historischer Sicht" (01-M2), <b>01-M2-3V</b> für BA-Nebenfach im Modul "Einführung in die Historische Theologie" (01-BAEH), <b>01-KG-KNZ-1V</b> für alle Lehramter im kirchengeschichtlichen Basismodul (01-KG-BM-GHR + 01-KG-BM-GYM)				

### Praktische Arbeit an und mit historischen Quellen des 20. Jahrhunderts (2 SWS)

Veranstaltungsart: Übung

0117002	- -	14tägl			Burkard
Inhalt	Die Lehrveranstaltung bietet die Möglichkeit, an einem laufenden Forschungsprojekt des Lehrstuhls mitzuarbeiten und dabei Methoden und Arbeitsweisen der historischen Theologie anzuwenden. Die Teilnehmer sollen so einen konkreten Einblick in die die Arbeit des Kirchenhistorikers gewinnen.				
Hinweise	Termin nach <b>persönlicher Absprache</b> mit dem Dozenten (vierzehntägig je 4 Stunden)				
Zielgruppe	01-M23g-1V1 Magister Theologiae; sonstige Interessenten				

### Methoden der Historischen Theologie (1 SWS)

Veranstaltungsart: Übung

0120400	Mo 11:00 - 13:00	wöchentl.	13.04.2015 - 01.06.2015	Raum 227 / Neue Uni	01-Gruppe	Giacomin
	Mo 11:00 - 12:00	wöchentl.	13.04.2015 - 13.07.2015	R 306 / Neue Uni	02-Gruppe	Pfeiff
	Mo 11:00 - 12:00	wöchentl.	13.04.2015 - 13.07.2015	R 130 / Neue Uni	02-Gruppe	Pfeiff
	Mo 11:00 - 12:00	wöchentl.	13.04.2015 - 13.07.2015	R 312 / Neue Uni	03-Gruppe	Dorbath
	Mo 11:00 - 12:00	wöchentl.	13.04.2015 - 13.07.2015	R 129 / Neue Uni	03-Gruppe	
	Di 12:00 - 14:00	wöchentl.	14.04.2015 - 02.06.2015	Raum 227 / Neue Uni	04-Gruppe	Giacomin
Inhalt	Einführung in Fragen der Historischen Theologie; Einübung spezieller Methoden und Umgang mit historischen Quellen (Editionen mit kritischen Apparaten, Übersetzungen, digitale Hilfsmittel, Recherche, Bücherkunde, Quellenkritik, hermeneutische Reflexion, Zitieren und Bibliographieren historischer Quellen); Grundkenntnisse historischer Hilfswissenschaften (Archäologie, Kunstgeschichte)					
Hinweise	Anmeldung über sb@home. Beschränkung auf 10 Teilnehmer/innen. Die Veranstaltungen von Frau Dr. Giacomin sind zweistündige Veranstaltungen. Deshalb verkürzt sich der Zeitraum der Übung. Die Übung am Montag beginnt am 13.04.2015 und endet am 01.06.2015, die Übung am Dienstag beginnt am 14.04.2015 und endet am 02.06.2015.					
Zielgruppe	<b>01-M2-6S alt</b> für Magister Theologiae im Modul "Einführung in die Theologie aus historischer Sicht" (01-M2); <b>01-M2-1Ü1 neu</b> für Magister Theologiae im Modul "Einführung in die Theologie aus historischer Sicht"; <b>01-KG-MHT-1Ü</b> für Lehramt Gymnasium im Kirchengeschichtlichen Basismodul (01-KG-BM-GYM).					

## Fränkische Kirchengeschichte und Kirchengeschichte der neuesten Zeit

### Aktuelle Forschungen zur fränkischen Kirchengeschichte (2 SWS)

Veranstaltungsart: Oberseminar

0134000		wird noch bekannt gegeben			Weiß
Hinweise	Nach Vereinbarung, persönliche Anmeldung erforderlich.				
Zielgruppe	Verfasser von Dissertationen und Abschlusarbeiten (Diplom, Lehramt).				

## Vorlesungen

### Vom Barock zur katholischen Aufklärung - Kirchliches Leben in Franken im 17. und 18. Jahrhundert (1 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0130000	Mo 17:00 - 18:00	wöchentl.	20.04.2015 - 17.07.2015	HS 317 / Neue Uni	Weiß
Zielgruppe	Studierende auf Diplom, Magister und Lehramt, Hörer aller Fakultäten				
	Module: Magister: 01-M23a-2 Lehramt: 01-KG-SPFKG-1, 01-GWS				

## Seminare

### Kirchengeschichte konkret - Gebäude und Orte als historische Quellen (2 SWS)

Veranstaltungsart: Seminar

0131000	Mi 18:00 - 19:30	wöchentl.	15.04.2015 -	Raum 227 / Neue Uni	Weiß
Zielgruppe	Diplom, Magister, Bachelor und Lehramt				
	Module: Magister: 01-M24-2 Bachelor: 01-BATS-TWD Lehramt Realschule: 01-KG-WPFS-1 Lehramt Gymnasium: 01-KG-WM-1 LA Freier Bereich, alle Schularten: 01-KG-ThHT-1				

### Quellenlektüre zur Vorlesung (2 SWS)

Veranstaltungsart: Übung/Seminar

0132000 Mo 18:00 - 19:00 Einzel 20.04.2015 - 20.04.2015 R 306 / Neue Uni Weiß  
Mo 18:00 - 20:00 wöchentl. 20.04.2015 - R 306 / Neue Uni

Nachweis Scheinerwerb für Diplomstudiengang und nach LPO I § 59 (1) 3, § 83 (1) 2, § 84 (1) 2b möglich.

Zielgruppe Interessenten aller Fach- und Studienrichtungen, Diplom und alte LPO, Magister und Bachelor

Module:

Magister: 01-M24-2S4

Bachelor: 01-BATS-TWD

Lehramt Gymnasium und Realschule: 01-KG-WPFS-1

Lehramt Gymnasium: 01-KG-WM-1

Lehramt Freier Bereich, alle Schularten: 01-KG-ThHT-1

## Ostkirchengeschichte und Ökumenische Theologie

### Vorlesungen

#### Konfessionskunde der östlichen Kirchen: Die Ostkirchen im Überblick (2 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0125000 Di 12:00 - 14:00 wöchentl. 14.04.2015 - 14.07.2015 HS 315 / Neue Uni Németh

Inhalt Eine konfessionskundliche und historische Einführung zu den orthodoxen, orientalisch-orthodoxen und den katholischen Ostkirchen. In einem immer näher zusammenrückenden Europa erscheint gerade für Theologen und Theologinnen ein solides konfessionskundliches Basiswissen für die Kommunikationsfähigkeit unabdingbar.

Im Alltag stellen sich Fragen, wie etwa: Warum gehören Christen, die sich als "orthodox" bezeichnen, unterschiedlichen Konfessionen an? Gehören griechisch-katholische Schüler in den (römisch-)katholischen oder in den (griechisch-)orthodoxen Religionsunterricht?

Die Vorlesung soll mit der Entstehung, Entwicklung und gegenwärtigen Lage des östlichen Christentums vertraut und die konfessionellen Unterschiede nachvollziehbar machen. Zugleich werden Einblicke in die wesentlichen dogmatischen, ekklesiologisch-strukturellen, rechtlichen, gottesdienstlichen und geistlichen Grundzüge dieser Kirchen geboten.

Die Vorlesung soll fachliche und methodische Kompetenz vermitteln, die konfessionellen Differenzierungen in ihrer historischen Bedingtheit wahrzunehmen und aktuellen Fragen des ökumenischen und interkulturellen Dialogs zu begegnen.

Hinweise Anmeldung über sb@home

Literatur Handbuch der Ostkirchenkunde, hg. v. W. Nyssen u.a., 3 Bde., Düsseldorf 1984-1997; J. Oeldemann, Die Kirchen des christlichen Ostens. Orthodoxe, orientalische und mit Rom unierte Ostkirchen, Kevelaer 2006; R. Potz/E. Synek, Orthodoxes Kirchenrecht. Eine Einführung (Kirche und Recht 25), Freistadt 2007.

Zielgruppe Studierende in Diplom-, Magister- und Lehramtsstudiengängen (altes System);

**01-M23a-1V alt und neu** für Magister Theologiae im Modul "Kirche und kirchliche Sendung: Regional, ökumenisch und weltweit" (01-M23a);

**01-BATS-OST-1** Bachelor-Hauptfach und Bachelor-Nebenfach Schwerpunktstudium oder Wahlpflichtbereich im Teilmodul Ostkirchenkunde und Ökumenische Theologie;

**01-KG-EFKKÖK-1** für Lehramt alle / freier Bereich

### Seminare

#### Orthodoxe Geisteswelt in Russland in Mittelalter und Gegenwart (04-SL-KR-1 // 04-SL-LÄST // 04-RusGy-AM-LK-2 //

MFN: 04-SLA-1 // 01-ASQ-5) (2 SWS)

Veranstaltungsart: Seminar

0403055 Di 18:00 - 20:00 wöchentl. 21.04.2015 - 10.07.2015 ÜR 8 / Phil.-Geb. Lutzka

KR1/LÄST/M - - Einzel

Inhalt Welche Bedeutung hat das Orthodoxe Christentum für die Kulturgeschichte Rußlands? Wie ist es in Schrifttum (Historiographie, Dichtung), Architektur (Kirchenbau), Malerei (Ikonen), Spiritualität (kirchliches Leben, Festtage, Kalender), Musik (Kirchengesang) präsent? Wir werfen einen Blick auf die kulturellen Wurzeln in Byzanz und auf das Weiterleben des mittelalterlichen Erbes in der Gegenwart. Wir lesen zentrale Quellentexte (in Übersetzung) und interpretieren sie in ihrem geistesgeschichtlichen Kontext. Die Veranstaltung ist interdisziplinär angelegt und richtet sich an Slavisten, Theologen und Historiker (Mittelalter, Byzanz).

Hinweise In Absprache mit der Dozentin kann in dieser Veranstaltung das Teilmodul 04-SL-KR-1 (mündl. Prüfung), das Modul 04-SL-LÄST (Klausur) abgedeckt werden. Im Studiengang Lehramt GYM kann das Teilmodul 04-RusGy-AM-LK-2 (Referat) absolviert werden.

Im Masterstudiengang "Mittelalter und frühe Neuzeit" kann das Modul 04-SLA-1 absolviert werden.

Im Bereich der Allgemeinen Schlüsselqualifikationen kann das Modul der Kath. Theologie 01-ASQ-5: Themen der Kirchengeschichte (3 ECTS-Punkte) absolviert werden. Hierfür wird ein Schein erstellt, der dann durch die Theologie verbucht wird.

Zielgruppe Slavisten, Historiker (Mittelalter, Byzanz), Theologen

## Institut für Systematische Theologie

## Lehrstuhl für Dogmatik

### Vorlesungen

#### Grundfragen der Dogmatik II (2 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0145000	Mi 08:00 - 10:00	wöchentl.	15.04.2015 - 22.07.2015	HS 318 / Neue Uni	Klug
Inhalt	Die Vorlesung „Grundfragen der Dogmatik II“ bietet im Basismodul der modularisierten Lehramtsstudiengänge eine prüfungsorientierte Einführung in die Traktate Schöpfungstheologie und Sakramentenlehre. Die Vorlesung beginnt mit der Schöpfungstheologie, innerhalb derer dargelegt wird, wie die Schöpfungserzählungen der Bibel in moderner Exegese gedeutet werden. Von daher kann gefragt werden, welche Berührungspunkte es heute zwischen einer zeitgemäßen Schöpfungstheologie und naturwissenschaftlichen Erkenntnissen gibt. In einem zweiten Teil wird der Frage nachgegangen, wie Symbole der Schöpfung in christlicher Perspektive als sakramentale Zeichen des Heils zu verstehen sind. Dazu ist zunächst der Blick auf das Leben und Sterben Jesu zu richten, um dann die Aussagen der Tradition zu bedenken. Auf diese Weise soll verdeutlicht werden, wie in sakramentalen Akten der Kirche Gottes Gegenwart und Heilsfülle als real gegenwärtig geglaubt werden können.				
Literatur	<p><u>Zur Schöpfungslehre:</u>  <i>A. Ganoczy</i>, Schöpfungslehre, in: Glaubenszugänge. Lehrbuch der Katholischen Dogmatik, hg. v. W. Beinert, Bd. 1, Paderborn u. a. 1995, 363-495; <i>M. Kehl</i>, Und Gott sah, dass es gut war – eine Theologie der Schöpfung, Freiburg i. Br. 2006; <i>G. Langemeyer</i>, Die theologische Anthropologie, in: Glaubenszugänge. Lehrbuch der Katholischen Dogmatik, hg. v. W. Beinert, Bd. 1, Paderborn u. a. 1995, 497-622; <i>Chr. Link</i>, Schöpfung. Ein theologischer Entwurf im Gegenüber von Naturwissenschaft und Ökologie, Neukirchen-Vluyn 2012; <i>G. L. Müller</i>, Katholische Dogmatik. Für Studium und Praxis der Theologie, Freiburg/Basel/Wien 1995, 105-154 (Theol. Anthropologie); 155-223 (Schöpfungslehre); <i>D. Sattler/Th. Schneider</i>, Schöpfungslehre, in: Handbuch der Dogmatik, hg. v. Th. Schneider, Bd. 1, Düsseldorf 1992, 120-238.</p> <p><u>Zur Sakramentenlehre:</u>  <i>G. Koch</i>, Sakramentenlehre – Das Heil aus den Sakramenten, in: Glaubenszugänge. Lehrbuch der Katholischen Dogmatik, hrsg. v. W. Beinert, Bd. 3, Paderborn u. a. 1995, 307-380; <i>G. L. Müller</i>, Katholische Dogmatik. Für Studium und Praxis der Theologie, Freiburg/Basel/Wien 1995, 627-657; <i>F.-J. Nocke</i>, Allgemeine Sakramentenlehre, in: Handbuch der Dogmatik, hrsg. v. Th. Schneider, Bd. 2, Düsseldorf 1992, 188-225.</p>				
Zielgruppe	01-ST-GFDG2-1V Lehramt vertieft und nicht vertieft modularisiert				

#### Dogmatische Pflichtvorlesung: Gotteslehre (2 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0145100	Mo 08:00 - 10:00	wöchentl.	13.04.2015 - 15.07.2015	HS 127 / Neue Uni	
	Mo 08:00 - 10:00	Einzel	20.07.2015 - 20.07.2015	HS 127 / Neue Uni	Meuffels
Inhalt	Wie selbstverständlich sagen wir, dass Theologie die verantwortete Rede von Gott sei, und in der Tat ist Gott das einende Thema aller theologischen Traktate. Gott als das zentrierende Wort jeder Theologie ist aber zugleich das beladenste aller Menschenworte, wie M. Buber einmal feststellte. Von daher ergibt sich die fundamentale Frage: Wer ist das eigentlich: Gott? Die Antwort auf diese Frage kann christlicherseits nur von der Menschlichkeit Gottes her versucht werden, da Gott sich den Menschen seit jeher, zunächst aber in Jesus Christus sowie im Wirken des Heiligen Geistes, als der Fürsorgende, ja als die Liebe geoffenbart und mitgeteilt hat. Zum Inhalt: 1. zunächst ist die Gottesrede biblisch in der Selbstoffenbarung Gottes zu fundieren; 2. im Anschluss daran sind die Versuche der Tradition zu sichten, mit denen das Lehramt und die Theologie der verschiedenen Jahrhunderte Gott angemessen auszusagen unternommen haben; 3. schließlich ist zu reflektieren, wie eine heutige Gottesrede auszusehen hat, damit einerseits Gottes Göttlichkeit uneingeschränkt als Geheimnis trinitarischer Liebe gewahrt bleibt, andererseits die Fragen und Sehnsüchte des heutigen Zeitgenossen so aufgenommen werden, dass zwischen Leben und Gottesglaube keine Kluft aufreißt.				
Literatur	<p><i>H. U. von Balthasar</i>, Theodramatik II-IV, Einsiedeln 1978-1982; <i>W. Breuning</i>, Gotteslehre, in: Glaubenszugänge. Lehrbuch der Katholischen Dogmatik. Bd. I, hg. v. W. Beinert, Paderborn u. a. 1995, 199-362; <i>Gotteslehre I u. II</i>, bearb. v. H. Vorgrimler (TxT.D 2,1 u. 2,2), Graz u. a. 1989; <i>G. Greshake</i>, Der dreieine Gott. Eine trinitarische Theologie, Freiburg u. a. 1997; <i>E. Jüngel</i>, Gott als Geheimnis der Welt. Zur Begründung der Theologie des Gekreuzigten im Streit zwischen Theismus und Atheismus, Tübingen<sup>2</sup> 1977; <i>W. Kasper</i>, Der Gott Jesu Christi, Mainz 1982; <i>J.L. Marion</i>, Gott ohne Sein, Paderborn 2013; <i>O. Meuffels</i>, Gott erfahren. Theologisch-philosophische Bausteine zur Gotteslehre, Tübingen 2006; <i>J. Moltmann</i>, Trinität und Reich Gottes. Zur Gotteslehre, München 1980; <i>G.L. Müller</i>, Katholische Dogmatik, Für Studium und Praxis der Theologie, Freiburg u.a. 1995; <i>W. Pannenberg</i>, Systematische Theologie I, Göttingen 1988; <i>H.-J. Sander</i>, Einführung in die Gotteslehre, Darmstadt 2006; <i>D. Sattler/Th. Schneider</i>, Gotteslehre, in: Handbuch der Dogmatik. Bd. 1, hg. v. Th. Schneider, Düsseldorf 1992, 51-119; <i>G. Wenz</i>, Gott, Implizite Voraussetzungen christlicher Theologie (Studium Systematische Theologie 4), Göttingen 2007; <i>J. Werbick</i>, Gott verbindlich. Eine theologische Gotteslehre, Freiburg/Basel/Wien 2007.</p>				
Zielgruppe	01-M7-3 / 01-M7-1V3 Magister Theologiae BA-Theologische Studien				

### Dogmatische Pflichtvorlesung: Sakramentenlehre (3 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0145200	Di	08:00 - 10:00	wöchentl.	14.04.2015 - 14.07.2015	HS 127 / Neue Uni	
	Di	08:00 - 11:00	Einzel	14.07.2015 - 14.07.2015	HS 127 / Neue Uni	Meuffels
	Mi	12:00 - 13:00	wöchentl.	15.04.2015 - 15.07.2015	HS 318 / Neue Uni	

**Inhalt** Die Sakramentenlehre leistet eine kommunikationstheoretische Grundlegung des Sakramentenbegriffs und entfaltet in anthropologischer, christologischer und ekklesiologischer Hinsicht die sakramentalen Vollzüge der Kirche, insbesondere in Taufe, Firmung und Eucharistie. Ferner gibt sie einen Überblick über die Entwicklung des Sakramentenverständnisses in der Lehrtradition der Kirche und entfaltet systematisch Grundthemen einer verantwortlichen Sakramententheologie in der Gegenwart.

**Literatur** *L. Boff*, Kleine Sakramentenlehre, Düsseldorf 1995; *D. Berger*, Was ist ein Sakrament?, Der hl. Thomas von Aquin und die Sakramente im allgemeinen, Siegburg 2004; *R. Ammicht-Quinn/St. Spindel (Hrsg.)*, Kraftfelder. Sakramente in der Lebenswirklichkeit von Frauen, Regensburg 1998; *D. Berger*, Was ist ein Sakrament?, Der hl. Thomas von Aquin und die Sakramente im allgemeinen, Siegburg 2004, *F. Courth*, Die Sakramente. Ein Lehrbuch für Studium und Praxis der Theologie, Freiburg/Basel/Wien 1995, 1-74; *Faber Eva-Maria*, Einführung in die katholische Sakramentenlehre, Darmstadt 2002, B. *Kleinschwärzer-Meister*, Gnade im Zeichen. Katholische Perspektiven zur allgemeinen Sakramentenlehre in ökumenischer Verständigung auf der Grundlage der Theologie Karl Rahners (Studien zur systematischen Theologie und Ethik 26), Münster 2001; *G. Koch*, Sakramentenlehre - Das Heil aus den Sakramenten, in: Glaubenszugänge. Lehrbuch der Katholischen Dogmatik, hg. v. W. Beinert, Bd. 3, Paderborn u. a. 1995, 307-380; *ders.*, Sakramente - Hilfen zum Leben (Topos plus 380), Regensburg 2001; *L. Lies*, Sakramententheologie. Eine personale Sicht, Graz/Wien/Köln 1990, 11-281; *H. O. Meuffels*, Kommunikative Sakramententheologie, Freiburg/Basel/Wien 1995; *G. L. Müller*, Katholische Dogmatik. Für Studium und Praxis der Theologie, Freiburg/Basel/Wien 1995, 627-657; *F.-J. Nocke*, Allgemeine Sakramentenlehre, in: Handbuch der Dogmatik, hg. v. Th. Schneider, Bd. 2, Düsseldorf 1992, 188-225; *Eva-Maria Faber*, Einführung in die katholische Sakramentenlehre, Darmstadt 2002, *L. Lies*, Die Sakramente der Kirche, Innsbruck 2004, *Wolfgang W. Müller*, Gnade in Welt: Eine symboltheologische Sakramentenskizze, Bd. 2, Münster 2002, *D. Sattler/G. Wenz (Hrsg.)*, Sakramente ökumenisch feiern, Mainz 2005, *Th. Schneider*, Zeichen der Nähe. Grundriss der Sakramententheologie, Mainz 1998; *W. Simonis*, Lebenszeichen der Kirche, Sakramentenlehre, Düsseldorf 2006, *Hansjürgen Verweyen*, Warum Sakramente?, Regensburg 2001.

**Zielgruppe** M18-1/M18-1V1  
Magister Theologie

### Dogmatische Pflichtvorlesung: Eschatologie (3 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0145600	Di	14:00 - 16:00	wöchentl.	14.04.2015 - 21.07.2015	HS 127 / Neue Uni	Meuffels
	Mi	13:00 - 14:00	wöchentl.	15.04.2015 - 22.07.2015	HS 318 / Neue Uni	
	Do	08:00 - 12:00	Einzel	02.07.2015 - 02.07.2015	HS 318 / Neue Uni	

**Inhalt** Nach herkömmlichem Verständnis hat die Eschatologie als "Lehre von den Letzten Dingen" einerseits die Ereignisse des einzelnen Menschen in bzw. nach seinem Tod zu bedenken (personale Eschatologie), andererseits aber auch das Ende der Weltgeschichte im Ganzen in den Blick zu nehmen (geschichtliche Eschatologie). Seit dem II. Vatikanischen Konzil mit seiner Hinwendung zur Welt ist aber noch ein weiterer Kontext der Eschatologie hinzugekommen: die kosmische Dimension der erhofften Vollendung durch Gott. Eine solchermaßen dreifach ausgerichtete Eschatologie ist aber nicht nur um "Letzte Dinge" bemüht, sondern es geht zugleich um die Frage, wie die erhoffte personale, geschichtliche und kosmische Vollendung als Perspektive christlicher Hoffnung zu einer Neuschöpfung aller Dinge führt, die bereits im Hier und Jetzt anhebt, da uns der Grund unserer Hoffnung, Jesus Christus, längst gegeben ist. Es wird deshalb eine Eschatologie erarbeitet, welche die schon jetzt wirksame Hoffnung aufgrund der ihr verheißenen endgültigen Zukunft von Geschichte und Schöpfung im Reich Gottes begründet.

**Arbeitsweise:** Vorlesung mit Overheadprojektor (Folientexte) sowie Möglichkeit zur Diskussion. Gliederung, Literaturverzeichnis, Materialsammlung (Quellentexte) u. wichtige inhaltliche Zusammenfassungen werden zur Verfügung gestellt.

**Hinweise** Der/die Studierende muss insgesamt eine Vorlesung und eine Übung besuchen, so dass beide Themengebiete abgedeckt sind. Vorlesung und Übung werden jeweils thematisch überkreuzt angeboten.

**Literatur** *H. U. v. Balthasar*, Theodramatik IV. Das Endspiel, Einsiedeln 1983; Eschatologie I (TzT.D 10/1) und Eschatologie II (TzT.D 10/2), bearb. von G. Bachl, Graz/Wien/Köln 1999; *J. Brantschen*, Leben vor und nach dem Tod. Die Hoffnung der Christen (Topos plus 326), Mainz 2000; *M. Ebner* (Hrsg.), Der Himmel, Jahrbuch für Biblische Theologie (JBTh 20), Neukirchen-Vluyn 2006; *G. Greshake*, Naherwartung, Auferstehung, Unsterblichkeit. Untersuchungen zur christlichen Eschatologie (QD 71), Freiburg<sup>5</sup> 1986; *G. Greshake/J. Kremer*, Resurrectio mortuorum. Zum theologischen Verständnis der leiblichen Auferstehung, Darmstadt 1986; *D. Hatrup*, Eschatologie, Paderborn 1992; *Th. Herkert/M. Remenyi* (Hrsg.), Zu den letzten Dingen. Neue Perspektiven der Eschatologie, Darmstadt 2009; *M. Kehl*, Eschatologie. Würzburg, 1986; *M. Kehl*, Und was kommt nach dem Ende? Von Weltuntergang und Vollendung, Wiedergeburt und Auferstehung, Freiburg 1999; *O. Meuffels*, Ein eschatologisches Triptychon. Das Leben angesichts des Todes in christlicher Hoffnung (RPT 64); *J. Moltmann*, Das Kommen Gottes. Christliche Eschatologie, Gütersloh 1995; *J. Ratzinger*, Eschatologie – Tod und ewiges Leben (KKD 9), Regensburg<sup>2</sup> 1978; *O. Reinke*, Ewigkeit? Klärungsversuche aus Natur- und Geisteswissenschaften, Göttingen 2004; *G. Sauter*, Einführung in die Eschatologie, Darmstadt 1995; *S. Schreiber/S. Siemons* (Hrsg.), Das Jenseits. Perspektiven christlicher Theologie, Darmstadt 2003; *W. Sommer*, Zeitenwende – Zeitenende. Beiträge zur Apokalyptik und Eschatologie (TA 2), Stuttgart 1997; *J. Valentin*, Eschatologie (GGD 11). Paderborn 2013; *J. Wohlmuth*, Mysterium der Verwandlung. Eine Eschatologie aus katholischer Perspektive im Gespräch mit jüdischem Denken der Gegenwart, Paderborn ua. 2005.

**Zielgruppe** M18-2V / M18-1V2 Eschatologie  
Magister ab 10. Semester  
ST-EKES-1 ab 8. Semester

## Seminare

### Lektürekurs - Jean-Luc Marion: Gott ohne Sein (2 SWS)

Veranstaltungsart: Seminar

0147400	Di	16:00 - 18:00	wöchentl.	14.04.2015 - 14.07.2015	R 130 / Neue Uni	Klug
Inhalt	Ist Gott statisch oder auf die selbstgesetzte Kausallogik beschränkt? Von der Kritik Martin Heideggers aus, der der Philosophie und der Theologie Seinsvergessenheit vorwirft, geht Jean-Luc Marion aus, um Gott anders zu denken, dass er die Grenzen des Seins selbst überschreitet und das Sein eine Gabe seinerseits ist. Wie sich dies verstehen lässt, zeigt Marion an der Ikone auf, so dass Gott weder ein Seiendes ist noch auf das Sein beschränkt oder ihm identisch, sondern vielmehr ein Wesen mit einem Überschusscharakter hat. Neben der Hauptlektüre von Marions Buch soll der Blick auch auf Martin Heidegger und seine Phänomenologie sowie auf die causa sui-Konzeption des Würzburger Theologen Herman Schell gewendet werden.					
Literatur	Marion, Jean-Luc: Gott ohne Sein. Aus dem Französischen übersetzt von Alwin Letzkus. Hg. und mit einem Nachwort versehen von Karlheinz Ruhstorfer. Paderborn u.a. 2014. Heidegger, Martin: Die onto-theo-logische Verfassung der Metaphysik, in: Ders.: Identität und Differenz. Pfullingen 1957. S. 31#67. Heidegger, Martin: Sein und Zeit. Tübingen <sup>19</sup> 2006. Klug, Florian: Die <i>causa sui</i> im Verhältnis zum unbewegten Bewegten. Untersuchungen zum Einfluss der Philosophie des Aristoteles zur Gotteslehre und Schöpfungstheologie Herman Schells (pontes; 57). Münster 2013. Schell, Herman: Katholische Dogmatik. Kritische Ausgabe. Bd. 1-3. Paderborn u.a. 1968-1994.					
Zielgruppe	M 24 Magister Bachelor 01-GWS1-1 01-GWS2-1 01-PT-PRV					

### Oberseminar (1 SWS)

Veranstaltungsart: Seminar

0147500	Fr	14:00 - 17:30	Einzel	08.05.2015 - 08.05.2015	R 130 / Neue Uni	Meuffels
	Fr	14:00 - 17:30	Einzel	19.06.2015 - 19.06.2015	R 130 / Neue Uni	
	Sa	09:00 - 13:00	Einzel	25.04.2015 - 25.04.2015	R 130 / Neue Uni	
Hinweise	1-stündig, Wochenendseminare. Termine: Samstag 25. April 2015 von 9-13 Uhr Freitag 8. Mai und 19. Juni 2015 jeweils von 14-17.30 Uhr					
Zielgruppe	Für Doktoranden, Habilitanden sowie ausländische Priester im Dienste der Diözese geeignet.					

### Hauptseminar (2 SWS)

Veranstaltungsart: Hauptseminar

0147600	Fr	09:00 - 18:00	Einzel	24.04.2015 - 24.04.2015	R 130 / Neue Uni	Müller
	Fr	09:00 - 18:00	Einzel	22.05.2015 - 22.05.2015	R 130 / Neue Uni	
	Fr	09:00 - 18:00	Einzel	26.06.2015 - 26.06.2015	R 130 / Neue Uni	
Inhalt	Am Ende der 4. Sitzungsperiode des II. Vatikanischen Konzils wurde am 7. Dezember 1965, nur einen Tag vor dem feierlichen Abschluss des Konzils, die Pastoralconstitution „Gaudium et spes“ über die „Kirche in der Welt von heute“ verabschiedet. Das Dokument in seiner für die Kirche bisher ungewohnten Einzigartigkeit definiert die Rolle der Kirche im Verhältnis zur modernen Welt neu. Es zeigt damit, dass die Kirche in der Welt von heute eine <i>pastorale</i> Aufgabe hat, nicht nur im Sinne der Seelsorge, sondern insgesamt im Verhältnis zwischen Kirche und Gesellschaft. Das Seminar wird sich genau mit diesem Verhältnis zwischen Kirche und Welt aus theologischer, pastoraler und ökumenischer Perspektive beschäftigen. Die Entstehung der Pastoralconstitution und ihre wichtigsten Themen zum Menschenbild sowie zur menschlichen Gesellschaft rücken dabei in den näheren Fokus. Die Frage der Deutung der „Zeichen der Zeit“ und eines „Aggiornamento“ der Kirche und ihrer Lehre ist auch nach 50 Jahren hochaktuell.					
Hinweise	Weitere Termine: Freitag 22.5. und 26.6. jeweils von 9-12 und 14-18 Uhr.					
Zielgruppe	M24-3 / M24-3S3 Hauptseminar Magister 3., 4. und 8. Sem. Bachelor 5. Sem. 01-GWS1, 01-GWS2, 01-PT-PRV					

## Übungen

### Lektüre-Übung zur Eschatologie 01-ST-EKES-1 (1 SWS)

Veranstaltungsart: Übung

0146200	Di	12:00 - 13:00	wöchentl.	14.04.2015 - 14.07.2015	R 130 / Neue Uni	Klug
Inhalt	Die Übung behandelt anhand von Lektüre und Diskussion ausgewählter Texte das im jeweiligen Semester nicht durch die Vorlesung abgedeckte Thema. Dabei leitet sie die Teilnehmer zum Selbststudium. Der/die Studierende muss insgesamt eine Vorlesung und eine Übung besuchen, so dass beide Themengebiete abgedeckt sind. Vorlesung und Übung werden jeweils thematisch überkreuzt angeboten.					
Zielgruppe	ST-EKES-1Ü Lehramt vertieft 7. Semester					



### Vorbereitungskurs auf das mündliche Staatsexamen (1 SWS)

Veranstaltungsart: Kolloquium

0146300	Di	18:00 - 19:00	wöchentl.	14.04.2015 - 14.07.2015	R 130 / Neue Uni	Janotta
Inhalt	Der Kurs klärt offene Fragen, die in der Vorbereitung auf das mündliche Staatsexamen für die Traktate Gotteslehre, Christologie, Schöpfungslehre und Sakramentenlehre angefallen sind. Ebenso wird eine Vorbereitung auf das Prüfungsgespräch gegeben, indem exemplarische Fragen in Plenum diskutiert und Antworten darauf hinsichtlich ihrer Argumentationsstruktur, Stichhaltigkeit und Gültigkeit analysiert werden.					
Zielgruppe	Alle Lehramtskandidaten (Zwischenprüfung und Staatsexamen) sowie alle Interessierten zur Vertiefung des Vorlesungsstoffs.					

## Lehrstuhl für Fundamentaltheologie und vergleichende Religionswissenschaft

### Vorlesungen

#### Einführung in die Fundamentaltheologie (2 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0140000	Fr	10:00 - 12:00	wöchentl.	17.04.2015 - 17.07.2015	R 129 / Neue Uni	Fuß
Inhalt	Einführung in Grundinhalte der Fundamentaltheologie					
Literatur	Wolfgang Klausnitzer, Grundkurs Katholische Theologie. Geschichte - Disziplinen - Biographie, Innsbruck 2002.					
Zielgruppe	Magister/Magistra theologiae, BA Theologische Studien (01-M3-2V), interessierte Hörer und Hörerinnen aller Fakultäten Diese Vorlesung sei aufgrund der schulischen Unterrichtserfahrung des Dozenten auch allen Lehramtstudierenden empfohlen, wenn für sie auch nicht einbringungsfähig.					

#### Die Gott-Rede der nichtchristlichen Weltreligionen (1 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0140100	Di	15:00 - 17:00	wöchentl.	14.04.2015 - 02.06.2015	HS 317 / Neue Uni	Koziel
	Di	15:00 - 16:00	Einzel	21.07.2015 - 21.07.2015	HS 317 / Neue Uni	
Inhalt	Die Vorlesung behandelt den Begriff der Religion, die Geschichte des Traktates "Theologie der Religionen", die Erklärung "Nostra Aetate" und die Gott-Rede der nichtchristlichen Weltreligionen.					
Hinweise	Die Vorlesung ist identisch mit dem ersten Teil der Vorlesung "Theologie der Religionen".					
Literatur	Zum Einstieg: Wolfgang Klausnitzer, Gott und Wirklichkeit. Lehrbuch der Fundamentaltheologie für Studierende und Religionslehrer- und -lehrerinnen, Regensburg 2008. Weitere Hinweise werden zu Beginn der Vorlesung bekanntgegeben.					
Zielgruppe	LPO GS/HS/RS/Gym (01-ST-GRWGa-1/01-ST-GRWG-1) Interessierte Hörer und Hörerinnen aller Fakultäten					

#### Theologie der Religionen (2 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0140150	Di	15:00 - 17:00	wöchentl.	14.04.2015 - 14.07.2015	HS 317 / Neue Uni	
	Di	15:00 - 16:00	Einzel	21.07.2015 - 21.07.2015	HS 317 / Neue Uni	Koziel
Inhalt	Die Lehrveranstaltung ist eine Einführung in die Grundthemen der christlichen Theologie der Religionen. Sie behandelt den Begriff, die Aufgaben und die Hauptparadigmen der „Theologie der Religionen“, den Begriff der Religion, den Wahrheitsanspruch der Religionen, die Erklärung „Nostra Aetate“ und die Zentralität des Christusereignisses in Bezug auf den Heilsanspruch der nichtchristlichen Religionen.					
Hinweise	Der erste Teil der Vorlesung ist identisch mit der Vorlesung: Die Gottrede der nichtchristlichen Weltreligionen.					
Literatur	Zum Einstieg: C. Danz, Einführung in die Theologie der Religionen, Wien 2005; J. Dupuis, Unterwegs zu einer christlichen Theologie des religiösen Pluralismus, Tyrolia-Verlag (STS 38), Innsbruck-Wien 2010; K. Kaluza, Ein Mittler und viele Vermittlungen. Die Bedeutung des Religionsbegriffs für die christliche Theologie der Religionen, Peter Lang (BTS 36), Frankfurt a. M. 2011. Eine Literaturliste wird zu Beginn der Vorlesung bekanntgegeben.					
Zielgruppe	Magister (modularisiert) (01-M14-2), BA Theologische Studien (01-M14-2V)					

#### Die Gottesfrage vor der Herausforderung der Gegenwart (1 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0140200	Di	14:00 - 15:00	wöchentl.	14.04.2015 - 14.07.2015	HS 317 / Neue Uni	
	Di	15:00 - 16:00	Einzel	21.07.2015 - 21.07.2015	HS 317 / Neue Uni	Koziel
Inhalt	Die Vorlesung ist Bestandteil des fundamentaltheologischen Zyklus für Magister- und Lehramtstudierende.					
Literatur	Zum Einstieg: Wolfgang Klausnitzer, Gott und Wirklichkeit. Lehrbuch der Fundamentaltheologie für Studierende und Religionslehrer, Regensburg 2008. Weitere Hinweise werden zu Beginn der Vorlesung bekanntgegeben.					
Zielgruppe	Magister (01-M7-4); Bachelor Theologische Studien; LPO GS/HS/RS/Gym (01-ST-GRWGa-1; 01-ST-GRWG-1)					

### Seminare

### Übung für Schwerpunktstudierende in Fundamentaltheologie (2 SWS)

Veranstaltungsart: Übung

0140400	wird noch bekannt gegeben	Klausnitzer
Inhalt	Besprochen werden die Zulassungs-, Diplom- und Magisterarbeiten.	
Hinweise	Persönliche Anmeldung bei Lehrstuhlinhaber; in der Regel Einzelgespräche Blockveranstaltung, Termine werden noch bekanntgegeben.	
Zielgruppe	Schwerpunktstudierende in Fundamentaltheologie	

### Seminar zur Fundamentaltheologie (Prüfungsvorbereitung) (2 SWS)

Veranstaltungsart: Seminar

0140500	Do 10:30 - 12:00	wöchentl.	23.04.2015 - 16.07.2015	R 129 / Neue Uni	Pechmann
Inhalt	Das Seminar will Lehramtstudierenden für Gymnasium wichtige prüfungsrelevante Stoffinhalte der Fundamentaltheologie näher bringen und damit einen Beitrag zur individuellen Prüfungsvorbereitung der Teilnehmer und Teilnehmerinnen leisten. Voraussetzung ist die Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit und die Übernahme von Beiträgen (z.B. Referate). Ausgewählte Prüfungsfragen werden exemplarisch behandelt.				
Literatur	Literaturhinweise werden zu Beginn der Veranstaltung ausgegeben.				
Zielgruppe	Lehramtstudiengang Gymnasien				

### Lektüre wichtiger fundamentaltheologischer Texte (2 SWS)

Veranstaltungsart: Seminar

0140520	Do 08:00 - 10:00	wöchentl.	23.04.2015 - 16.07.2015	R 129 / Neue Uni	Pechmann
Hinweise	Voraussetzung für den Besuch des Seminars ist die Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit und die Übernahme von Beiträgen (Referate).				
Literatur	Hinweise werden zu Beginn der Veranstaltung gegeben.				
Zielgruppe	Lehramtstudierende und Interessierte				

### Orient trifft Okzident. Trialog der Weltreligionen – Sizilien im Mittelalter: Vorbild eines gelungenen Miteinanders von

#### Juden, Christen und Muslimen für heute? (2 SWS)

Veranstaltungsart: Seminar

0140700	Fr 14:00 - 16:00	wöchentl.	17.04.2015 - 17.07.2015	R 129 / Neue Uni	Fuß
Inhalt	Ob ISIS, Kreuzzüge oder Krieg gegen „die Achse des Bösen“ - allzu gern wird Gewalt religiös begründet. Und allzu gern glaubt die informierte Öffentlichkeit, dass Religion und Gewalt notwendig miteinander verbunden seien. Das angeblich finstere Mittelalter wird als überwunden erklärt, doch tausende demonstrieren heute offen gegen den Islam und Millionen haben insgeheim Vorbehalte gegenüber dem Judentum. Doch auch historische Gegenbeispiele stören dieses Bild: zum Beispiel das schillernde Miteinander der Religionen und Kulturen auf Sizilien im Mittelalter, kulturelle Blüte sowohl unter muslimischer wie unter christlicher Oberherrschaft. Das Seminar wird das sizilianische Mittelalter betrachten und nach den Bedingungen für das Gelingen des Miteinanders fragen. Dabei wird ein besonderes Augenmerk auf die Kunst und auf den interreligiösen Dialog gelegt werden.				
Hinweise	Falls besonderes Interesse besteht, kann die Veranstaltung statt freitags auch in Blöcken stattfinden, dazu bitte anmelden und am ersten Termin erscheinen oder den Dozenten kontaktieren."				
Literatur	Literatur wird zu Beginn der Veranstaltung bekanntgegeben. Vorbereitend empfiehlt sich die Lektüre von : Uhde, Bernhard, Warum sie glauben, was sie glauben. Weltreligionen für Andersgläubige und Nachdenkende, Freiburg 2013.				
Zielgruppe	für Studierende aller Studiengänge Magister Theologiae (01-M24) Lehramt Gymnasium (01-ST-VM-Gym) Lehramt freier Bereich Bachelor Theologische Studien Studierende im Promotionsstudiengang Die Veranstaltung ist offen, Hörerinnen und Hörer aller Fächer sind willkommen. offen für alle Studiengänge und Interessierte aller Fakultäten				

### Das Sein und das Ereignis. Ontologie des Pluralen bei Alain Badiou (1 SWS)

Veranstaltungsart: Oberseminar

0140800	wird noch bekannt gegeben	Klinger
Hinweise	Blockveranstaltung, Ort und Beginn nach Vereinbarung	

## Weihnachten, Ostern, Pfingsten – was die christlichen Feste theologisch und gesellschaftlich bedeuten (2 SWS)

Veranstaltungsart: Hauptseminar

0140900	Fr	14:00 - 18:00	Einzel	08.05.2015 - 08.05.2015	R 129 / Neue Uni	Keul
Inhalt	<p>Obwohl das Weihnachtsfest heute breites gesellschaftliches Interesse findet, geht das Wissen um die Bedeutung der christlichen Feste rasant zurück. Aber nicht nur für die Theologie, sondern auch für das Begreifen von Literatur und Kunst ist es unerlässlich, zu begreifen, worum es bei diesen Festen eigentlich geht. Das Seminar gibt hierzu Gelegenheit.</p> <p>Dabei wird aufgezeigt, dass die christlichen Feste humane Fragen stellen, die für das Zusammenleben in Familie und Gruppe, Staat und Religion entscheidend sind: Verwundbarkeit und Gewalt; Geburt und Tod; Flucht und Migration; Selbstschutz und das Wagnis der Verletzlichkeit. Was bedeutet es, wenn Gott Mensch wird und sich damit freiwillig verwundbar macht? Welche Perspektiven erschließen sich neu, wenn Jesus Hingabe wagt, aus politischen Gründen getötet wird und aus dem Tod aufersteht? Inwiefern geht es an Pfingsten darum, <i>geistreich</i> zu leben?</p> <p>Die Unterscheidung von „victim“ (Verwundungen erleiden) und „sacrifice“ (freiwillig Verwundbarkeit riskieren) trägt zur Analyse komplexer Problemkonstellationen bei. Konsequenz werden Bezüge zu aktuellen gesellschaftlichen Diskursen hergestellt (interreligiöse Konflikte, „Festung Europa“, Rechtsextremismus), um die Bedeutung der Feste im Zeichen der Gegenwart zu verorten.</p>					
Hinweise	<p>Blockveranstaltung:nach Absprache (Vorschlag: 8.-9. Mai; 26.-27. Juni) in Raum 129 Bibliothek für Fundamentaltheologie)</p> <p>Anmeldung: per E-Mail an H.Keul@theologie.uni-wuerzburg.de oder im Sekretariat Fundamentaltheologie, auch bitte online in Sb-home. Danke</p>					
Literatur	Literatur wird nach Anmeldung bekannt gegeben.					
Kurzkommentar	Methode: Seminar mit Vorlesungsanteilen. Die Fragen und der Studienhintergrund der Studierenden werden aktiv eingebunden.					
Zielgruppe	<p>für Studierende aller Studiengänge Magister Theologiae (01-M24) Lehramt Gymnasium (01-ST-VM-Gym) Bachelor Theologische Studien Studierende im Promotionsstudiengang Die Veranstaltung ist offen, Hörerinnen und Hörer aller Fächer sind willkommen.</p>					

## Lehrstuhl für Moraltheologie

### Vorlesungen

#### Grundfragen der christlichen Beziehungs- und Sexualethik (2 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0135000	Di	08:00 - 10:00	wöchentl.	21.04.2015 - 14.07.2015	HS 318 / Neue Uni	Patenge
Inhalt	<p>Zweifelsohne gehört die Sexualmoral zu den umstrittensten Themen der katholischen Moraltheologie – sowie innertheologisch als auch in ihrer Außenwirkung. Themen wie künstliche Empfängnisverhütung, der Umgang mit Homosexualität oder den sog. wiederverheiratet Geschiedenen sorgen immer wieder für lebhaftige Diskussionen. Neben diesen Einzelfragen werden aber auch immer wieder die Fundamente der kirchlichen Sexuallehre in Frage gestellt, so z.B. die Begründungskraft naturrechtlicher Argumente. Die Vorlesung will zu einer kritischen Auseinandersetzung mit diesen beiden Themenfeldern einladen. Nach einer Grundlegung der katholischen Sexualmoral (HI. Schrift, Geschichte, Begründungsformen und Menschenbild) werden aktuelle sexualethische Fragestellungen und die Antworten der katholischen Kirche darauf vorgestellt und diskutiert.</p>					
Hinweise	<p><b>Beschränkung der GWS-Plätze auf 50 Personen.</b> <b>Keine Anmeldung mehr möglich.</b></p>					
Literatur	<p>Literatur: Farley, Margaret A., Verdammter Sex. Für eine neue christliche Sexualmoral. Darmstadt: Theiss 2014; Hilpert, Konrad (Hg.), Zukunftshorizonte katholischer Sexualethik (Quaestiones disputatae; Band 241). Freiburg im Breisgau: Herder 2011; Lintner, Martin M, Den Eros ent-giften. Plädoyer für eine tragfähige Sexualmoral und Beziehungsethik. Brixen: Wegner 2011.</p>					

#### Theologische Fundamentelethik - Weiterführung (3 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung/Seminar

0135100	Mo	10:00 - 12:00	wöchentl.	20.04.2015 - 13.07.2015	Raum 302 / P 4	Brandecker
	Mo	12:00 - 13:00	wöchentl.	20.04.2015 - 13.07.2015	Raum 302 / P 4	
Inhalt	<p>Es werden zentrale Themen der Vorlesung "Grundlagen theologischer Fundamentelethik" (WS 14/15) aufgegriffen und vertieft. Im Mittelpunkt stehen dabei Ansätze zur Begründung moralischer Normen sowie die Frage nach der (Willens-) Freiheit des Menschen.</p>					
Literatur	<p>Stephan Ernst, Grundfragen theologischer Ethik. Eine Einführung, München 2009.</p>					

### Seminare

### Wie frei ist der Mensch? - Reichweite und Gehalt menschlicher Selbstbestimmung (2 SWS)

Veranstaltungsart: Hauptseminar/Seminar

0135200	Fr	11:00 - 13:00	Einzel	17.04.2015 - 17.04.2015	Raum 107 / P 4	Lutz
	Fr	14:00 - 19:00	Einzel	29.05.2015 - 29.05.2015	Raum 107 / P 4	Lutz
	Fr	14:00 - 19:00	Einzel	19.06.2015 - 19.06.2015	Raum 107 / P 4	Lutz
	Sa	09:00 - 14:00	Einzel	30.05.2015 - 30.05.2015	Raum 107 / P 4	Lutz
	Sa	09:00 - 14:00	Einzel	20.06.2015 - 20.06.2015	Raum 107 / P 4	Lutz
Inhalt	<p>Freiheit ist zu einem Leitbegriff der gesamten Moderne avanciert. Zugleich gehört es bereits seit den Anfängen der Ethik in der Antike zum Selbstverständnis des Menschen als eines moralischen Wesens, sich in bestimmten Grenzen für frei zu halten. Welchen Erfahrungen liegt diese Einsicht zugrunde und wie ist die Freiheit des Menschen überhaupt zu verstehen. Welche Formen der Freiheit müssen unterschieden werden – was heißt etwa Autonomie? Wo sind Grenzen der Selbstbestimmung zu markieren, aktuell beispielsweise intensiv im Kontext von ethischen Fragen am Lebensende diskutiert. Darüber hinaus ist zu fragen, wie den immer wiederkehrenden Infragestellungen der Freiheit argumentativ begegnet werden kann, etwa wenn gegenwärtig Neurowissenschaftler eine deterministische Bestreitung der Willensfreiheit propagieren. Und schließlich stellt sich aus dezidiert theologischer Perspektive die Frage, ob es auch eine Freiheit des Menschen vor Gott gibt? Solche und ähnliche Fragen sollen im Seminar eingehend thematisiert werden, indem klassische und aktuelle Texte zum Thema erarbeitet, ausführlich besprochen und auf konkrete Fragestellungen hin, etwa aus dem medizinischen Bereich, angewandt werden.</p>					
Hinweise	<p>Achtung - Beschränkung der GWS-Plätze auf 15 Personen nach Anmeldungseingang Anmeldeschluss für GWS ist der 28.03.2015</p>					
Literatur	<p>Literatur (in Auswahl): Ach, J.S., Grenzen der Selbstbestimmung in der Medizin, Münster 2013. Berlin, I., Two Concepts of Liberty, Oxford 1958. Geyer, C. (Hrsg.), Hirnforschung und Willensfreiheit. Zur Deutung der neuesten Experimente, Frankfurt a.M. 2004. Höffe, O., Kritik der Freiheit. Das Grundproblem der Moderne, München 2015. Keil, G., Willensfreiheit, Berlin 2012. Schockenhoff, E., Theologie der Freiheit, Freiburg i.Br. 2007.</p>					
Zielgruppe	<p>für Studierende aller Studiengänge Magister Theologiae (01-M24-3S1) Lehramt freier Bereich (01-ET-SEFRU-1) Bachelor Theologische Studien (01-BATS-TWD1/2/3; 01-BATS-MO-1; 01-BATS-SPS1-2; 01-BATS-SPS2)</p>					

### Grundkurs christliche Ethik (1 SWS)

Veranstaltungsart: Seminar

0135500	Di	08:00 - 10:00	Einzel	14.04.2015 - 14.04.2015	Raum 321 / P 4	01-Gruppe	Clement
	Di	08:00 - 10:00	wöchentl.	21.04.2015 - 09.06.2015	Raum 302 / P 4	01-Gruppe	
	Di	14:00 - 16:00	Einzel	14.04.2015 - 14.04.2015	Raum 321 / P 4	02-Gruppe	
	Di	14:00 - 16:00	wöchentl.	21.04.2015 - 09.06.2015	Raum 302 / P 4	02-Gruppe	
Inhalt	<p>„Ihr werdet wie Gott sein und wissen, was gut und was schlecht ist.“ (Gen 3, 5) Das Versprechen der Schlange im Paradies ist auch heute noch sehr attraktiv: Wer wüsste nicht gerne, was gut und böse, richtig und falsch ist, was man tun darf und was nicht, wie man handeln soll und wie man die eigenen Haltungen begründen kann? Das Seminar verspricht – anders als die Schlange im Paradies – nicht, dass die Teilnehmer am Ende des Semesters diese Fragen endgültig beantworten könnten. Aber sie kennen dann zentrale ethische Begriffe, Konzepte und Argumentationsfiguren, haben ein Bewusstsein für grundlegende Fragestellungen der theologischen Ethik (wie etwa die nach der Bedeutung des Glaubens für das christliche Handeln) entwickelt und dadurch die Grundlage gelegt sowohl für den Besuch weiterer moraltheologischer Veranstaltungen als auch für eigene, eigenständige und reflektierte Positionen. Dazu ist die vorbereitende kritische Lektüre ausgewählter Literatur sowie die aktive Teilnahme an den Sitzungen Voraussetzung.</p>						
Hinweise	<p>Dieses Seminar wird in zwei Gruppen durchgeführt: Gruppe 1 (Di 8-10h) steht für Studierende der Lehramtsstudiengänge offen, Gruppe 2 (Di 14-16h) richtet sich an Studierende der Magister- und Bachelorstudiengänge.</p>						
Literatur	<p>Ernst, Stephan: Einführung in die Moraltheologie, in: Ruhstorfer, Karlheinz: Systematische Theologie, Modul 3 (Theologie studieren im modularisierten Studiengang, hg. von Ruhstorfer, Karlheinz / Sajak, Claus / Burkard, Dominik) Paderborn 2012, 189-232; Ernst, Stephan: Grundfragen theologischer Ethik. Eine Einführung, München 2009. Ernst, Stephan / Engel, Ägidius: Grundkurs christliche Ethik. Werkbuch für Schule, Gemeinde und Erwachsenenbildung, München 1998. Anzensbacher, Arno: Was ist Ethik? Eine fundamentalethische Skizze, Düsseldorf 1987. Quante, Michael: Einführung in die allgemeine Ethik, Darmstadt 2008. Schockenhoff, Eberhard: Grundlegung der Ethik. Ein theologischer Entwurf, Freiburg 2007.</p>						
Zielgruppe	<p>Lehramt modularisiert (01-ET-GKCE-1V), Magister Theologiae und Bachelor Nebenfach (01-M3-3V) GWS, EWS- geeignet</p>						

### "Muss dieses Kind am Leben bleiben?" Peter Singers Thesen zur Früheuthanasie in der Diskussion (1 SWS)

Veranstaltungsart: Seminar

0135700	Fr	10:00 - 12:00	wöchentl.	17.04.2015 - 12.06.2015	Raum 321 / P 4	Brandecker
Inhalt	<p>In der Früh- und Neugeborenenmedizin stellt sich immer wieder die Frage, ob auch schwerstkranken bzw. -behinderte Kinder mit allen zur Verfügung stehenden Mitteln am Leben zu erhalten sind oder diese unter bestimmten Bedingungen auch sterben gelassen werden können. Mit dieser Frage hat sich auch der umstrittene Ethiker Peter Singer befaßt und dazu provokante Thesen vorgelegt. Im Seminar soll Singers Position erarbeitet und kritisch diskutiert werden, um zu Fragen der so genannten Früheuthanasie aus theologisch-ethischer Sicht begründet Stellung nehmen zu können.</p>					
Literatur	<p>- Peter Singer / Helga Kuhse, Muß dieses Kind am Leben bleiben? Das Problem schwerstgeschädigter Neugeborener, Erlangen 1993. - Peter Singer / Helga Kuhse, Sollen alle schwergeschädigten Neugeborenen am Leben bleiben?, in: Dies., Individuen, Menschen, Personen - Fragen des Lebens und des Sterbens, Sankt Augustin 1999, 183-203. - Johannes Gründel, Grenzen der ärztlichen Behandlungspflicht bei schwerstgeschädigten Neugeborenen aus theologisch-ethischer Sicht. In: D. Hiersche/G. Hirsch/T. Graf-Baumann: Grenzen ärztlicher Behandlungspflicht bei schwerstgeschädigten Neugeborenen. Berlin/Heidelberg/New York (1987), 73-80. - Stephan Ernst, Schwierige Entscheidungen in der Frühgeborenenmedizin - Kriteriauswahl aus theologisch-ethischer Sicht, in: P. Hensen / C. Kölzer (Hg.), Die gesunde Gesellschaft. Sozioökonomische Perspektiven und sozialetische Herausforderungen, Wiesbaden 2011, 265-279.</p>					

## Kolloquien

### **Kolloquium zur Examensvorbereitung (2 SWS)**

Veranstaltungsart: Kolloquium

0135800	Mo 18:00 - 20:00	wöchentl.	20.04.2015 - 13.07.2015	Bibliothek / P 4	Janotta/Hutzel
Hinweise	Die Veranstaltung bietet all jenen, die im bzw. nach dem SS 2015 ein Examen in Moralthologie und Christliche Sozialwissenschaft ablegen, die Möglichkeit, den diesbezüglichen Prüfungsstoff aufzubereiten und offene Fragen zu klären. Es werden Prüfungsfragen der letzten Semester besprochen. Ein wichtiges Thema wird daneben die maßgebliche Literatur zur Vorbereitung auf das Staatsexamen sein.				
Zielgruppe	insbesondere Lehramtsstudierende vertieft und nicht vertieft				

## Fachvertretung für Philosophie

## Vorlesungen

### **Grundfragen der Erkenntnis- und Wissenschaftstheorie (2 SWS)**

Veranstaltungsart: Vorlesung

0194130	Mi 10:00 - 12:00	wöchentl.	15.04.2015 - 15.07.2015	Raum 321 / P 4	Kraschl
Inhalt	In der Lehrveranstaltung werden behandelt die Geschichte der Philosophie, von ihren Ursprüngen in der Antike über das Mittelalter, die Neuzeit, die Moderne bis hin zur Gegenwart, sowie die Kerndisziplinen der Philosophie mit ihren typischen Fragestellungen und Arbeitsmethoden. Die Beziehung zwischen Philosophie und Theologie findet dabei besondere Berücksichtigung.				
Literatur	Als Begleitlektüre empfohlen: Reiner Ruffing, Einführung in die Geschichte der Philosophie, (2. Aufl.) 2007.				

## Übungen

### **Grundfragen der praktischen Philosophie (2 SWS)**

Veranstaltungsart: Übung

0194140	Do 10:00 - 12:00	wöchentl.	16.04.2015 - 16.07.2015	Raum 321 / P 4	Kraschl
Inhalt	Die Vorlesung vermittelt einen Überblick über die Disziplinen der Metaphysik. Darauf aufbauend werden ausgewählte Frage- und Problemstellungen der Ontologie, der Naturphilosophie, der Philosophie des Geistes und philosophischen Theologie erörtert.				
Literatur	Literatur wird in der LV bekannt gegeben.				

## Institut für Praktische Theologie

## Lehrstuhl für Christliche Sozialwissenschaft

## Vorlesungen

### **Christliches Handeln in der Verantwortung für die Welt (2 SWS)**

Veranstaltungsart: Vorlesung

0170005	Di 14:00 - 16:00	wöchentl.	14.04.2015 - 14.07.2015	HS 318 / Neue Uni	Droesser
Inhalt	Ausgehend von Max Webers Theorie der okzidentalen Rationalität sollen die Ethosformen der Kultur in der wir leben, näher dargestellt werden. Die Systemtheorie Talcott Parsons' dient uns als Wegweiser, den Begriff "Gesellschaft" funktional zu differenzieren: Es gilt, die Eigenart sozialer Subsysteme und des durch sie jeweils ermöglichten und geforderten sozialen Handelns darzustellen. Zu erwarten ist, dass wir mit unterschiedlichen Rationalitätsmustern konfrontiert werden; wenn man diese Rationalitäten und ihre Leistungen formal an der Frage nach dem Guten Leben misst, ist unschwer zu erkennen, dass sie so harmonisch nicht aufgehen, wie das Konzept Parsons' nahelegt. Vielmehr enthalten sie Potentiale, die in der Immanenz des Subsystems wie in seinen Systemumwelten zerstörerisch wirken können. Insofern ist jedes systemisch objektivierbare Ethos kein Selbstläufer, sondern muss von einer sachadäquaten ethischen Reflexion begleitet und gestaltet werden.				
Zielgruppe	Lehramt: <b>01-ET-CHVW-1</b> (Christliches Handeln in der Verantwortung für die Welt) <b>01-GWS1-1</b> oder <b>01-GWS2-1</b> (Religion und Theologie in gesellschaftlichem Kontext 1 und 2) Bachelor: <b>01-BATS-CSW-1</b> (Christliche Sozialwissenschaft) im Schwerpunktstudium ( <b>01-BATS-SPS1-1</b> ) und Wahlpflichtbereich Graduate School Die ECTS-Punkte der einzelnen Module entnehmen Sie bitte der jeweiligen Studienordnung.				

## Seminare

### Islam und Islamismus (2 SWS)

Veranstaltungsart: Seminar

0170105	Mi 16:00 - 18:00	wöchentl.	22.04.2015 - 15.07.2015	Raum 107 / P 4	Droesser
Zielgruppe	Lehramt: <b>01-ET-SEO-1</b> (Sozial-ethische Orientierungen) Bachelor: <b>01-BATS-CSW-1</b> (Christliche Sozialwissenschaft) im Schwerpunktstudium ( <b>01-BATS-SPS1-1</b> ) oder ( <b>01-BATS-SPS2-1</b> ) und Wahlpflichtbereich <b>01-BATS-TWD1-1</b> oder <b>01-BATS-TWD2-1</b> (Theologie im Wissenschaftlichen Diskurs 1 oder 2) Magister: <b>01-M13-3V</b> ( <i>Stud.ord. 2009/2011</i> - Politische Ethik und Wirtschaftsethik) <b>01-M13-1V3</b> ( <i>Stud.ord. 2013</i> - Christwerden in heutiger Kultur und Gesellschaft) <b>01-M24-4S5</b> ( <i>alle Stud.ord.!</i> - Theologie im Diskurs: Praktische Theologie 1) <b>Die ECTS-Punkte der einzelnen Module entnehmen Sie bitte der jeweiligen Studienordnung.</b>				

### Klassiker des ökonomischen Denkens (2 SWS)

Veranstaltungsart: Seminar

0170205	Di 10:00 - 12:00	wöchentl.	21.04.2015 - 14.07.2015	Raum 107 / P 4	Grake
Zielgruppe	Lehramt: <b>01-GWS1-1</b> oder <b>01-GWS2-1</b> (Religion und Theologie in gesellschaftlichem Kontext 1 und 2) <b>01-ET-SEO-1</b> (Sozial-ethische Orientierungen) <b>Die ECTS-Punkte der einzelnen Module entnehmen Sie bitte der jeweiligen Studienordnung.</b>				

### Oberseminar (2 SWS)

Veranstaltungsart: Oberseminar

0170405	Mi 18:00 - 20:00	wöchentl.	22.04.2015 - 15.07.2015	Raum 107 / P 4	Droesser/Fungula Kwiliu
---------	------------------	-----------	-------------------------	----------------	----------------------------

## Übungen

### Grundkurs christliche Sozialethik (1 SWS)

Veranstaltungsart: Übung

0170505	Mo 12:15 - 13:00	wöchentl.	13.04.2015 - 13.07.2015	Raum 107 / P 4	Hutzel
Inhalt	Die Themen der Sozialethik - auf den Punkt gebracht: das stets problematische Leben des Menschen gemeinsam mit anderen Menschen - scheinen auf den ersten Blick wenig mit dem engeren Verständnis davon, was Theologie sein soll, zu tun zu haben. Der Grundkurs Sozialethik vermittelt einen ersten Eindruck über die Voraussetzungen, die für ein gutes Leben in menschlicher Gemeinschaft notwendig sind. Dabei werden wir verschiedene sozialethische Grundprinzipien (u.a. Gerechtigkeit/Gleichheit/Freiheit) kennenlernen und ihre Funktion für den Menschen analysieren und kritisch beurteilen. Wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben				
Literatur	Wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben				
Zielgruppe	Bachelor: <b>01-BATS-GELR-2</b> (Einführung in Ethik, Liturgiewissenschaft und Kirchenrecht) Magister: <b>01-M3-1V4</b> ( <i>Stud.ord. 2013</i> - Einführung in die Theologie aus systematischer Sicht) <b>Die ECTS-Punkte der einzelnen Module entnehmen Sie bitte der jeweiligen Studienordnung.</b>				

### Übungen im interdisziplinären Arbeiten (1 SWS)

Veranstaltungsart: Übung

0170605	Mo 16:00 - 17:00	wöchentl.	13.04.2015 - 13.07.2015	Raum 107 / P 4	01-Gruppe	Hutzel
	Mi 10:00 - 11:00	wöchentl.	15.04.2015 - 15.07.2015	Raum 107 / P 4	02-Gruppe	Hutzel
	Mi 13:00 - 14:00	wöchentl.	15.04.2015 - 15.07.2015	Raum 107 / P 4	03-Gruppe	Hutzel
Inhalt	Die christliche Sozialwissenschaft ist bereits ausgehend von ihrer Grundlegung und ihrer Verortung im Fächerkanon der Theologie als interdisziplinäres Fach ausgewiesen. Doch was bedeutet „Interdisziplinarität“ überhaupt? Wie können „interdisziplinäre Fragestellungen“ bearbeitet werden, und welche Schwierigkeiten sind mit diesen verbunden? In der Übung wollen wir uns zuerst mit den Methoden und wissenschaftstheoretischen Voraussetzungen von Interdisziplinarität vertraut machen, bevor wir dann einige praktische Beispiele von Interdisziplinarität kennenlernen werden.					
Zielgruppe	Lehramt GYM: <b>01-ET-IDA-1</b> (Übungen im interdisziplinären Arbeiten) Magister: <b>01-M20-4</b> ( <i>Stud.ord. 2009/2011</i> - Übungen im interdisziplinären Arbeiten) <b>01-M20-2</b> ( <i>Stud.ord. 2013</i> - Vertiefung im Bereich der Christlichen Gesellschaftslehre) <b>Die ECTS-Punkte der einzelnen Module entnehmen Sie bitte der jeweiligen Studienordnung.</b>					

## Lehrstuhl für Pastoraltheologie

## "Was der Hörer auch kann, das überlass dem Hörer." Das Wort des Lebendigen Gottes in Schriftauslegung,

### Verkündigung und kulturellen Räumen (2 SWS)

Veranstaltungsart: Seminar

0155000	Fr	14:00 - 13:00	BlockSaSo	10.04.2015 - 12.04.2015		Garhammer
Inhalt	<p>„Wort des Lebendigen Gottes!“ heißt es nach der Lesung aus der Heiligen Schrift, und die Gemeinde antwortet: „Dank sei Gott!“ Was hat sich da eigentlich ereignet? Traditional würde man sagen, dass hier einer Gottesdienstgemeinde ein biblischer Text vorgelesen wurde und als „Wort Gottes“ proklamiert wird. Ein durchaus hoher Anspruch, denn vorgelesen wurde 'nur' ein 'alter' Text. Der Vortrag von Lesungen und Evangelium im Gottesdienst ist aber mehr: ein Hörereignis, in dem das Offenbarungsgeschehen des Anfangs <i>re-inszeniert</i> wird. Medien dieser Reinszenierung sind u. a.: ein 'alter' Text, eine lectrix oder ein lector und eine liturgische Dramaturgie. Und wenn dann noch die Predigt als Kommunikationsereignis dazukommt, wird das Ganze höchst komplex...</p> <p>Das Seminar untersucht diesen komplexen Kommunikationsprozess der biblischen Botschaft: in der Auslegung der Heiligen Schrift, im Gottesdienst, in der Predigt als spezielle Form der Schriftauslegung, und darüber hinaus in anderen sogen. kulturellen Räumen. In all diesen Rezeptionsprozessen des 'alten' Textes spielen die Hörerinnen und Hörer eine entscheidende Rolle bei der Hebung des Sinnpotentials. Sie hören nämlich <i>ihre</i> Predigt, wenn diese denn 'offen' ist (Umberto Eco) und sie als Subjekte des Glaubens wahr- und ernstnimmt. „Was der Leser auch kann, das überlaß dem Leser“, bemerkt Ludwig Wittgenstein am 25. Dez. 1948.</p> <p>Für ein spannendes und aufschlussreiches Seminar werden 'geboten': 'alte' Texte (Bibel), hermeneutische Diskurse und gemeinsames 'Spiel' mit den Texten in der Seminargruppe. Es werden erwartet: Lust an Texten und ihrer Auslegung, Neugierde, 'alte' Texte zu erkunden, zu bewohnen und zu kommunizieren, und das mit Geist und Körper und in der Interpretationsgemeinschaft, die die Seminargruppe repräsentiert.</p>					
Hinweise	<p>Interuniversitäres Seminar der Konferenz der bayerischen Pastoraltheologen</p> <p>Blockveranstaltung</p> <p>Ort: Haus Werdenfels, Regensburg</p> <p>Zeit: Freitag, 10. April 2015, 14.00 Uhr bis Sonntag, 12. April 2015, 13.00 Uhr</p> <p>Kosten: Fr. nachm. bis So., einschließlich Mittagessen Übern. und Vollverpflegung + Gruppenräume je nach Zimmer zwischen 76 bis 100 Euro</p> <p><b>Anmeldung bis 27. Februar 2015 am Lehrstuhl für Pastoraltheologie.</b></p>					
Literatur	<p>Eco, Umberto, Das offene Kunstwerk (1962), Frankfurt a. M. 92002 (stw 222).</p> <p>Schöttler, Heinz-Günther, „Unser Manna ist das Wort Gottes.“ (Origenes) – Überlegungen zur Sakramentalität des Wortes Gottes, zur Dignität der Wort-Gottes-Feier und zur Symbolik der Fronleichnamprozession, in: Bibel und Liturgie 85 (2012) 83-102.</p> <p>Först, Johannes / Schöttler, Heinz-Günther, Erzählen: erinnern und entwerfen. Ein nachmetaphysischer Diskurs über Gott und die Menschen, in: B. Laux (Hg.), Heiligkeit und Menschenwürde. Hans Joas' neue Genealogie der Menschenrechte im theologischen Gespräch, Freiburg - Basel - Wien 2013, 181-207.</p> <p>Schöttler, Heinz-Günther, „... ein zu vollendendes Werk“ (U. Eco). Kultur als bedeutungsgenerativer Ort der biblischen Botschaft, in: Lindner, K., u. a. (Hgg.), Erinnern und Erzählen. Theologische, geistes-, human- und kulturwissenschaftliche Perspektiven, Berlin 2013, 107-121.</p>					
Zielgruppe	<p>Studierende auf Diplom, der Magister- und Bachelorstudiengänge sowie Lehramt</p> <p>Module:</p> <p>01-M24</p> <p>01-BATS-TWD1-4-1S</p> <p>01-PT-ThPT-1S</p>					

## Vorlesungen

### Personaler Glaube im Kontext der Zeit (2 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0155100	Di	10:00 - 12:00	wöchentl.	14.04.2015 - 23.06.2015	HS 318 / Neue Uni	Garhammer
	Di	10:00 - 11:00	Einzel	30.06.2015 - 30.06.2015	HS 318 / Neue Uni	
	Di	10:00 - 12:00	wöchentl.	07.07.2015 - 14.07.2015	HS 318 / Neue Uni	
Inhalt	<p>Personaler Glaube findet seine konkrete Gestalt in lebensgeschichtlichen Lernprozessen. Der Glaube ist immer auch in gesellschaftliche Kontexte eingebunden. Diese Kontexte werden in dieser Vorlesung erhellt anhand verschiedenster soziologischer Zugänge. In der Seelsorge geht es um die Kompetenz, den personalen Glauben der Menschen von heute zu entdecken und lebensdienlich zu begleiten. Das soll in dieser Vorlesung gezeigt werden.</p>					
Zielgruppe	<p>Studierende auf Diplom, Magister, Bachelor und Lehramt</p> <p>01-M13-2</p> <p>01-BATS-PT-1</p> <p>01-PT-ThPT</p>					

### Theologie der christlichen Gemeinde (2 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0155200	Mo	14:00 - 16:00	wöchentl.		E60 LS Pth / Neubau 11	Lohausen
Inhalt	<p>Wer im (christlichen) Bekanntenkreis danach fragt, wo denn die meisten und prägensten Erfahrungen mit der Kirche gemacht werden, erhält wohl oft als Antwort: in der Gemeinde. Nach wie vor behaupten die Pfarrei bzw. die in den Bistümern etablierten Nachfolgestrukturen (Gemeindeverbund, pastoraler Verantwortungsraum usw.) einen besonderen Rang als kirchliche Identifikationsorte - trotz erheblicher Auflösungs- oder wenigsten Wandlungserscheinungen in der schnelllebigen und hochindividualisierten Gegenwart. Die Veranstaltung erörtert die Pfarrgemeinde als einen Klassiker unter den pastoralen Orten heute, bestimmt theologische Grundlagen gemeindlicher Praxis und diskutiert Möglichkeiten sowohl zukunftsöffener als auch evangeliumsgemäßer Gemeindebildung.</p>					

## Seminare

### Lektürekurs: Paul M. Zulehner, Mitgift. Autobiografisches anderer Art (2 SWS)

Veranstaltungsart: Seminar

0154000	Di	13:30 - 14:30	Einzel	14.04.2015 - 14.04.2015	E60 LS Pth / Neubau 11	Garhammer
Inhalt	Anhand der Lektüre der Autobiographie des Wiener Pastoraltheologen soll eine Pastoralgeschichte der letzten 40 Jahre in den Blick genommen werden.					
Literatur	Paul M. Zulehner, Mitgift. Autobiografisches anderer Art, Ostfildern 2014.					
Zielgruppe	Studierende der Magister- und Bachelorstudiengänge sowie auf Lehramt. Module: 01-M24 01-BATS-TWD 01-PT-ThPT-1S					

### Papst Franziskus und die Pastoral (2 SWS)

Veranstaltungsart: Hauptseminar

0155300	Di	13:00 - 14:00	Einzel	14.04.2015 - 14.04.2015	E60 LS Pth / Neubau 11	Garhammer
	Do	12:00 - 16:00	Einzel	30.04.2015 - 30.04.2015	E60 LS Pth / Neubau 11	
	Do	12:00 - 16:00	Einzel	11.06.2015 - 11.06.2015	E60 LS Pth / Neubau 11	
	Do	12:00 - 16:00	Einzel	18.06.2015 - 18.06.2015	E60 LS Pth / Neubau 11	
Inhalt	Im neuen Pontifikat von Papst Franziskus findet ein Paradigmenwechsel der Pastoral statt: die ersten Sätze der Pastoralkonstitution „Gaudium et spes“ werden vor allem von seiner Parenthese her verstanden: „Freude und Hoffnung, Trauer und Angst der Menschen von heute, besonders der Armen und Bedrängten aller Art, sind auch Freude und Hoffnung, Trauer und Angst der Jünger Christi. Und es gibt nichts wahrhaft Menschliches, das nicht in ihren Herzen seinen Widerhall fände“. (1,1) Besonders die Armen und Bedrängten stehen im Mittelpunkt. In seinen täglichen Predigten in der Kapelle der Casa Santa Marta, in seinen Symbolhandlungen der Pastoralbesuche und Auslandsreisen, in seinem Apostolischen Schreiben „Evangelii gaudium“, in der Durchführung der Bischofssynode sowie der Kritik an der Kurie zeigt Papst Franziskus die Zielgestalt einer neuen Kirche. Das Seminar wird den pastoralen Paradigmenwechsel an einigen Beispielen beleuchten und den Kontrast zum vorherigen Pontifikat herausarbeiten. Gast im Seminar wird Prof. Dr. Michael Sievernich sein, bei dem Bergoglio eine Dissertation zu Romano Guardini begonnen hat.					
Literatur	Daniel Deckers, Papst Franziskus. Wider die Trägheit des Herzens. Eine Biographie, München 2014.					

### Wenn die Form zerbricht und mir die Welt abhanden kommt – Demenz als theologische und pastorale Herausforderung

(2 SWS)

Veranstaltungsart: Hauptseminar

0155400	Mo	14:00 - 15:00	Einzel	13.04.2015 - 13.04.2015	E60 LS Pth / Neubau 11	Lehr-Rosenberg
	Fr	-	Einzel	12.06.2015 - 12.06.2015	E60 LS Pth / Neubau 11	
	Fr	-	Einzel	03.07.2015 - 03.07.2015	E60 LS Pth / Neubau 11	
	Sa	-	Einzel	13.06.2015 - 13.06.2015	E60 LS Pth / Neubau 11	
	Sa	-	Einzel	04.07.2015 - 04.07.2015	E60 LS Pth / Neubau 11	
Inhalt	„Immer wieder bringen wir unser Leben in eine Form und immer wieder zerbricht das Leben die Form“ (Geiger, 66) – diese Einsicht gewinnt der Schriftsteller Arno Geiger im Umgang mit seinem an Alzheimer erkrankten Vater. In Deutschland leben etwa 1,5 Millionen Menschen mit Demenz, etwa zwei Drittel haben Alzheimer, Tendenz steigend. Die Wahrscheinlichkeit selbst einmal betroffen zu sein löst Ängste aus. Wie Jürgen Springer jüngst in seinem Artikel: „Die Vergessenden“ deutlich machte, wirft die Krankheit Fragen auf, „die in die Tiefe ausgreifen: Was ist Identität? Was ist Personalität? Wie wirkt sich das krankhafte Vergessen auf das Verständnis vom Menschen aus?“ Und was bedeutet es theologisch, wenn „das Abbild Gottes stark verändert, ja behindert“ wird? (Springer, 491). Wie geht unsere Gesellschaft mit diesem Problem um? Dass diese Fragen immer dringlicher werden, zeigt die Verfassungsklage von sieben Musterklägern gegen den Pflegenotstand in Altersheimen, wo Pflegekräfte fehlen, die angemessen mit Demenzkranken umgehen (vgl. SZ Nr.257, 8./9.11.2014, S. 1 .7). Welche Initiativen und Defizite gibt es, auch von Seiten der Kirchen, sowohl im Bereich der Organisation der Pflege in Caritas und Diakonie als auch in der seelsorglichen Begleitung?					
Hinweise	2std. Blockveranstaltung, jeweils Fr. 14.00-18.00 und Sa. 9.00-16.00, Termin nach Vereinbarung					
Literatur	Geiger, Arno, Der alte König in seinem Exil, Carl Hanser: München 2011. Gronemeyer, Reimer, Ist Altern eine Krankheit? Wie wir die gesellschaftlichen Herausforderungen der Demenz bewältigen, Campus: Frankfurt a. M. 2009. Gronemeyer, Reimer, Das 4. Lebensalter. Demenz ist keine Krankheit, Pattloch. München 2013. Lehr-Rosenberg, Stephanie, „alle sind wir tätowiert für den weiten weg“ (Jan Skácel) – Altenpastoral als Beitrag zu einer neuen Alternskultur in der Gesellschaft, in: Pthl 23 /1 (2003) 202-219. Springer, Jürgen, Die Vergessenden, in: CIG Nr. 44/2014, 491f. Zeller, Ulrich, Demenz und Bibel. Seelsorge im Altenheim, MASTER OF THEOLOGY in the subject PRACTICAL THEOLOGY at the UNIVERSITY OF SOUTH AFRICA <a href="http://uir.unisa.ac.za/bitstream/handle/10500/13301/dissertation_Zeller_U.pdf?sequence=1">http://uir.unisa.ac.za/bitstream/handle/10500/13301/dissertation_Zeller_U.pdf?sequence=1</a> , Zugriff 7.11.2014 Lebendige Seelsorge 1/2015. Demenz.					
Zielgruppe	Das Seminar wendet sich an DiplomandInnen, Mag.-Theol. (01-M24), BA (01-BATS-TWD) und Lehramtsstudierende (01-PT-ThPT-1) und ist offen für MitarbeiterInnen, die schon im pastoralen Dienst sind.					



### Einführung in die Grundformen pastoralen Handelns (2 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0155800	Di	08:00 - 10:00	wöchentl.	HS 317 / Neue Uni	Lohausen
Inhalt	Die Lehrveranstaltung vermittelt grundlegende Kenntnisse, wie die Kirche in der Gesellschaft der Gegenwart tatsächlich vorkommt und vorkommen soll - und stellt auf diese Weise vor, was die Pastoraltheologie zur Gesamtheit der theologischen Disziplin beiträgt. Die sich daraus ergebenden Problemstellungen bilden ein breites Spektrum ab: (Woran) glauben Menschen heute? Und wie kirchlich sind sie? Welche Prinzipien leiten die Kirche bei der Bestimmung ihres eigenen Selbstverständnisses? Und wo und unter welchen Bedingungen kann man eigentlich konkret vom Handeln der Kirche sprechen? Indem die Veranstaltung diese Themen behandelt, fragt sie auch nach Möglichkeiten und Grenzen, die verschiedenen Perspektiven zu einem Gesamtbild zusammen zu setzen.				
Zielgruppe	Modul: Einführung (M 4-3) LA Grundformen (01-PT-EFGPH-1)				

### Neuansätze in der Pastoraltheologie und Homiletik (1 SWS)

Veranstaltungsart: Oberseminar

0156000	-	-	Block		Garhammer
Inhalt	In diesem Kolloquium, zu dem Doktoranden und Habilitanden im Fach Pastoraltheologie und Homiletik eingeladen sind, geht es um die Entwicklung der Theologie in den unterschiedlichen Fächern. Außerdem werden konkrete Arbeiten aus dem Kreis vorgestellt.				
Hinweise	Doktorandenseminar.				
Zielgruppe	Doktoranden und Habilitanden in den Fächern Pastoraltheologie und Homiletik.				

### Was muss ich wissen? (1 SWS)

Veranstaltungsart: Seminar

0156100			wird noch bekannt gegeben		Lohausen
Inhalt	Ein Überblick über Pastoraltheologie und Homiletik (mit Prüfungssimulation).				
Hinweise	Zeit wird in in der Vorlesung von Prof. Garhammer vereinbart.				
Zielgruppe	Diplomstudierende in den letzten beiden Studiensemestern.				

## Übungen

### Das Gespräch mit Kranken (2 SWS)

Veranstaltungsart: Seminar

0155500	Mi	12:30 - 13:30	Einzel	15.04.2015 - 15.04.2015	E60 LS Pth / Neubau 11	Neudert/Heid/
	-	-	BlockSa	08.05.2015 - 09.05.2015		Spanier-Zellmer
	-	-	BlockSa	12.06.2015 - 13.06.2015		
	-	-	Block	21.07.2015 - 28.07.2015		
Inhalt	<p><b>Thema dieser Übung ist die helfende Beziehung als eine wesentliche Aufgabe und Hauptinstrument professionellen Arbeitens mit Menschen.</b></p> <p><b>Theoriebildung</b> pastoraltheologische Begründung und Wertimplikationen, Erkenntnisse der humanistischen Psychologie zu den Wirkungen verschiedenen Gesprächsverhaltens, Beiträge der Kommunikationsforschung zu Verlauf und Beziehungsgeschehen, theologische und psychologische Diskussion relevanter Themen wie <i>Hilfe und Heil</i>, <i>Besuchen und Begleiten</i>, <i>Ärger</i>, <i>Angst</i>, <i>Trost</i>, <i>Trauer und Tod</i>.</p> <p><b>Gesprächspraxis</b> Selbst- und Fremdwahrnehmung, Einübung in das helfende Gespräch, Gesprächsanfänge und-abschiede, Kommunikations- und Kooperationsfähigkeit, Konfliktlösung, Differenzierung verschiedener Gesprächssituationen.</p> <p><b>Die eigene Person in der professionellen Begegnung mit Menschen</b> Selbstverständnis und Motive, Rollen- und Zielklärung, Beziehungs- und Übertragungsmuster, eigene Spiritualität in ihrer Auswirkung auf die Gespräche, persönliche Stärken und Schwächen für diese Arbeit.</p> <p><b>Arbeitsweise</b> Erfahrungsbezogenes Lernen. Das helfende Gespräch wird erlernt und erfahren im Besuch am Krankenbett unter fachkundiger Anleitung von bewährten Krankenhausseelsorgern und Supervisoren. Der Kurs wird sich der Methoden der Pastoralpsychologischen Supervision bedienen. Ein Schwerpunkt liegt auf der Analyse und Auswertung von Gesprächsprotokollen, die die Teilnehmenden erstellen.</p> <p><b>Vertiefung</b> Es besteht die Möglichkeit, sich einmal im Monat im sonntäglichen Kommunionspendendienst der Klinikseelsorge zu engagieren (Mindestdauer 12 Monate). Informationen bei G. Neudert.</p>					
Hinweise	<p><b>Anmeldung:</b> online oder im Sekretariat des Lehrstuhls für Pastoraltheologie, Neubaust. 11 (Eingang Priesterseminar), Tel. 3186011.</p> <p><b>Vorgespräch:</b> Mittwoch, 15. April 2015 um 12.30 Uhr im Seminarraum des Lehrstuhl für Pastoraltheologie. Hier kann ggf. eine Terminänderung vereinbart werden.</p> <p><b>Sonstige Zeiten:</b> Selbst gestaltete Besuchszeiten (300'), Abfassung eines Gesprächsprotokolls (300'), Besuch/Leitung eines Krankenhausgottesdienstes mit Nachbesprechung (90').</p> <p><b>Ort:</b> Universitätskliniken, Josef-Schneider-Str. 2 (D23)</p>					
Literatur	<p>Weiber, E., Mehr als Begleiten. Ein neues Profil für die Seelsorge im Raum von Medizin und Pflege. Mainz, 1999.</p> <p>Baumgartner K./Müller W. (Hg.), Beraten und Begleiten. Handbuch für das seelsorgerliche Gespräch. Feiburg, Basel, Wien, 1990.</p> <p>Schmid P.F., Personale Begegnung. Der personorientierte Ansatz in Psychotherapie, Beratung, Gruppenarbeit und Seelsorge, Würzburg 1989.</p> <p>Klessmann, M., Seelsorge. Ein Lehrbuch. Neukirchen-Vluyn 2008</p>					
Zielgruppe	<p>Studierende der Theologie und der Humanwissenschaften, insbesondere Medizin und Psychologie.</p> <p>Module: 01-M23f-1 01-M23m-1 01-BATS-FSQ6-1</p>					

## Sonstiges

### Psychologie für die Seelsorge 6: Führen und Leiten – Zusammenarbeit im Team (2 SWS, Credits: 2,5)

Veranstaltungsart: Seminar

0159160	- -	BlockSaSo	19.06.2015 - 21.06.2015	Ott
Inhalt	<b>Zur Psychologie der Gruppe</b> Neben der theoretischen Beschäftigung mit den zentralen Themen und Prozessen des Gruppengeschehens können die Seminarteilnehmer/innen selbst in verschiedenen Führungs- und Mitgliedsrollen Erfahrung sammeln. Durch ein hohes Maß an Selbstorganisation und die Übernahme von Aufgaben und Anleitungen zusammen mit anderen sollen die eigenen persönlichen Stärken im Blick auf die Leitungs- und Begleitungsaufgaben in der Seelsorge gefördert und Handlungsbarrieren abgebaut werden. Ziel ist dabei nicht nur ein besseres Verständnis für das Funktionieren von Gruppen zu gewinnen, sondern auch die eigene Handlungskompetenz bezüglich der Leitung von und Zusammenarbeit in Gruppen und Teams zu festigen.			
Hinweise	Die Teilnehmer/innen erhalten eine schriftliche Ausarbeitung zur Psychologie der Gruppe, die als Grundlage der mündlichen Prüfung dient. Die Anwesenheit während des gesamten Blocks wird vorausgesetzt. Teilnahmegebühr für Verpflegung und Unterkunft € 35.--. Anmeldung unter <a href="mailto:ruthard.ott@bistum-wuerzburg.de">ruthard.ott@bistum-wuerzburg.de</a> und über <a href="mailto:SB@Home">SB@Home</a>			

### Stimmbildung und Rhetorik (2 SWS)

Veranstaltungsart: Übung

0159200	wird noch bekannt gegeben	Baumann/Schuhmann-Weghaus
Hinweise	Die Veranstaltung wird in Zusammenarbeit mit dem Zentrum für Theologiestudierende und zukünftige PastoralreferentInnen (ZThPR) bzw. dem Bischöflichen Priesterseminar (BPS) angeboten. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Nähere Informationen und Anmeldung direkt im ZThPR bzw. BPS.	
Zielgruppe	Studierende des Magisterstudiengangs.	

### Wege und Praxis der Spiritualität (2 SWS)

Veranstaltungsart: Übung

0159300	wird noch bekannt gegeben	Fleischmann/Schneider
Hinweise	Die Veranstaltung wird in Zusammenarbeit mit dem Zentrum für Theologiestudierende und zukünftige PastoralreferentInnen (ZThPR) bzw. dem Bischöflichen Priesterseminar (BPS) angeboten. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Nähere Informationen und Anmeldung direkt im ZThPR bzw. BPS.	
Zielgruppe	Studierende des Magisterstudiengangs.	

### Kommunikationstraining (2 SWS)

Veranstaltungsart: Übung

0159410	wird noch bekannt gegeben	Schneider
Hinweise	Die Veranstaltung wird in Zusammenarbeit mit dem Zentrum für Theologiestudierende und zukünftige PastoralreferentInnen (ZThPR) angeboten. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Nähere Informationen und Anmeldung direkt im ZThPR.	
Zielgruppe	Studierende des Magisterstudiengangs.	

### Leiten und Kooperieren (2 SWS)

Veranstaltungsart: Übung

0159420	wird noch bekannt gegeben	Schneider
Hinweise	Die Veranstaltung wird in Zusammenarbeit mit dem Zentrum für Theologiestudierende und zukünftige PastoralreferentInnen (ZThPR) angeboten. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Nähere Informationen und Anmeldung direkt im ZThPR.	
Zielgruppe	Studierende des Magisterstudiengangs.	

### Berufsorientierung

Veranstaltungsart: Sonstiges

0159510	wird noch bekannt gegeben	Garhammer
Inhalt	In zwei Praktika, die als Wahlpflichtveranstaltungen mit jeweils 5 ECTS-Punkten zu belegen sind, wird den Studierenden eine Berufsorientierung in den möglichen Arbeitsfeldern eines Theologen ermöglicht. Über die Praktika in den Praxisfeldern Gemeinde, Schule und Erziehung, Caritas und Soziale Dienste, Wissenschaft und Verwaltung, sowie Medien und freie Wirtschaft, wird von den Studierenden ein Reflexionsbericht angefertigt. Er bietet eine kritisch-konstruktive Reflexion des Praktikums und bildet die Grundlage für die Bewertung. Die Bewertung der Berichte erfolgt am Lehrstuhl für Pastoraltheologie. Ihr geht ein qualifiziertes Abschlussgespräch auf der Basis des Reflexionsberichtes voraus.	
Zielgruppe	Studierende des Studiengangs Katholische Theologie mit dem Abschluss Magister/Magistra Theologiae (PO-Version 2013) und des Bachelor-Hauptfachs Theologische Studien / Theological Studies (120 oder 85)	

### Praktikumsreflexion

Veranstaltungsart: Sonstiges

0159590	wird noch bekannt gegeben	Fleischmann/Schneider
Hinweise	Die Praktikumsreflexion wird in Zusammenarbeit mit dem Zentrum für Theologiestudierende und zukünftige PastoralreferentInnen (ZThPR) bzw. dem Bischöflichen Priesterseminar (BPS) angeboten. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Nähere Informationen direkt im ZThPR bzw. BPS.	
Zielgruppe	Studierende des Studiengangs Katholische Theologie mit dem Abschluss Magister/Magistra Theologiae (PO-Version 2009/2011)	

# Lehrstuhl für Religionspädagogik und Didaktik des Religionsunterrichts

## Vorlesungen

### **Einführung in die Religionspädagogik und Religionsdidaktik (2 SWS)**

Veranstaltungsart: Vorlesung

0165000	Do 12:00 (c.t.) - 14:00	wöchentl.	16.04.2015 - 18.07.2015	HS 318 / Neue Uni	Kalbheim
Inhalt	Die Vorlesung bietet einen Überblick über die Aufgaben und Vorgehensweisen von Religionspädagogik und Religionsdidaktik. Sie erklärt zentrale Begriffe, Modelle und Denkformen dieser Disziplinen; dabei wird besonderes Augenmerk gelegt auf Verständnis, Planung und Reflexion religiöser Lehr-Lernprozesse in unterschiedlichen Kontexten.				
Literatur	G. Hilger/St. Leimgruber/H.-G. Ziebertz, Religionsdidaktik. 6. Aufl. München 2010; G. Lämmermann, Religionsdidaktik, Stuttgart 2005; H. Schmid, Die Kunst des Unterrichtens; München 1997; F. Weidmann (Hg.), Didaktik des Religionsunterrichts, Donauwörth 1997.				

Zielgruppe

### **Religionsdidaktik als Theorie religiösen Lehrens und Lernens (2 SWS)**

Veranstaltungsart: Vorlesung

0165100	Mo 12:00 - 14:00	wöchentl.	13.04.2015 -	HS 127 / Neue Uni	Ziebertz
	Mo 12:00 - 14:00	wöchentl.	20.04.2015 -	Raum 321 / P 4	
	Mo 18:00 - 20:00	Einzel	20.04.2015 - 20.04.2015	HS 127 / Neue Uni	
	Mo 18:00 - 20:00	Einzel	08.06.2015 - 08.06.2015	HS 127 / Neue Uni	
Inhalt	Die Vorlesung legt das Augenmerk auf den Bereich der Religionsdidaktik innerhalb der umfassenderen Aufgabenstellung der Religionspädagogik. Die Religionsdidaktik nimmt eine Scharnierfunktion zwischen Theologie und Allgemeiner Didaktik wahr. Sie beschäftigt sich mit religiösem Lernen und Lehren, vor allem mit Blick auf den Religionsunterricht in der Schule. Sie reflektiert und verantwortet die Planung und Durchführung religiöser Lernprozesse unter Einbezug der Rolle und Person der Lehrenden. Sie nimmt individuelle und sozial-kulturelle Voraussetzungen in den Blick, entwickelt Ziele und begründet Inhalte, reflektiert Methoden und Medien, beschäftigt sich mit Lehrplänen, Notengebung u.v.m. Die Vorlesung geht auf eine Reihe von Grundfragen religionsdidaktischen Denkens ein und stellt dar, mit welchen Theorien, Modellen und Konzepten die Religionspädagogik religiöses Lehren und Lernen begründet.				
Literatur	F.Weidmann (Hrsg.), Didaktik des Religionsunterrichts, Donauwörth 1997; Th.Klie/S.Leonhard (Hg.), Schauplatz Religion. Grundzüge einer performativen Religionsdidaktik, Leipzig 2003; F.Schweitzer (Hg.), Elementarisierung im RU, Neukirchen 2003; G.R.Schmidt, Christentumsdidaktik, Leipzig 2005; Chr. Gretlein, Fachdidaktik Religion, Göttingen 2005; G.Lämmermann, Religionsdidaktik. Bildungstheologische Grundlegung und konstruktiv-kritische Elementarisierung, Stuttgart 2005; F.Schweitzer, Religionspädagogik, Gütersloh 2006; R.Lachmann/R.Mokorsch/E.Strum (Hg.), Religionsunterricht-Orientierung für das Lehramt, Göttingen 2006; U.Riegel, Elementarisierung, Stuttgart 2009; G.Hilger/St.Leimgruber/H.-G.Ziebertz, Religionsdidaktik, München 2012 (7. Aufl.).				
Zielgruppe	Lehramt modularisiert (01-FD-RPTRLL-1V) im Modul 01-FD-AM/01-RD-AM, Lehramt nicht-modularisiert.				

### **Religionspädagogik als empirische Wissenschaft (2 SWS)**

Veranstaltungsart: Vorlesung

0165200	Mo 16:00 - 18:00	wöchentl.	13.04.2015 -	HS 318 / Neue Uni	
	Mo 18:00 - 20:00	Einzel	27.04.2015 - 27.04.2015	HS 318 / Neue Uni	
	Mo 18:00 - 20:00	Einzel	15.06.2015 - 15.06.2015	HS 127 / Neue Uni	
	Mo 16:00 - 18:00	Einzel	13.07.2015 - 13.07.2015	Raum 321 / P 4	Ziebertz
Inhalt	Die universitäre Disziplin Religionspädagogik kennt gegenwärtig v.a. eine traditionell hermeneutische und eine hermeneutisch-empirische Arbeitsweise. Angesichts des Defizits an Kenntnissen über Praxis und Lebenswelt geht es der hermeneutisch-empirischen Religionspädagogik um eine Erhellung der gelebten Praxis (Theorie der Praxis). Dies geschieht nicht als Selbstzweck, sondern um theologische Inhalte und gelebte Praxis wechselseitig zu durchdringen. Die Vorlesung wird u.a. fragen: Wie kann empirische Arbeit in der Religionspädagogik verantwortet und begründet werden, d.h., wie verhalten sich empirische Sozialwissenschaft und Praktische Theologie zueinander? Wie „funktioniert“ die empirische Religionspädagogik, d.h., welche Schritte kennzeichnen den „empirischen Zyklus“? Welche methodischen Verfahren werden angewendet, d.h., was beinhaltet die Unterscheidung zwischen qualitativen und quantitativen Verfahren?; u.s.w. An Beispielen aus der Forschungspraxis wird gezeigt, wie Untersuchungen konzipiert und durchgeführt werden. Es wird gezeigt, wie Ergebnisse für die religionspädagogische Praxis fruchtbar gemacht werden können.				
Hinweise	Die erste Veranstaltung findet im Hörsaal 318 am Sanderring 2 statt				
Literatur	A.A.Bucher, Einführung in die empirische Sozialwissenschaft. Ein Arbeitsbuch für TheologInnen. Stuttgart u.a. 1994; J.A.van der Ven, Entwurf einer empirischen Theologie, Weinheim/Kampen 1990; J.A.van der Ven/H.-G. Ziebertz (Hg.), Paradigmenentwicklung in der Praktischen Theologie, Weinheim/Kampen 1993; H.-G. Ziebertz, Religionspädagogik als empirische Wissenschaft, Weinheim 1994. Ziebertz H.-G., Empirische Religionspädagogik. In: Lexikon der Religionspädagogik, hrsg. von N. Mette/F.Rickers, Bd. 2, Neukirchener Vluyn 2001. Ziebertz H.-G./Kalbheim B./Riegel U., Religiöse Signaturen heute, Gütersloh/Freiburg 2003. H.-G.Ziebertz/W.K.Kay (Bd. 3: /U.Riegel), Youth in Europe I-III, Münster 2005, 2006 und 2008; Ziebertz H.-G./Riegel U., Letzte Sicherheiten, Freiburg 2009. Ziebertz H.-G./Riegel U. (Hg.), How teachers in Europe teach Religion, Münster 2009. Weitere Publikationen werden in der Vorlesung bekannt gemacht.				
Zielgruppe	Lehramt modularisiert 01-PT-RPEW-1V und (Magister Theologiae 01-M21-1V im Vorgriff)				

## Seminare

### Konzepte und Themen der RP und RD: Heilige Bücher im Religionsunterricht (2 SWS)

Veranstaltungsart: Seminar

0166800 Di 12:00 - 14:00 Einzel 14.04.2015 - 14.04.2015 Raum 107 / P 4 Kalbheim  
Di 12:00 - 14:00 wöchentl. 21.04.2015 - Raum 302 / P 4

Inhalt Heilige Texte stellen die Grundlagen vieler großer Religionen dar; insbesondere die monotheistischen Religionen beruhen auf schriftlich niedergelegten Offenbarungen. Doch das Verständnis der Texte, ihre Bedeutung für das Leben und der direkte Umgang mit Ihnen sind sehr unterschiedlich. Im interreligiösen Lernen, aber auch in anderen Bereichen des Religionsunterrichtes spielt der Umgang mit heiligen Texten daher eine große Rolle. Im Seminar sollen sowohl die interreligiöse Dimension als auch die binnenreligiöse Dimension des didaktischen Umgangs mit heiligen Texten reflektiert werden.

Zielgruppe Studierende auf Lehramt (Didaktik und Unterrichtsfach)

### Konzepte und Themen der Religionspädagogik; Kompetenzorientiert unterrichten - am Beispiel des Themas

#### Weltreligionen (2 SWS)

Veranstaltungsart: Seminar

0166100 Do 16:00 - 18:00 wöchentl. 16.04.2015 - 16.07.2015 Heil

Inhalt Kompetenzorientiert unterrichten ist eine neue Anforderung an Religionslehrerinnen und Religionslehrer. Der Unterricht erfordert eine veränderte Didaktik, die vom Ende einer Unterrichtseinheit her, von den zu erreichenden Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler, konzipiert ist. Das Seminar klärt die fachdidaktischen Grundlagen eines kompetenzorientierten Religionsunterrichts und wendet es auf das Thema Weltreligionen in der Sekundarstufe I an.

Hinweise Die Veranstaltung findet im Kilianeum (Haus der Jugend, Ottostr. 1), Raum 10 statt.  
Religionsdidaktisches Aufbaumodul (01-FD-BM-1)

Zielgruppe Lehramtsstudierende (Unterrichtsfach und Didaktikfach) für Grundschule, Hauptschule, Realschule und Gymnasium im modularisierten Studiengang

### Religionspädagogische Lehr-/Lernforschung; Werte und Normen im Unterricht (2 SWS)

Veranstaltungsart: Seminar

0166000 Di 12:00 - 14:00 wöchentl. 14.04.2015 - 07.07.2015 Raum 107 / P 4 Ziebertz  
Di 14:00 - 16:00 Einzel 28.04.2015 - 28.04.2015 Raum 107 / P 4  
Di 14:00 - 16:00 Einzel 05.05.2015 - 05.05.2015 Raum 107 / P 4

Inhalt In der jüngeren Zeit hat die 'Werterziehung' wieder an Ansehen und Profil gewonnen. Wurde sie lange Zeit als Erziehung 'in' Werten verstanden, etablierte sich daneben ein Konzept der Erziehung 'über' Werte. Das erste Konzept ist stärker 'material', das zweite 'formal' angelegt. Dem ersten geht es um die Weitergabe solcher, als allgemeingültig ausgewiesener Werte und Normen, dem zweiten um die Entwicklung der Urteilskraft. Neben dezidierten Vertretern dieser beiden Positionen gibt es heute Anstrengungen, Werterziehung als Erziehung 'von Werten aus' zu konzipieren, die in praktischer Absicht eine Vermittlung von materialen und formalen Prinzipien anstrebt. Vor dem Hintergrund dieser Ansätze ist zu fragen, welchen Platz Werterziehung im Kontext religiösen Lernens einnimmt und was sie leisten soll und kann. Die Praxisrelevanz der Konzepte wird durch die Erarbeitung von Unterrichtsmodellen getestet.

Hinweise  
Literatur

Adam G./Schweitzer F. (Hg.) (1996), Ethisch erziehen in der Schule, Göttingen.  
Bucher, Anton A. (2007): Moral, Religion, Politik psychologisch-pädagogische Zugänge. Festschrift für Fritz Oser. Wien: Lit-Verl.  
Fees, Konrad (2000): Werte und Bildung. Wertorientierung im Pluralismus als Problem für Erziehung und Unterricht. Opladen: Leske + Budrich.  
Giesecke, Hermann (2005): Wie lernt man Werte? Grundlagen der Sozialerziehung. Weinheim, München: Juventa-Verl.  
Meyer-Ahlen, Stefan (2010): Ethisches Lernen. Eine theologisch-ethische Herausforderung im Kontext der pluralistischen Gesellschaft. Paderborn, München: Schöningh.  
Raters, Marie-Luise (2011): Werte in Religion und Ethik. Modelle des interdisziplinären Werteunterrichts in Deutschland und der Schweiz. Dresden: Thelem.  
Ziebertz H.-G./Roebben B. (1998), Moralpädagogik. In: LThK VII (Neuausgabe), Freiburg.

### Religionspädagogische Lehr-/Lern-Forschung: Entwicklungspsychologie in der Unterrichtsgestaltung (2 SWS)

Veranstaltungsart: Seminar

0166200 Do 10:00 - 12:00 wöchentl. 16.04.2015 - Raum 302 / P 4 Kalbheim

Inhalt Entwicklungspsychologische Erkenntnisse bilden eine wichtige Grundlage für die Planung und Durchführung von Religionsunterricht; doch der Umgang mit diesen Erkenntnissen ist nicht selbstverständlich. Es bedarf eines kritischen, wissenschaftlich reflektierten Umgangs mit der Entwicklungspsychologie, damit sie für den Unterricht fruchtbar wird. Im Seminar „Forschendes Lernen“ wird dieser Umgang an Hand von ausgewählten Beispielen dargestellt und geübt.

Literatur S. Leimgruber (2012), Interreligiöses Lernen, München. M. Schambeck (2013), Interreligiöses Kompetenz, Göttingen u.a. P. Schreiner (2005), Handbuch interreligiöses Lernen, Darmstadt.

Voraussetzung

### Konzepte und Themen: Schwerpunkte des Religionsunterrichtes Grundschule nach dem LehrplanPlus (2 SWS)

Veranstaltungsart: Seminar

0166400	Do 14:00 - 16:00	wöchentl.	16.04.2015 -	Raum 321 / P 4	Stickler
	Do 14:00 - 16:00	Einzel	23.04.2015 - 23.04.2015		
Inhalt	Seit dem Schuljahr 2014/15 arbeiten die Grundschulen beginnend in den Jahrgangsstufen 1 und 2 mit dem neuen LehrplanPlus, der die Richtlinie für den Unterricht vorgibt. Dieser Lehrplan stellt nicht nur eine Fortschreibung der älteren Lehrpläne dar, sondern ist in Aufbau und Anlage grundsätzlich neu, zum Beispiel durch die Ausrichtung auf Kompetenzen. Dies bietet dem Lehrer eine größere Freiheit in der Planung und der Gestaltung des Unterrichtes, gleichzeitig verlangt er vom Lehrer eine vertiefte Unterrichtsplanung und –verantwortung. Im Seminar werden an Hand von ausgewählten Beispielen aus dem LehrplanPlus die Konsequenzen dieser Veränderungen diskutiert und erprobt. Das Seminar richtet sich besonders an Studierende des Lehramtes Grundschule und der Sonderpädagogik.				
Literatur	Der LehrplanPlus findet sich unter diesem Link: <a href="https://www.lehrplanplus.bayern.de/schulart/grundschule">https://www.lehrplanplus.bayern.de/schulart/grundschule</a>				

### Begleitseminar zum studienbegleitenden Praktikum Grundschule (2 SWS)

Veranstaltungsart: Seminar

0167500	Fr 08:00 (c.t.) - 14:00	Einzel	17.04.2015 - 17.04.2015	Raum 302 / P 4	Kalbheim
	Fr 08:00 - 14:00	Einzel	15.05.2015 - 15.05.2015	Raum 302 / P 4	
	Fr 08:00 - 14:00	Einzel	26.06.2015 - 26.06.2015	Raum 302 / P 4	
	Sa 08:00 - 14:00	Einzel	16.05.2015 - 16.05.2015	Raum 302 / P 4	
Inhalt	Das Begleitseminar ist der Ort der akademischen Reflexion des studienbegleitenden Praktikums. Ziel ist die Entwicklung von Kriterien, mit der Erfahrungen, Vorgänge und Probleme in der Schule betrachtet, bewertet und evaluiert werden können. Leitfragen des Seminars sind: Wie hilft die akademische Betrachtung des Unterrichtes, Lehr- und Lernprozesse zu gestalten und zu verantworten? Wie wirkt die schulische Praxis auf die akademische Theorie ein? Welche Rolle spielt die eigene Person für den Lernprozess in der Schule, und wie verorte ich mich selbst im Kontext des Unterrichtes.				
Hinweise	Eine Anmeldung ist nicht erforderlich				
Voraussetzung	vorherige erfolgreiche Teilnahme an der Übung Didaktik und Methodik des Religionsunterrichts				

### Forschungsdesigns in der Religionspädagogik

Veranstaltungsart: Oberseminar

0166500	Do 18:00 (c.t.) - 20:00	wöchentl.	23.04.2015 -	Ziebertz
Inhalt	Das Oberseminar richtet sich an Habilitand/inn/en und Doktorand/inn/en. Das Seminar ist nach persönlicher Anmeldung beim Seminarleiter auch für Studierende höherer Semester offen, wenn die entsprechenden Voraussetzungen gegeben sind. Es werden laufende Forschungsprojekte unter konzeptuellen und empirisch-methodologischen Gesichtspunkten besprochen.			
Hinweise	Voraussichtlich als Blockveranstaltung			
Zielgruppe	Wissenschaftlicher Nachwuchs und Studierende höherer Semester nach persönlicher Anmeldung			

### Spezialisierungsmodul: Die Frage nach dem Leid im Religionsunterricht (2 SWS)

Veranstaltungsart: Seminar

0166950	Mo 16:00 - 18:00	wöchentl.	13.04.2015 -	Raum 302 / P 4	01-Gruppe	Unser
Inhalt	Wenn Gott wirklich gut und allmächtig ist, woher kommt dann das Leid in der Welt? – Eine Frage, die in radikaler Weise an den Grundfesten christlichen Glaubens rüttelt. Eine Frage, die auch Schülerinnen und Schüler im Religionsunterricht zu Recht stellen: denn die Erfahrung von Leid gehört zu ihrer Lebenswelt. Es ist eine sensible Frage, weil sie oft mit starken Emotionen verbunden ist und religiöse Lern- und Entwicklungsprozesse anstößt. Wir möchten uns im Seminar theologisches Wissen aneignen: wir werden erkunden, wie in der Bibel und der späteren theologischen Reflexion mit der Frage nach dem Leid umgegangen wird. Daran anschließend werden wir nach einem religionsdidaktisch verantworteten Umgang mit dem Thema „Leid“ fragen und methodische Umsetzungen diskutieren.					
Hinweise	<i>Anforderungen</i> : Präsenz, Lektüre, Hausarbeit <i>Hinweise</i> : Zusätzlich zu diesem Seminar ist die Übung bei Herrn Nickel zu besuchen. Beide Veranstaltungen sind inhaltlich aufeinander abgestimmt.					
Literatur	Kessler, Hans (2007): Das Leid in der Welt – ein Schrei nach Gott. Kevelaer. Rommel, Herbert (2011): Mensch – Leid – Gott. Eine Einführung in die Theodizee-Frage und ihre Didaktik. Paderborn. Stögbauer, Eva (2011): Die Frage nach Gott und dem Leid bei Jugendlichen wahrnehmen. Eine qualitativ-empirische Spurensuche. Bad Heilbrunn.					
Nachweis	3 ECTS-Punkte (werden nach erfolgreicher Teilnahme an der Übung bei Herrn Nickel verbucht)					
Zielgruppe	Als Spezialisierungsmodul in Verbindung mit der Übung zum Verständnis von Rolle und Person im Prozess religiöser Bildung bei Herrn Nickel.					

### Begleitseminar zum studienbegleitenden Praktikum Haupt- und Mittelschule (2 SWS)

Veranstaltungsart: Seminar

0167300	Fr 08:00 (c.t.) - 14:00	Einzel	08.05.2015 - 08.05.2015	Raum 302 / P 4	Kalbheim
	Fr 08:00 (c.t.) - 14:00	Einzel	22.05.2015 - 22.05.2015	Raum 302 / P 4	
	Fr 08:00 (c.t.) - 14:00	Einzel	03.07.2015 - 03.07.2015	Raum 302 / P 4	
	Sa 08:00 - 14:00	Einzel	23.05.2015 - 23.05.2015	Raum 302 / P 4	
Inhalt	Das Begleitseminar ist der Ort der akademischen Reflexion des studienbegleitenden Praktikums. Ziel ist die Entwicklung von Kriterien, mit der Erfahrungen, Vorgänge und Probleme in der Schule betrachtet, bewertet und evaluiert werden können. Leitfragen des Seminars sind: Wie hilft die akademische Betrachtung des Unterrichtes, Lehr- und Lernprozesse zu gestalten und zu verantworten? Wie wirkt die schulische Praxis auf die akademische Theorie ein? Welche Rolle spielt die eigene Person für den Lernprozess in der Schule, und wie verorte ich mich selbst im Kontext des Unterrichtes.				
Hinweise	Eine Anmeldung ist nicht erforderlich				
Voraussetzung	erfolgreiche Teilnahme an der Übung Didaktik und Methodik des Religionsunterrichts				

### Begleitseminar zum studienbegleitenden Praktikum Realschule (2 SWS)

Veranstaltungsart: Seminar

0167400	Fr	08:00 - 14:00	Einzel	24.04.2015 - 24.04.2015	Raum 302 / P 4	Kalbheim
	Fr	08:00 - 14:00	Einzel	29.05.2015 - 29.05.2015	Raum 302 / P 4	
	Fr	08:00 - 14:00	Einzel	10.07.2015 - 10.07.2015	Raum 302 / P 4	
	Sa	08:00 - 14:00	Einzel	30.05.2015 - 30.05.2015	Raum 321 / P 4	

**Inhalt** Das Begleitseminar ist der Ort der akademischen Reflexion des studienbegleitenden Praktikums. Ziel ist die Entwicklung von Kriterien, mit der Erfahrungen, Vorgänge und Probleme in der Schule betrachtet, bewertet und evaluiert werden können. Leitfragen des Seminars sind: Wie hilft die akademische Betrachtung des Unterrichtes, Lehr- und Lernprozesse zu gestalten und zu verantworten? Wie wirkt die schulische Praxis auf die akademische Theorie ein? Welche Rolle spielt die eigene Person für den Lernprozess in der Schule, und wie verorte ich mich selbst im Kontext des Unterrichtes.

### Abschlussarbeit in der Religionspädagogik/Religionsdidaktik (1 SWS)

Veranstaltungsart: Übung/Seminar

0167800	Mo	14:00 - 15:00	wöchentl.	20.04.2015 -	Ziebertz
---------	----	---------------	-----------	--------------	----------

**Inhalt** Die Übung richtet sich an Studierende, die ihre Abschlussarbeit in der RP/RD verfassen und gibt Hilfestellung bei der Entwicklung der Fragestellung, des methodischen Designs und der Durchführung.

**Hinweise** Nach persönlicher Anmeldung bei Prof. Ziebertz.

Das Seminar findet im Raum 301, Paradeplatz 4 statt

**Zielgruppe** Studierende, die ihre Abschlussarbeit in RP/RD verfassen.

## Übungen

### Spezialisierungsmodul: Leid und Trost in der Schule (2 SWS)

Veranstaltungsart: Übung

0166250	Mi	14:00 - 18:00	14tägl	15.04.2015 -	Nickel
---------	----	---------------	--------	--------------	--------

**Inhalt** **Leid und Trost in der Schule**

**"Hört, hört doch auf mein Wort, das wäre mir schon Trost von euch. Ertragt mich, sodass ich reden kann." (Ijob 21,2f)**

Leid bricht oft unvermittelt und mit großer Härte ins Leben von Menschen ein und verändert es radikal. Und dort, wo eine schwere Krankheit oder Beeinträchtigung das Leben bestimmt, stellen sich den Kranken und den Mitmenschen Fragen. In dem einen und dem anderen Fall geht es um Trost und Lebensbewältigung, und immer auch, im Hintergrund, um die große Frage nach dem Sinn.

Schüler und Lehrer bringen diese Erlebnisse und Fragen mit in die Schule. Für sie als künftige Religionslehrer, als -lehrerin stellt sich die Frage, wie kann ich damit umgehen? Wie kann Trost vermittelt werden und was hilft (neben den medizinischen Hilfen), dass Menschen in der Schule ihr Leben bewältigen können? Diese Fragen haben auch eine spirituelle und religiöse Komponente.

In der Übung sollen Fragen nach Leid und Tod erkannt (gehört), analysiert und reflektiert werden. Biblische und theologische Antworten sollen besprochen werden.

Die Person des Religionslehrers steht hier vor besonderen Herausforderungen. Die Übung bietet Möglichkeiten sich mit tröstender Kommunikation kritisch auseinanderzusetzen und zu üben. Die Texte von Ijob, den Psalmen und modernen Autoren, aber auch Bilder von verschiedenen Künstlern bieten Erfahrungen, die anregen, weiter zu denken.

**Hinweise** In dieser Übung wird über die Missio Canonica für Lehramtsstudierende mit Didaktikfach kath. Religion informiert und ersetzt bzw. ergänzt die verpflichtende Einführungsveranstaltung zur Missio Canonica.

Die Übung findet im Raum R 2 im Haus der Jugend, Kilianeum, Ottostraße 1, 97070 Würzburg statt.

Bitte melden Sie sich noch zusätzlich im Mentorat über die Homepage an: [www.wuerzbur.mentorat.net](http://www.wuerzbur.mentorat.net).

**Literatur** Literatur in Auswahl:

- Die deutschen Bischöfe, Menschenwürdig sterben und christlich sterben, Bonn 1991.
- Engelke, Ernst, Gegen die Einsamkeit Sterbender. Wie Kommunikation gelingen kann, Freiburg 2012.
- Kachler, Roland, Hypnosystemische Trauerbegleitung. Ein Leitfadens für die Praxis, Heidelberg, 3. Auflage 2014.
- dto., Wie ist das mit der Trauer, Stuttgart / Wien 2007.
- dto., Gemeinsam trauern, gemeinsam weiter lieben, Freiburg 2013.
- Grundschule Religion. Die dunklen Seiten Gottes. Heft Nr. 40, 3. Quartal 2012. Hrsg. Vom Friedrichverlag, Velber.
- Kath. Schulkommissariat Bayern, Materialien für den Religionsunterricht an Realschulen, 1/2010, Die radikale Infragestellung von Sinn und Religion durch das Leid.
- Kübler-Ross, Elisabeth, Befreiung aus der Angst, München 2001 und Interviews mit Sterbenden, Stuttgart 1972.
- Ritter, Mechthild, Wenn ein Kind stirbt. Hilfe und Orientierung für Eltern, Geschwister und Begleitende, Gütersloh 2011.
- entwurf. Konzepte, Ideen und Materialien für den Religionsunterricht. 4 / 2012. Dem Leid begegnen – Theodizee.

**Voraussetzung** Zusätzlich zur Übung ist das Seminar von Herrn Unser "Die Frage nach dem Leid im Religionsunterricht" verpflichtend. Die Veranstaltungen sind inhaltlich aufeinander abgestimmt.

### Didaktik und Methodik des Religionsunterrichts (2 SWS)

Veranstaltungsart: Übung/Seminar

0167000	Do	16:00 - 18:00	wöchentl.	16.04.2015 -	Raum 321 / P 4	Unser
	Do	16:00 - 18:00	wöchentl.	16.04.2015 -	Raum 107 / P 4	
	Do	16:00 - 18:00	Einzel	23.04.2015 - 23.04.2015		

**Inhalt** Gelingender Religionsunterricht ist ein komplexer Prozess, in den vielfältige didaktische Vorentscheidungen einfließen. Im Seminar werden Sie in grundlegende Aspekte der didaktischen Analyse sowie der Unterrichtsplanung für den Religionsunterricht eingeführt und habe die Möglichkeit diese praktisch zu üben. Für die Arbeit im Seminar wird ein Reader verwendet, der auf WueCampus bereitgestellt wird.

**Hinweise** Beachten Sie bitte, dass die Teilnahme an diesem Seminar Teilnahmevoraussetzung für das Begleitseminar zum studienbegleitenden Praktikum ist. Anforderungen:

Präsenz, Lektüre, aktive Mitarbeit, Portfolio

### **Prüfungskolloquium (1 SWS)**

Veranstaltungsart: Übung

0167100	Mo	18:00 - 20:00	Einzel	20.04.2015 - 20.04.2015	HS 317 / Neue Uni	Unser
	Fr	09:00 - 16:00	Einzel	08.05.2015 - 08.05.2015	HS 317 / Neue Uni	
	Fr	09:00 - 16:00	Einzel	22.05.2015 - 22.05.2015	HS 317 / Neue Uni	

Inhalt Das Kolloquium dient der Vorbereitung auf die schriftliche Prüfung zum Staatsexamen.

## **Lehrstuhl für Liturgiewissenschaft**

### **Vorlesungen**

#### **Die Feier der Eucharistie (2 SWS)**

Veranstaltungsart: Vorlesung

0160600	Mi	10:00 - 12:00	wöchentl.	15.04.2015 - 15.07.2015	Raum 302 / P 4	Stuflesser
---------	----	---------------	-----------	-------------------------	----------------	------------

Inhalt Das II. Vatikanische Konzil bezeichnet die Feier der Eucharistie „Mitte und Höhepunkt des ganzen Lebens der christlichen Gemeinde“ und als „Quelle und Höhepunkt des ganzen christlichen Lebens“ (vgl. LG, Art. 11; SC, Art. 10; CD, Art. 30). Von Anbeginn der Kirche versammeln sich die frühen Christen zum Lesen in der Heiligen Schrift und zum Brechen des Brotes (LK 24; 1 Kor 11), sie folgen der Weisung: „Tut dies zu meinem Gedächtnis!“ und feiern Eucharistie: die große Danksagung für das Heilshandeln Gottes in Jesus Christus (vgl. SC, Art. 5). Und bis heute versammeln sich zu keinem anderen Gottesdienst regelmäßig so viele Christen wie zur Feier der heiligen Messe. Deshalb steht die Eucharistie im Zentrum des liturgischen Lebens und verdient alle theologische Aufmerksamkeit und pastorale Sorgfalt. Die Vorlesung wird in liturgiehistorischer Perspektive die Grundzüge der geschichtlichen Entwicklung vorstellen, in liturgiesystematischer Perspektive das Zueinander von Sinn- und Feiargestalt der Messe im römischen Ritus erschließen und dabei auch die heutigen pastoralliturgischen Fragen behandeln.

Literatur - Meyer, Hans-Bernhard. Eucharistie. Geschichte, Theologie, Pastoral. Mit einem Beitrag von Irmgard Pahl (Gottesdienst der Kirche 4), Regensburg 1989.  
- Meßner, Reinhard. Einführung in die Liturgiewissenschaft. Paderborn 2001, bes. 150-222.  
- Stuflesser, Martin. Eucharistie. Liturgische Feier und theologische Erschließung. Regensburg 2013.  
- Schneider, Theodor. Zeichen der Nähe Gottes. Grundriss der Sakramententheologie. Mainz<sup>7</sup> 1998, bes. 115-183.

Zielgruppe Magister Theologiae 01-M9-4, Bachelor, Diplom

#### **Das liturgische Jahr - Feiern im Rhythmus der Zeit (3 SWS, Credits: 3)**

Veranstaltungsart: Vorlesung

0160700	Mo	13:00 - 14:00	wöchentl.	20.04.2015 - 13.07.2015	Raum 302 / P 4	Köbinger
	Di	16:00 - 18:00	wöchentl.	21.04.2015 - 14.07.2015	Raum 302 / P 4	Stuflesser

Inhalt Das II. Vatikanische Konzil bezeichnet das liturgische Jahr als die Entfaltung des Pascha-Mysteriums im Jahreskreis (vgl. SC, Art. 102). Die Vorlesung erschließt die Theologie und die Struktur des liturgischen Jahres. Schwerpunktthemen sind zunächst die Entstehung und Bedeutung des Sonntags als des christlichen Urfeiertages. Die Vorlesung erschließt die Hochfeste und die einzelnen Festkreise. Weitere Themen sind der Kalender, die Frage der Heiligenverehrung und die Erschließung unterschiedlicher Festtypen. Aktuelle Themen und Fragestellungen wie das Verhältnis von christlichen Festen und Moderne, etc. bilden einen Ausblick.

Literatur - Auf der Maur, H. Feiern im Rhythmus der Zeit I. Herrenfeste in Woche und Jahr (GdK 5), Regensburg 1983.  
- Harnoncourt, P./Auf der Maur, H. Feiern im Rhythmus der Zeit III/1. Der Kalender. Feste und Gedenktage der Heiligen (GdK 6,1), Regensburg 1994.  
- Bieritz, K.H. Das Kirchenjahr, München 1994.

### **Hauptseminare**

## Das Alte Testament als hermeneutischer Schlüssel zum christologischen Verständnis der Feier der Osternacht (2 SWS,

Credits: 4)

Veranstaltungsart: Hauptseminar

0160200	Di	13:00 - 15:00	Einzel	14.04.2015 - 14.04.2015	Raum 302 / P 4	Stuflesser/
	Fr	14:00 - 19:00	Einzel	08.05.2015 - 08.05.2015	Raum 302 / P 4	Köbinger
	Fr	14:00 - 19:00	Einzel	29.05.2015 - 29.05.2015	Raum 302 / P 4	
	Sa	09:00 - 16:00	Einzel	09.05.2015 - 09.05.2015	Raum 302 / P 4	
	Sa	09:00 - 16:00	Einzel	30.05.2015 - 30.05.2015	Raum 302 / P 4	

**Inhalt** Die Feier der Osternacht ist nicht nur der Kristallisationspunkt des liturgischen Kirchenjahres, sondern zugleich auch der zentrale, liturgische Ort vielfältiger archaisch anmutender Symbole und Riten und bis auf frühchristliche Zeit zurückgehender Texte und Gebete. Das Hauptseminar möchte sich auf die Suche nach den Wurzeln dieser Symbolhandlungen und Gebete machen und dabei in die Tiefen des Alten Testaments und seiner Umwelt eintauchen sowie dessen Verständnis von göttlicher Rettung und Selbstoffenbarung entdecken. Dabei sollen mit Hilfe exegetischer Methoden die Ursprünge der mannigfaltigen Symbole und Motive beleuchtet, ihre ursprüngliche Bedeutung entschlüsselt, ihr christologische Deutung offengelegt und ihre Verwendung in der Osternachtfeier kritisch betrachtet und hinterfragt werden.

**Hinweise** Anmeldung persönlich bei Herrn Dipl.-Theol. Andreas Köbinger (Raum 307, Paradeplatz 4) oder per E-Mail an: andreas.koebinger@uni-wuerzburg.de

**Literatur**

- Auf der Maur, H.J., Feiern im Rhythmus der Zeit I. Herrenfeste in Woche und Jahr (GDK5), Regensburg 1983, bes. S. 56-143.
- Bongartz, H.G., Steins, G. (Hg.), Österliche Lichtspuren. Alttestamentliche Wege in die Osternacht. Ein Lese- und Arbeitsbuch, München 2002.
- Braulick, G., Lohfink, N., Osternacht und Alttestament. Studien und Vorschläge. Mit einer Exsultetvertonung von E. Bücken (ÖBS 22), 2., durchges. Aufl., Frankfurt a.M. u.a. 2003.
- Grelot, P., Pierron, J., Osternacht und Osterfeier im Alten und Neuen Bund (Die Welt der Bibel i), Düsseldorf 1959.
- Lohfink, N., Die deutsche Übersetzung des Exsultet. Kritische Analyse und Neuentwurf, in: LJ 49 (1999), S. 39-79; oder: BiLi 74 (2001), S. 24-57.
- Meißner, R., Einführung in die Liturgiewissenschaft, 2., überarb. Aufl., Paderborn u. a. 2009, bes. 302-365.
- Stuflesser, M., Die Feier des Oster-Triduums. Ergebnisse einer Befragung 1984 und 2010 (Zusammen mit B. Leven), in: Ders. u. a. (Hg.), Ostern feiern. Zwischen normativem Anspruch und lokaler Praxis (Theologie der Liturgie 4), Regensburg 2013, S. 20-46.

**Voraussetzung** Kenntnisse in alttestamentlicher Exegese sowie in der hebräischen Sprache sind hilfreich, aber nicht notwendig erforderlich.  
**Zielgruppe** Das Seminar ist für alle Studierenden aus dem Fach Katholische Theologie geeignet.

## Seminare

### Liturgische Bildung heute (2 SWS)

Veranstaltungsart: Oberseminar

0160310	Fr	14:00 - 20:00	Einzel	17.04.2015 - 17.04.2015		Stuflesser
	Fr	14:00 - 20:00	Einzel	19.06.2015 - 19.06.2015		
	Sa	09:00 - 14:00	Einzel	18.04.2015 - 18.04.2015		
	Sa	09:00 - 14:00	Einzel	20.06.2015 - 20.06.2015		

**Inhalt**

**Hinweise** Dieses Seminar wird als Blockveranstaltung gemeinsam mit den Lehrstühlen für Liturgiewissenschaften der Universitäten München und Eichstätt durchgeführt.

**Kurzkommmentar** Persönliche Anmeldung beim Dozenten erforderlich.



### Der Herr ist mein Wirt (2 SWS)

Veranstaltungsart: Seminar

0160100	Mo 13:00 - 15:00	Einzel	26.01.2015 - 26.01.2015	Raum 320 / P 4	Fuchs
	Fr 16:30 - 19:30	Einzel	24.04.2015 - 24.04.2015	Raum 320 / P 4	
	Sa 09:00 - 18:00	Einzel	25.04.2015 - 25.04.2015	Raum 320 / P 4	
	Sa 09:00 - 18:00	Einzel	23.05.2015 - 23.05.2015	Raum 320 / P 4	

Inhalt	<p>Der Psalter ist ein Buch des Lebens. Auch das Essen und Trinken wird in ihm in unterschiedlichen Zusammenhängen thematisiert. Er gibt uns damit nicht nur einen Einblick in die Ernährungs- und Mahlzusammenhänge alttestamentlicher Zeit (Pflanzenwelt, Weinanbau), sondern bietet auch Impulse für ein religiöses Verständnis des Essens und Trinkens und des gemeinsamen Mahles. Im Christentum hat das Mahlhalten eine besondere Bedeutung, die sich nicht nur liturgisch in der Feier der Eucharistie ausdrückt; hier spielen verschiedene Psalmen eine wichtige Rolle (z. B. Kommunion). Auch im christlichen Alltag soll sie erkennbar sein; hier kommen ebenfalls verschiedenste Aspekte zusammen, die sich schon im Psalter finden lassen (Gebet; Gastlichkeit; soziale Zusammenhänge; Genießen können und -dürfen). Das Seminar will den Nahrungs- und Mahlgewohnheiten der damaligen Zeit nachspüren und sie in ihrer Relevanz auch für christliche Mahlkultur erschließen</p>				
Literatur	<p>Blaschke, Karl: Lebenswasser. Wein in der Bibel, Augsburg 2010.                  Feinberg Vamosh, Miriam: Essen und Trinken in biblischer Zeit. Deutscher Text von Hermann-Josef Frisch, Düsseldorf 2. Aufl. 2006.                  Fuchs, Guido: Gott und Gaumen. Eine kleine Theologie des Essens und Trinkens, München 2010.                  Fuchs, Guido: Mahlkultur. Tischgebet und Tischritual (Liturgie &amp; Alltag), Regensburg 1998.                  Geiger, Michaela / Maier, Christl M. Schmidt, Uta (Hgg.): Essen und Trinken in der Bibel. Ein literarisches Festmahl für Rainer Kessler zum 65. Geburtstag, Gütersloh 2009.                  Penner, Ingrid / Kogler, Franz / Zwickel, Wolfgang: Das Leben der Frauen in biblischer Zeit, Linz 2007.                  Zohary, Michael: Pflanzen der Bibel, Stuttgart 2. durchgesehene und erweiterte Auflage 1986.                  Siehe auch die Bibliothek der Forschungsstelle für Kulinaristik &amp; Religion:  <a href="http://www.liturgieundalltag.de/pages/fs-kulinaristik-religion/literaturbestand.php">http://www.liturgieundalltag.de/pages/fs-kulinaristik-religion/literaturbestand.php</a></p>				

## Übungen

### Prüfungskolloquium zum Fach Liturgiewissenschaft (1 SWS)

Veranstaltungsart: Übung

0160300	Do 17:00 - 18:00	wöchentl.	16.04.2015 - 16.07.2015	Raum 302 / P 4	Köbinger
---------	------------------	-----------	-------------------------	----------------	----------

Inhalt	<p>Ziel dieses Kolloquiums ist die schwerpunktartige Wiederholung, Aufbereitung und Vertiefung der prüfungsrelevanten Themen aus den Vorlesungen „Grundlagen gottesdienstlichen Handelns der Kirche“, „Sakramententheologie“ und „Die Feier der Eucharistie“. Die thematischen Schwerpunkte des Kolloquiums richten sich dabei nach Zusammensetzung und Interesse der Studierenden. Bei der ersten Sitzung findet diesbezüglich eine Absprache mit den Anwesenden statt.</p>				
--------	--	--	--	--	--

### Betreuung wissenschaftlicher Arbeiten (2 SWS)

Veranstaltungsart: Übung

0160400	-	-	-	-	Stuflesser
---------	---	---	---	---	------------

Hinweise	Zeit und Ort nach Vereinbarung				
----------	--------------------------------	--	--	--	--

## Lehrstuhl für Kirchenrecht

### Vorlesungen

### Die rechtliche Ordnung der Sakramente und Sakramentalien (1 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0150000	Di	09:00 - 10:00	Einzel	14.04.2015 - 14.04.2015	Raum 302 / P 4	Hallermann
VL M22	Sa	09:00 - 18:00	Einzel	09.05.2015 - 09.05.2015	Raum 321 / P 4	Hallermann
Inhalt	Sakramente sind "Handlungen Christi und der Kirche" und sie sind "Zeichen und Mittel, durch die der Glaube ausgedrückt und bestärkt" wird. Die Sakramente sind deshalb - wie die Sakramentalien auch - nicht nur auf der Ebene der individuellen Frömmigkeitspraxis zu verstehen, sondern sie müssen auch in ihrer ekklesiologischen Einbettung bedacht werden. Die Vorlesung befasst sich vertieft mit der rechtlichen Ordnung ausgewählter Sakramente und Sakramentalien. Sie fragt nicht nur nach Spender und Empfänger oder nach den jeweiligen rechtlichen Voraussetzungen für Spendung und Empfang, sondern sie will auch reflektieren, welches Selbstverständnis von Kirche in der rechtlichen Ordnung dieser Heilszeichen zum Ausdruck kommt.					
Hinweise	Die einstündige Lehrveranstaltung wird als eintägige <b>Blockveranstaltung</b> durchgeführt. Bitte beachten Sie den Termin der verpflichtenden Vorbesprechung. <b>Verpflichtende Vorbesprechung am Dienstag, 14. April 2015, 9h, Seminarraum 302</b> Die drei Initiationssakramente der Taufe, der Firmung und der Eucharistie werden einführend in der Lehrveranstaltung <b>01-M11-3</b> behandelt, das Sakrament der Ehe in der Lehrveranstaltung <b>01-M22-1</b> .					
Literatur	Hinweise zur Literatur werden in der Lehrveranstaltung gegeben.					
Nachweis	Eigenständige Lösung eines Falls; Vorstellung der Lösung im Rahmen der Blockveranstaltung; Klausur (Zusammen mit der Vorlesung „Der geistliche Dienst der Kleriker und seine rechtliche Ordnung“). Die Fälle werden im Rahmen der verpflichtenden Vorbesprechung ausgegeben.					
Zielgruppe	Theologiestudierende im Bachelor-Nebenfach, Studierende im Studiengang Magister Theologiae, Interessierte Diplomstudierende, Interessierte Studierende anderer Studiengänge und Fächer.					

### Der geistliche Dienst der Kleriker und seine rechtliche Ordnung (1 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0150200	Di	09:00 - 10:00	Einzel	14.04.2015 - 14.04.2015		
VL M22	Mi	13:30 - 20:00	Einzel	20.05.2015 - 20.05.2015	Raum 321 / P 4	Hallermann
Inhalt	Folgt man einschlägigen Veröffentlichungen, so sind Kleriker heute auf dem Weg, zu einer radikalen Minderheit in der Kirche zu werden. Der - im Vergleich zu früheren Zeiten - immer mehr spürbar werdende Priestermangel kann zwei Wirkungen hervorbringen: Eine Ghettoisierung mit all den zugehörigen Folgen, aber auch ein neues und kritisches Nachdenken über den Dienst der Kleriker. Die Lehrveranstaltung will in vertiefender Weise auf einzelne Fragen aus dem Kontext des Klerikerrechts eingehen und beispielsweise Auswahl und Ausbildung der Kleriker, ihren spezifischen Dienst in der Kirche oder ihre spezifischen Pflichten und Rechte reflektieren.					
Hinweise	Die einstündige Lehrveranstaltung wird als eintägige <b>Blockveranstaltung</b> durchgeführt. Bitte beachten Sie den Termin der verpflichtenden Vorbesprechung. <b>Verpflichtende Vorbesprechung am Dienstag, 14. April 2015, 9h, Seminarraum 302</b>					
Literatur	Hinweise zur Literatur werden in der Lehrveranstaltung gegeben.					
Nachweis	Eigenständige Lösung eines Falls; Vorstellung der Lösung im Rahmen der Blockveranstaltung; Klausur (Zusammen mit der Vorlesung „Die rechtliche Ordnung der Sakramente und Sakramentalien“). Die Fälle werden im Rahmen der verpflichtenden Vorbesprechung ausgegeben.					
Zielgruppe	Theologiestudierende im Bachelor-Nebenfach, Studierende im Studiengang Magister Theologiae, Interessierte Diplomstudierende, Interessierte Studierende anderer Studiengänge und Fächer					

### Das Verfassungsrecht der lateinischen Kirche (2 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0150300	Mo	10:00 - 12:00	wöchentl.	13.04.2015 - 13.07.2015	Raum 321 / P 4	Hallermann
VL M10						
Inhalt	Die Kirche ist verfasst als die Gemeinschaft der Gläubigen und zugleich als hierarchische Gemeinschaft. Das kirchliche Verfassungsrecht reflektiert beide grundlegenden Gegebenheiten der Kirche und beginnt – erstaunlicherweise – nicht mit dem Papst, sondern mit den Gläubigen und ihrer aktiven Teilhabe an der Sendung der Kirche. Aufbauend darauf werden die drei Verfassungsebenen der lateinischen Kirche vorgestellt: Die Gesamtkirche, die Teilkirche und die Pfarrei. Im Kontext des kirchlichen Verfassungsrechts stellen sich wichtige Fragen: Sind die Gläubigen aktive Subjekte in der Kirche oder Objekte der Seelsorge? Wie kann das Verhältnis zwischen „Hauptamtlichen“ und „Ehrenamtlichen“ in einer Pfarrei beschrieben werden? Warum kann nur ein Priester eine Pfarrei leiten? Welche Aufgaben hat ein Diözesanbischof? Wer ist Träger höchster Autorität in der Kirche? Und in welchem Verhältnis stehen Teilkirchen und Gesamtkirche zueinander? Daneben soll auch Raum sein, um eigene Fragen der Studierenden oder aktuelle Fragen anzusprechen. Die Art des Leistungsnachweises wird mit den Studierenden zu Beginn des Semesters vereinbart.					
Literatur	Hinweise zur Literatur werden in der Lehrveranstaltung gegeben.					
Nachweis	Die Art des Leistungsnachweises wird mit den Studierenden zu Beginn des Semesters vereinbart.					
Zielgruppe	Studierende im Studiengang Magister Theologiae ( <b>01-M10</b> ), Pflichtvorlesung für Diplomstudierende, Interessierte Studierende anderer Studiengänge und Fächer					

## Grundfragen des Verfassungs-, Verkündigungs- und Sakramentenrechts (2 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0150500 Di 10:00 - 12:00 wöchentl. 14.04.2015 - 14.07.2015 HS 317 / Neue Uni Hallermann

VL

**Inhalt** Kirchenrecht im Lehrplan? Es stecken zahlreiche kirchenrechtliche Basics im Lehrplan und sind für ihren Unterricht und dessen Vorbereitung unverzichtbar:  
Wie ist die Kirche als Volk Gottes eigentlich strukturiert? Was ist ein Bistum? Was ist eine Pfarrei? Welche Ämter und Dienste gibt es in der Kirche? Welche rechtlichen Spielräume gibt es in ökumenischen Fragen? Wie sind in der Kirche die Sakramente allgemein und insbesondere Taufe, Firmung, Eucharistie und Ehe in Grundzügen geregelt? Was ist der Unterschied von Recht und Moral? Wie gestaltet sich das rechtliche Verhältnis von Staat und Kirche in Deutschland? etc.  
Die Vorlesung vermittelt die notwendige kirchenrechtliche Fitness für die Beantwortung und Erarbeitung dieser Themen im schulischen Religionsunterricht.  
Die Vorlesung steht allen Studierenden unabhängig von der Art ihres Studiengangs offen und richtet sich insbesondere an alle Lehramtsstudierende der nichtmodularisierten und modularisierten Studiengänge.  
**Literatur** Eine Literaturliste wird in der Vorlesung ausgegeben!  
**Zielgruppe** Lehramtsstudierende aller Lehrämter im freien Bereich; Pflichtvorlesung für Lehramtsstudierende modularisiert Lehramt an Gymnasien ( **01-PT-AFKR-1** ) und nicht modularisiert (tritt an die Stelle der bisher im WS angebotenen Vorlesung „Grundfragen des Kirchenrechts“ nach LPO I i.d.F. vom 1.09.2004) sowie alle interessierten Studierenden.

## Seminare

### Grundrechte in der Kirche (2 SWS, Credits: 2 bis 4)

Veranstaltungsart: Hauptseminar

0150040 Mi 14:00 - 18:00 Einzel 24.06.2015 - 24.06.2015 Raum 302 / P 4 Hallermann

HS M24

Hinweise

**Das angekündigte Hauptseminar entfällt im Sommersemester.**

**Hinweis:** Im Wintersemester wird ein **Hauptseminar** angeboten zum Thema „Reform an Haupt und Gliedern. Impulse für eine ‚Kirche im Aufbruch‘“. Bitte beachten Sie den Aushang am Schwarzen Brett des Lehrstuhls.

Das **Hauptseminar** (2 SWS; 4 ECTS) umfasst folgende **Elemente**:

**Blockveranstaltung** Mittwoch, **24.06.2015**, 14.00 – 18.00 Uhr; Paradeplatz 4, Seminarraum 302 zur Einführung in die Thematik und zur Vergabe der Hausarbeitsthemen.

**Teilnahme an der wissenschaftlichen Fachtagung** „Reform an Haupt und Gliedern“ ( **28.09.2015**, 14.00 Uhr – **30.09.2015**, 13.00 Uhr in Schloss Hirschberg; Förderung für Theologie-Studierende aus Exkursionsmitteln der Fakultät);

**Schriftliche Hausarbeit** zu einem Thema (Themenvergabe bei der einführenden Blockveranstaltung);

**Blockveranstaltung** (Termin im WS 2015/2016 noch offen; ca. ein halber Tag) **zur Auswertung und Reflexion** des Hauptseminars.

**Eine zweifache Anmeldung ist notwendig:**

- 1) Für das Hauptseminar bis spätestens **01.06.2015** per Mail am Lehrstuhl für Kirchenrecht ( I-kirchenrecht@uni-wuerzburg.de ).
- 2) Gleichzeitig ist eine eigene Anmeldung für die wissenschaftliche Fachtagung erforderlich, die ebenfalls per Mail vorgenommen werden muss an kirchenrecht@uni-mainz.de

Zielgruppe

**TeilnehmerInnen** : Magister- oder Bachelor-Studierende der katholischen Theologie; Lehramtsstudierende der katholischen Theologie; Studierende der Rechtswissenschaften; sonstige interessierte Studierende.

### Doktorandenkolloquium (2 SWS)

Veranstaltungsart: Oberseminar

0150100 Sa 08:00 - 18:00 Einzel 18.04.2015 - 18.04.2015 Raum 320 / P 4 Hallermann

OS

**Nachweis** Die Art des Leistungsnachweises wird mit den Studierenden zu Beginn der Lehrveranstaltung vereinbart. Promovendinnen und Promovenden sowie Habilitanden präsentieren ihre eigenen Forschungsergebnisse und diskutieren und vertiefen diese im wissenschaftlichen Diskurs mit den übrigen Teilnehmerinnen und Teilnehmern.

Die Teilnahme erfolgt auf persönliche Einladung des Dozenten.

Zielgruppe

Promovendinnen und Promovenden, Habilitanden im Fach Kirchenrecht

## Übungen

### Grundrechte in der Kirche (2 SWS, Credits: 2 bis 4)

Veranstaltungsart: Hauptseminar

0150040 Mi 14:00 - 18:00 Einzel 24.06.2015 - 24.06.2015 Raum 302 / P 4 Hallermann

HS M24

Hinweise

**Das angekündigte Hauptseminar entfällt im Sommersemester.**

**Hinweis:** Im Wintersemester wird ein Hauptseminar angeboten zum Thema „Reform an Haupt und Gliedern. Impulse für eine Kirche im Aufbruch“. Bitte beachten Sie den Aushang am Schwarzen Brett des Lehrstuhls.

Das Hauptseminar (2 SWS; 4 ECTS) umfasst folgende Elemente:

**Blockveranstaltung** Mittwoch, **24.06.2015**, 14.00 – 18.00 Uhr; Paradeplatz 4, Seminarraum 302 zur Einführung in die Thematik und zur Vergabe der Hausarbeitsthemen.

**Teilnahme an der wissenschaftlichen Fachtagung** „Reform an Haupt und Gliedern“ ( **28.09.2015**, 14.00 Uhr – **30.09.2015**, 13.00 Uhr in Schloss Hirschberg; Förderung für Theologie-Studierende aus Exkursionsmitteln der Fakultät);

**Schriftliche Hausarbeit** zu einem Thema (Themenvergabe bei der einführenden Blockveranstaltung);

**Blockveranstaltung** (Termin im WS 2015/2016 noch offen; ca. ein halber Tag) **zur Auswertung und Reflexion** des Hauptseminars.

**Eine zweifache Anmeldung ist notwendig:**

- 1) Für das Hauptseminar bis spätestens **01.06.2015** per Mail am Lehrstuhl für Kirchenrecht ( l-kirchenrecht@uni-wuerzburg.de ).
- 2) Gleichzeitig ist eine eigene Anmeldung für die wissenschaftliche Fachtagung erforderlich, die ebenfalls per Mail vorgenommen werden muss an kirchenrecht@uni-mainz.de

Zielgruppe

**TeilnehmerInnen** : Magister- oder Bachelor-Studierende der katholischen Theologie; Lehramtsstudierende der katholischen Theologie; Studierende der Rechtswissenschaften; sonstige interessierte Studierende.

### Aktuelle Rechtsfragen der kirchlichen Praxis - Ein Schreibworkshop (1 SWS, Credits: 1,5-2)

Veranstaltungsart: Übung

0150700 wird noch bekannt gegeben Meckel

ÜB

Hinweise **Die angekündigte Lehrveranstaltung entfällt.**

### Kolloquium für ZulassungsarbeitskandidatInnen (2 SWS)

Veranstaltungsart: Übung

0152500 wird noch bekannt gegeben Meckel

ÜB

Hinweise **Die angekündigte Übung entfällt.**

## Lehrstuhl für Missionswissenschaft und Dialog der Religionen

### Vorlesung

#### Unvermischt und Ungetrennt – Zum Spannungsfeld von religiösem Synkretismus und interreligiösem Dialog (1 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0175100 Do 10:00 - 12:00 wöchentl. 16.04.2015 - 16.07.2015 Raum 320 / P 4 Udeani

Inhalt

Im interreligiösen Dialog findet eine deutliche Annäherung der Verschiedenen statt. Ein Kennzeichen des Dialogs liegt darin, dass sich aufgrund der intensiven Auseinandersetzung mit dem jeweiligen Fremden für alle Beteiligten etwas verändert. Mancherorts taucht die Sorge auf, dass dabei das Wesentliche der eigenen Religion einem möglichen Synkretismus ausgesetzt werde. Wie kann dennoch oder gerade deswegen verantwortet der Dialog gesucht werden?

Neben einer Vermittlung vom Kennzeichen eines religiösen Synkretismus, werden Kriterien erarbeitet, die es gleichermaßen ermöglichen, im interreligiösen Dialog mit Profil aufzutreten und Veränderungen der eigenen Sichtweisen auf das jeweilige Gegenüber zuzulassen.

Hinweise

Vorbesprechung: Do, 16.4., 10 s.t.

Zielgruppe

Magister Theologiae (01-M23a-3)

#### Das II. Vatikanum und die Frage des Dialogs der Religionen heute (2 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0175200 Mi 10:00 - 12:00 wöchentl. 15.04.2015 - 15.04.2015 Raum 320 / P 4 Udeani

Inhalt

Die Veranstaltung behandelt grundlegende Fragen des Dialogs der Religionen vor dem Hintergrund zentraler Aussagen des II. Vatikanischen Konzils (Religionsfreiheit, Gewissensfreiheit, Kirche in der Welt von heute und seiner positiven Würdigung der nichtchristlichen Religionen).

50 Jahre nach dem Abschluss des II. Vatikanums sind viele Ansätze der damals verabschiedeten Dokumente wegweisend für unser heutiges Verständnis der Begegnung mit Gläubigen anderer Religionen. Manches dabei gilt es allerdings auch deutlich zu hinterfragen. Die Lehrveranstaltung vermittelt einen konstruktiv-kritischen Zugang zu den einschlägigen Dokumenten.

Hinweise

Vorbesprechung: Mi, 15.4., 10.00 s.t.

### Das Verständnis von Religion im Kontext des Dialogs der Religionen (2 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0175300 Di 10:00 - 12:00 wöchentl. 14.04.2015 - 14.04.2015 Raum 320 / P 4 Udeani

Inhalt Religion lässt sich anhand ihres Wesens, ihrer Funktion und ihrer Praxis beschreiben. Im Kontext des Dialogs der Religionen erweisen sich diese Dimensionen als ausgesprochen vielfältig und vielschichtig und lassen sich von außen nicht ohne weiteres nachvollziehen. Anhand der Auseinandersetzung mit den verschiedenen Dimensionen von Religion wird ein differenzierter Zugang zum Phänomen Religion erörtert, um eine angemessene Sensibilisierung für den Dialog der Religionen anzuregen.

Hinweise Vorbesprechung: Di, 14.4., 10.00 s.t.

## Seminare

### Dialog oder Bekehrungsgespräch? Interreligiöse Debatten in der Frühen Neuzeit (2 SWS, Credits: 4)

Veranstaltungsart: Hauptseminar

0175400 Mi 16:00 - 18:00 wöchentl. 15.04.2015 - 15.07.2015 Udeani

Inhalt Die europäische Expansion der Frühen Neuzeit, die teils Handelsbeziehungen und teils Eroberungen anstrebte, brachte gleichzeitig ein starkes religiöses Sendungsbewusstsein mit sich. Manche der eroberten Nationen und Ethnien waren dabei leicht zu „bekehren“, andere lehnten das Christentum völlig ab, während wieder andere den Europäern ein starkes nationales und religiöses Gegengewicht entgegensetzten. Damit erforderten Bekehrungen zum Christentum einen starken intellektuellen und religiösen Einsatz. Oft gingen der Bekehrung lange Gespräche über den Inhalt und Anspruch des Christentums voraus, die aber nicht immer zum Erfolg führten. Im Seminar soll der Diskurs solcher aufgezeichneten, zeitgenössischen Beispiele Gespräche auf ihren kulturellen und religiösen Hintergrund auf beiden Seiten und auf den Umgang miteinander hin untersucht werden.

Hinweise Gemeinsam mit Frau PD Dr. Claudia von Collani

**Vorbesprechung:** Mi, 15.4., 16.00 s.t.

Zielgruppe Magister Theologiae (01-M24-4 oder 01-M24-5)

Bachelor "Theologische Studien" (als Teil des Wahlpflichtbereichs oder des Schwerpunktstudiums Missionswissenschaft oder als eines der Diskursseminare)

HaF

### Das Fremde und das Eigene in der Wissenschaft – methodisch-reflektierte Auseinandersetzung und Darstellung (2

SWS)

Veranstaltungsart: Oberseminar

0175500 Do 15:00 - 17:00 wöchentl. 16.04.2015 - 09.07.2015 Raum 320 / P 4 Udeani

Inhalt Die Veranstaltung dient der wissenschaftlichen Begleitung für die laufende Forschungsarbeiten der Doktoranden mit spezifischen thematischen Impulsen.

Hinweise Vorbesprechung: Do, 16.4., 15.00 s. t., **Raum 333, Lehrstuhl für Missionswissenschaft!**

## Übungen

### Magister Theologiae

Details zum Studiengang Mag. Theol. (Studienverlaufsplan, Studienordnung, Übersichten ...) sind auf der Homepage unter folgender Adresse abrufbar:

<http://www.theologie.uni-wuerzburg.de/studium/studiengaenge/>

## Hebraicum II (3 SWS)

Veranstaltungsart: Kurs

0100100	Mo 13:15 - 14:00	wöchentl.	13.04.2015 - 13.07.2015	Raum 227 / Neue Uni	Pfeiff
	Fr 08:15 - 09:45	wöchentl.	17.04.2015 - 17.07.2015	Raum 227 / Neue Uni	Pfeiff
Inhalt	Ziel des Kurses ist die sprachliche Erschließung und Übersetzung hebräischer Texte des Alten Testaments. Der Sprachkurs Hebräisch ist zweiteilig aufgebaut (Hebraicum I und II). Im ersten Teil des Kurses (im Wintersemester) werden die hebräische Formenlehre und Syntax erarbeitet und ein ausreichender Wortschatz grundgelegt. Er endet mit der Akademischen Ergänzungsprüfung in Hebräisch an der Kath.-Theol. Fakultät (ca. 20 Min. mündl. Prüfung). Der erste Teil des Kurses ist Voraussetzung für den Studiengang Magister Theologiae sowie des Promotionsstudiengangs (sofern in der jeweiligen Promotionsvereinbarung keine weitergehende Regelung getroffen ist). Studierende der BA-/MA-Studiengänge und des alten Magisters (2009) erhalten 5 ECTS für den bestandenen Kurs (01-SQL-HG). Im zweiten Teil des Kurses (im folgenden Sommersemester) werden die im ersten Teil erworbenen Kenntnisse von Nomen, Verb und Syntax vertieft und erweitert. Er führt zum Hebraicum (ca. 120 Min. Klausur + ca. 15 Min. mündl. Prüfung). Für den bestandenen zweiten Teil des Kurses können Studierende des Studiengangs Magister Theologiae 7,5 ECTS (01-SQL-H) erwerben, Studierende des alten Magisters (2009) 7,5 ECTS für beide Kurse insgesamt (01-SQL-H). Studierende der BA-/MA-Studiengänge können 10 ECTS-Punkte für beide Kurse insgesamt (01-KPH-BH-1) erwerben. Studierende des Lehramts (freier Bereich) können 10 ECTS-Punkte für den bestandenen Kurs erwerben (01-KPH-BH-1). Zum Kurs wird ein Tutorium angeboten, in dem der behandelte Stoff nachgearbeitet werden kann. Die Teilnahme an der konstituierenden Sitzung ist unbedingt erforderlich. Dort wird neben der weiteren Durchführung des Kurses auch die anzuschaffende Literatur besprochen. Die Anschaffung des Lehrbuchs von H.-D. Neef („Arbeitsbuch Hebräisch“) sollte VOR Beginn des Kurses erfolgen.				
Literatur	Schneider, W., Debarim. Ein Übungsbuch für den Hebräischunterricht. <sup>4</sup> 2010. Ders., Grammatik des biblischen Hebräisch. Ein Lehrbuch <sup>2</sup> 2004.				
Zielgruppe	Magister Theologiae (01-SQL-H-1Ü2), BA / MA Theologische Studien, Lehramt (freier Bereich), HörerInnen aller Fakultäten, Gast-/Seniorenstudierende				

## Einleitung in das Neue Testament und die neutestamentliche Zeitgeschichte (2 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0101000	Do 16:00 - 18:00	wöchentl.	16.04.2015 - 16.07.2015	HS 317 / Neue Uni	Rechenmacher
VL	Fr 10:00 - 11:00	Einzel	24.07.2015 - 24.07.2015	HS 317 / Neue Uni	Rechenmacher
Inhalt	Die Vorlesung vermittelt grundlegende Kenntnisse der Einleitungswissenschaft auf dem Gebiet des Neuen Testaments, insbesondere zur Entstehungsgeschichte der synoptischen Evangelien und des Johannesevangeliums.				
Literatur	U. Schnelle, Einleitung in das Neue Testament (UTB 1830), 6. neubearb. Auflage, Göttingen 2007. - M. Ebner / S. Schreiber (Hgg.), Einleitung in das Neue Testament (KStTh 6), Stuttgart 2008.				
Zielgruppe	Lehramt modularisiert 01-BT-ENTZG-2, Mag. Theol. 01-M1-2, Bachelor Nebenfach 01-M1-2				

## Bibelkunde des Alten und Neuen Testaments (Magister) (2 SWS)

Veranstaltungsart: Übung

0101500	Di 16:00 - 18:00	wöchentl.	14.04.2015 - 14.07.2015	R 226 / Neue Uni	Blatz/Brockmann
Üb					
Inhalt	Die Übung bietet einen Überblick über die alt- bzw. neutestamentlichen Schriften und geht schwerpunktmäßig auf ausgewählte Schriften ein.				
Hinweise					
Zielgruppe	<b>Zielgruppe:</b> Magister Theologiae 2. Sem. (01-M1-4), bzw. Mag 13 01-M1-1Ü2, u. Stud. LA RS, HS, GS.				

## Gott und Götter. Israels Weg zum Bekenntnis des einen Gottes. (1 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0105100	Di 11:00 - 12:00	wöchentl.	14.04.2015 - 14.07.2015	HS 127 / Neue Uni	Schmitz
Inhalt	Auch wenn es in der alttestamentlichen Literatur auf den ersten Blick so erscheint, als gehöre der Monotheismus zum ältesten Kernbestand des israelitischen Glaubens, so war der Weg zum Bekenntnis des einen Gottes doch sehr lang. In der Vorlesung werden die verschiedenen Stationen in der Entwicklung des Monotheismus anhand der biblischen Literatur und der Archäologie nachgezeichnet.				
Hinweise	Geeignet für ausländische Priester im Dienst der Diözese.				
Literatur	UEHLINGER, C., Art. "Götterbild", NBL I, Zürich 1991, 871-891; ALBERTZ, R., Religionsgeschichte Israels in alttestamentlicher Zeit 1.2, GAT 8,1.2, Göttingen 1992; DIETRICH, W., - KLOPFENSTEIN, M.A., (Hg.), Ein Gott allein? JHWH-Verehrung und biblischer Monotheismus im Kontext der israelitischen und altorientalischen Religionsgeschichte, OBO 139, Fribourg 1994; LANG, B., Art. "Monotheismus", NBL II, Zürich 1995, 834-844; STOLZ, F., Einführung in den Biblischen Monotheismus, Darmstadt 1996; RECHENMACHER, H., Außer mir gibt es keinen Gott, ATS 49, St. Ottilien 1997; WEIPPERT, M., Jahwe und die anderen Götter, FAT 18, Tübingen 1997, 1-24; KEEL, O., - UEHLINGER, C., Göttinnen, Götter und Gottessymbole. Neue Erkenntnisse zur Religionsgeschichte Kanaans und Israels aufgrund bislang unerschlossener ikonographischer Quellen, QD 134, Freiburg <sup>5</sup> 2001; OEMING, M., - SCHMID, K. (Hg.), Der eine Gott und die Götter. Polytheismus und Monotheismus im antiken Israel. ATHANT 82, Zürich 2003; HARTENSTEIN, F., Religionsgeschichte Israels – ein Überblick über die Forschung seit 1990, VuF 48 (2003/1) 2-28; KEEL, O., Die Geschichte Jerusalems und der Entstehung des Monotheismus, Teil 1 und 2, Orte und Landschaften der Bibel IV, 1, Göttingen 2007.				
Zielgruppe	01-M7-1 Magister Theologiae (01-M7) Modul "Gotteslehre" Pflichtbereich, 01-BABH-5 Bachelor Nebenfach (Erweiterte Einführung in die biblische und historische Theologie) Wahlpflichtbereich, Studierende des Diplomstudiengangs (altes System), Studierende des Lehramtsstudiengangs (altes System) Hörer aller Fakultäten				

### Vermittelte Einzigkeit. Gotteskonzeptionen in frühjüdischer und deuterokanonischer Literatur. (2 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0107000 Di 12:00 - 14:00 wöchentl. 14.04.2015 - 14.07.2015 HS 127 / Neue Uni Schmitz

Literatur Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben

Voraussetzung **Hebräischkenntnisse (von Vorteil)**  
**Verpflichtende Teilnahme an allen Terminen!**

Zielgruppe 01-M16a-2V1: Magister Theologiae;  
01-M16a-1V3: Magister Theologiae;  
01-BT-GTATE2-1: Nur Lehramt Gym;  
01-BT-WM-1: Nur Lehramt Gym;  
01-BT-WM-2: Nur Lehramt Gym;  
BA-NF;  
Diplomstudiengang;  
Lehramt Gym (alte LPO)

### Neutestamentliche Gottesvorstellungen: Der Römerbrief (2 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0110000 Do 08:00 - 10:00 wöchentl. 16.04.2015 - 25.06.2015 HS 318 / Neue Uni Heining

VL Do 08:00 - 10:00 Einzel 02.07.2015 - 02.07.2015 HS 317 / Neue Uni Heining

Do 08:00 - 10:00 wöchentl. 09.07.2015 - 16.07.2015 HS 318 / Neue Uni Heining

Inhalt Der Römerbrief gilt gemeinhin als "Testament des Paulus". Geschrieben zwischen ca. 56-58 n.Chr., also gegen Ende der paulinischen Schaffensperiode und in bedrängter Lage - Paulus muss seine gesetzesfreie Evangeliumsverkündigung gegen vornehmlich judenchristliche Kritik verteidigen -, ist der Brief in der Tat das ausgereifteste Dokument paulinischer Theologie. Im Zentrum steht die Rechtfertigungslehre, die Martin Luther bekanntlich zu einem neuen Gottesverständnis ("gnädiger Gott") führte. Seine Interpretation des Römerbriefs ist allerdings in den letzten Jahrzehnten zunehmend in die Diskussion geraten (Stichwort: New Perspective on Paul). Anlass für uns, sich wieder einmal mit dem Römerbrief zu beschäftigen. Willkommener Nebeneffekt: Nahezu sämtliche Stoffe für das Staatsexamen (vertiefter Studiengang) basieren auf Textabschnitten aus dem Römerbrief.

Hinweise Anmeldung über sb@home

Literatur Einleitungen; U. Schnelle, Einleitung in das Neue Testamen, Göttingen<sup>5</sup> 2004, 128-151. - S. Schreiber, Der Römerbrief, in: M. Ebner/Ders., Einleitung in das Neue Testament, Stuttgart 2008, 277-302. - Kommentare: Dunn (WBC 38A-B). - Fitzmyer (AncB 33). - Haacker (ThHK 6). - Moo (NICNT). - Theobald (SKK 6/1,2). - Wolter (EKKVI/1).

### Einführung in die Methoden der biblischen Exegese (2 SWS)

Veranstaltungsart: Proseminar

0110600 Mo 14:00 - 16:00 wöchentl. 13.04.2015 - Raum 227 / Neue Uni 01-Gruppe Lange

Mo 16:00 - 18:00 wöchentl. 13.04.2015 - Raum 227 / Neue Uni 02-Gruppe Lange

Do 14:00 - 16:00 wöchentl. 16.04.2015 - 16.07.2015 R 226 / Neue Uni 03-Gruppe Blatz

Inhalt Das Seminar versteht sich als Hinführung zum exegetischen Fachstudium. Anhand exemplarischer Texte werden die gängigen Methoden der alt-/neutestamentlichen Exegese erarbeitet und eingeübt sowie die für exegetisches Arbeiten grundlegenden Hilfsmittel vorgestellt. Über eine Einführung in das Methodenspektrum soll eine kritische Auseinandersetzung mit dem Umgang alt-/neutestamentlicher Texte erreicht werden.

Hinweise Anmeldung über sb@home Scheinerwerb (nicht-modularisierte Studiengänge): Diplomstudiengang: Proseminarschein; Lehramt: LPO I § 59 (1) Absatz 2. Der Nachweis über den Besuch eines exegetischen Methodenseminars ist für die spätere Teilnahme an einem neutestamentlicher Hauptseminar Voraussetzung.

Literatur Literatur wird jeweils in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

Zielgruppe Studiengänge: Magister Theologiae 1. Sem. (01-M1-3) bzw Mag. Theol. 13: 01-M1-1Ü1; Lehramt modularisiert (01-BT-MBE-1), LA Gym, LA RS, LA HS.

### Kirche in Neuzeit und Zeitgeschichte (1 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0115002 Mo 10:15 - 11:00 wöchentl. 20.04.2015 - 20.07.2015 HS 318 / Neue Uni Burkard

Inhalt Fortsetzung der Einführungsvorlesung in die allgemeine Kirchengeschichte.

Themen: Konfessionalisierung" in organisatorischer Verfestigung und mentaler Formung; Entwicklung des Papsttums und der „Reichskirche“; Säkularisation als Systembruch und ihre Langzeitfolgen; Kirche in den politischen und gesellschaftlichen Umbrüchen des 19. und 20. Jahrhunderts.

Hinweise Anmeldung über sb@home

Zielgruppe **01-M2-3V** für Magister Theologiae im Modul "Einführung in die Theologie aus historischer Sicht" (01-M2);  
**01-M2-3V** für BA-Nebenfach im Modul "Einführung in die Historische Theologie" (01-BAEH);  
**01-KG-KNZ-1V** für alle Lehramter im kirchengeschichtlichen Basismodul (01-KG-BM-GHR + 01-KG-BM-GYM);  
Hörer/innen aller Fakultäten

### Wege christlichen Denkens in Mittelalter und Neuzeit (1 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0115003 Do 16:15 - 17:00 wöchentl. 16.04.2015 - 23.07.2015 HS 318 / Neue Uni Burkard

Inhalt Die Vorlesung beschäftigt sich mit zwei großen theologischen Kontroversen der Neuzeit (Reformation, Jansenismus).

Hinweise Anmeldung über sb@home

Zielgruppe **01-M9-2V** für Magister Theologiae im Modul "Wege christlichen Denkens und Lebens" (01-M9);  
für BA-Nebenfach im Wahlpflichtmodul "Erweiterte Einführung in die Biblische und Historische Theologie (01-BABH);  
Bestandteil von **01-KG-CDHEKKL-1** für alle Lehramter im Kirchengeschichtlichen Aufbaumodul (01-KG-AM-RGY + 01-KG-AM-GH);  
Hörer/innen aller Fakultäten

### Historische Ausprägungen christlicher Spiritualität (1 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0115004	Mo 12:15 - 13:00	wöchentl.	13.04.2015 - 20.07.2015	HS 318 / Neue Uni	Burkard
Inhalt	Die Vorlesung bietet in groben Zügen eine Ordens- und „Ketzler“-Geschichte, macht mit historischen Ausprägungen katholischer Volksfrömmigkeit (Zeiten, Personen, Medien) vertraut und behandelt das zwischen 1850 und 1950 ausgebildete „Katholische Milieu“.				
Hinweise	Anmeldung über sb@home				
Zielgruppe	<b>01-M11-1V</b> für Magister Theologiae im Modul "Dimensionen und Vollzüge des Glaubens" (01-M11); <b>01-M11-1V</b> für BA-Nebenfach im Modul "Erweiterte Einführung in die Biblische und Historische Theologie 4" (01-BABH-4); <b>01-M11-1V</b> für BA-Nebenfach im Modul "Erweiterte Einführung in die Biblische und Historische Theologie 5" (01-BABH-5); <b>01-KG-WM-2V1</b> für Lehramt Gymnasium im Wahlpflichtmodul "Spezielle Themen und Fragestellungen der Kirchengeschichte" (vertieft)				

### Auf dem Weg in die Moderne? Staat, Kirche und Gesellschaft im "langen" 19. und 20. Jahrhundert (2 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0115005	Mo 14:00 - 16:00	wöchentl.	13.04.2015 - 20.07.2015	HS 318 / Neue Uni	Burkard
Zielgruppe	<b>01-M17-1V</b> Magister Theologiae im Modul "Vertiefung im Bereich der Alten, Mittleren und Neueren Kirchengeschichte"; <b>01-BATS-HT1-1</b> Bachelor-Hauptfach und Bachelor-Nebenfach Schwerpunktstudium im Teilmodul "Historische Theologie 1-1"; <b>01-BATS-HT1-1</b> oder <b>01-BATS-HT2-1</b> Wahlpflichtbereich Module "Historische Theologie 1-1 oder Historische Theologie 2-1"; <b>01-KG-SPMNKG-1V</b> Lehramt Gymnasium (Exemplarische Schwerpunkte der Mittleren und Neueren Kirchengeschichte) im "Kirchengeschichtlichen Vertiefungsmodul" (01-KG-VM-GYM) Studierende des Lehramtsstudiums / altes System sowie der Magister- und Bakkalaureusstudiengänge / altes System.				

### Praktische Arbeit an und mit historischen Quellen des 20. Jahrhunderts (2 SWS)

Veranstaltungsart: Übung

0117002	- -	14tägl			Burkard
Inhalt	Die Lehrveranstaltung bietet die Möglichkeit, an einem laufenden Forschungsprojekt des Lehrstuhls mitzuarbeiten und dabei Methoden und Arbeitsweisen der historischen Theologie anzuwenden. Die Teilnehmer sollen so einen konkreten Einblick in die die Arbeit des Kirchenhistorikers gewinnen.				
Hinweise	Termin nach <b>persönlicher Absprache</b> mit dem Dozenten (vierzehntägig je 4 Stunden)				
Zielgruppe	01-M23g-1V1 Magister Theologiae; sonstige Interessenten				

### Die Entwicklung der kirchlichen Ämter und Strukturen im frühen Christentum (2 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0120000	Di 16:00 - 18:00	wöchentl.	21.04.2015 - 14.07.2015	HS 315 / Neue Uni	Dünzl
Inhalt	Die Vorlesung behandelt in vertiefter Weise die strukturelle Entfaltung des frühen Christentums, die Amtsgeschichte, die Ausbildung der altkirchlichen Patriarchate und des Primatsanspruchs der römischen Bischöfe. Sie kann im Studiengang Magister theologiae und in den neuen Bachelorstudiengängen gewählt werden (s. Zielgruppe); sie kann auch im freien Bereich der modularisierten Lehramtsstudiengänge eingebracht werden oder im Wahlpflichtmodul "Spezielle Themen und Fragestellungen der Kirchengeschichte" für Lehramt GYM. Weil die Vorlesung thematisch eine Einheit bildet und ohne spezielle Vorkenntnisse besucht werden kann, eignet sie sich auch für Interessenten aller Fakultäten.				
Literatur	N. Brox u.a., Hg., Die Geschichte des Christentums (dt. Ausgabe). Bd. 1-3, Freiburg u.a. 2003; 1997; 2001. N. Brox, Kirchengeschichte des Altertums, Düsseldorf 6. Aufl. 1998. E. Dassmann, Kirchengeschichte I; II/1; II/2, Stuttgart u.a. 2. Aufl. 2000; 1996; 1999. K.S. Frank, Lehrbuch der Geschichte der Alten Kirche, Paderborn 2. Aufl. 1997. H. Jedin, Hg., Handbuch der Kirchengeschichte. Bd.1; 2/1, Freiburg u.a. 3. Aufl. 1965 bzw. 2. Aufl. 1973. D. Zeller, Hg., Christentum I. Von den Anfängen bis zur Konstantinischen Wende (RM 28), Stuttgart u.a. 2002.				
Zielgruppe	<b>01-M17-1V</b> Magister Theologiae im Modul "Vertiefung im Bereich der Alten, Mittleren und Neueren Kirchengeschichte" alt und neu; oder: <b>01-M23g-1</b> (Version 2011) Magister Theologiae im Modul "Spezielle Themen und Fragestellungen der Kirchengeschichte"; oder: <b>01-M23b-1V2</b> oder <b>01 M23c-1V2</b> (Version 2013) Magister Theologiae im Modul "Theologische Weiterführung historische Theologie 1 bzw. 2"; <b>01-BATS-HT1-1</b> oder <b>01-BATS-HT2-1</b> Wahlpflichtbereich: <i>Bestandteil</i> der Module "Historische Theologie 1-1" oder "Historische Theologie 1-2"; zur Verbuchung von BATS-HT-1 oder von BATS-HT-2 müssen insgesamt 3-4 SWS belegt und geprüft werden (Absprache ist sinnvoll!) oder: <b>01-BATS-HT1-1</b> Bachelor-Hauptfach und Bachelor Nebenfach: <i>Bestandteil</i> des Moduls <b>SPS1</b> "Schwerpunktstudium / hier: Historische Theologie 1-1"; Verbuchungsregel s.o.; oder: <b>01-BATS-SPS1-2</b> Bachelor-Hauptfach und Bachelor Nebenfach: zugehörig zum "Schwerpunktstudium / hier: Historische Theologie"; durch SPS1-2 können weitere 3ECTS-Punkte ins Schwerpunktstudium eingebracht werden. <b>01-KG-SPAKG-1</b> Lehramt Gymnasium (Exemplarische Schwerpunkte der AKG) im "Kirchengeschichtlichen Vertiefungsmodul" (01-KG-VM-GYM); oder: <b>01-KG-WM-2</b> Lehramt Gymnasium im Wahlpflichtmodul "Spezielle Themen und Fragestellungen der Kirchengeschichte" (01-KG-WM); <b>01-KG-KÄSFC-1V</b> Lehramt alle Freier Bereich; Studierende des Magisterstudiengangs (Hauptfach / 2 Nebenfächer) <b>im alten System</b> ; Interessenten für den <b>Masterstudiengang "Theologische Studien"</b> sollten mit einem Fach-Mentor bzw. Studiendekan ihr Absprachen treffen.				



### Einführung in die Patrologie (1 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0120100	Do 15:00 - 16:00	wöchentl.	16.04.2015 - 16.07.2015	HS 317 / Neue Uni	Dünzl
Inhalt	Die Vorlesung führt in die Aufgaben, die Themen und Problemfelder der Patrologie ein; sie vermittelt eine erste Übersicht über die frühchristliche Literatur insgesamt und einige ihrer Schwerpunkte; daneben soll sie die Studierenden mit den wichtigsten Hilfsmitteln der Patrologie vertraut machen. Die Vorlesung, die zum Pflichtprogramm im Studiengang zum Magister Theologiae und den neuen Bachelorstudiengängen gehört, kann auch im Freien Bereich der modularisierten Lehramtsstudiengänge und im ASQ-Bereich der Universität eingebracht werden.				
Hinweise	Anmeldung über sb@home.				
Literatur	B. Altaner und A. Stuiber, Patrologie. Leben, Schriften und Lehre der Kirchenväter, Freiburg 8. Aufl. 1980; J. Barbel, Geschichte der frühchristlichen griechischen und lateinischen Literatur. Bd. 1 und 2, Aschaffenburg 1969; H.R. Drobner, Lehrbuch der Patrologie, Freiburg 1994; A. Hamman und A. Fürst, Kleine Geschichte der Kirchenväter, Freiburg u.a. 2004; H. Kraft, Einführung in die Patrologie, Darmstadt 1991; Lexikon der antiken christlichen Literatur, hg. v. S. Döpp und W. Geerlings, Freiburg u.a. 3. erweit. Aufl. 2002.				
Zielgruppe	<b>01-M2-5V alt</b> Magister Theologiae im Modul „Einführung in die Theologie aus historischer Sicht“; <b>01-M2-1V5 neu</b> Magister Theologiae im Modul "Einführung in die Theologie aus historischer Sicht"; <b>01-BATS-GHT-2</b> Bachelor Hauptfach und Bachelor-Nebenfach „Überblick über die Kirchengeschichte 2“ im „Grundmodul Historische Theologie“; <b>01-KG-EFPT-1V</b> Lehramt GS, HS, RS, GY / Freier Bereich; <b>01-KG-EFPT-1V</b> Veranstaltung des Pools für Allgemeine Schlüsselqualifikationen (2 ECTS) Interessenten für den <b>Masterstudiengang "Theologische Studien"</b> sollten mit einem Fach-Mentor bzw. Studiendekan ihre Absprachen treffen.				

### Christliche Lebensführung (Taufe, Eucharistie, Buße) in der frühen Kirche (1 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0120200	Do 17:00 - 18:00	wöchentl.	16.04.2015 - 16.07.2015	HS 318 / Neue Uni	Dünzl
Inhalt	Die Vorlesung thematisiert die zentralen Vollzüge christlichen Lebens in der Zeit der frühen Kirche, insbesondere die Geschichte des Katechumenats und der Taufe, die Entwicklung der frühchristlichen Mahlfeste sowie die Ausformung und Veränderungen der altkirchlichen Bußpraxis. Die Vorlesung, die zum Pflichtprogramm im Studiengang Magister Theologiae und den Lehramtsstudiengängen gehört, kann auch in den neuen Bachelorstudiengängen gewählt werden, muss dort allerdings mit (einer) anderen Veranstaltung(en) kombiniert werden (insgesamt 3-4 SWS).				
Hinweise	Anmeldung in sb@home				
Literatur	N. Brox, Kirchengeschichte des Altertums, Düsseldorf 6. Aufl. 1998. E. Dassmann, Kirchengeschichte I; II/1; II/2, Stuttgart u.a. 2. Aufl. 2000; 1996; 1999. A. Fürst, Die Liturgie der Alten Kirche. Geschichte und Theologie, Münster 2008. K.S. Frank, Lehrbuch der Geschichte der Alten Kirche, Paderborn 2. Aufl. 1997. B. Kleinheyer, Die Feiern der Eingliederung in die Kirche. In: GDK 7/1, Regensburg 1989, 1-95. R. Meßner, Feiern der Umkehr und Versöhnung. In: GDK 7/2, Regensburg 1992, 49-168. H.B. Meyer, Eucharistie. In: GDK 4, Regensburg 1989, 61-182.				
Zielgruppe	<b>01-M9-1V alt</b> Magister Theologiae im Modul „Wege christlichen Denkens und Lebens“; <b>01-M9-1V1 neu</b> Magister Theologiae im Modul "Wege christlichen Denkens und Lebens". Die Modulprüfung wird wahlweise im Fach Moraltheologie oder im Fach Liturgiewissenschaft durchgeführt; sie erstreckt sich auf alle Veranstaltungen des Moduls; <b>01-BATS-HT1-1</b> Bachelor-Hauptfach und Bachelor-Nebenfach Schwerpunktstudium im Teilmodul „Historische Theologie 1-1“; <b>01-BATS-HT1-1 oder 01-BATS-HT2-1</b> Bachelor-Hauptfach und Bachelor-Nebenfach Wahlpflichtbereich Module „Historische Theologie 1-1 oder Historische Theologie 2-1“; zur Verbuchung con BATS-HT-1 oder von BATS-HT-2 müssen insgesamt 3-4 SWS belegt und geprüft werden (Absprache ist sinnvoll!); Bestandteil des Teilmoduls <b>01-KG-CLCFFK-1</b> Lehramt GS, RS; HS; GY im „Kirchengeschichtlichen Aufbaumodul“ (01-KG-AM-GH und 01-KG-AM-RGY); die Vorlesung kann nur in Verbindung mit der Vorlesung "Die christologischen Fragestellungen der frühen Kirche" (Wintersemester) geprüft und verbucht werden; Interessenten für den <b>Masterstudiengang "Theologische Studien"</b> sollten mit einem Fach-Mentor bzw. dem Studiendekan ihre Absprachen treffen.				

### Die heidnisch-christliche Auseinandersetzung um die Deutungshoheit über die Geschichte (2 SWS)

Veranstaltungsart: Hauptseminar

0120300	Mi 10:00 - 12:00	wöchentl.	15.04.2015 - 15.07.2015	R 130 / Neue Uni	Dünzl
Inhalt	Während die Heiden in der fortdauernden Macht des römischen Reiches den Lohn der Götter für die sorgfältige Einhaltung der zahlreichen religiösen Riten erkannten, achteten die Christen anfangs nicht auf den Fortgang der Geschichte – ihre Hoffnung richtete sich ja auf das Ende der Welt und den Anbruch des Gottesreiches. Diese Perspektive änderte sich jedoch im Laufe der Zeit: Die Christen begannen die Geschichte ernst zu nehmen und sie für ihre Anliegen argumentativ nutzbar zu machen. Dass im 4. Jh. unter Kaiser Konstantin und seinen Nachfolgern das Pendel dann deutlich zugunsten der Kirche ausschlug, gab der christlichen Geschichtsdeutung mächtig Auftrieb und drängte die Heiden in die Defensive. Aber auch der kirchliche Versuch, den Sinn der Geschichte mit der Christianisierung des Kaiserreiches zu identifizieren, musste in den Stürmen der Völkerwanderungszeit herbe Rückschläge hinnehmen. Die Eroberung Roms durch die Westgoten im Jahr 410 forderte Augustinus heraus, das Verhältnis des Christentums zur Geschichte neu zu bestimmen. Im Seminar wollen wir die einschlägigen (lat./gr.) Texte, die sämtlich in deutscher Übersetzung vorliegen, studieren, um diese geistige Auseinandersetzung zwischen Heiden und Christen nachzuvollziehen. Dass sich dabei auch uns die Frage nach dem 'Sinn' der Geschichte stellen wird, ist durchaus beabsichtigt.				
Hinweise	Anmeldung über sb@home, Beschränkung auf 15 Teilnehmer/innen.				
Literatur	Ein Textbuch mit den einschlägigen lat./gr./dt. Texten wird im Seminar zur Verfügung gestellt. Einführende Literatur: K. Erlemann, Endzeiterwartungen im frühen Christentum (UTB-Taschenbuch), Tübingen - Basel 1996. W. Geerlings (†) und R. Ilgner, Hg., Monotheismus – Skepsis – Toleranz. Eine moderne Problematik im Spiegel von Texten des 4. und 5. Jahrhunderts. Fontes Christiani Studien, Turnhout 2009. C. Horn, Hg., Augustinus. De civitate dei. Klassiker Auslegen 11, Berlin 1997. Weitere Literatur im Seminar				
Zielgruppe	<b>01-M24-2S1 alt und neu</b> Magister Theologiae im Modul "Theologie im wissenschaftlichen Diskurs" (01-M24 / Wahlpflichtseminare); <b>01-M23g-1</b> (Version 2011) <i>Magister Theologiae</i> im Modul "Spezielle Themen und Fragestellungen der Kirchengeschichte"; <b>01-M23b-1V2 oder 01-M23c-1V2</b> Magister Theologiae im Modul "Theologische Weiterführung historische Theologie 1 bzw. 2"; <b>01-BATS-TWD 1</b> (bzw. TWD 2 oder TWD 3 oder TWD4) Bachelor Hauptfach (85 ECTS oder 120 ECTS) = Modul "Theologie im Wissenschaftlichen Diskurs 1" (bzw. 2 oder 3); oder: <b>01-BATS-SPS2-1</b> Bachelor-Hauptfach und Bachelor-Nebenfach = Modul "Schwerpunktstudium / Seminar im wissenschaftlichen Diskurs" / Bestandteil des Schwerpunktstudiums (hier: Historische Theologie); oder: <b>01-BATS-HT1-1 oder 01-BATS-HT2-1</b> Wahlpflichtbereich: <i>Bestandteil</i> der Module "Historische Theologie 1-1" oder "Historische Theologie 1-2"; zur Verbuchung von BATS-HT-1 oder von BATS-HT-2 müssen insgesamt 3-4 SWS belegt und geprüft werden (Absprache ist sinnvoll!); oder: <b>01-BATS-SPS1-2</b> Bachelor-Hauptfach und Bachelor Nebenfach: zugehörig zum "Schwerpunktstudium / hier: Historische Theologie"; durch SPS1-2 können weitere 3ECTS-Punkte ins Schwerpunktstudium eingebracht werden. <b>01-KG-WPFS-1S</b> Lehramt Realschule und Gymnasium im Kirchengeschichtlichen Aufbaumodul (01-KG-AM-RGY / Wahlpflichtseminare); oder: <b>01-KG-WM-1</b> Lehramt Gymnasium im Wahlpflichtmodul "Spezielle Themen und Fragestellungen der Kirchengeschichte" (01-KG-WM); Studierende in Diplom-, Magister- und Lehramtsstudiengängen / <b>altes System</b> oder im Promotionsstudium;				

### Methoden der Historischen Theologie (1 SWS)

Veranstaltungsart: Übung

0120400	Mo 11:00 - 13:00	wöchentl.	13.04.2015 - 01.06.2015	Raum 227 / Neue Uni	01-Gruppe	Giacomin
	Mo 11:00 - 12:00	wöchentl.	13.04.2015 - 13.07.2015	R 306 / Neue Uni	02-Gruppe	Pfeiff
	Mo 11:00 - 12:00	wöchentl.	13.04.2015 - 13.07.2015	R 130 / Neue Uni	02-Gruppe	Pfeiff
	Mo 11:00 - 12:00	wöchentl.	13.04.2015 - 13.07.2015	R 312 / Neue Uni	03-Gruppe	Dorbath
	Mo 11:00 - 12:00	wöchentl.	13.04.2015 - 13.07.2015	R 129 / Neue Uni	03-Gruppe	
	Di 12:00 - 14:00	wöchentl.	14.04.2015 - 02.06.2015	Raum 227 / Neue Uni	04-Gruppe	Giacomin

**Inhalt** Einführung in Fragen der Historischen Theologie; Einübung spezieller Methoden und Umgang mit historischen Quellen (Editionen mit kritischen Apparaten, Übersetzungen, digitale Hilfsmittel, Recherche, Bücherkunde, Quellenkritik, hermeneutische Reflexion, Zitieren und Bibliographieren historischer Quellen); Grundkenntnisse historischer Hilfswissenschaften (Archäologie, Kunstgeschichte)

**Hinweise** Anmeldung über sb@home. Beschränkung auf 10 Teilnehmer/innen.

Die Veranstaltungen von Frau Dr. Giacomin sind zweistündige Veranstaltungen. Deshalb verkürzt sich der Zeitraum der Übung. Die Übung am Montag beginnt am 13.04.2015 und endet am 01.06.2015, die Übung am Dienstag beginnt am 14.04.2015 und endet am 02.06.2015.

**Zielgruppe** **01-M2-6S alt** für Magister Theologiae im Modul "Einführung in die Theologie aus historischer Sicht" (01-M2);

**01-M2-1Ü1 neu** für Magister Theologiae im Modul "Einführung in die Theologie aus historischer Sicht";

**01-KG-MHT-1Ü** für Lehramt Gymnasium im Kirchengeschichtlichen Basismodul (01-KG-BM-GYM).

### Konfessionskunde der östlichen Kirchen: Die Ostkirchen im Überblick (2 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0125000	Di 12:00 - 14:00	wöchentl.	14.04.2015 - 14.07.2015	HS 315 / Neue Uni	Németh
---------	------------------	-----------	-------------------------	-------------------	--------

**Inhalt** Eine konfessionskundliche und historische Einführung zu den orthodoxen, orientalisch-orthodoxen und den katholischen Ostkirchen. In einem immer näher zusammenrückenden Europa erscheint gerade für Theologen und Theologinnen ein solides konfessionskundliches Basiswissen für die Kommunikationsfähigkeit unabdingbar.

Im Alltag stellen sich Fragen, wie etwa: Warum gehören Christen, die sich als "orthodox" bezeichnen, unterschiedlichen Konfessionen an? Gehören griechisch-katholische Schüler in den (römisch-)katholischen oder in den (griechisch-)orthodoxen Religionsunterricht?

Die Vorlesung soll mit der Entstehung, Entwicklung und gegenwärtigen Lage des östlichen Christentums vertraut und die konfessionellen Unterschiede nachvollziehbar machen. Zugleich werden Einblicke in die wesentlichen dogmatischen, ekklesiologisch-strukturellen, rechtlichen, gottesdienstlichen und geistlichen Grundzüge dieser Kirchen geboten.

Die Vorlesung soll fachliche und methodische Kompetenz vermitteln, die konfessionellen Differenzierungen in ihrer historischen Bedingtheit wahrzunehmen und aktuellen Fragen des ökumenischen und interkulturellen Dialogs zu begegnen.

**Hinweise** Anmeldung über sb@home

**Literatur** Handbuch der Ostkirchenkunde, hg. v. W. Nyssen u.a., 3 Bde., Düsseldorf 1984-1997; J. Oeldemann, Die Kirchen des christlichen Ostens. Orthodoxe, orientalische und mit Rom unierte Ostkirchen, Kevelaer 2006; R. Potz/E. Synek, Orthodoxes Kirchenrecht. Eine Einführung (Kirche und Recht 25), Freistadt 2007.

**Zielgruppe** Studierende in Diplom-, Magister- und Lehramtsstudiengängen (altes System);

**01-M23a-1V alt und neu** für Magister Theologiae im Modul "Kirche und kirchliche Sendung: Regional, ökumenisch und weltweit" (01-M23a);

**01-BATS-OST-1** Bachelor-Hauptfach und Bachelor-Nebenfach Schwerpunktstudium oder Wahlpflichtbereich im Teilmodul Ostkirchenkunde und Ökumenische Theologie;

**01-KG-EFKKÖK-1** für Lehramt alle / freier Bereich

### Vom Barock zur katholischen Aufklärung - Kirchliches Leben in Franken im 17. und 18. Jahrhundert (1 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0130000	Mo 17:00 - 18:00	wöchentl.	20.04.2015 - 17.07.2015	HS 317 / Neue Uni	Weiß
---------	------------------	-----------	-------------------------	-------------------	------

**Zielgruppe** Studierende auf Diplom, Magister und Lehramt, Hörer aller Fakultäten

Module:

Magister: 01-M23a-2

Lehramt: 01-KG-SPFKG-1, 01-GWS

### Quellenlektüre zur Vorlesung (2 SWS)

Veranstaltungsart: Übung/Seminar

0132000	Mo 18:00 - 19:00	Einzel	20.04.2015 - 20.04.2015	R 306 / Neue Uni	Weiß
	Mo 18:00 - 20:00	wöchentl.	20.04.2015 -	R 306 / Neue Uni	

**Nachweis** Scheinerwerb für Diplomstudiengang und nach LPO I § 59 (1) 3, § 83 (1) 2, § 84 (1) 2b möglich.

**Zielgruppe** Interessenten aller Fach- und Studienrichtungen, Diplom und alte LPO, Magister und Bachelor

Module:

Magister: 01-M24-2S4

Bachelor: 01-BATS-TWD

Lehramt Gymnasium und Realschule: 01-KG-WPFS-1

Lehramt Gymnasium: 01-KG-WM-1

Lehramt Freier Bereich, alle Schularten: 01-KG-ThHT-1

### Grundfragen der christlichen Beziehungs- und Sexualethik (2 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0135000	Di	08:00 - 10:00	wöchentl.	21.04.2015 - 14.07.2015	HS 318 / Neue Uni	Patenge
Inhalt	Zweifelsohne gehört die Sexualmoral zu den umstrittensten Themen der katholischen Moralthologie – sowie innertheologisch als auch in ihrer Außenwirkung. Themen wie künstliche Empfängnisverhütung, der Umgang mit Homosexualität oder den sog. wiederverheiratet Geschiedenen sorgen immer wieder für lebhaft Diskussionen. Neben diesen Einzelfragen werden aber auch immer wieder die Fundamente der kirchlichen Sexuallehre in Frage gestellt, so z.B. die Begründungskraft naturrechtlicher Argumente. Die Vorlesung will zu einer kritischen Auseinandersetzung mit diesen beiden Themenfeldern einladen. Nach einer Grundlegung der katholischen Sexualmoral (Hl. Schrift, Geschichte, Begründungsformen und Menschenbild) werden aktuelle sexualethische Fragestellungen und die Antworten der katholischen Kirche darauf vorgestellt und diskutiert.					
Hinweise	<b>Beschränkung der GWS-Plätze auf 50 Personen. Keine Anmeldung mehr möglich.</b>					
Literatur	Literatur: Farley, Margaret A., Verdammter Sex. Für eine neue christliche Sexualmoral. Darmstadt: Theiss 2014; Hilpert, Konrad (Hg.), Zukunftshorizonte katholischer Sexualethik (Quaestiones disputatae; Band 241). Freiburg im Breisgau: Herder 2011; Lintner, Martin M, Den Eros entgiften. Plädoyer für eine tragfähige Sexualmoral und Beziehungsethik. Brixen: Weger 2011.					

### Grundkurs christliche Ethik (1 SWS)

Veranstaltungsart: Seminar

0135500	Di	08:00 - 10:00	Einzel	14.04.2015 - 14.04.2015	Raum 321 / P 4	01-Gruppe	Clement
	Di	08:00 - 10:00	wöchentl.	21.04.2015 - 09.06.2015	Raum 302 / P 4	01-Gruppe	
	Di	14:00 - 16:00	Einzel	14.04.2015 - 14.04.2015	Raum 321 / P 4	02-Gruppe	
	Di	14:00 - 16:00	wöchentl.	21.04.2015 - 09.06.2015	Raum 302 / P 4	02-Gruppe	
Inhalt	„Ihr werdet wie Gott sein und wissen, was gut und was schlecht ist.“ (Gen 3, 5) Das Versprechen der Schlange im Paradies ist auch heute noch sehr attraktiv: Wer wüsste nicht gerne, was gut und böse, richtig und falsch ist, was man tun darf und was nicht, wie man handeln soll und wie man die eigenen Haltungen begründen kann? Das Seminar verspricht – anders als die Schlange im Paradies – nicht, dass die Teilnehmer am Ende des Semesters diese Fragen endgültig beantworten könnten. Aber sie kennen dann zentrale ethische Begriffe, Konzepte und Argumentationsfiguren, haben ein Bewusstsein für grundlegende Fragestellungen der theologischen Ethik (wie etwa die nach der Bedeutung des Glaubens für das christliche Handeln) entwickelt und dadurch die Grundlage gelegt sowohl für den Besuch weiterer moraltheologischer Veranstaltungen als auch für eigene, eigenständige und reflektierte Positionen. Dazu ist die vorbereitende kritische Lektüre ausgewählter Literatur sowie die aktive Teilnahme an den Sitzungen Voraussetzung.						
Hinweise	Dieses Seminar wird in zwei Gruppen durchgeführt: Gruppe 1 (Di 8-10h) steht für Studierende der Lehramtsstudiengänge offen, Gruppe 2 (Di 14-16h) richtet sich an Studierende der Magister- und Bachelorstudiengänge.						
Literatur	Ernst, Stephan: Einführung in die Moralthologie, in: Ruhstorfer, Karlheinz: Systematische Theologie, Modul 3 (Theologie studieren im modularisierten Studiengang, hg. von Ruhstorfer, Karlheinz / Sajak, Claus / Burkard, Dominik) Paderborn 2012, 189-232; Ernst, Stephan: Grundfragen theologischer Ethik. Eine Einführung, München 2009. Ernst, Stephan / Engel, Ägidius: Grundkurs christliche Ethik. Werkbuch für Schule, Gemeinde und Erwachsenenbildung, München 1998. Anzensbacher, Arno: Was ist Ethik? Eine fundamentalethische Skizze, Düsseldorf 1987. Quante, Michael: Einführung in die allgemeine Ethik, Darmstadt 2008. Schockenhoff, Eberhard: Grundlegung der Ethik. Ein theologischer Entwurf, Freiburg 2007.						
Zielgruppe	Lehramt modularisiert (01-ET-GKCE-1V), Magister Theologiae und Bachelor Nebenfach (01-M3-3V) GWS, EWS- geeignet						

### Einführung in die Fundamentaltheologie (2 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0140000	Fr	10:00 - 12:00	wöchentl.	17.04.2015 - 17.07.2015	R 129 / Neue Uni	Fuß
Inhalt	Einführung in Grundinhalte der Fundamentaltheologie					
Literatur	Wolfgang Klausnitzer, Grundkurs Katholische Theologie. Geschichte - Disziplinen - Biographie, Innsbruck 2002.					
Zielgruppe	Magister/Magistra theologiae, BA Theologische Studien (01-M3-2V), interessierte Hörer und Hörerinnen aller Fakultäten Diese Vorlesung sei aufgrund der schulischen Unterrichtserfahrung des Dozenten auch allen Lehramtsstudierenden empfohlen, wenn für sie auch nicht einbringungsfähig.					

### Theologie der Religionen (2 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0140150	Di	15:00 - 17:00	wöchentl.	14.04.2015 - 14.07.2015	HS 317 / Neue Uni	
	Di	15:00 - 16:00	Einzel	21.07.2015 - 21.07.2015	HS 317 / Neue Uni	Koziel
Inhalt	Die Lehrveranstaltung ist eine Einführung in die Grundthemen der christlichen Theologie der Religionen. Sie behandelt den Begriff, die Aufgaben und die Hauptparadigmen der „Theologie der Religionen“, den Begriff der Religion, den Wahrheitsanspruch der Religionen, die Erklärung „Nostra Aetate“ und die Zentralität des Christusereignisses in Bezug auf den Heilsanspruch der nichtchristlichen Religionen.					
Hinweise	Der erste Teil der Vorlesung ist identisch mit der Vorlesung: Die Gottrede der nichtchristlichen Weltreligionen.					
Literatur	Zum Einstieg: C. Danz, Einführung in die Theologie der Religionen, Wien 2005; J. Dupuis, Unterwegs zu einer christlichen Theologie des religiösen Pluralismus, Tyrolia-Verlag (STS 38), Innsbruck-Wien 2010; K. Kaluza, Ein Mittler und viele Vermittlungen. Die Bedeutung des Religionsbegriffs für die christliche Theologie der Religionen, Peter Lang (BTS 36), Frankfurt a. M. 2011. Eine Literaturliste wird zu Beginn der Vorlesung bekanntgegeben.					
Zielgruppe	Magister (modularisiert) (01-M14-2), BA Theologische Studien (01-M14-2V)					

### Die Gottesfrage vor der Herausforderung der Gegenwart (1 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0140200	Di	14:00 - 15:00	wöchentl.	14.04.2015 - 14.07.2015	HS 317 / Neue Uni	
	Di	15:00 - 16:00	Einzel	21.07.2015 - 21.07.2015	HS 317 / Neue Uni	Koziel
Inhalt	Die Vorlesung ist Bestandteil des fundamentaltheologischen Zyklus für Magister- und Lehramtstudierende.					
Literatur	Zum Einstieg: Wolfgang Klausnitzer, Gott und Wirklichkeit. Lehrbuch der Fundamentaltheologie für Studierende und Religionslehrer, Regensburg 2008. Weitere Hinweise werden zu Beginn der Vorlesung bekanntgegeben.					
Zielgruppe	Magister (01-M7-4); Bachelor Theologische Studien; LPO GS/HS/RS/Gym (01-ST-GRWGa-1; 01-ST-GRWG-1)					

### Weihnachten, Ostern, Pfingsten – was die christlichen Feste theologisch und gesellschaftlich bedeuten (2 SWS)

Veranstaltungsart: Hauptseminar

0140900	Fr	14:00 - 18:00	Einzel	08.05.2015 - 08.05.2015	R 129 / Neue Uni	Keul
Inhalt	Obwohl das Weihnachtsfest heute breites gesellschaftliches Interesse findet, geht das Wissen um die Bedeutung der christlichen Feste rasant zurück. Aber nicht nur für die Theologie, sondern auch für das Begreifen von Literatur und Kunst ist es unerlässlich, zu begreifen, worum es bei diesen Festen eigentlich geht. Das Seminar gibt hierzu Gelegenheit. Dabei wird aufgezeigt, dass die christlichen Feste humane Fragen stellen, die für das Zusammenleben in Familie und Gruppe, Staat und Religion entscheidend sind: Verwundbarkeit und Gewalt; Geburt und Tod; Flucht und Migration; Selbstschutz und das Wagnis der Verletzlichkeit. Was bedeutet es, wenn Gott Mensch wird und sich damit freiwillig verwundbar macht? Welche Perspektiven erschließen sich neu, wenn Jesus Hingabe wagt, aus politischen Gründen getötet wird und aus dem Tod aufersteht? Inwiefern geht es an Pfingsten darum, <i>geistreich</i> zu leben? Die Unterscheidung von „victim“ (Verwundungen erleiden) und „sacrifice“ (freiwillig Verwundbarkeit riskieren) trägt zur Analyse komplexer Problemkonstellationen bei. Konsequenterweise werden Bezüge zu aktuellen gesellschaftlichen Diskursen hergestellt (interreligiöse Konflikte, „Festung Europa“, Rechtsextremismus), um die Bedeutung der Feste im Zeichen der Gegenwart zu verorten.					
Hinweise	Blockveranstaltung:nach Absprache (Vorschlag: 8.-9. Mai; 26.-27. Juni) in Raum 129 Bibliothek für Fundamentaltheologie) Anmeldung: per E-Mail an H.Keul@theologie.uni-wuerzburg.de oder im Sekretariat Fundamentaltheologie, auch bitte online in Sb-home. Danke Literatur wird nach Anmeldung bekannt gegeben.					
Kurzkommentar	Methode: Seminar mit Vorlesungsanteilen. Die Fragen und der Studienhintergrund der Studierenden werden aktiv eingebunden.					
Zielgruppe	für Studierende aller Studiengänge Magister Theologiae (01-M24) Lehramt Gymnasium (01-ST-VM-Gym) Bachelor Theologische Studien Studierende im Promotionsstudiengang Die Veranstaltung ist offen, Hörerinnen und Hörer aller Fächer sind willkommen.					

### Dogmatische Pflichtvorlesung: Gotteslehre (2 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0145100	Mo	08:00 - 10:00	wöchentl.	13.04.2015 - 15.07.2015	HS 127 / Neue Uni	
	Mo	08:00 - 10:00	Einzel	20.07.2015 - 20.07.2015	HS 127 / Neue Uni	Meuffels
Inhalt	Wie selbstverständlich sagen wir, dass Theologie die verantwortete Rede von Gott sei, und in der Tat ist Gott das einende Thema aller theologischen Traktate. Gott als das zentrierende Wort jeder Theologie ist aber zugleich das beladenste aller Menschenworte, wie M. Buber einmal feststellte. Von daher ergibt sich die fundamentale Frage: Wer ist das eigentlich: Gott? Die Antwort auf diese Frage kann christlicherseits nur von der Menschlichkeit Gottes her versucht werden, da Gott sich den Menschen seit jeher, zunächst aber in Jesus Christus sowie im Wirken des Heiligen Geistes, als der Fürsorgende, ja als die Liebe offenbart und mitgeteilt hat. Zum Inhalt: 1. zunächst ist die Gottesrede biblisch in der Selbstoffenbarung Gottes zu fundieren; 2. im Anschluss daran sind die Versuche der Tradition zu sichten, mit denen das Lehramt und die Theologie der verschiedenen Jahrhunderte Gott angemessen auszusagen unternommen haben; 3. schließlich ist zu reflektieren, wie eine heutige Gottesrede auszusehen hat, damit einerseits Gottes Göttlichkeit uneingeschränkt als Geheimnis trinitarischer Liebe gewahrt bleibt, andererseits die Fragen und Sehnsüchte des heutigen Zeitgenossen so aufgenommen werden, dass zwischen Leben und Gottesglaube keine Kluft aufreißt.					
Literatur	<i>H. U. von Balthasar</i> , Theodramatik II-IV, Einsiedeln 1978-1982; <i>W. Breuning</i> , Gotteslehre, in: Glaubenszugänge. Lehrbuch der Katholischen Dogmatik. Bd. I, hg. v. W. Beinert, Paderborn u. a. 1995, 199-362; <i>Gotteslehre I u. II</i> , bearb. v. H. Vorgrimler (TxD.D 2,1 u. 2,2), Graz u. a. 1989; <i>G. Greshake</i> , Der dreieine Gott. Eine trinitarische Theologie, Freiburg u. a. 1997; <i>E. Jüngel</i> , Gott als Geheimnis der Welt. Zur Begründung der Theologie des Gekreuzigten im Streit zwischen Theismus und Atheismus, Tübingen <sup>2</sup> 1977; <i>W. Kasper</i> , Der Gott Jesu Christi, Mainz 1982; <i>J.L. Marion</i> , Gott ohne Sein, Paderborn 2013; <i>O. Meuffels</i> , Gott erfahren. Theologisch-philosophische Bausteine zur Gotteslehre, Tübingen 2006; <i>J. Moltmann</i> , Trinität und Reich Gottes. Zur Gotteslehre, München 1980; <i>G.L. Müller</i> , Katholische Dogmatik, Für Studium und Praxis der Theologie, Freiburg u.a. 1995; <i>W. Pannenberg</i> , Systematische Theologie I, Göttingen 1988; <i>H.-J. Sander</i> , Einführung in die Gotteslehre, Darmstadt 2006; <i>D. Sattler/Th. Schneider</i> , Gotteslehre, in: Handbuch der Dogmatik. Bd. 1, hg. v. Th. Schneider, Düsseldorf 1992, 51–119; <i>G. Wenz</i> , Gott, Implizite Voraussetzungen christlicher Theologie (Studium Systematische Theologie 4), Göttingen 2007; <i>J. Werbick</i> , Gott verbindlich. Eine theologische Gotteslehre, Freiburg/Basel/Wien 2007.					
Zielgruppe	01-M7-3 / 01-M7-1V3 Magister Theologiae BA-Theologische Studien					

### Dogmatische Pflichtvorlesung: Sakramentenlehre (3 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0145200	Di	08:00 - 10:00	wöchentl.	14.04.2015 - 14.07.2015	HS 127 / Neue Uni	
	Di	08:00 - 11:00	Einzel	14.07.2015 - 14.07.2015	HS 127 / Neue Uni	Meuffels
	Mi	12:00 - 13:00	wöchentl.	15.04.2015 - 15.07.2015	HS 318 / Neue Uni	

**Inhalt** Die Sakramentenlehre leistet eine kommunikationstheoretische Grundlegung des Sakramentenbegriffs und entfaltet in anthropologischer, christologischer und ekklesiologischer Hinsicht die sakramentalen Vollzüge der Kirche, insbesondere in Taufe, Firmung und Eucharistie. Ferner gibt sie einen Überblick über die Entwicklung des Sakramentenverständnisses in der Lehrtradition der Kirche und entfaltet systematisch Grundthemen einer verantwortlichen Sakramententheologie in der Gegenwart.

**Literatur** *L. Boff*, Kleine Sakramentenlehre, Düsseldorf 1995; *D. Berger*, Was ist ein Sakrament?, Der hl. Thomas von Aquin und die Sakramente im allgemeinen, Siegburg 2004; *R. Ammicht-Quinn/St. Spindel (Hrsg.)*, Kraftfelder. Sakramente in der Lebenswirklichkeit von Frauen, Regensburg 1998; *D. Berger*, Was ist ein Sakrament?, Der hl. Thomas von Aquin und die Sakramente im allgemeinen, Siegburg 2004, *F. Courth*, Die Sakramente. Ein Lehrbuch für Studium und Praxis der Theologie, Freiburg/Basel/Wien 1995, 1-74; *Faber Eva-Maria*, Einführung in die katholische Sakramentenlehre, Darmstadt 2002, B. *Kleinschwärzer-Meister*, Gnade im Zeichen. Katholische Perspektiven zur allgemeinen Sakramentenlehre in ökumenischer Verständigung auf der Grundlage der Theologie Karl Rahners (Studien zur systematischen Theologie und Ethik 26), Münster 2001; *G. Koch*, Sakramentenlehre - Das Heil aus den Sakramenten, in: Glaubenszugänge. Lehrbuch der Katholischen Dogmatik, hg. v. W. Beinert, Bd. 3, Paderborn u. a. 1995, 307-380; *ders.*, Sakramente - Hilfen zum Leben (Topos plus 380), Regensburg 2001; *L. Lies*, Sakramententheologie. Eine personale Sicht, Graz/Wien/Köln 1990, 11-281; *H. O. Meuffels*, Kommunikative Sakramententheologie, Freiburg/Basel/Wien 1995; *G. L. Müller*, Katholische Dogmatik. Für Studium und Praxis der Theologie, Freiburg/Basel/Wien 1995, 627-657; *F.-J. Nocke*, Allgemeine Sakramentenlehre, in: Handbuch der Dogmatik, hg. v. Th. Schneider, Bd. 2, Düsseldorf 1992, 188-225; *Eva-Maria Faber*, Einführung in die katholische Sakramentenlehre, Darmstadt 2002, *L. Lies*, Die Sakramente der Kirche, Innsbruck 2004, *Wolfgang W. Müller*, Gnade in Welt: Eine symboltheologische Sakramentenskizze, Bd. 2, Münster 2002, *D. Sattler/G. Wenz (Hrsg.)*, Sakramente ökumenisch feiern, Mainz 2005, *Th. Schneider*, Zeichen der Nähe. Grundriss der Sakramententheologie, Mainz 1998; *W. Simonis*, Lebenszeichen der Kirche, Sakramentenlehre, Düsseldorf 2006, *Hansjürgen Verweyen*, Warum Sakramente?, Regensburg 2001.

**Zielgruppe** M18-1/M18-1V1  
Magister Theologie

### Dogmatische Pflichtvorlesung: Eschatologie (3 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0145600	Di	14:00 - 16:00	wöchentl.	14.04.2015 - 21.07.2015	HS 127 / Neue Uni	Meuffels
	Mi	13:00 - 14:00	wöchentl.	15.04.2015 - 22.07.2015	HS 318 / Neue Uni	
	Do	08:00 - 12:00	Einzel	02.07.2015 - 02.07.2015	HS 318 / Neue Uni	

**Inhalt** Nach herkömmlichem Verständnis hat die Eschatologie als "Lehre von den Letzten Dingen" einerseits die Ereignisse des einzelnen Menschen in bzw. nach seinem Tod zu bedenken (personale Eschatologie), andererseits aber auch das Ende der Weltgeschichte im Ganzen in den Blick zu nehmen (geschichtliche Eschatologie). Seit dem II. Vatikanischen Konzil mit seiner Hinwendung zur Welt ist aber noch ein weiterer Kontext der Eschatologie hinzugekommen: die kosmische Dimension der erhofften Vollendung durch Gott. Eine solchermaßen dreifach ausgerichtete Eschatologie ist aber nicht nur um "Letzte Dinge" bemüht, sondern es geht zugleich um die Frage, wie die erhoffte personale, geschichtliche und kosmische Vollendung als Perspektive christlicher Hoffnung zu einer Neuschöpfung aller Dinge führt, die bereits im Hier und Jetzt anhebt, da uns der Grund unserer Hoffnung, Jesus Christus, längst gegeben ist. Es wird deshalb eine Eschatologie erarbeitet, welche die schon jetzt wirksame Hoffnung aufgrund der ihr verheißenen endgültigen Zukunft von Geschichte und Schöpfung im Reich Gottes begründet.

**Arbeitsweise:** Vorlesung mit Overheadprojektor (Folientexte) sowie Möglichkeit zur Diskussion. Gliederung, Literaturverzeichnis, Materialsammlung (Quellentexte) u. wichtige inhaltliche Zusammenfassungen werden zur Verfügung gestellt.

**Hinweise** Der/die Studierende muss insgesamt eine Vorlesung und eine Übung besuchen, so dass beide Themengebiete abgedeckt sind. Vorlesung und Übung werden jeweils thematisch überkreuzt angeboten.

**Literatur** *H. U. v. Balthasar*, Theodramatik IV. Das Endspiel, Einsiedeln 1983; Eschatologie I (TzT.D 10/1) und Eschatologie II (TzT.D 10/2), bearb. von G. Bachl, Graz/Wien/Köln 1999; *J. Brantschen*, Leben vor und nach dem Tod. Die Hoffnung der Christen (Topos plus 326), Mainz 2000; *M. Ebner* (Hrsg.), Der Himmel, Jahrbuch für Biblische Theologie (JBTh 20), Neukirchen-Vluyn 2006; *G. Greshake*, Naherwartung, Auferstehung, Unsterblichkeit. Untersuchungen zur christlichen Eschatologie (QD 71), Freiburg<sup>5</sup> 1986; *G. Greshake/J. Kremer*, Resurrectio mortuorum. Zum theologischen Verständnis der leiblichen Auferstehung, Darmstadt 1986; *D. Hattrup*, Eschatologie, Paderborn 1992; *Th. Herkert/M. Remenyi* (Hrsg.), Zu den letzten Dingen. Neue Perspektiven der Eschatologie, Darmstadt 2009; *M. Kehl*, Eschatologie. Würzburg, 1986; *M. Kehl*, Und was kommt nach dem Ende? Von Weltuntergang und Vollendung, Wiedergeburt und Auferstehung, Freiburg 1999; *O. Meuffels*, Ein eschatologisches Triptychon. Das Leben angesichts des Todes in christlicher Hoffnung (RPT 64); *J. Moltmann*, Das Kommen Gottes. Christliche Eschatologie, Gütersloh 1995; *J. Ratzinger*, Eschatologie – Tod und ewiges Leben (KKD 9), Regensburg<sup>2</sup> 1978; *O. Reinke*, Ewigkeit? Klärungsversuche aus Natur- und Geisteswissenschaften, Göttingen 2004; *G. Sauter*, Einführung in die Eschatologie, Darmstadt 1995; *S. Schreiber/S. Siemons* (Hrsg.), Das Jenseits. Perspektiven christlicher Theologie, Darmstadt 2003; *W. Sommer*, Zeitenwende – Zeitenende. Beiträge zur Apokalyptik und Eschatologie (TA 2), Stuttgart 1997; *J. Valentin*, Eschatologie (GGD 11). Paderborn 2013; *J. Wohlmuth*, Mysterium der Verwandlung. Eine Eschatologie aus katholischer Perspektive im Gespräch mit jüdischem Denken der Gegenwart, Paderborn ua. 2005.

**Zielgruppe** M18-2V / M18-1V2 Eschatologie  
Magister ab 10. Semester  
ST-EKES-1 ab 8. Semester

### Lektüre-Übung zur Eschatologie 01-ST-EKES-1 (1 SWS)

Veranstaltungsart: Übung

0146200	Di	12:00 - 13:00	wöchentl.	14.04.2015 - 14.07.2015	R 130 / Neue Uni	Klug
---------	----	---------------	-----------	-------------------------	------------------	------

**Inhalt** Die Übung behandelt anhand von Lektüre und Diskussion ausgewählter Texte das im jeweiligen Semester nicht durch die Vorlesung abgedeckte Thema. Dabei leitet sie die Teilnehmer zum Selbststudium. Der/die Studierende muss insgesamt eine Vorlesung und eine Übung besuchen, so dass beide Themengebiete abgedeckt sind. Vorlesung und Übung werden jeweils thematisch überkreuzt angeboten.

**Zielgruppe** ST-EKES-1Ü  
Lehramt vertieft 7. Semester

### Lektürekurs - Jean-Luc Marion: Gott ohne Sein (2 SWS)

Veranstaltungsart: Seminar

0147400	Di	16:00 - 18:00	wöchentl.	14.04.2015 - 14.07.2015	R 130 / Neue Uni	Klug
Inhalt	Ist Gott statisch oder auf die selbstgesetzte Kausallogik beschränkt? Von der Kritik Martin Heideggers aus, der der Philosophie und der Theologie Seinsvergessenheit vorwirft, geht Jean-Luc Marion aus, um Gott anders zu denken, dass er die Grenzen des Seins selbst überschreitet und das Sein eine Gabe seinerseits ist. Wie sich dies verstehen lässt, zeigt Marion an der Ikone auf, so dass Gott weder ein Seiendes ist noch auf das Sein beschränkt oder ihm identisch, sondern vielmehr ein Wesen mit einem Überschusscharakter hat. Neben der Hauptlektüre von Marions Buch soll der Blick auch auf Martin Heidegger und seine Phänomenologie sowie auf die causa sui-Konzeption des Würzburger Theologen Herman Schell gewendet werden.					
Literatur	Marion, Jean-Luc: Gott ohne Sein. Aus dem Französischen übersetzt von Alwin Letzkus. Hg. und mit einem Nachwort versehen von Karlheinz Ruhstorfer. Paderborn u.a. 2014. Heidegger, Martin: Die onto-theo-logische Verfassung der Metaphysik, in: Ders.: Identität und Differenz. Pfullingen 1957. S. 31#67. Heidegger, Martin: Sein und Zeit. Tübingen <sup>19</sup> 2006. Klug, Florian: Die <i>causa sui</i> im Verhältnis zum unbewegten Bewegten. Untersuchungen zum Einfluss der Philosophie des Aristoteles zur Gotteslehre und Schöpfungstheologie Herman Schells (pontes; 57). Münster 2013. Schell, Herman: Katholische Dogmatik. Kritische Ausgabe. Bd. 1-3. Paderborn u.a. 1968-1994.					
Zielgruppe	M 24 Magister Bachelor 01-GWS1-1 01-GWS2-1 01-PT-PRV					

### Hauptseminar (2 SWS)

Veranstaltungsart: Hauptseminar

0147600	Fr	09:00 - 18:00	Einzel	24.04.2015 - 24.04.2015	R 130 / Neue Uni	Müller
	Fr	09:00 - 18:00	Einzel	22.05.2015 - 22.05.2015	R 130 / Neue Uni	
	Fr	09:00 - 18:00	Einzel	26.06.2015 - 26.06.2015	R 130 / Neue Uni	
Inhalt	Am Ende der 4. Sitzungsperiode des II. Vatikanischen Konzils wurde am 7. Dezember 1965, nur einen Tag vor dem feierlichen Abschluss des Konzils, die Pastoralkonstitution „Gaudium et spes“ über die „Kirche in der Welt von heute“ verabschiedet. Das Dokument in seiner für die Kirche bisher ungewohnten Einzigartigkeit definiert die Rolle der Kirche im Verhältnis zur modernen Welt neu. Es zeigt damit, dass die Kirche in der Welt von heute eine <i>pastorale</i> Aufgabe hat, nicht nur im Sinne der Seelsorge, sondern insgesamt im Verhältnis zwischen Kirche und Gesellschaft. Das Seminar wird sich genau mit diesem Verhältnis zwischen Kirche und Welt aus theologischer, pastoraler und ökumenischer Perspektive beschäftigen. Die Entstehung der Pastoralkonstitution und ihre wichtigsten Themen zum Menschenbild sowie zur menschlichen Gesellschaft rücken dabei in den näheren Fokus. Die Frage der Deutung der „Zeichen der Zeit“ und eines „Aggiornamento“ der Kirche und ihrer Lehre ist auch nach 50 Jahren hochaktuell.					
Hinweise Zielgruppe	Weitere Termine: Freitag 22.5. und 26.6. jeweils von 9-12 und 14-18 Uhr. M24-3 / M24-3S3 Hauptseminar Magister 3., 4. und 8. Sem. Bachelor 5. Sem. 01-GWS1, 01-GWS2, 01-PT-PRV					

### Grundrechte in der Kirche (2 SWS, Credits: 2 bis 4)

Veranstaltungsart: Hauptseminar

0150040	Mi	14:00 - 18:00	Einzel	24.06.2015 - 24.06.2015	Raum 302 / P 4	Hallermann
HS M24						
Hinweise	<p><b>Das angekündigte Hauptseminar entfällt im Sommersemester.</b>  <b>Hinweis:</b> Im Wintersemester wird ein Hauptseminar angeboten zum Thema „Reform an Haupt und Gliedern. Impulse für eine ‚Kirche im Aufbruch‘“. Bitte beachten Sie den Aushang am Schwarzen Brett des Lehrstuhls.  Das Hauptseminar (2 SWS; 4 ECTS) umfasst folgende <b>Elemente:</b>  <b>Blockveranstaltung</b> Mittwoch, <b>24.06.2015</b>, 14.00 – 18.00 Uhr; Paradeplatz 4, Seminarraum 302 zur Einführung in die Thematik und zur Vergabe der Hausarbeitsthemen.  <b>Teilnahme an der wissenschaftlichen Fachtagung</b> „Reform an Haupt und Gliedern“ ( <b>28.09.2015</b>, 14.00 Uhr – <b>30.09.2015</b>, 13.00 Uhr in Schloss Hirschberg; Förderung für Theologie-Studierende aus Exkursionsmitteln der Fakultät);  <b>Schriftliche Hausarbeit</b> zu einem Thema (Themenvergabe bei der einführenden Blockveranstaltung);  <b>Blockveranstaltung</b> (Termin im WS 2015/2016 noch offen; ca. ein halber Tag) <b>zur Auswertung und Reflexion</b> des Hauptseminars.  <b>Eine zweifache Anmeldung ist notwendig:</b>  1) Für das Hauptseminar bis spätestens <b>01.06.2015</b> per Mail am Lehrstuhl für Kirchenrecht (l-kirchenrecht@uni-wuerzburg.de).  2) Gleichzeitig ist eine eigene Anmeldung für die wissenschaftliche Fachtagung erforderlich, die ebenfalls per Mail vorgenommen werden muss an kirchenrecht@uni-mainz.de</p>					
Zielgruppe	<b>TeilnehmerInnen</b> : Magister- oder Bachelor-Studierende der katholischen Theologie; Lehramtsstudierende der katholischen Theologie; Studierende der Rechtswissenschaften; sonstige interessierte Studierende.					

### Das Verfassungsrecht der lateinischen Kirche (2 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0150300 Mo 10:00 - 12:00 wöchentl. 13.04.2015 - 13.07.2015 Raum 321 / P 4 Hallermann

VL M10

Inhalt Die Kirche ist verfasst als die Gemeinschaft der Gläubigen und zugleich als hierarchische Gemeinschaft. Das kirchliche Verfassungsrecht reflektiert beide grundlegenden Gegebenheiten der Kirche und beginnt – erstaunlicherweise – nicht mit dem Papst, sondern mit den Gläubigen und ihrer aktiven Teilhabe an der Sendung der Kirche. Aufbauend darauf werden die drei Verfassungsebenen der lateinischen Kirche vorgestellt: Die Gesamtkirche, die Teilkirche und die Pfarrei.

Im Kontext des kirchlichen Verfassungsrechts stellen sich wichtige Fragen: Sind die Gläubigen aktive Subjekte in der Kirche oder Objekte der Seelsorge? Wie kann das Verhältnis zwischen „Hauptamtlichen“ und „Ehrentamtlichen“ in einer Pfarrei beschrieben werden? Warum kann nur ein Priester eine Pfarrei leiten? Welche Aufgaben hat ein Diözesanbischof? Wer ist Träger höchster Autorität in der Kirche? Und in welchem Verhältnis stehen Teilkirchen und Gesamtkirche zueinander?

Daneben soll auch Raum sein, um eigene Fragen der Studierenden oder aktuelle Fragen anzusprechen. Die Art des Leistungsnachweises wird mit den Studierenden zu Beginn des Semesters vereinbart.

Literatur Hinweise zur Literatur werden in der Lehrveranstaltung gegeben.

Nachweis Die Art des Leistungsnachweises wird mit den Studierenden zu Beginn des Semesters vereinbart.

Zielgruppe Studierende im Studiengang Magister Theologiae ( 01-M10 ), Pflichtvorlesung für Diplomstudierende, Interessierte Studierende anderer Studiengänge und Fächer

### Aktuelle Rechtsfragen der kirchlichen Praxis - Ein Schreibworkshop (1 SWS, Credits: 1,5-2)

Veranstaltungsart: Übung

0150700 wird noch bekannt gegeben Meckel

ÜB

Hinweise Die angekündigte Lehrveranstaltung entfällt.

### Lektürekurs: Paul M. Zulehner, Mitgift. Autobiografisches anderer Art (2 SWS)

Veranstaltungsart: Seminar

0154000 Di 13:30 - 14:30 Einzel 14.04.2015 - 14.04.2015 E60 LS Pth / Neubau 11 Garhammer

Inhalt Anhand der Lektüre der Autobiographie des Wiener Pastoraltheologen soll eine Pastoralgeschichte der letzten 40 Jahre in den Blick genommen werden.

Literatur Paul M. Zulehner, Mitgift. Autobiografisches anderer Art, Ostfildern 2014.

Zielgruppe Studierende der Magister- und Bachelorstudiengänge sowie auf Lehramt.

Module:

01-M24

01-BATS-TWD

01-PT-ThPT-1S

## "Was der Hörer auch kann, das überlass dem Hörer." Das Wort des Lebendigen Gottes in Schriftauslegung,

### Verkündigung und kulturellen Räumen (2 SWS)

Veranstaltungsart: Seminar

0155000	Fr	14:00 - 13:00	BlockSaSo	10.04.2015 - 12.04.2015		Garhammer
Inhalt	<p>„Wort des Lebendigen Gottes!“ heißt es nach der Lesung aus der Heiligen Schrift, und die Gemeinde antwortet: „Dank sei Gott!“ Was hat sich da eigentlich ereignet? Traditional würde man sagen, dass hier einer Gottesdienstgemeinde ein biblischer Text vorgelesen wurde und als „Wort Gottes“ proklamiert wird. Ein durchaus hoher Anspruch, denn vorgelesen wurde 'nur' ein 'alter' Text. Der Vortrag von Lesungen und Evangelium im Gottesdienst ist aber mehr: ein Hörereignis, in dem das Offenbarungsgeschehen des Anfangs <i>re-inszeniert</i> wird. Medien dieser Reinszenierung sind u. a.: ein 'alter' Text, eine lectrix oder ein lector und eine liturgische Dramaturgie. Und wenn dann noch die Predigt als Kommunikationsereignis dazukommt, wird das Ganze höchst komplex...</p> <p>Das Seminar untersucht diesen komplexen Kommunikationsprozess der biblischen Botschaft: in der Auslegung der Heiligen Schrift, im Gottesdienst, in der Predigt als spezielle Form der Schriftauslegung, und darüber hinaus in anderen sogen. kulturellen Räumen. In all diesen Rezeptionsprozessen des 'alten' Textes spielen die Hörerinnen und Hörer eine entscheidende Rolle bei der Hebung des Sinnpotentials. Sie hören nämlich <i>ihre</i> Predigt, wenn diese denn 'offen' ist (Umberto Eco) und sie als Subjekte des Glaubens wahr- und ernstnimmt. „Was der Leser auch kann, das überlaß dem Leser“, bemerkt Ludwig Wittgenstein am 25. Dez. 1948.</p> <p>Für ein spannendes und aufschlussreiches Seminar werden 'geboten': 'alte' Texte (Bibel), hermeneutische Diskurse und gemeinsames 'Spiel' mit den Texten in der Seminargruppe. Es werden erwartet: Lust an Texten und ihrer Auslegung, Neugierde, 'alte' Texte zu erkunden, zu bewohnen und zu kommunizieren, und das mit Geist und Körper und in der Interpretationsgemeinschaft, die die Seminargruppe repräsentiert.</p>					
Hinweise	<p>Interuniversitäres Seminar der Konferenz der bayerischen Pastoraltheologen</p> <p>Blockveranstaltung</p> <p>Ort: Haus Werdenfels, Regensburg</p> <p>Zeit: Freitag, 10. April 2015, 14.00 Uhr bis Sonntag, 12. April 2015, 13.00 Uhr</p> <p>Kosten: Fr. nachm. bis So., einschließlich Mittagessen Übern. und Vollverpflegung + Gruppenräume je nach Zimmer zwischen 76 bis 100 Euro</p> <p><b>Anmeldung bis 27. Februar 2015 am Lehrstuhl für Pastoraltheologie.</b></p>					
Literatur	<p>Eco, Umberto, Das offene Kunstwerk (1962), Frankfurt a. M. 92002 (stw 222).</p> <p>Schöttler, Heinz-Günther, „Unser Manna ist das Wort Gottes.“ (Origenes) – Überlegungen zur Sakramentalität des Wortes Gottes, zur Dignität der Wort-Gottes-Feier und zur Symbolik der Fronleichnamprozession, in: Bibel und Liturgie 85 (2012) 83-102.</p> <p>Först, Johannes / Schöttler, Heinz-Günther, Erzählen: erinnern und entwerfen. Ein nachmetaphysischer Diskurs über Gott und die Menschen, in: B. Laux (Hg.), Heiligkeit und Menschenwürde. Hans Joas' neue Genealogie der Menschenrechte im theologischen Gespräch, Freiburg - Basel - Wien 2013, 181-207.</p> <p>Schöttler, Heinz-Günther, „... ein zu vollendendes Werk“ (U. Eco). Kultur als bedeutungsgenerativer Ort der biblischen Botschaft, in: Lindner, K., u. a. (Hgg.), Erinnern und Erzählen. Theologische, geistes-, human- und kulturwissenschaftliche Perspektiven, Berlin 2013, 107-121.</p>					
Zielgruppe	<p>Studierende auf Diplom, der Magister- und Bachelorstudiengänge sowie Lehramt</p> <p>Module:</p> <p>01-M24</p> <p>01-BATS-TWD1-4-1S</p> <p>01-PT-ThPT-1S</p>					

### Personaler Glaube im Kontext der Zeit (2 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0155100	Di	10:00 - 12:00	wöchentl.	14.04.2015 - 23.06.2015	HS 318 / Neue Uni	Garhammer
	Di	10:00 - 11:00	Einzel	30.06.2015 - 30.06.2015	HS 318 / Neue Uni	
	Di	10:00 - 12:00	wöchentl.	07.07.2015 - 14.07.2015	HS 318 / Neue Uni	
Inhalt	<p>Personaler Glaube findet seine konkrete Gestalt in lebensgeschichtlichen Lernprozessen. Der Glaube ist immer auch in gesellschaftliche Kontexte eingebunden. Diese Kontexte werden in dieser Vorlesung erhellt anhand verschiedenster soziologischer Zugänge. In der Seelsorge geht es um die Kompetenz, den personalen Glauben der Menschen von heute zu entdecken und lebensdienlich zu begleiten. Das soll in dieser Vorlesung gezeigt werden.</p>					
Zielgruppe	<p>Studierende auf Diplom, Magister, Bachelor und Lehramt</p> <p>01-M13-2</p> <p>01-BATS-PT-1</p> <p>01-PT-ThPT</p>					

### Theologie der christlichen Gemeinde (2 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0155200	Mo	14:00 - 16:00	wöchentl.		E60 LS Pth / Neubau 11	Lohausen
Inhalt	<p>Wer im (christlichen) Bekanntenkreis danach fragt, wo denn die meisten und prägensten Erfahrungen mit der Kirche gemacht werden, erhält wohl oft als Antwort: in der Gemeinde. Nach wie vor behaupten die Pfarrei bzw. die in den Bistümern etablierten Nachfolgestrukturen (Gemeindeverbund, pastoraler Verantwortungsraum usw.) einen besonderen Rang als kirchliche Identifikationsorte - trotz erheblicher Auflösungs- oder wenigsten Wandlungserscheinungen in der schnelllebigen und hochindividualisierten Gegenwart. Die Veranstaltung erörtert die Pfarrgemeinde als einen Klassiker unter den pastoralen Orten heute, bestimmt theologische Grundlagen gemeindlicher Praxis und diskutiert Möglichkeiten sowohl zukunftsöffener als auch evangeliumsgemäßer Gemeindebildung.</p>					



### Papst Franziskus und die Pastoral (2 SWS)

Veranstaltungsart: Hauptseminar

0155300	Di	13:00 - 14:00	Einzel	14.04.2015 - 14.04.2015	E60 LS Pth / Neubau 11	Garhammer
	Do	12:00 - 16:00	Einzel	30.04.2015 - 30.04.2015	E60 LS Pth / Neubau 11	
	Do	12:00 - 16:00	Einzel	11.06.2015 - 11.06.2015	E60 LS Pth / Neubau 11	
	Do	12:00 - 16:00	Einzel	18.06.2015 - 18.06.2015	E60 LS Pth / Neubau 11	

**Inhalt**  
Im neuen Pontifikat von Papst Franziskus findet ein Paradigmenwechsel der Pastoral statt: die ersten Sätze der Pastorkonstitution „Gaudium et spes“ werden vor allem von seiner Parenthese her verstanden: „Freude und Hoffnung, Trauer und Angst der Menschen von heute, besonders der Armen und Bedrängten aller Art, sind auch Freude und Hoffnung, Trauer und Angst der Jünger Christi. Und es gibt nichts wahrhaft Menschliches, das nicht in ihren Herzen seinen Widerhall fände“. (1,1) Besonders die Armen und Bedrängten stehen im Mittelpunkt.

In seinen täglichen Predigten in der Kapelle der Casa Santa Marta, in seinen Symbolhandlungen der Pastoralbesuche und Auslandsreisen, in seinem Apostolischen Schreiben „Evangelii gaudium“, in der Durchführung der Bischofssynode sowie der Kritik an der Kurie zeigt Papst Franziskus die Zielgestalt einer neuen Kirche.

Das Seminar wird den pastoralen Paradigmenwechsel an einigen Beispielen beleuchten und den Kontrast zum vorherigen Pontifikat herausarbeiten. Gast im Seminar wird Prof. Dr. Michael Sievernich sein, bei dem Bergoglio eine Dissertation zu Romano Guardini begonnen hat.

**Literatur**  
Daniel Deckers, Papst Franziskus. Wider die Trägheit des Herzens. Eine Biographie, München 2014.

### Wenn die Form zerbricht und mir die Welt abhanden kommt – Demenz als theologische und pastorale Herausforderung

(2 SWS)

Veranstaltungsart: Hauptseminar

0155400	Mo	14:00 - 15:00	Einzel	13.04.2015 - 13.04.2015	E60 LS Pth / Neubau 11	Lehr-Rosenberg
	Fr	-	Einzel	12.06.2015 - 12.06.2015	E60 LS Pth / Neubau 11	
	Fr	-	Einzel	03.07.2015 - 03.07.2015	E60 LS Pth / Neubau 11	
	Sa	-	Einzel	13.06.2015 - 13.06.2015	E60 LS Pth / Neubau 11	
	Sa	-	Einzel	04.07.2015 - 04.07.2015	E60 LS Pth / Neubau 11	

**Inhalt**  
„Immer wieder bringen wir unser Leben in eine Form und immer wieder zerbricht das Leben die Form“ (Geiger, 66) – diese Einsicht gewinnt der Schriftsteller Arno Geiger im Umgang mit seinem an Alzheimer erkrankten Vater.

In Deutschland leben etwa 1,5 Millionen Menschen mit Demenz, etwa zwei Drittel haben Alzheimer, Tendenz steigend. Die Wahrscheinlichkeit selbst einmal betroffen zu sein löst Ängste aus. Wie Jürgen Springer jüngst in seinem Artikel: „Die Vergessenden“ deutlich machte, wirft die Krankheit Fragen auf, „die in die Tiefe ausgreifen: Was ist Identität? Was ist Personalität? Wie wirkt sich das krankhafte Vergessen auf das Verständnis vom Menschen aus?“ Und was bedeutet es theologisch, wenn „das Abbild Gottes stark verändert, ja behindert“ wird? (Springer, 491). Wie geht unsere Gesellschaft mit diesem Problem um? Dass diese Fragen immer dringlicher werden, zeigt die Verfassungsklage von sieben Musterklägern gegen den Pflegenotstand in Altersheimen, wo Pflegekräfte fehlen, die angemessen mit Demenzkranken umgehen (vgl. SZ Nr.257, 8./9.11.2014, S. 1 .7). Welche Initiativen und Defizite gibt es, auch von Seiten der Kirchen, sowohl im Bereich der Organisation der Pflege in Caritas und Diakonie als auch in der seelsorglichen Begleitung?

**Hinweise**  
2std. Blockveranstaltung, jeweils Fr. 14.00-18.00 und Sa. 9.00-16.00, Termin nach Vereinbarung

**Literatur**  
Geiger, Arno, Der alte König in seinem Exil, Carl Hanser: München 2011.  
Gronemeyer, Reimer, Ist Altern eine Krankheit? Wie wir die gesellschaftlichen Herausforderungen der Demenz bewältigen, Campus: Frankfurt a. M. 2009.

Gronemeyer, Reimer, Das 4. Lebensalter. Demenz ist keine Krankheit, Pattloch. München 2013.

Lehr-Rosenberg, Stephanie, „alle sind wir tätowiert für den weiten weg“ (Jan Skácel) – Altenpastoral als Beitrag zu einer neuen Alternskultur in der Gesellschaft, in: PthI 23 /1 (2003) 202-219.

Springer, Jürgen, Die Vergessenden, in: CIG Nr. 44/2014, 491f.

Zeller, Ulrich, Demenz und Bibel. Seelsorge im Altenheim, MASTER OF THEOLOGY in the subject PRACTICAL THEOLOGY at the UNIVERSITY OF SOUTH AFRICA [http://uir.unisa.ac.za/bitstream/handle/10500/13301/dissertation\\_Zeller\\_U.pdf?sequence=1](http://uir.unisa.ac.za/bitstream/handle/10500/13301/dissertation_Zeller_U.pdf?sequence=1) , Zugriff 7.11.2014

Lebendige Seelsorge 1/2015. Demenz.

**Zielgruppe**  
Das Seminar wendet sich an DiplomandInnen, Mag.-Theol. (01-M24), BA (01-BATS-TWD) und Lehramtsstudierende (01-PT-ThPT-1) und ist offen für MitarbeiterInnen, die schon im pastoralen Dienst sind.

## Das Gespräch mit Kranken (2 SWS)

Veranstaltungsart: Seminar

0155500	Mi	12:30 - 13:30	Einzel	15.04.2015 - 15.04.2015	E60 LS Pth / Neubau 11	Neudert/Heid/
	-	-	BlockSa	08.05.2015 - 09.05.2015		Spanier-Zellmer
	-	-	BlockSa	12.06.2015 - 13.06.2015		
	-	-	Block	21.07.2015 - 28.07.2015		

Inhalt **Thema dieser Übung ist die helfende Beziehung als eine wesentliche Aufgabe und Hauptinstrument professionellen Arbeitens mit Menschen.**

### Theoriebildung

pastoraltheologische Begründung und Wertimplikationen, Erkenntnisse der humanistischen Psychologie zu den Wirkungen verschiedenen Gesprächsverhaltens, Beiträge der Kommunikationsforschung zu Verlauf und Beziehungsgeschehen, theologische und psychologische Diskussion relevanter Themen wie *Hilfe und Heil*, *Besuchen und Begleiten*, *Ärger*, *Angst*, *Trost*, *Trauer und Tod*.

### Gesprächspraxis

Selbst- und Fremdwahrnehmung, Einübung in das helfende Gespräch, Gesprächsanfänge und-abschiede, Kommunikations- und Kooperationsfähigkeit, Konfliktlösung, Differenzierung verschiedener Gesprächssituationen.

### Die eigene Person in der professionellen Begegnung mit Menschen

Selbstverständnis und Motive, Rollen- und Zielklärung, Beziehungs- und Übertragungsmuster, eigene Spiritualität in ihrer Auswirkung auf die Gespräche, persönliche Stärken und Schwächen für diese Arbeit.

### Arbeitsweise

Erfahrungsbezogenes Lernen. Das helfende Gespräch wird erlernt und erfahren im Besuch am Krankenbett unter fachkundiger Anleitung von bewährten Krankenhausseelsorgern und Supervisoren. Der Kurs wird sich der Methoden der Pastoralpsychologischen Supervision bedienen. Ein Schwerpunkt liegt auf der Analyse und Auswertung von Gesprächsprotokollen, die die Teilnehmenden erstellen.

### Vertiefung

Es besteht die Möglichkeit, sich einmal im Monat im sonntäglichen Kommunionspendendienst der Klinikseelsorge zu engagieren (Mindestdauer 12 Monate). Informationen bei G. Neudert.

Hinweise

**Anmeldung:** online oder im Sekretariat des Lehrstuhls für Pastoraltheologie, Neubastr. 11 (Eingang Priesterseminar), Tel. 3186011.

**Vorgespräch:** Mittwoch, 15. April 2015 um 12.30 Uhr im Seminarraum des Lehrstuhl für Pastoraltheologie. Hier kann ggf. eine Terminänderung vereinbart werden.

**Sonstige Zeiten:** Selbst gestaltete Besuchszeiten (300'), Abfassung eines Gesprächsprotokolls (300'), Besuch/Leitung eines Krankenhausgottesdienstes mit Nachbesprechung (90').

**Ort:** Universitätskliniken, Josef-Schneider-Str. 2 (D23)

Literatur

Weiber, E., Mehr als Begleiten. Ein neues Profil für die Seelsorge im Raum von Medizin und Pflege. Mainz, 1999.

Baumgartner K./Müller W. (Hg.), Beraten und Begleiten. Handbuch für das seelsorgerliche Gespräch. Feiburg, Basel, Wien, 1990.

Schmid P.F., Personale Begegnung. Der personorientierte Ansatz in Psychotherapie, Beratung, Gruppenarbeit und Seelsorge, Würzburg 1989.

Klessmann, M., Seelsorge. Ein Lehrbuch. Neukirchen-Vluyn 2008

Zielgruppe

Studierende der Theologie und der Humanwissenschaften, insbesondere Medizin und Psychologie.

Module:

01-M23f-1

01-M23m-1

01-BATS-FSQ6-1

## Einführung in die Grundformen pastoralen Handelns (2 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0155800	Di	08:00 - 10:00	wöchentl.	HS 317 / Neue Uni	Lohausen
---------	----	---------------	-----------	-------------------	----------

Inhalt Die Lehrveranstaltung vermittelt grundlegende Kenntnisse, wie die Kirche in der Gesellschaft der Gegenwart tatsächlich vorkommt und vorkommen soll - und stellt auf diese Weise vor, was die Pastoraltheologie zur Gesamtheit der theologischen Disziplin beiträgt. Die sich daraus ergebenden Problemstellungen bilden ein breites Spektrum ab: (Woran) glauben Menschen heute? Und wie kirchlich sind sie? Welche Prinzipien leiten die Kirche bei der Bestimmung ihres eigenen Selbstverständnisses? Und wo und unter welchen Bedingungen kann man eigentlich konkret vom Handeln der Kirche sprechen? Indem die Veranstaltung diese Themen behandelt, fragt sie auch nach Möglichkeiten und Grenzen, die verschiedenen Perspektiven zu einem Gesamtbild zusammen zu setzen.

Zielgruppe

Modul:

Einführung (M 4-3)

LA Grundformen (01-PT-EFGPH-1)

## Berufsorientierung

Veranstaltungsart: Sonstiges

0159510	wird noch bekannt gegeben	Garhammer
---------	---------------------------	-----------

Inhalt In zwei Praktika, die als Wahlpflichtveranstaltungen mit jeweils 5 ECTS-Punkten zu belegen sind, wird den Studierenden eine Berufsorientierung in den möglichen Arbeitsfeldern eines Theologen ermöglicht. Über die Praktika in den Praxisfeldern Gemeinde, Schule und Erziehung, Caritas und Soziale Dienste, Wissenschaft und Verwaltung, sowie Medien und freie Wirtschaft, wird von den Studierenden ein Reflexionsbericht angefertigt. Er bietet eine kritisch-konstruktive Reflexion des Praktikums und bildet die Grundlage für die Bewertung. Die Bewertung der Berichte erfolgt am Lehrstuhl für Pastoraltheologie. Ihr geht ein qualifiziertes Abschlussgespräch auf der Basis des Reflexionsberichtes voraus.

Zielgruppe

Studierende des Studiengangs Katholische Theologie mit dem Abschluss Magister/Magistra Theologiae (PO-Version 2013) und des Bachelor-Hauptfachs Theologische Studien / Theological Studies (120 oder 85)

### Die Feier der Eucharistie (2 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0160600	Mi	10:00 - 12:00	wöchentl.	15.04.2015 - 15.07.2015	Raum 302 / P 4	Stuflesser
Inhalt	<p>Das II. Vatikanische Konzil bezeichnet die Feier der Eucharistie „Mitte und Höhepunkt des ganzen Lebens der christlichen Gemeinde“ und als „Quelle und Höhepunkt des ganzen christlichen Lebens“ (vgl. LG, Art. 11; SC, Art. 10; CD, Art. 30). Von Anbeginn der Kirche versammeln sich die frühen Christen zum Lesen in der Heiligen Schrift und zum Brechen des Brotes (LK 24; 1 Kor 11), sie folgen der Weisung: „Tut dies zu meinem Gedächtnis!“ und feiern Eucharistie: die große Danksagung für das Heilshandeln Gottes in Jesus Christus (vgl. SC, Art. 5). Und bis heute versammeln sich zu keinem anderen Gottesdienst regelmäßig so viele Christen wie zur Feier der heiligen Messe. Deshalb steht die Eucharistie im Zentrum des liturgischen Lebens und verdient alle theologische Aufmerksamkeit und pastorale Sorgfalt. Die Vorlesung wird in liturgiehistorischer Perspektive die Grundzüge der geschichtlichen Entwicklung vorstellen, in liturgiesystematischer Perspektive das Zueinander von Sinn- und Feiargestalt der Messe im römischen Ritus erschließen und dabei auch die heutigen pastoralliturgischen Fragen behandeln.</p>					
Literatur	<p>- Meyer, Hans-Bernhard. Eucharistie. Geschichte, Theologie, Pastoral. Mit einem Beitrag von Irmgard Pahl (Gottesdienst der Kirche 4), Regensburg 1989.                  - Meißner, Reinhard. Einführung in die Liturgiewissenschaft. Paderborn 2001, bes. 150-222.                  - Stuflesser, Martin. Eucharistie. Liturgische Feier und theologische Erschließung. Regensburg 2013.                  - Schneider, Theodor. Zeichen der Nähe Gottes. Grundriss der Sakramententheologie. Mainz<sup>7</sup> 1998, bes. 115-183.</p>					
Zielgruppe	Magister Theologiae 01-M9-4, Bachelor, Diplom					

### Einführung in die Religionspädagogik und Religionsdidaktik (2 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0165000	Do	12:00 (c.t.) - 14:00	wöchentl.	16.04.2015 - 18.07.2015	HS 318 / Neue Uni	Kalbheim
Inhalt	<p>Die Vorlesung bietet einen Überblick über die Aufgaben und Vorgehensweisen von Religionspädagogik und Religionsdidaktik. Sie erklärt zentrale Begriffe, Modelle und Denkformen dieser Disziplinen; dabei wird besonderes Augenmerk gelegt auf Verständnis, Planung und Reflexion religiöser Lehr-Lernprozesse in unterschiedlichen Kontexten.</p>					
Literatur	<p>G. Hilger/St. Leimgruber/H.-G. Ziebertz, Religionsdidaktik. 6. Aufl. München 2010;                  G. Lämmermann, Religionsdidaktik, Stuttgart 2005;                  H. Schmid, Die Kunst des Unterrichtens; München 1997;                  F. Weidmann (Hg.), Didaktik des Religionsunterrichts, Donauwörth 1997.</p>					
Zielgruppe						

### Religionsdidaktik als Theorie religiösen Lehrens und Lernens (2 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0165100	Mo	12:00 - 14:00	wöchentl.	13.04.2015 -	HS 127 / Neue Uni	Ziebertz
	Mo	12:00 - 14:00	wöchentl.	20.04.2015 -	Raum 321 / P 4	
	Mo	18:00 - 20:00	Einzel	20.04.2015 - 20.04.2015	HS 127 / Neue Uni	
	Mo	18:00 - 20:00	Einzel	08.06.2015 - 08.06.2015	HS 127 / Neue Uni	
Inhalt	<p>Die Vorlesung legt das Augenmerk auf den Bereich der Religionsdidaktik innerhalb der umfassenderen Aufgabenstellung der Religionspädagogik. Die Religionsdidaktik nimmt eine Scharnierfunktion zwischen Theologie und Allgemeiner Didaktik wahr. Sie beschäftigt sich mit religiösem Lernen und Lehren, vor allem mit Blick auf den Religionsunterricht in der Schule. Sie reflektiert und verantwortet die Planung und Durchführung religiöser Lernprozesse unter Einbezug der Rolle und Person der Lehrenden. Sie nimmt individuelle und sozial-kulturelle Voraussetzungen in den Blick, entwickelt Ziele und begründet Inhalte, reflektiert Methoden und Medien, beschäftigt sich mit Lehrplänen, Notengebung u.v.m. Die Vorlesung geht auf eine Reihe von Grundfragen religionsdidaktischen Denkens ein und stellt dar, mit welchen Theorien, Modellen und Konzepten die Religionspädagogik religiöses Lehren und Lernen begründet.</p>					
Literatur	<p>F.Weidmann (Hrsg.), Didaktik des Religionsunterrichts, Donauwörth 1997; Th.Klie/S.Leonhard (Hg.), Schauplatz Religion. Grundzüge einer performativen Religionsdidaktik, Leipzig 2003; F.Schweitzer (Hg.), Elementarisierung im RU, Neukirchen 2003; G.R.Schmidt, Christentumsdidaktik, Leipzig 2005; Chr. Gretlein, Fachdidaktik Religion, Göttingen 2005; G.Lämmermann, Religionsdidaktik. Bildungstheologische Grundlegung und konstruktiv-kritische Elementarisierung, Stuttgart 2005; F.Schweitzer, Religionspädagogik, Gütersloh 2006; R.Lachmann/R.Mokorsch/E.Strum (Hg.), Religionsunterricht–Orientierung für das Lehramt, Göttingen 2006; U.Riegel, Elementarisierung, Stuttgart 2009; G.Hilger/St.Leimgruber/H.-G.Ziebertz, Religionsdidaktik, München 2012 (7. Aufl.).</p>					
Zielgruppe	Lehramt modularisiert (01-FD-RPTRLL-1V) im Modul 01-FD-AM/01-RD-AM, Lehramt nicht-modularisiert.					

### Religionspädagogik als empirische Wissenschaft (2 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0165200	Mo 16:00 - 18:00	wöchentl.	13.04.2015 -	HS 318 / Neue Uni
	Mo 18:00 - 20:00	Einzel	27.04.2015 - 27.04.2015	HS 318 / Neue Uni
	Mo 18:00 - 20:00	Einzel	15.06.2015 - 15.06.2015	HS 127 / Neue Uni
	Mo 16:00 - 18:00	Einzel	13.07.2015 - 13.07.2015	Raum 321 / P 4 Ziebertz

**Inhalt** Die universitäre Disziplin Religionspädagogik kennt gegenwärtig v.a. eine traditionell hermeneutische und eine hermeneutisch-empirische Arbeitsweise. Angesichts des Defizits an Kenntnissen über Praxis und Lebenswelt geht es der hermeneutisch-empirischen Religionspädagogik um eine Erhellung der gelebten Praxis (Theorie der Praxis). Dies geschieht nicht als Selbstzweck, sondern um theologische Inhalte und gelebte Praxis wechselseitig zu durchdringen. Die Vorlesung wird u.a. fragen: Wie kann empirische Arbeit in der Religionspädagogik verantwortet und begründet werden, d.h., wie verhalten sich empirische Sozialwissenschaft und Praktische Theologie zueinander? Wie „funktioniert“ die empirische Religionspädagogik, d.h., welche Schritte kennzeichnen den „empirischen Zyklus“? Welche methodischen Verfahren werden angewendet, d.h., was beinhaltet die Unterscheidung zwischen qualitativen und quantitativen Verfahren?; u.s.w. An Beispielen aus der Forschungspraxis wird gezeigt, wie Untersuchungen konzipiert und durchgeführt werden. Es wird gezeigt, wie Ergebnisse für die religionspädagogische Praxis fruchtbar gemacht werden können.

**Hinweise** Die erste Veranstaltung findet im Hörsaal 318 am Sanderring 2 statt

**Literatur** A.A.Bucher, Einführung in die empirische Sozialwissenschaft. Ein Arbeitsbuch für TheologInnen. Stuttgart u.a. 1994; J.A.van der Ven, Entwurf einer empirischen Theologie, Weinheim/Kampen 1990; J.A.van der Ven/H.-G. Ziebertz (Hg.), Paradigmenentwicklung in der Praktischen Theologie, Weinheim/Kampen 1993; H.-G. Ziebertz, Religionspädagogik als empirische Wissenschaft, Weinheim 1994. Ziebertz H.-G., Empirische Religionspädagogik. In: Lexikon der Religionspädagogik, hrsg. von N. Mette/F.Rickers, Bd. 2, Neukirchener Vluyn 2001. Ziebertz H.-G./Kalbheim B./Riegel U., Religiöse Signaturen heute, Gütersloh/Freiburg 2003. H.-G.Ziebertz/W.K.Kay (Bd. 3: /U.Riegel), Youth in Europe I-III, Münster 2005, 2006 und 2008; Ziebertz H.-G./Riegel U., Letzte Sicherheiten, Freiburg 2009. Ziebertz H.-G./Riegel U. (Hg.), How teachers in Europe teach Religion, Münster 2009. Weitere Publikationen werden in der Vorlesung bekannt gemacht.

**Zielgruppe** Lehramt modularisiert 01-PT-RPEW-1V und (Magister Theologiae 01-M21-1V im Vorgriff)

### Islam und Islamismus (2 SWS)

Veranstaltungsart: Seminar

0170105	Mi 16:00 - 18:00	wöchentl.	22.04.2015 - 15.07.2015	Raum 107 / P 4 Droesser
---------	------------------	-----------	-------------------------	-------------------------

**Zielgruppe** Lehramt: **01-ET-SEO-1** (Sozial-ethische Orientierungen)

Bachelor: **01-BATS-CSW-1** (Christliche Sozialwissenschaft) im Schwerpunktstudium ( **01-BATS-SPS1-1** ) oder ( **01-BATS-SPS2-1** ) und Wahlpflichtbereich

**01-BATS-TWD1-1** oder **01-BATS-TWD2-1** (Theologie im Wissenschaftlichen Diskurs 1 oder 2)

Magister: **01-M13-3V** ( *Stud.ord. 2009/2011* - Politische Ethik und Wirtschaftsethik)

**01-M13-1V3** ( *Stud.ord. 2013* - Christwerden in heutiger Kultur und Gesellschaft)

**01-M24-4S5** ( *alle Stud.ord.!* - Theologie im Diskurs: Praktische Theologie 1)

**Die ECTS-Punkte der einzelnen Module entnehmen Sie bitte der jeweiligen Studienordnung.**

### Grundfragen der Erkenntnis- und Wissenschaftstheorie (2 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0194130	Mi 10:00 - 12:00	wöchentl.	15.04.2015 - 15.07.2015	Raum 321 / P 4 Kraschl
---------	------------------	-----------	-------------------------	------------------------

**Inhalt** In der Lehrveranstaltung werden behandelt die Geschichte der Philosophie, von ihren Ursprüngen in der Antike über das Mittelalter, die Neuzeit, die Moderne bis hin zur Gegenwart, sowie die Kerndisziplinen der Philosophie mit ihren typischen Fragestellungen und Arbeitsmethoden. Die Beziehung zwischen Philosophie und Theologie findet dabei besondere Berücksichtigung.

**Literatur** Als Begleitlektüre empfohlen: Reiner Ruffing, Einführung in die Geschichte der Philosophie, (2. Aufl.) 2007.

### Grundfragen der praktischen Philosophie (2 SWS)

Veranstaltungsart: Übung

0194140	Do 10:00 - 12:00	wöchentl.	16.04.2015 - 16.07.2015	Raum 321 / P 4 Kraschl
---------	------------------	-----------	-------------------------	------------------------

**Inhalt** Die Vorlesung vermittelt einen Überblick über die Disziplinen der Metaphysik. Darauf aufbauend werden ausgewählte Frage- und Problemstellungen der Ontologie, der Naturphilosophie, der Philosophie des Geistes und philosophischen Theologie erörtert.

**Literatur** Literatur wird in der LV bekannt gegeben.

## Pflichtbereich

### Die rechtliche Ordnung der Sakramente und Sakramentalien (1 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0150000	Di	09:00 - 10:00	Einzel	14.04.2015 - 14.04.2015	Raum 302 / P 4	Hallermann
VL M22	Sa	09:00 - 18:00	Einzel	09.05.2015 - 09.05.2015	Raum 321 / P 4	Hallermann
Inhalt	Sakramente sind "Handlungen Christi und der Kirche" und sie sind "Zeichen und Mittel, durch die der Glaube ausgedrückt und bestärkt" wird. Die Sakramente sind deshalb - wie die Sakramentalien auch - nicht nur auf der Ebene der individuellen Frömmigkeitspraxis zu verstehen, sondern sie müssen auch in ihrer ekklesiologischen Einbettung bedacht werden. Die Vorlesung befasst sich vertieft mit der rechtlichen Ordnung ausgewählter Sakramente und Sakramentalien. Sie fragt nicht nur nach Spender und Empfänger oder nach den jeweiligen rechtlichen Voraussetzungen für Spendung und Empfang, sondern sie will auch reflektieren, welches Selbstverständnis von Kirche in der rechtlichen Ordnung dieser Heilszeichen zum Ausdruck kommt.					
Hinweise	Die einstündige Lehrveranstaltung wird als eintägige <b>Blockveranstaltung</b> durchgeführt. Bitte beachten Sie den Termin der verpflichtenden Vorbesprechung. <b>Verpflichtende Vorbesprechung am Dienstag, 14. April 2015, 9h, Seminarraum 302</b> Die drei Initiationssakramente der Taufe, der Firmung und der Eucharistie werden einführend in der Lehrveranstaltung <b>01-M11-3</b> behandelt, das Sakrament der Ehe in der Lehrveranstaltung <b>01-M22-1</b> .					
Literatur	Hinweise zur Literatur werden in der Lehrveranstaltung gegeben.					
Nachweis	Eigenständige Lösung eines Falls; Vorstellung der Lösung im Rahmen der Blockveranstaltung; Klausur (Zusammen mit der Vorlesung „Der geistliche Dienst der Kleriker und seine rechtliche Ordnung“). Die Fälle werden im Rahmen der verpflichtenden Vorbesprechung ausgegeben.					
Zielgruppe	Theologiestudierende im Bachelor-Nebenfach, Studierende im Studiengang Magister Theologiae, Interessierte Diplomstudierende, Interessierte Studierende anderer Studiengänge und Fächer.					

### Grundrechte in der Kirche (2 SWS, Credits: 2 bis 4)

Veranstaltungsart: Hauptseminar

0150040	Mi	14:00 - 18:00	Einzel	24.06.2015 - 24.06.2015	Raum 302 / P 4	Hallermann
HS M24						
Hinweise	<b>Das angekündigte Hauptseminar entfällt im Sommersemester.</b> <b>Hinweis:</b> Im Wintersemester wird ein <b>Hauptseminar</b> angeboten zum Thema „Reform an Haupt und Gliedern. Impulse für eine ‚Kirche im Aufbruch‘“. Bitte beachten Sie den Aushang am Schwarzen Brett des Lehrstuhls. Das <b>Hauptseminar</b> (2 SWS; 4 ECTS) umfasst folgende <b>Elemente</b> : <b>Blockveranstaltung</b> Mittwoch, <b>24.06.2015</b> , 14.00 – 18.00 Uhr; Paradeplatz 4, Seminarraum 302 zur Einführung in die Thematik und zur Vergabe der Hausarbeitsthemen. <b>Teilnahme an der wissenschaftlichen Fachtagung</b> „Reform an Haupt und Gliedern“ ( <b>28.09.2015</b> , 14.00 Uhr – <b>30.09.2015</b> , 13.00 Uhr in Schloss Hirschberg; Förderung für Theologie-Studierende aus Exkursionsmitteln der Fakultät); <b>Schriftliche Hausarbeit</b> zu einem Thema (Themenvergabe bei der einführenden Blockveranstaltung); <b>Blockveranstaltung</b> (Termin im WS 2015/2016 noch offen; ca. ein halber Tag) <b>zur Auswertung und Reflexion</b> des Hauptseminars. <b>Eine zweifache Anmeldung ist notwendig:</b> 1) Für das Hauptseminar bis spätestens <b>01.06.2015</b> per Mail am Lehrstuhl für Kirchenrecht ( l-kirchenrecht@uni-wuerzburg.de ). 2) Gleichzeitig ist eine eigene Anmeldung für die wissenschaftliche Fachtagung erforderlich, die ebenfalls per Mail vorgenommen werden muss an kirchenrecht@uni-mainz.de					
Zielgruppe	<b>TeilnehmerInnen</b> : Magister- oder Bachelor-Studierende der katholischen Theologie; Lehramtsstudierende der katholischen Theologie; Studierende der Rechtswissenschaften; sonstige interessierte Studierende.					

### Der geistliche Dienst der Kleriker und seine rechtliche Ordnung (1 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0150200	Di	09:00 - 10:00	Einzel	14.04.2015 - 14.04.2015		
VL M22	Mi	13:30 - 20:00	Einzel	20.05.2015 - 20.05.2015	Raum 321 / P 4	Hallermann
Inhalt	Folgt man einschlägigen Veröffentlichungen, so sind Kleriker heute auf dem Weg, zu einer radikalen Minderheit in der Kirche zu werden. Der - im Vergleich zu früheren Zeiten - immer mehr spürbar werdende Priestermangel kann zwei Wirkungen hervorbringen: Eine Ghettoisierung mit all den zugehörigen Folgen, aber auch ein neues und kritisches Nachdenken über den Dienst der Kleriker. Die Lehrveranstaltung will in vertiefender Weise auf einzelne Fragen aus dem Kontext des Klerikerrechts eingehen und beispielsweise Auswahl und Ausbildung der Kleriker, ihren spezifischen Dienst in der Kirche oder ihre spezifischen Pflichten und Rechte reflektieren.					
Hinweise	Die einstündige Lehrveranstaltung wird als eintägige <b>Blockveranstaltung</b> durchgeführt. Bitte beachten Sie den Termin der verpflichtenden Vorbesprechung. <b>Verpflichtende Vorbesprechung am Dienstag, 14. April 2015, 9h, Seminarraum 302</b> Hinweise zur Literatur werden in der Lehrveranstaltung gegeben.					
Literatur	Eigenständige Lösung eines Falls; Vorstellung der Lösung im Rahmen der Blockveranstaltung; Klausur (Zusammen mit der Vorlesung „Die rechtliche Ordnung der Sakramente und Sakramentalien“). Die Fälle werden im Rahmen der verpflichtenden Vorbesprechung ausgegeben.					
Nachweis						
Zielgruppe	Theologiestudierende im Bachelor-Nebenfach, Studierende im Studiengang Magister Theologiae, Interessierte Diplomstudierende, Interessierte Studierende anderer Studiengänge und Fächer					

### Das Verfassungsrecht der lateinischen Kirche (2 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0150300 Mo 10:00 - 12:00 wöchentl. 13.04.2015 - 13.07.2015 Raum 321 / P 4 Hallermann

VL M10

**Inhalt** Die Kirche ist verfasst als die Gemeinschaft der Gläubigen und zugleich als hierarchische Gemeinschaft. Das kirchliche Verfassungsrecht reflektiert beide grundlegenden Gegebenheiten der Kirche und beginnt – erstaunlicherweise – nicht mit dem Papst, sondern mit den Gläubigen und ihrer aktiven Teilhabe an der Sendung der Kirche. Aufbauend darauf werden die drei Verfassungsebenen der lateinischen Kirche vorgestellt: Die Gesamtkirche, die Teilkirche und die Pfarrei.

Im Kontext des kirchlichen Verfassungsrechts stellen sich wichtige Fragen: Sind die Gläubigen aktive Subjekte in der Kirche oder Objekte der Seelsorge? Wie kann das Verhältnis zwischen „Hauptamtlichen“ und „Ehrenamtlichen“ in einer Pfarrei beschrieben werden? Warum kann nur ein Priester eine Pfarrei leiten? Welche Aufgaben hat ein Diözesanbischof? Wer ist Träger höchster Autorität in der Kirche? Und in welchem Verhältnis stehen Teilkirchen und Gesamtkirche zueinander?

Daneben soll auch Raum sein, um eigene Fragen der Studierenden oder aktuelle Fragen anzusprechen. Die Art des Leistungsnachweises wird mit den Studierenden zu Beginn des Semesters vereinbart.

**Literatur** Hinweise zur Literatur werden in der Lehrveranstaltung gegeben.

**Nachweis** Die Art des Leistungsnachweises wird mit den Studierenden zu Beginn des Semesters vereinbart.

**Zielgruppe** Studierende im Studiengang Magister Theologiae ( **01-M10** ), Pflichtvorlesung für Diplomstudierende, Interessierte Studierende anderer Studiengänge und Fächer

### Grundkurs christliche Sozialethik (1 SWS)

Veranstaltungsart: Übung

0170505 Mo 12:15 - 13:00 wöchentl. 13.04.2015 - 13.07.2015 Raum 107 / P 4 Hutzel

**Inhalt** Die Themen der Sozialethik - auf den Punkt gebracht: das stets problematische Leben des Menschen gemeinsam mit anderen Menschen - scheinen auf den ersten Blick wenig mit dem engeren Verständnis davon, was Theologie sein soll, zu tun zu haben.

Der Grundkurs Sozialethik vermittelt einen ersten Eindruck über die Voraussetzungen, die für ein gutes Leben in menschlicher Gemeinschaft notwendig sind. Dabei werden wir verschiedene sozialethische Grundprinzipien (u.a. Gerechtigkeit/Gleichheit/Freiheit) kennenlernen und ihre Funktion für den Menschen analysieren und kritisch beurteilen.

**Literatur** Wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben

**Zielgruppe** Bachelor: **01-BATS-GELR-2** (Einführung in Ethik, Liturgiewissenschaft und Kirchenrecht)

Magister: **01-M3-1V4** ( *Stud.ord. 2013* - Einführung in die Theologie aus systematischer Sicht)

**Die ECTS-Punkte der einzelnen Module entnehmen Sie bitte der jeweiligen Studienordnung.**

### Übungen im interdisziplinären Arbeiten (1 SWS)

Veranstaltungsart: Übung

0170605 Mo 16:00 - 17:00 wöchentl. 13.04.2015 - 13.07.2015 Raum 107 / P 4 01-Gruppe Hutzel

Mi 10:00 - 11:00 wöchentl. 15.04.2015 - 15.07.2015 Raum 107 / P 4 02-Gruppe Hutzel

Mi 13:00 - 14:00 wöchentl. 15.04.2015 - 15.07.2015 Raum 107 / P 4 03-Gruppe Hutzel

**Inhalt** Die christliche Sozialwissenschaft ist bereits ausgehend von ihrer Grundlegung und ihrer Verortung im Fächerkanon der Theologie als interdisziplinäres Fach ausgewiesen. Doch was bedeutet „Interdisziplinarität“ überhaupt? Wie können „interdisziplinäre Fragestellungen“ bearbeitet werden, und welche Schwierigkeiten sind mit diesen verbunden? In der Übung wollen wir uns zuerst mit den Methoden und wissenschaftstheoretischen Voraussetzungen von Interdisziplinarität vertraut machen, bevor wir dann einige praktische Beispiele von Interdisziplinarität kennenlernen werden.

**Zielgruppe** Lehramt GYM: **01-ET-IDA-1** (Übungen im interdisziplinären Arbeiten)

Magister: **01-M20-4** ( *Stud.ord. 2009/2011* - Übungen im interdisziplinären Arbeiten)

**01-M20-2** ( *Stud.ord. 2013* - Vertiefung im Bereich der Christlichen Gesellschaftslehre)

**Die ECTS-Punkte der einzelnen Module entnehmen Sie bitte der jeweiligen Studienordnung.**

## M 24 Hauptseminare

## Die heidnisch-christliche Auseinandersetzung um die Deutungshoheit über die Geschichte (2 SWS)

Veranstaltungsart: Hauptseminar

0120300	Mi	10:00 - 12:00	wöchentl.	15.04.2015 - 15.07.2015	R 130 / Neue Uni	Dünzl
Inhalt	<p>Während die Heiden in der fortdauernden Macht des römischen Reiches den Lohn der Götter für die sorgfältige Einhaltung der zahlreichen religiösen Riten erkannten, achteten die Christen anfangs nicht auf den Fortgang der Geschichte – ihre Hoffnung richtete sich ja auf das Ende der Welt und den Anbruch des Gottesreiches. Diese Perspektive änderte sich jedoch im Laufe der Zeit: Die Christen begannen die Geschichte ernst zu nehmen und sie für ihre Anliegen argumentativ nutzbar zu machen. Dass im 4. Jh. unter Kaiser Konstantin und seinen Nachfolgern das Pendel dann deutlich zugunsten der Kirche ausschlug, gab der christlichen Geschichtsdeutung mächtig Auftrieb und drängte die Heiden in die Defensive. Aber auch der kirchliche Versuch, den Sinn der Geschichte mit der Christianisierung des Kaiserreiches zu identifizieren, musste in den Stürmen der Völkerwanderungszeit herbe Rückschläge hinnehmen. Die Eroberung Roms durch die Westgoten im Jahr 410 forderte Augustinus heraus, das Verhältnis des Christentums zur Geschichte neu zu bestimmen.</p> <p>Im Seminar wollen wir die einschlägigen (lat./gr.) Texte, die sämtlich in deutscher Übersetzung vorliegen, studieren, um diese geistige Auseinandersetzung zwischen Heiden und Christen nachzuvollziehen. Dass sich dabei auch uns die Frage nach dem 'Sinn' der Geschichte stellen wird, ist durchaus beabsichtigt.</p>					
Hinweise	Anmeldung über sb@home, Beschränkung auf 15 Teilnehmer/innen.					
Literatur	<p>Ein Textbuch mit den einschlägigen lat./gr./dt. Texten wird im Seminar zur Verfügung gestellt. Einführende Literatur: K. Erlemann, Endzeiterwartungen im frühen Christentum (UTB-Taschenbuch), Tübingen - Basel 1996. W. Geerlings (†) und R. Ilgner, Hg., Monotheismus – Skepsis – Toleranz. Eine moderne Problematik im Spiegel von Texten des 4. und 5. Jahrhunderts. Fontes Christiani Studien, Turnhout 2009. C. Horn, Hg., Augustinus. De civitate dei. Klassiker Auslegen 11, Berlin 1997. Weitere Literatur im Seminar</p>					
Zielgruppe	<p><b>01-M24-2S1 alt und neu</b> Magister Theologiae im Modul "Theologie im wissenschaftlichen Diskurs" (01-M24 / Wahlpflichtseminare);  <b>01-M23g-1</b> (Version 2011) <i>Magister Theologiae</i> im Modul "Spezielle Themen und Fragestellungen der Kirchengeschichte";  <b>01-M23b-1V2</b> oder <b>01 M23c-1V2</b> (Version 2013) <i>Magister Theologiae</i> im Modul "Theologische Weiterführung historische Theologie 1 bzw. 2";  <b>01-BATS-TWD 1</b> (bzw. TWD 2 oder TWD 3 oder TWD4) Bachelor Hauptfach (85 ECTS oder 120 ECTS) = Modul "Theologie im Wissenschaftlichen Diskurs 1" (bzw. 2 oder 3); oder:  <b>01-BATS-SPS2-1</b> Bachelor-Hauptfach und Bachelor-Nebenfach = Modul "Schwerpunktstudium / Seminar im wissenschaftlichen Diskurs" / Bestandteil des Schwerpunktstudiums (hier: Historische Theologie); oder:  <b>01-BATS-HT1-1</b> oder <b>01-BATS-HT2-1</b> Wahlpflichtbereich: <i>Bestandteil</i> der Module "Historische Theologie 1-1" oder "Historische Theologie 1-2"; zur Verbuchung von BATS-HT-1 oder von BATS-HT-2 müssen insgesamt 3-4 SWS belegt und geprüft werden (Absprache ist sinnvoll!); oder:  <b>01-BATS-SPS1-2</b> Bachelor-Hauptfach und Bachelor Nebenfach: zugehörig zum "Schwerpunktstudium / hier: Historische Theologie"; durch SPS1-2 können weitere 3ECTS-Punkte ins Schwerpunktstudium eingebracht werden.  <b>01-KG-WPFS-1S</b> Lehramt Realschule und Gymnasium im Kirchengeschichtlichen Aufbaumodul (01-KG-AM-RGY / Wahlpflichtseminare); oder:  <b>01-KG-WM-1</b> Lehramt Gymnasium im Wahlpflichtmodul "Spezielle Themen und Fragestellungen der Kirchengeschichte" (01-KG-WM); Studierende in Diplom-, Magister- und Lehramtsstudiengängen / <b>altes System</b> oder im Promotionsstudium;</p>					

## Der Geist des frühen Christentums. Spirituelle Impulse aus der Alten Kirche (2 SWS)

Veranstaltungsart: Hauptseminar

0120600	Fr	15:00 - 18:00	Einzel	24.04.2015 - 24.04.2015	R 305 / Neue Uni	Rudolph
	Fr	15:00 - 18:00	Einzel	08.05.2015 - 08.05.2015	R 305 / Neue Uni	Rudolph
	Fr	15:00 - 18:00	Einzel	19.06.2015 - 19.06.2015	R 305 / Neue Uni	Rudolph
	Fr	15:00 - 18:00	Einzel	17.07.2015 - 17.07.2015	R 305 / Neue Uni	Rudolph
	Sa	09:00 - 12:00	Einzel	09.05.2015 - 09.05.2015	R 305 / Neue Uni	Rudolph
	Sa	09:00 - 12:00	Einzel	20.06.2015 - 20.06.2015	R 305 / Neue Uni	Rudolph
	Sa	09:00 - 12:00	Einzel	18.07.2015 - 18.07.2015	R 305 / Neue Uni	Rudolph
Inhalt	<p>Die Kirchenväter und frühchristlichen Schriftsteller haben in ihren Werken nicht nur die philosophischen und rhetorischen Traditionen der antiken Welt fortgeführt, sondern sie wollten auf dem Hintergrund ihrer Glaubensüberzeugung und der biblischen Überlieferung in erster Linie die Herzen von Männern und Frauen für diejenige Religion gewinnen, die sie als die einzig wahre und Heil bringende erfahren hatten: der Glaube an Jesus Christus als dem Sohn Gottes. Auf diese Weise sind Texte und Zeugnisse von großer spiritueller Tiefe auf uns gekommen, die bis heute nichts von ihrer Strahlkraft verloren haben. Das Seminar will diese Texte sichten und auswerten, wobei auch Zeugnisse der frühchristlichen Bildkunst zur Sprache kommen sollen, die bis heute die christliche Spiritualität befruchten und bereichern können.</p>					
Hinweise	Anmeldung Online über sb@home; Beschränkung auf 15 Teilnehmer/innen					
Literatur	<p>Vorbesprechung am Freitag, 24.04.2015 um 15:00 Uhr im Raum 305.</p> <p>J.A. Fischer (Hg.), Die Apostolischen Väter, 10. Aufl., Darmstadt 1998; K. Wengst (Hg.), Didache, Barnabasbrief, Zweiter Klemensbrief, Schrift an Diognet. Darmstadt 1984; G.-H. Baudry, Handbuch der frühchristlichen Ikonographie. Freiburg 2010; H.A. Stützer, Die Kunst der römischen Katakomben. Köln 1983; R.L. Wilken, Der Geist des frühen Christentums. Darmstadt 2004. (weitere Literatur im Seminar)</p>					
Zielgruppe	<p><b>01-M24-2S1 alt und neu</b> Magister Theologiae im Modul "Theologie im wissenschaftlichen Diskurs" (01-M24 / Wahlpflichtseminare);  <b>01-M23g-1</b> (Version 2011) <i>Magister Theologiae</i> im Modul "Spezielle Themen und Fragestellungen der Kirchengeschichte";  <b>01-M23b-1V2</b> oder <b>01 M23c-1V2</b> (Version 2013) <i>Magister Theologiae</i> im Modul "Theologische Weiterführung historische Theologie 1 bzw. 2";  <b>01-BATS-TWD 1</b> (bzw. TWD 2 oder TWD 3 oder TWD4) Bachelor Hauptfach (85 ECTS oder 120 ECTS) = Modul "Theologie im Wissenschaftlichen Diskurs 1" (bzw. 2 oder 3); oder:  <b>01-BATS-SPS2-1</b> Bachelor-Hauptfach und Bachelor-Nebenfach = Modul "Schwerpunktstudium / Seminar im wissenschaftlichen Diskurs" / Bestandteil des Schwerpunktstudiums (hier: Historische Theologie); oder:  <b>01-BATS-HT1-1</b> oder <b>01-BATS-HT2-1</b> Wahlpflichtbereich: <i>Bestandteil</i> der Module "Historische Theologie 1-1" oder "Historische Theologie 1-2"; zur Verbuchung von BATS-HT-1 oder von BATS-HT-2 müssen insgesamt 3-4 SWS belegt und geprüft werden (Absprache ist sinnvoll!); oder:  <b>01-BATS-SPS1-2</b> Bachelor-Hauptfach und Bachelor Nebenfach: zugehörig zum "Schwerpunktstudium / hier: Historische Theologie"; durch SPS1-2 können weitere 3ECTS-Punkte ins Schwerpunktstudium eingebracht werden.  <b>01-KG-WPFS-1S</b> Lehramt Realschule und Gymnasium im Kirchengeschichtlichen Aufbaumodul (01-KG-AM-RGY / Wahlpflichtseminare); oder:  <b>01-KG-WM-1</b> Lehramt Gymnasium im Wahlpflichtmodul "Spezielle Themen und Fragestellungen der Kirchengeschichte" (01-KG-WM); Studierende in Diplom-, Magister- und Lehramtsstudiengängen / <b>altes System</b> oder im Promotionsstudium;</p>					

### Kirchengeschichte konkret - Gebäude und Orte als historische Quellen (2 SWS)

Veranstaltungsart: Seminar

0131000 Mi 18:00 - 19:30 wöchentl. 15.04.2015 - Raum 227 / Neue Uni Weiß  
 Zielgruppe Diplom, Magister, Bachelor und Lehramt  
 Module:  
 Magister: 01-M24-2  
 Bachelor: 01-BATS-TWD  
 Lehramt Realschule: 01-KG-WPFS-1  
 Lehramt Gymnasium: 01-KG-WM-1  
 LA Freier Bereich, alle Schularten: 01-KG-ThHT-1

### Orient trifft Okzident. Trialog der Weltreligionen – Sizilien im Mittelalter: Vorbild eines gelungenen Miteinanders von Juden, Christen und Muslimen für heute? (2 SWS)

Veranstaltungsart: Seminar

0140700 Fr 14:00 - 16:00 wöchentl. 17.04.2015 - 17.07.2015 R 129 / Neue Uni Fuß  
 Inhalt Ob ISIS, Kreuzzüge oder Krieg gegen „die Achse des Bösen“ - allzu gern wird Gewalt religiös begründet. Und allzu gern glaubt die informierte Öffentlichkeit, dass Religion und Gewalt notwendig miteinander verbunden seien. Das angeblich finstere Mittelalter wird als überwunden erklärt, doch tausende demonstrieren heute offen gegen den Islam und Millionen haben insgeheim Vorbehalte gegenüber dem Judentum. Doch auch historische Gegenbeispiele stören dieses Bild: zum Beispiel das schillernde Miteinander der Religionen und Kulturen auf Sizilien im Mittelalter, kulturelle Blüte sowohl unter muslimischer wie unter christlicher Oberherrschaft. Das Seminar wird das sizilianische Mittelalter betrachten und nach den Bedingungen für das Gelingen des Miteinanders fragen. Dabei wird ein besonderes Augenmerk auf die Kunst und auf den interreligiösen Dialog gelegt werden.  
 Hinweise Falls besonderes Interesse besteht, kann die Veranstaltung statt freitags auch in Blöcken stattfinden, dazu bitte anmelden und am ersten Termin erscheinen oder den Dozenten kontaktieren.  
 Literatur Literatur wird zu Beginn der Veranstaltung bekanntgegeben. Vorbereitend empfiehlt sich die Lektüre von : Uhde, Bernhard, Warum sie glauben, was sie glauben. Weltreligionen für Andersgläubige und Nachdenkende, Freiburg 2013.  
 Zielgruppe für Studierende aller Studiengänge  
 Magister Theologiae (01-M24)  
 Lehramt Gymnasium (01-ST-VM-Gym)  
 Lehramt freier Bereich  
 Bachelor Theologische Studien  
 Studierende im Promotionsstudiengang  
 Die Veranstaltung ist offen, Hörerinnen und Hörer aller Fächer sind willkommen.  
 offen für alle Studiengänge und Interessierte aller Fakultäten

### Weihnachten, Ostern, Pfingsten – was die christlichen Feste theologisch und gesellschaftlich bedeuten (2 SWS)

Veranstaltungsart: Hauptseminar

0140900 Fr 14:00 - 18:00 Einzel 08.05.2015 - 08.05.2015 R 129 / Neue Uni Keul  
 Inhalt Obwohl das Weihnachtsfest heute breites gesellschaftliches Interesse findet, geht das Wissen um die Bedeutung der christlichen Feste rasant zurück. Aber nicht nur für die Theologie, sondern auch für das Begreifen von Literatur und Kunst ist es unerlässlich, zu begreifen, worum es bei diesen Festen eigentlich geht. Das Seminar gibt hierzu Gelegenheit.  
 Dabei wird aufgezeigt, dass die christlichen Feste humane Fragen stellen, die für das Zusammenleben in Familie und Gruppe, Staat und Religion entscheidend sind: Verwundbarkeit und Gewalt; Geburt und Tod; Flucht und Migration; Selbstschutz und das Wagnis der Verletzlichkeit. Was bedeutet es, wenn Gott Mensch wird und sich damit freiwillig verwundbar macht? Welche Perspektiven erschließen sich neu, wenn Jesus Hingabe wagt, aus politischen Gründen getötet wird und aus dem Tod aufersteht? Inwiefern geht es an Pfingsten darum, *geistreich* zu leben?  
 Die Unterscheidung von „victim“ (Verwundungen erleiden) und „sacrifice“ (freiwillig Verwundbarkeit riskieren) trägt zur Analyse komplexer Problemkonstellationen bei. Konsequenz werden Bezüge zu aktuellen gesellschaftlichen Diskursen hergestellt (interreligiöse Konflikte, „Festung Europa“, Rechtsextremismus), um die Bedeutung der Feste im Zeichen der Gegenwart zu verorten.  
 Hinweise Blockveranstaltung:nach Absprache (Vorschlag: 8.-9. Mai; 26.-27. Juni)  
 in Raum 129 Bibliothek für Fundamentaltheologie)  
 Anmeldung: per E-Mail an H.Keul@theologie.uni-wuerzburg.de oder im Sekretariat Fundamentaltheologie, auch bitte online in Sb-home. Danke  
 Literatur Literatur wird nach Anmeldung bekannt gegeben.  
 Kurzkomentar Methode: Seminar mit Vorlesungsanteilen. Die Fragen und der Studienhintergrund der Studierenden werden aktiv eingebunden.  
 Zielgruppe für Studierende aller Studiengänge  
 Magister Theologiae (01-M24)  
 Lehramt Gymnasium (01-ST-VM-Gym)  
 Bachelor Theologische Studien  
 Studierende im Promotionsstudiengang  
 Die Veranstaltung ist offen, Hörerinnen und Hörer aller Fächer sind willkommen.



### Lektürekurs - Jean-Luc Marion: Gott ohne Sein (2 SWS)

Veranstaltungsart: Seminar

0147400	Di	16:00 - 18:00	wöchentl.	14.04.2015 - 14.07.2015	R 130 / Neue Uni	Klug
Inhalt	Ist Gott statisch oder auf die selbstgesetzte Kausallogik beschränkt? Von der Kritik Martin Heideggers aus, der der Philosophie und der Theologie Seinsvergessenheit vorwirft, geht Jean-Luc Marion aus, um Gott anders zu denken, dass er die Grenzen des Seins selbst überschreitet und das Sein eine Gabe seinerseits ist. Wie sich dies verstehen lässt, zeigt Marion an der Ikone auf, so dass Gott weder ein Seiendes ist noch auf das Sein beschränkt oder ihm identisch, sondern vielmehr ein Wesen mit einem Überschusscharakter hat. Neben der Hauptlektüre von Marions Buch soll der Blick auch auf Martin Heidegger und seine Phänomenologie sowie auf die causa sui-Konzeption des Würzburger Theologen Herman Schell gewendet werden.					
Literatur	Marion, Jean-Luc: Gott ohne Sein. Aus dem Französischen übersetzt von Alwin Letzkus. Hg. und mit einem Nachwort versehen von Karlheinz Ruhstorfer. Paderborn u.a. 2014. Heidegger, Martin: Die onto-theo-logische Verfassung der Metaphysik, in: Ders.: Identität und Differenz. Pfullingen 1957. S. 31#67. Heidegger, Martin: Sein und Zeit. Tübingen <sup>19</sup> 2006. Klug, Florian: Die <i>causa sui</i> im Verhältnis zum unbewegten Bewegten. Untersuchungen zum Einfluss der Philosophie des Aristoteles zur Gotteslehre und Schöpfungstheologie Herman Schells (pontes; 57). Münster 2013. Schell, Herman: Katholische Dogmatik. Kritische Ausgabe. Bd. 1-3. Paderborn u.a. 1968-1994.					
Zielgruppe	M 24 Magister Bachelor 01-GWS1-1 01-GWS2-1 01-PT-PRV					

### Hauptseminar (2 SWS)

Veranstaltungsart: Hauptseminar

0147600	Fr	09:00 - 18:00	Einzel	24.04.2015 - 24.04.2015	R 130 / Neue Uni	Müller
	Fr	09:00 - 18:00	Einzel	22.05.2015 - 22.05.2015	R 130 / Neue Uni	
	Fr	09:00 - 18:00	Einzel	26.06.2015 - 26.06.2015	R 130 / Neue Uni	
Inhalt	Am Ende der 4. Sitzungsperiode des II. Vatikanischen Konzils wurde am 7. Dezember 1965, nur einen Tag vor dem feierlichen Abschluss des Konzils, die Pastoralkonstitution „Gaudium et spes“ über die „Kirche in der Welt von heute“ verabschiedet. Das Dokument in seiner für die Kirche bisher ungewohnten Einzigartigkeit definiert die Rolle der Kirche im Verhältnis zur modernen Welt neu. Es zeigt damit, dass die Kirche in der Welt von heute eine <i>pastorale</i> Aufgabe hat, nicht nur im Sinne der Seelsorge, sondern insgesamt im Verhältnis zwischen Kirche und Gesellschaft. Das Seminar wird sich genau mit diesem Verhältnis zwischen Kirche und Welt aus theologischer, pastoraler und ökumenischer Perspektive beschäftigen. Die Entstehung der Pastoralkonstitution und ihre wichtigsten Themen zum Menschenbild sowie zur menschlichen Gesellschaft rücken dabei in den näheren Fokus. Die Frage der Deutung der „Zeichen der Zeit“ und eines „Aggiornamento“ der Kirche und ihrer Lehre ist auch nach 50 Jahren hochaktuell.					
Hinweise Zielgruppe	Weitere Termine: Freitag 22.5. und 26.6. jeweils von 9-12 und 14-18 Uhr. M24-3 / M24-3S3 Hauptseminar Magister 3., 4. und 8. Sem. Bachelor 5. Sem. 01-GWS1, 01-GWS2, 01-PT-PRV					

### Grundrechte in der Kirche (2 SWS, Credits: 2 bis 4)

Veranstaltungsart: Hauptseminar

0150040	Mi	14:00 - 18:00	Einzel	24.06.2015 - 24.06.2015	Raum 302 / P 4	Hallermann
HS M24						
Hinweise	<p><b>Das angekündigte Hauptseminar entfällt im Sommersemester.</b></p> <p><b>Hinweis:</b> Im Wintersemester wird ein Hauptseminar angeboten zum Thema „Reform an Haupt und Gliedern. Impulse für eine ‚Kirche im Aufbruch‘“. Bitte beachten Sie den Aushang am Schwarzen Brett des Lehrstuhls.</p> <p>Das <b>Hauptseminar</b> (2 SWS; 4 ECTS) umfasst folgende <b>Elemente</b>:</p> <p><b>Blockveranstaltung</b> Mittwoch, <b>24.06.2015</b>, 14.00 – 18.00 Uhr; Paradeplatz 4, Seminarraum 302 zur Einführung in die Thematik und zur Vergabe der Hausarbeitsthemen.</p> <p><b>Teilnahme an der wissenschaftlichen Fachtagung</b> „Reform an Haupt und Gliedern“ ( <b>28.09.2015</b>, 14.00 Uhr – <b>30.09.2015</b>, 13.00 Uhr in Schloss Hirschberg; Förderung für Theologie-Studierende aus Exkursionsmitteln der Fakultät);</p> <p><b>Schriftliche Hausarbeit</b> zu einem Thema (Themenvergabe bei der einführenden Blockveranstaltung);</p> <p><b>Blockveranstaltung</b> (Termin im WS 2015/2016 noch offen; ca. ein halber Tag) <b>zur Auswertung und Reflexion</b> des Hauptseminars.</p> <p><b>Eine zweifache Anmeldung ist notwendig:</b></p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1) Für das Hauptseminar bis spätestens <b>01.06.2015</b> per Mail am Lehrstuhl für Kirchenrecht ( l-kirchenrecht@uni-wuerzburg.de ).</li> <li>2) Gleichzeitig ist eine eigene Anmeldung für die wissenschaftliche Fachtagung erforderlich, die ebenfalls per Mail vorgenommen werden muss an kirchenrecht@uni-mainz.de</li> </ol>					
Zielgruppe	<b>TeilnehmerInnen</b> : Magister- oder Bachelor-Studierende der katholischen Theologie; Lehramtsstudierende der katholischen Theologie; Studierende der Rechtswissenschaften; sonstige interessierte Studierende.					

### Papst Franziskus und die Pastoral (2 SWS)

Veranstaltungsart: Hauptseminar

0155300	Di	13:00 - 14:00	Einzel	14.04.2015 - 14.04.2015	E60 LS Pth / Neubau 11	Garhammer
	Do	12:00 - 16:00	Einzel	30.04.2015 - 30.04.2015	E60 LS Pth / Neubau 11	
	Do	12:00 - 16:00	Einzel	11.06.2015 - 11.06.2015	E60 LS Pth / Neubau 11	
	Do	12:00 - 16:00	Einzel	18.06.2015 - 18.06.2015	E60 LS Pth / Neubau 11	

**Inhalt**  
Im neuen Pontifikat von Papst Franziskus findet ein Paradigmenwechsel der Pastoral statt: die ersten Sätze der Pastorkonstitution „Gaudium et spes“ werden vor allem von seiner Parenthese her verstanden: „Freude und Hoffnung, Trauer und Angst der Menschen von heute, besonders der Armen und Bedrängten aller Art, sind auch Freude und Hoffnung, Trauer und Angst der Jünger Christi. Und es gibt nichts wahrhaft Menschliches, das nicht in ihren Herzen seinen Widerhall fände“. (1,1) Besonders die Armen und Bedrängten stehen im Mittelpunkt.

In seinen täglichen Predigten in der Kapelle der Casa Santa Marta, in seinen Symbolhandlungen der Pastoralbesuche und Auslandsreisen, in seinem Apostolischen Schreiben „Evangelii gaudium“, in der Durchführung der Bischofssynode sowie der Kritik an der Kurie zeigt Papst Franziskus die Zielgestalt einer neuen Kirche.

Das Seminar wird den pastoralen Paradigmenwechsel an einigen Beispielen beleuchten und den Kontrast zum vorherigen Pontifikat herausarbeiten. Gast im Seminar wird Prof. Dr. Michael Sievernich sein, bei dem Bergoglio eine Dissertation zu Romano Guardini begonnen hat.

**Literatur**  
Daniel Deckers, Papst Franziskus. Wider die Trägheit des Herzens. Eine Biographie, München 2014.

### Wenn die Form zerbricht und mir die Welt abhanden kommt – Demenz als theologische und pastorale Herausforderung

(2 SWS)

Veranstaltungsart: Hauptseminar

0155400	Mo	14:00 - 15:00	Einzel	13.04.2015 - 13.04.2015	E60 LS Pth / Neubau 11	Lehr-Rosenberg
	Fr	-	Einzel	12.06.2015 - 12.06.2015	E60 LS Pth / Neubau 11	
	Fr	-	Einzel	03.07.2015 - 03.07.2015	E60 LS Pth / Neubau 11	
	Sa	-	Einzel	13.06.2015 - 13.06.2015	E60 LS Pth / Neubau 11	
	Sa	-	Einzel	04.07.2015 - 04.07.2015	E60 LS Pth / Neubau 11	

**Inhalt**  
„Immer wieder bringen wir unser Leben in eine Form und immer wieder zerbricht das Leben die Form“ (Geiger, 66) – diese Einsicht gewinnt der Schriftsteller Arno Geiger im Umgang mit seinem an Alzheimer erkrankten Vater.

In Deutschland leben etwa 1,5 Millionen Menschen mit Demenz, etwa zwei Drittel haben Alzheimer, Tendenz steigend. Die Wahrscheinlichkeit selbst einmal betroffen zu sein löst Ängste aus. Wie Jürgen Springer jüngst in seinem Artikel: „Die Vergessenden“ deutlich machte, wirft die Krankheit Fragen auf, „die in die Tiefe ausgreifen: Was ist Identität? Was ist Personalität? Wie wirkt sich das krankhafte Vergessen auf das Verständnis vom Menschen aus?“ Und was bedeutet es theologisch, wenn „das Abbild Gottes stark verändert, ja behindert“ wird? (Springer, 491). Wie geht unsere Gesellschaft mit diesem Problem um? Dass diese Fragen immer dringlicher werden, zeigt die Verfassungsklage von sieben Musterklägern gegen den Pflegenotstand in Altersheimen, wo Pflegekräfte fehlen, die angemessen mit Demenzkranken umgehen (vgl. SZ Nr.257, 8./9.11.2014, S. 1 .7). Welche Initiativen und Defizite gibt es, auch von Seiten der Kirchen, sowohl im Bereich der Organisation der Pflege in Caritas und Diakonie als auch in der seelsorglichen Begleitung?

**Hinweise**  
2std. Blockveranstaltung, jeweils Fr. 14.00-18.00 und Sa. 9.00-16.00, Termin nach Vereinbarung

**Literatur**  
Geiger, Arno, Der alte König in seinem Exil, Carl Hanser: München 2011.  
Gronemeyer, Reimer, Ist Altern eine Krankheit? Wie wir die gesellschaftlichen Herausforderungen der Demenz bewältigen, Campus: Frankfurt a. M. 2009.

Gronemeyer, Reimer, Das 4. Lebensalter. Demenz ist keine Krankheit, Pattloch. München 2013.

Lehr-Rosenberg, Stephanie, „alle sind wir tätowiert für den weiten weg“ (Jan Skácel) – Altenpastoral als Beitrag zu einer neuen Alternskultur in der Gesellschaft, in: PthI 23 /1 (2003) 202-219.

Springer, Jürgen, Die Vergessenden, in: CIG Nr. 44/2014, 491f.

Zeller, Ulrich, Demenz und Bibel. Seelsorge im Altenheim, MASTER OF THEOLOGY in the subject PRACTICAL THEOLOGY at the UNIVERSITY OF SOUTH AFRICA [http://uir.unisa.ac.za/bitstream/handle/10500/13301/dissertation\\_Zeller\\_U.pdf?sequence=1](http://uir.unisa.ac.za/bitstream/handle/10500/13301/dissertation_Zeller_U.pdf?sequence=1) , Zugriff 7.11.2014

Lebendige Seelsorge 1/2015. Demenz.

**Zielgruppe**  
Das Seminar wendet sich an DiplomandInnen, Mag.-Theol. (01-M24), BA (01-BATS-TWD) und Lehramtsstudierende (01-PT-ThPT-1) und ist offen für MitarbeiterInnen, die schon im pastoralen Dienst sind.

### Islam und Islamismus (2 SWS)

Veranstaltungsart: Seminar

0170105	Mi	16:00 - 18:00	wöchentl.	22.04.2015 - 15.07.2015	Raum 107 / P 4	Droesser
---------	----	---------------	-----------	-------------------------	----------------	----------

**Zielgruppe**  
Lehramt: **01-ET-SEO-1** (Sozial-ethische Orientierungen)

Bachelor: **01-BATS-CSW-1** (Christliche Sozialwissenschaft) im Schwerpunktstudium ( **01-BATS-SPS1-1** ) oder ( **01-BATS-SPS2-1** ) und Wahlpflichtbereich

**01-BATS-TWD1-1** oder **01-BATS-TWD2-1** (Theologie im Wissenschaftlichen Diskurs 1 oder 2)

Magister: **01-M13-3V** ( *Stud.ord. 2009/2011* - Politische Ethik und Wirtschaftsethik)

**01-M13-1V3** ( *Stud.ord. 2013* - Christwerden in heutiger Kultur und Gesellschaft)

**01-M24-4S5** ( *alle Stud.ord.!* - Theologie im Diskurs: Praktische Theologie 1)

**Die ECTS-Punkte der einzelnen Module entnehmen Sie bitte der jeweiligen Studienordnung.**

## Wahlpflichtbereich

### **Stimmbildung und Rhetorik (2 SWS)**

Veranstaltungsart: Übung

0159200 wird noch bekannt gegeben Baumann/Schuhmann-Weghaus  
Hinweise Die Veranstaltung wird in Zusammenarbeit mit dem Zentrum für Theologiestudierende und zukünftige PastoralreferentInnen (ZThPR) bzw. dem Bischöflichen Priesterseminar (BPS) angeboten. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Nähere Informationen und Anmeldung direkt im ZThPR bzw. BPS.  
Zielgruppe Studierende des Magisterstudiengangs.

### **Wege und Praxis der Spiritualität (2 SWS)**

Veranstaltungsart: Übung

0159300 wird noch bekannt gegeben Fleischmann/Schneider  
Hinweise Die Veranstaltung wird in Zusammenarbeit mit dem Zentrum für Theologiestudierende und zukünftige PastoralreferentInnen (ZThPR) bzw. dem Bischöflichen Priesterseminar (BPS) angeboten. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Nähere Informationen und Anmeldung direkt im ZThPR bzw. BPS.  
Zielgruppe Studierende des Magisterstudiengangs.

### **Kommunikationstraining (2 SWS)**

Veranstaltungsart: Übung

0159410 wird noch bekannt gegeben Schneider  
Hinweise Die Veranstaltung wird in Zusammenarbeit mit dem Zentrum für Theologiestudierende und zukünftige PastoralreferentInnen (ZThPR) angeboten. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Nähere Informationen und Anmeldung direkt im ZThPR.  
Zielgruppe Studierende des Magisterstudiengangs.

### **Leiten und Kooperieren (2 SWS)**

Veranstaltungsart: Übung

0159420 wird noch bekannt gegeben Schneider  
Hinweise Die Veranstaltung wird in Zusammenarbeit mit dem Zentrum für Theologiestudierende und zukünftige PastoralreferentInnen (ZThPR) angeboten. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Nähere Informationen und Anmeldung direkt im ZThPR.  
Zielgruppe Studierende des Magisterstudiengangs.

### **Praktikumsreflexion**

Veranstaltungsart: Sonstiges

0159590 wird noch bekannt gegeben Fleischmann/Schneider  
Hinweise Die Praktikumsreflexion wird in Zusammenarbeit mit dem Zentrum für Theologiestudierende und zukünftige PastoralreferentInnen (ZThPR) bzw. dem Bischöflichen Priesterseminar (BPS) angeboten. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Nähere Informationen direkt im ZThPR bzw. BPS.  
Zielgruppe Studierende des Studiengangs Katholische Theologie mit dem Abschluss Magister/Magistra Theologiae (PO-Version 2009/2011)

## Schlüsselqualifikationen

### **Neutestamentliches Griechisch II (4 SWS)**

Veranstaltungsart: Kurs

0100300	Mo 18:00 - 20:00	wöchentl.	13.04.2015 - 13.07.2015	R 226 / Neue Uni	Frank
	Mi 08:00 - 10:00	wöchentl.	15.04.2015 - 15.07.2015	R 226 / Neue Uni	Frank

### **Aktuelle Rechtsfragen der kirchlichen Praxis - Ein Schreibworkshop (1 SWS, Credits: 1,5-2)**

Veranstaltungsart: Übung

0150700 wird noch bekannt gegeben Meckel  
ÜB  
Hinweise **Die angekündigte Lehrveranstaltung entfällt.**

### **Stimmbildung und Rhetorik (2 SWS)**

Veranstaltungsart: Übung

0159200 wird noch bekannt gegeben Baumann/Schuhmann-Weghaus  
Hinweise Die Veranstaltung wird in Zusammenarbeit mit dem Zentrum für Theologiestudierende und zukünftige PastoralreferentInnen (ZThPR) bzw. dem Bischöflichen Priesterseminar (BPS) angeboten. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Nähere Informationen und Anmeldung direkt im ZThPR bzw. BPS.  
Zielgruppe Studierende des Magisterstudiengangs.

### Kommunikationstraining (2 SWS)

Veranstaltungsart: Übung

0159410	wird noch bekannt gegeben	Schneider
Hinweise	Die Veranstaltung wird in Zusammenarbeit mit dem Zentrum für Theologiestudierende und zukünftige PastoralreferentInnen (ZThPR) angeboten. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Nähere Informationen und Anmeldung direkt im ZThPR.	
Zielgruppe	Studierende des Magisterstudiengangs.	

### Leiten und Kooperieren (2 SWS)

Veranstaltungsart: Übung

0159420	wird noch bekannt gegeben	Schneider
Hinweise	Die Veranstaltung wird in Zusammenarbeit mit dem Zentrum für Theologiestudierende und zukünftige PastoralreferentInnen (ZThPR) angeboten. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Nähere Informationen und Anmeldung direkt im ZThPR.	
Zielgruppe	Studierende des Magisterstudiengangs.	

## Bachelor Theologische Studien

### Sprachwissenschaftliche Übung: Bibelaramäische Lektüre (2 SWS)

Veranstaltungsart: Übung

0101600	Mi 08:00 - 10:00	wöchentl.	15.04.2015 - 15.07.2015	Raum 227 / Neue Uni	Rechenmacher
Hinweise	Anmeldungen im Sekretariat der Bibl. Einleitung, Fr. Grosch-Geisel, Tel. 0931 / 3182251 od. bettina.grosch-geisel@uni-wuerzburg.de.				
Zielgruppe	Absolventinnen und Absolventen unserer Hebräischkurse. Mag.-Theol. SQL 01-M23e-1-1Ü				

### Gott und Götter. Israels Weg zum Bekenntnis des einen Gottes. (1 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0105100	Di 11:00 - 12:00	wöchentl.	14.04.2015 - 14.07.2015	HS 127 / Neue Uni	Schmitz
Inhalt	Auch wenn es in der alttestamentlichen Literatur auf den ersten Blick so erscheint, als gehöre der Monotheismus zum ältesten Kernbestand des israelitischen Glaubens, so war der Weg zum Bekenntnis des einen Gottes doch sehr lang. In der Vorlesung werden die verschiedenen Stationen in der Entwicklung des Monotheismus anhand der biblischen Literatur und der Archäologie nachgezeichnet.				
Hinweise	Geeignet für ausländische Priester im Dienst der Diözese.				
Literatur	UEHLINGER, C., Art. "Götterbild", NBL I, Zürich 1991, 871-891; ALBERTZ, R., Religionsgeschichte Israels in alttestamentlicher Zeit 1.2, GAT 8,1.2, Göttingen 1992; DIETRICH, W., - KLOPFENSTEIN, M.A., (Hg.), Ein Gott allein? JHWH-Verehrung und biblischer Monotheismus im Kontext der israelitischen und altorientalischen Religionsgeschichte, OBO 139, Fribourg 1994; LANG, B., Art. "Monotheismus", NBL II, Zürich 1995, 834-844; STOLZ, F., Einführung in den Biblischen Monotheismus, Darmstadt 1996; RECHENMACHER, H., Außer mir gibt es keinen Gott, ATS 49, St. Ottilien 1997; WEIPPERT, M., Jahwe und die anderen Götter, FAT 18, Tübingen 1997, 1-24; KEEL, O., - UEHLINGER, C., Göttinnen, Götter und Gottessymbole. Neue Erkenntnisse zur Religionsgeschichte Kanaans und Israels aufgrund bislang unerschlossener ikonographischer Quellen, QD 134, Freiburg <sup>5</sup> 2001; OEMING, M., - SCHMID, K. (Hg.), Der eine Gott und die Götter. Polytheismus und Monotheismus im antiken Israel. AthANT 82, Zürich 2003; HARTENSTEIN, F., Religionsgeschichte Israels – ein Überblick über die Forschung seit 1990, VuF 48 (2003/1) 2-28; KEEL, O., Die Geschichte Jerusalems und der Entstehung des Monotheismus, Teil 1 und 2, Orte und Landschaften der Bibel IV, 1, Göttingen 2007.				
Zielgruppe	01-M7-1 Magister Theologiae (01-M7) Modul "Gotteslehre" Pflichtbereich, 01-BABH-5 Bachelor Nebenfach (Erweiterte Einführung in die biblische und historische Theologie) Wahlpflichtbereich, Studierende des Diplomstudiengangs (altes System), Studierende des Lehramtsstudiengangs (altes System) Hörer aller Fakultäten				

### Wege christlichen Denkens in Mittelalter und Neuzeit (1 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0115003	Do 16:15 - 17:00	wöchentl.	16.04.2015 - 23.07.2015	HS 318 / Neue Uni	Burkard
Inhalt	Die Vorlesung beschäftigt sich mit zwei großen theologischen Kontroversen der Neuzeit (Reformation, Jansenismus).				
Hinweise	Anmeldung über sb@home				
Zielgruppe	01-M9-2V für Magister Theologiae im Modul "Wege christlichen Denkens und Lebens" (01-M9); für BA-Nebenfach im Wahlpflichtmodul "Erweiterte Einführung in die Biblische und Historische Theologie (01-BABH); Bestandteil von 01-KG-CDHEKKL-1 für alle Lehrämter im Kirchengeschichtlichen Aufbaumodul (01-KG-AM-RGY + 01-KG-AM-GH); Hörer/innen aller Fakultäten				

### Historische Ausprägungen christlicher Spiritualität (1 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0115004	Mo 12:15 - 13:00	wöchentl.	13.04.2015 - 20.07.2015	HS 318 / Neue Uni	Burkard
Inhalt	Die Vorlesung bietet in groben Zügen eine Ordens- und „Ketzer“-Geschichte, macht mit historischen Ausprägungen katholischer Volksfrömmigkeit (Zeiten, Personen, Medien) vertraut und behandelt das zwischen 1850 und 1950 ausgebildete „Katholische Milieu“.				
Hinweise	Anmeldung über sb@home				
Zielgruppe	01-M11-1V für Magister Theologiae im Modul "Dimensionen und Vollzüge des Glaubens" (01-M11); 01-M11-1V für BA-Nebenfach im Modul "Erweiterte Einführung in die Biblische und Historische Theologie 4" (01-BABH-4); 01-M11-1V für BA-Nebenfach im Modul "Erweiterte Einführung in die Biblische und Historische Theologie 5" (01-BABH-5); 01-KG-WM-2V1 für Lehramt Gymnasium im Wahlpflichtmodul "Spezielle Themen und Fragestellungen der Kirchengeschichte" (vertieft)				

### Auf dem Weg in die Moderne? Staat, Kirche und Gesellschaft im "langen" 19. und 20. Jahrhundert (2 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0115005 Mo 14:00 - 16:00 wöchentl. 13.04.2015 - 20.07.2015 HS 318 / Neue Uni Burkard  
 Zielgruppe **01-M17-1V** Magister Theologiae im Modul "Vertiefung im Bereich der Alten, Mittleren und Neueren Kirchengeschichte";  
**01-BATS-HT1-1** Bachelor-Hauptfach und Bachelor-Nebenfach Schwerpunktstudium im Teilmodul "Historische Theologie 1-1";  
**01-BATS-HT2-1** oder **01-BATS-HT2-1** Wahlpflichtbereich Module "Historische Theologie 1-1 oder Historische Theologie 2-1";  
**01-KG-SPMNKG-1V** Lehramt Gymnasium (Exemplarische Schwerpunkte der Mittleren und Neueren Kirchengeschichte) im "Kirchengeschichtlichen Vertiefungsmodul" (01-KG-VM-GYM)  
 Studierende des Lehramtsstudiums / altes System sowie der Magister- und Bakkalaureusstudiengänge / altes System.

### Einführung in die Fundamentaltheologie (2 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0140000 Fr 10:00 - 12:00 wöchentl. 17.04.2015 - 17.07.2015 R 129 / Neue Uni Fuß  
 Inhalt Einführung in Grundinhalte der Fundamentaltheologie  
 Literatur Wolfgang Klausnitzer, Grundkurs Katholische Theologie. Geschichte - Disziplinen - Biographie, Innsbruck 2002.  
 Zielgruppe Magister/Magistra theologiae, BA Theologische Studien (01-M3-2V), interessierte Hörer und Hörerinnen aller Fakultäten  
 Diese Vorlesung sei aufgrund der schulischen Unterrichtserfahrung des Dozenten auch allen Lehramtsstudierenden empfohlen, wenn für sie auch nicht einbringungsfähig.

### Theologie der Religionen (2 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0140150 Di 15:00 - 17:00 wöchentl. 14.04.2015 - 14.07.2015 HS 317 / Neue Uni  
 Di 15:00 - 16:00 Einzel 21.07.2015 - 21.07.2015 HS 317 / Neue Uni Koziel  
 Inhalt Die Lehrveranstaltung ist eine Einführung in die Grundthemen der christlichen Theologie der Religionen. Sie behandelt den Begriff, die Aufgaben und die Hauptparadigmen der „Theologie der Religionen“, den Begriff der Religion, den Wahrheitsanspruch der Religionen, die Erklärung „Nostra Aetate“ und die Zentralität des Christusereignisses in Bezug auf den Heilsanspruch der nichtchristlichen Religionen.  
 Hinweise Der erste Teil der Vorlesung ist identisch mit der Vorlesung: Die Gottrede der nichtchristlichen Weltreligionen.  
 Literatur Zum Einstieg: C. Danz, Einführung in die Theologie der Religionen, Wien 2005; J. Dupuis, Unterwegs zu einer christlichen Theologie des religiösen Pluralismus, Tyrolia-Verlag (STS 38), Innsbruck-Wien 2010; K. Kaluza, Ein Mittler und viele Vermittlungen. Die Bedeutung des Religionsbegriffs für die christliche Theologie der Religionen, Peter Lang (BTS 36), Frankfurt a. M. 2011. Eine Literaturliste wird zu Beginn der Vorlesung bekanntgegeben.  
 Zielgruppe Magister (modularisiert) (01-M14-2), BA Theologische Studien (01-M14-2V)

### Die Gottesfrage vor der Herausforderung der Gegenwart (1 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0140200 Di 14:00 - 15:00 wöchentl. 14.04.2015 - 14.07.2015 HS 317 / Neue Uni  
 Di 15:00 - 16:00 Einzel 21.07.2015 - 21.07.2015 HS 317 / Neue Uni Koziel  
 Inhalt Die Vorlesung ist Bestandteil des fundamentaltheologischen Zyklus für Magister- und Lehramtsstudierende.  
 Literatur Zum Einstieg: Wolfgang Klausnitzer, Gott und Wirklichkeit. Lehrbuch der Fundamentaltheologie für Studierende und Religionslehrer, Regensburg 2008. Weitere Hinweise werden zu Beginn der Vorlesung bekanntgegeben.  
 Zielgruppe Magister (01-M7-4); Bachelor Theologische Studien; LPO GS/HS/RS/Gym (01-ST-GRWGa-1; 01-ST-GRWG-1)

### Weihnachten, Ostern, Pfingsten – was die christlichen Feste theologisch und gesellschaftlich bedeuten (2 SWS)

Veranstaltungsart: Hauptseminar

0140900 Fr 14:00 - 18:00 Einzel 08.05.2015 - 08.05.2015 R 129 / Neue Uni Keul  
 Inhalt Obwohl das Weihnachtsfest heute breites gesellschaftliches Interesse findet, geht das Wissen um die Bedeutung der christlichen Feste rasant zurück. Aber nicht nur für die Theologie, sondern auch für das Begreifen von Literatur und Kunst ist es unerlässlich, zu begreifen, worum es bei diesen Festen eigentlich geht. Das Seminar gibt hierzu Gelegenheit.  
 Dabei wird aufgezeigt, dass die christlichen Feste humane Fragen stellen, die für das Zusammenleben in Familie und Gruppe, Staat und Religion entscheidend sind: Verwundbarkeit und Gewalt; Geburt und Tod; Flucht und Migration; Selbstschutz und das Wagnis der Verletzlichkeit. Was bedeutet es, wenn Gott Mensch wird und sich damit freiwillig verwundbar macht? Welche Perspektiven erschließen sich neu, wenn Jesus Hingabe wagt, aus politischen Gründen getötet wird und aus dem Tod aufersteht? Inwiefern geht es an Pfingsten darum, *geistreich* zu leben?  
 Die Unterscheidung von „victim“ (Verwundungen erleiden) und „sacrifice“ (freiwillig Verwundbarkeit riskieren) trägt zur Analyse komplexer Problemkonstellationen bei. Konsequenz werden Bezüge zu aktuellen gesellschaftlichen Diskursen hergestellt (interreligiöse Konflikte, „Festung Europa“, Rechtsextremismus), um die Bedeutung der Feste im Zeichen der Gegenwart zu verorten.  
 Hinweise Blockveranstaltung:nach Absprache (Vorschlag: 8.-9. Mai; 26.-27. Juni)  
 in Raum 129 Bibliothek für Fundamentaltheologie)  
 Anmeldung: per E-Mail an H.Keul@theologie.uni-wuerzburg.de oder im Sekretariat Fundamentaltheologie, auch bitte online in Sb-home. Danke  
 Literatur Literatur wird nach Anmeldung bekannt gegeben.  
 Methode: Seminar mit Vorlesungsanteilen. Die Fragen und der Studienhintergrund der Studierenden werden aktiv eingebunden.  
 Zielgruppe für Studierende aller Studiengänge  
 Magister Theologiae (01-M24)  
 Lehramt Gymnasium (01-ST-VM-Gym)  
 Bachelor Theologische Studien  
 Studierende im Promotionsstudiengang  
 Die Veranstaltung ist offen, Hörerinnen und Hörer aller Fächer sind willkommen.

### Dogmatische Pflichtvorlesung: Gotteslehre (2 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0145100	Mo 08:00 - 10:00	wöchentl.	13.04.2015 - 15.07.2015	HS 127 / Neue Uni	
	Mo 08:00 - 10:00	Einzel	20.07.2015 - 20.07.2015	HS 127 / Neue Uni	Meuffels
Inhalt	<p>Wie selbstverständlich sagen wir, dass Theologie die verantwortete Rede von Gott sei, und in der Tat ist Gott das einende Thema aller theologischen Traktate. Gott als das zentrierende Wort jeder Theologie ist aber zugleich das beladenste aller Menschenworte, wie M. Buber einmal feststellte. Von daher ergibt sich die fundamentale Frage: Wer ist das eigentlich: Gott? Die Antwort auf diese Frage kann christlicherseits nur von der Menschlichkeit Gottes her versucht werden, da Gott sich den Menschen seit jeher, zuhöchst aber in Jesus Christus sowie im Wirken des Heiligen Geistes, als der Fürsorgende, ja als die Liebe geoffenbart und mitgeteilt hat.</p> <p>Zum Inhalt: 1. zunächst ist die Gottesrede biblisch in der Selbstoffenbarung Gottes zu fundieren; 2. im Anschluss daran sind die Versuche der Tradition zu sichten, mit denen das Lehramt und die Theologie der verschiedenen Jahrhunderte Gott angemessen auszusagen unternommen haben; 3. schließlich ist zu reflektieren, wie eine heutige Gottesrede auszusehen hat, damit einerseits Gottes Göttlichkeit uneingeschränkt als Geheimnis trinitarischer Liebe gewahrt bleibt, andererseits die Fragen und Sehnsüchte des heutigen Zeitgenossen so aufgenommen werden, dass zwischen Leben und Gottesglaube keine Kluft aufreißt.</p>				
Literatur	<p><i>H. U. von Balthasar</i>, Theodramatik II-IV, Einsiedeln 1978-1982; <i>W. Breuning</i>, Gotteslehre, in: Glaubenszugänge. Lehrbuch der Katholischen Dogmatik. Bd. I, hg. v. W. Beinert, Paderborn u. a. 1995, 199-362; <i>Gotteslehre I u. II</i>, bearb. v. H. Vorgrimler (TxT.D 2,1 u. 2,2), Graz u. a. 1989; <i>G. Greshake</i>, Der dreieine Gott. Eine trinitarische Theologie, Freiburg u. a. 1997; <i>E. Jüngel</i>, Gott als Geheimnis der Welt. Zur Begründung der Theologie des Gekreuzigten im Streit zwischen Theismus und Atheismus, Tübingen <sup>2</sup> 1977; <i>W. Kasper</i>, Der Gott Jesu Christi, Mainz 1982; <i>J.L. Marion</i>, Gott ohne Sein, Paderborn 2013; <i>O. Meuffels</i>, Gott erfahren. Theologisch-philosophische Bausteine zur Gotteslehre, Tübingen 2006; <i>J. Moltmann</i>, Trinität und Reich Gottes. Zur Gotteslehre, München 1980; <i>G.L. Müller</i>, Katholische Dogmatik, Für Studium und Praxis der Theologie, Freiburg u.a. 1995; <i>W. Pannenberg</i>, Systematische Theologie I, Göttingen 1988; <i>H.-J. Sander</i>, Einführung in die Gotteslehre, Darmstadt 2006; <i>D. Sattler/Th. Schneider</i>, Gotteslehre, in: Handbuch der Dogmatik. Bd. 1, hg. v. Th. Schneider, Düsseldorf 1992, 51-119; <i>G. Wenz</i>, Gott, Implizite Voraussetzungen christlicher Theologie (Studium Systematische Theologie 4), Göttingen 2007; <i>J. Werbick</i>, Gott verbindlich. Eine theologische Gotteslehre, Freiburg/Basel/Wien 2007.</p>				
Zielgruppe	01-M7-3 / 01-M7-1V3 Magister Theologiae BA-Theologische Studien				

### Lektüre-Übung zur Eschatologie 01-ST-EKES-1 (1 SWS)

Veranstaltungsart: Übung

0146200	Di 12:00 - 13:00	wöchentl.	14.04.2015 - 14.07.2015	R 130 / Neue Uni	Klug
Inhalt	<p>Die Übung behandelt anhand von Lektüre und Diskussion ausgewählter Texte das im jeweiligen Semester nicht durch die Vorlesung abgedeckte Thema. Dabei leitet sie die Teilnehmer zum Selbststudium. Der/die Studierende muss insgesamt eine Vorlesung und eine Übung besuchen, so dass beide Themengebiete abgedeckt sind. Vorlesung und Übung werden jeweils thematisch überkreuzt angeboten.</p>				
Zielgruppe	ST-EKES-1Ü Lehramt vertieft 7. Semester				

### Lektürekurs - Jean-Luc Marion: Gott ohne Sein (2 SWS)

Veranstaltungsart: Seminar

0147400	Di 16:00 - 18:00	wöchentl.	14.04.2015 - 14.07.2015	R 130 / Neue Uni	Klug
Inhalt	<p>Ist Gott statisch oder auf die selbstgesetzte Kausallogik beschränkt? Von der Kritik Martin Heideggers aus, der der Philosophie und der Theologie Seinsvergessenheit vorwirft, geht Jean-Luc Marion aus, um Gott anders zu denken, dass er die Grenzen des Seins selbst überschreitet und das Sein eine Gabe seinerseits ist. Wie sich dies verstehen lässt, zeigt Marion an der Ikone auf, so dass Gott weder ein Seiendes ist noch auf das Sein beschränkt oder ihm identisch, sondern vielmehr ein Wesen mit einem Überschusscharakter hat.</p> <p>Neben der Hauptlektüre von Marions Buch soll der Blick auch auf Martin Heidegger und seine Phänomenologie sowie auf die <i>causa sui</i>-Konzeption des Würzburger Theologen Herman Schell gewendet werden.</p>				
Literatur	<p>Marion, Jean-Luc: Gott ohne Sein. Aus dem Französischen übersetzt von Alwin Letzkus. Hg. und mit einem Nachwort versehen von Karlheinz Ruhstorfer. Paderborn u.a. 2014.</p> <p>Heidegger, Martin: Die onto-theo-logische Verfassung der Metaphysik, in: Ders.: Identität und Differenz. Pfullingen 1957. S. 31#67.</p> <p>Heidegger, Martin: Sein und Zeit. Tübingen <sup>19</sup> 2006.</p> <p>Klug, Florian: Die <i>causa sui</i> im Verhältnis zum unbewegten Bewegten. Untersuchungen zum Einfluss der Philosophie des Aristoteles zur Gotteslehre und Schöpfungstheologie Herman Schells (pontes; 57). Münster 2013.</p> <p>Schell, Herman: Katholische Dogmatik. Kritische Ausgabe. Bd. 1-3. Paderborn u.a. 1968-1994.</p>				
Zielgruppe	M 24 Magister Bachelor 01-GWS1-1 01-GWS2-1 01-PT-PRV				

### Hauptseminar (2 SWS)

Veranstaltungsart: Hauptseminar

0147600	Fr	09:00 - 18:00	Einzel	24.04.2015 - 24.04.2015	R 130 / Neue Uni	Müller
	Fr	09:00 - 18:00	Einzel	22.05.2015 - 22.05.2015	R 130 / Neue Uni	
	Fr	09:00 - 18:00	Einzel	26.06.2015 - 26.06.2015	R 130 / Neue Uni	

**Inhalt**  
Am Ende der 4. Sitzungsperiode des II. Vatikanischen Konzils wurde am 7. Dezember 1965, nur einen Tag vor dem feierlichen Abschluss des Konzils, die Pastoralconstitution „Gaudium et spes“ über die „Kirche in der Welt von heute“ verabschiedet. Das Dokument in seiner für die Kirche bisher ungewohnten Einzigartigkeit definiert die Rolle der Kirche im Verhältnis zur modernen Welt neu. Es zeigt damit, dass die Kirche in der Welt von heute eine *pastorale* Aufgabe hat, nicht nur im Sinne der Seelsorge, sondern insgesamt im Verhältnis zwischen Kirche und Gesellschaft. Das Seminar wird sich genau mit diesem Verhältnis zwischen Kirche und Welt aus theologischer, pastoraler und ökumenischer Perspektive beschäftigen. Die Entstehung der Pastoralconstitution und ihre wichtigsten Themen zum Menschenbild sowie zur menschlichen Gesellschaft rücken dabei in den näheren Fokus. Die Frage der Deutung der „Zeichen der Zeit“ und eines „Aggiornamento“ der Kirche und ihrer Lehre ist auch nach 50 Jahren hochaktuell.

**Hinweise**  
Weitere Termine: Freitag 22.5. und 26.6. jeweils von 9-12 und 14-18 Uhr.

**Zielgruppe**  
M24-3 / M24-3S3 Hauptseminar  
Magister 3., 4. und 8. Sem.  
Bachelor 5. Sem.  
01-GWS1, 01-GWS2, 01-PT-PRV

### Grundrechte in der Kirche (2 SWS, Credits: 2 bis 4)

Veranstaltungsart: Hauptseminar

0150040	Mi	14:00 - 18:00	Einzel	24.06.2015 - 24.06.2015	Raum 302 / P 4	Hallermann
---------	----	---------------	--------	-------------------------	----------------	------------

HS M24

**Hinweise**

**Das angekündigte Hauptseminar entfällt im Sommersemester.**

**Hinweis:** Im Wintersemester wird ein Hauptseminar angeboten zum Thema „Reform an Haupt und Gliedern. Impulse für eine ‚Kirche im Aufbruch‘“. Bitte beachten Sie den Aushang am Schwarzen Brett des Lehrstuhls.

Das **Hauptseminar** (2 SWS; 4 ECTS) umfasst folgende **Elemente**:

**Blockveranstaltung** Mittwoch, **24.06.2015**, 14.00 – 18.00 Uhr; Paradeplatz 4, Seminarraum 302 zur Einführung in die Thematik und zur Vergabe der Hausarbeitsthemen.

**Teilnahme an der wissenschaftlichen Fachtagung** „Reform an Haupt und Gliedern“ ( **28.09.2015**, 14.00 Uhr – **30.09.2015**, 13.00 Uhr in Schloss Hirschberg; Förderung für Theologie-Studierende aus Exkursionsmitteln der Fakultät);

**Schriftliche Hausarbeit** zu einem Thema (Themenvergabe bei der einführenden Blockveranstaltung);

**Blockveranstaltung** (Termin im WS 2015/2016 noch offen; ca. ein halber Tag) **zur Auswertung und Reflexion** des Hauptseminars.

**Eine zweifache Anmeldung ist notwendig:**

- 1) Für das Hauptseminar bis spätestens **01.06.2015** per Mail am Lehrstuhl für Kirchenrecht ( I-kirchenrecht@uni-wuerzburg.de ).
- 2) Gleichzeitig ist eine eigene Anmeldung für die wissenschaftliche Fachtagung erforderlich, die ebenfalls per Mail vorgenommen werden muss an kirchenrecht@uni-mainz.de

**Zielgruppe**

**TeilnehmerInnen** : Magister- oder Bachelor-Studierende der katholischen Theologie; Lehramtsstudierende der katholischen Theologie; Studierende der Rechtswissenschaften; sonstige interessierte Studierende.

### Lektürekurs: Paul M. Zulehner, Mitgift. Autobiografisches anderer Art (2 SWS)

Veranstaltungsart: Seminar

0154000	Di	13:30 - 14:30	Einzel	14.04.2015 - 14.04.2015	E60 LS Pth / Neubau 11	Garhammer
---------	----	---------------	--------	-------------------------	------------------------	-----------

**Inhalt**  
Anhand der Lektüre der Autobiographie des Wiener Pastoraltheologen soll eine Pastoralgeschichte der letzten 40 Jahre in den Blick genommen werden.

**Literatur**  
Paul M. Zulehner, Mitgift. Autobiografisches anderer Art, Ostfildern 2014.

**Zielgruppe**  
Studierende der Magister- und Bachelorstudiengänge sowie auf Lehramt.

Module:

01-M24

01-BATS-TWD

01-PT-ThPT-1S

## "Was der Hörer auch kann, das überlass dem Hörer." Das Wort des Lebendigen Gottes in Schriftauslegung, Verkündigung und kulturellen Räumen (2 SWS)

Veranstaltungsart: Seminar

0155000	Fr	14:00 - 13:00	BlockSaSo	10.04.2015 - 12.04.2015	Garhammer
Inhalt	<p>„Wort des Lebendigen Gottes!“ heißt es nach der Lesung aus der Heiligen Schrift, und die Gemeinde antwortet: „Dank sei Gott!“ Was hat sich da eigentlich ereignet? Traditional würde man sagen, dass hier einer Gottesdienstgemeinde ein biblischer Text vorgelesen wurde und als „Wort Gottes“ proklamiert wird. Ein durchaus hoher Anspruch, denn vorgelesen wurde 'nur' ein 'alter' Text. Der Vortrag von Lesungen und Evangelium im Gottesdienst ist aber mehr: ein Hörereignis, in dem das Offenbarungsgeschehen des Anfangs <i>re-inszeniert</i> wird. Medien dieser Reinszenierung sind u. a.: ein 'alter' Text, eine lectrix oder ein lector und eine liturgische Dramaturgie. Und wenn dann noch die Predigt als Kommunikationsereignis dazukommt, wird das Ganze höchst komplex...</p> <p>Das Seminar untersucht diesen komplexen Kommunikationsprozess der biblischen Botschaft: in der Auslegung der Heiligen Schrift, im Gottesdienst, in der Predigt als spezielle Form der Schriftauslegung, und darüber hinaus in anderen sogen. kulturellen Räumen. In all diesen Rezeptionsprozessen des 'alten' Textes spielen die Hörerinnen und Hörer eine entscheidende Rolle bei der Hebung des Sinnpotentials. Sie hören nämlich <i>ihre</i> Predigt, wenn diese denn 'offen' ist (Umberto Eco) und sie als Subjekte des Glaubens wahr- und ernstnimmt. „Was der Leser auch kann, das überlaß dem Leser“, bemerkt Ludwig Wittgenstein am 25. Dez. 1948.</p> <p>Für ein spannendes und aufschlussreiches Seminar werden 'geboten': 'alte' Texte (Bibel), hermeneutische Diskurse und gemeinsames 'Spiel' mit den Texten in der Seminargruppe. Es werden erwartet: Lust an Texten und ihrer Auslegung, Neugierde, 'alte' Texte zu erkunden, zu bewohnen und zu kommunizieren, und das mit Geist und Körper und in der Interpretationsgemeinschaft, die die Seminargruppe repräsentiert.</p>				
Hinweise	<p>Interuniversitäres Seminar der Konferenz der bayerischen Pastoraltheologen</p> <p>Blockveranstaltung</p> <p>Ort: Haus Werdenfels, Regensburg</p> <p>Zeit: Freitag, 10. April 2015, 14.00 Uhr bis Sonntag, 12. April 2015, 13.00 Uhr</p> <p>Kosten: Fr. nachm. bis So., einschließlich Mittagessen Übern. und Vollverpflegung + Gruppenräume je nach Zimmer zwischen 76 bis 100 Euro</p> <p><b>Anmeldung bis 27. Februar 2015 am Lehrstuhl für Pastoraltheologie.</b></p>				
Literatur	<p>Eco, Umberto, Das offene Kunstwerk (1962), Frankfurt a. M. 92002 (stw 222).</p> <p>Schöttler, Heinz-Günther, „Unser Manna ist das Wort Gottes.“ (Origenes) – Überlegungen zur Sakramentalität des Wortes Gottes, zur Dignität der Wort-Gottes-Feier und zur Symbolik der Fronleichnamprozession, in: Bibel und Liturgie 85 (2012) 83-102.</p> <p>Först, Johannes / Schöttler, Heinz-Günther, Erzählen: erinnern und entwerfen. Ein nachmetaphysischer Diskurs über Gott und die Menschen, in: B. Laux (Hg.), Heiligkeit und Menschenwürde. Hans Joas' neue Genealogie der Menschenrechte im theologischen Gespräch, Freiburg - Basel - Wien 2013, 181-207.</p> <p>Schöttler, Heinz-Günther, „... ein zu vollendendes Werk“ (U. Eco). Kultur als bedeutungsgenerativer Ort der biblischen Botschaft, in: Lindner, K., u. a. (Hgg.), Erinnern und Erzählen. Theologische, geistes-, human- und kulturwissenschaftliche Perspektiven, Berlin 2013, 107-121.</p>				
Zielgruppe	<p>Studierende auf Diplom, der Magister- und Bachelorstudiengänge sowie Lehramt</p> <p>Module:</p> <p>01-M24</p> <p>01-BATS-TWD1-4-1S</p> <p>01-PT-ThPT-1S</p>				

## Theologie der christlichen Gemeinde (2 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0155200	Mo	14:00 - 16:00	wöchentl.	E60 LS Pth / Neubau 11	Lohausen
Inhalt	<p>Wer im (christlichen) Bekanntenkreis danach fragt, wo denn die meisten und prägensten Erfahrungen mit der Kirche gemacht werden, erhält wohl oft als Antwort: in der Gemeinde. Nach wie vor behaupten die Pfarrei bzw. die in den Bistümern etablierten Nachfolgestrukturen (Gemeindeverbund, pastoraler Verantwortungsraum usw.) einen besonderen Rang als kirchliche Identifikationsorte - trotz erheblicher Auflösungs- oder wenigsten Wandlungserscheinungen in der schnelllebigen und hochindividualisierten Gegenwart. Die Veranstaltung erörtert die Pfarrgemeinde als einen Klassiker unter den pastoralen Orten heute, bestimmt theologische Grundlagen gemeindlicher Praxis und diskutiert Möglichkeiten sowohl zukunftsöffener als auch evangeliumsgemäßer Gemeindebildung.</p>				

## Papst Franziskus und die Pastoral (2 SWS)

Veranstaltungsart: Hauptseminar

0155300	Di	13:00 - 14:00	Einzel	14.04.2015 - 14.04.2015	E60 LS Pth / Neubau 11	Garhammer
	Do	12:00 - 16:00	Einzel	30.04.2015 - 30.04.2015	E60 LS Pth / Neubau 11	
	Do	12:00 - 16:00	Einzel	11.06.2015 - 11.06.2015	E60 LS Pth / Neubau 11	
	Do	12:00 - 16:00	Einzel	18.06.2015 - 18.06.2015	E60 LS Pth / Neubau 11	
Inhalt	<p>Im neuen Pontifikat von Papst Franziskus findet ein Paradigmenwechsel der Pastoral statt: die ersten Sätze der Pastoralconstitution „Gaudium et spes“ werden vor allem von seiner Parenthese her verstanden: „Freude und Hoffnung, Trauer und Angst der Menschen von heute, besonders der Armen und Bedrängten aller Art, sind auch Freude und Hoffnung, Trauer und Angst der Jünger Christi. Und es gibt nichts wahrhaft Menschliches, das nicht in ihren Herzen seinen Widerhall fände“. (1,1) Besonders die Armen und Bedrängten stehen im Mittelpunkt.</p> <p>In seinen täglichen Predigten in der Kapelle der Casa Santa Marta, in seinen Symbolhandlungen der Pastoralbesuche und Auslandsreisen, in seinem Apostolischen Schreiben „Evangelium gaudium“, in der Durchführung der Bischofssynode sowie der Kritik an der Kurie zeigt Papst Franziskus die Zielgestalt einer neuen Kirche.</p> <p>Das Seminar wird den pastoralen Paradigmenwechsel an einigen Beispielen beleuchten und den Kontrast zum vorherigen Pontifikat herausarbeiten.</p> <p>Gast im Seminar wird Prof. Dr. Michael Sievernich sein, bei dem Bergoglio eine Dissertation zu Romano Guardini begonnen hat.</p>					
Literatur	<p>Daniel Deckers, Papst Franziskus. Wider die Trägheit des Herzens. Eine Biographie, München 2014.</p>					



### Das Gespräch mit Kranken (2 SWS)

Veranstaltungsart: Seminar

0155500	Mi	12:30 - 13:30	Einzel	15.04.2015 - 15.04.2015	E60 LS Pth / Neubau 11	Neudert/Heid/
	-	-	BlockSa	08.05.2015 - 09.05.2015		Spanier-Zellmer
	-	-	BlockSa	12.06.2015 - 13.06.2015		
	-	-	Block	21.07.2015 - 28.07.2015		

Inhalt **Thema dieser Übung ist die helfende Beziehung als eine wesentliche Aufgabe und Hauptinstrument professionellen Arbeitens mit Menschen.**

#### Theoriebildung

pastoraltheologische Begründung und Wertimplikationen, Erkenntnisse der humanistischen Psychologie zu den Wirkungen verschiedenen Gesprächsverhaltens, Beiträge der Kommunikationsforschung zu Verlauf und Beziehungsgeschehen, theologische und psychologische Diskussion relevanter Themen wie *Hilfe und Heil*, *Besuchen und Begleiten*, *Ärger*, *Angst*, *Trost*, *Trauer und Tod*.

#### Gesprächspraxis

Selbst- und Fremdwahrnehmung, Einübung in das helfende Gespräch, Gesprächsanfänge und-abschiede, Kommunikations- und Kooperationsfähigkeit, Konfliktlösung, Differenzierung verschiedener Gesprächssituationen.

#### Die eigene Person in der professionellen Begegnung mit Menschen

Selbstverständnis und Motive, Rollen- und Zielklärung, Beziehungs- und Übertragungsmuster, eigene Spiritualität in ihrer Auswirkung auf die Gespräche, persönliche Stärken und Schwächen für diese Arbeit.

#### Arbeitsweise

Erfahrungsbezogenes Lernen. Das helfende Gespräch wird erlernt und erfahren im Besuch am Krankenbett unter fachkundiger Anleitung von bewährten Krankenhausseelsorgern und Supervisoren. Der Kurs wird sich der Methoden der Pastoralpsychologischen Supervision bedienen. Ein Schwerpunkt liegt auf der Analyse und Auswertung von Gesprächsprotokollen, die die Teilnehmenden erstellen.

#### Vertiefung

Es besteht die Möglichkeit, sich einmal im Monat im sonntäglichen Kommunionspendendienst der Klinikseelsorge zu engagieren (Mindestdauer 12 Monate). Informationen bei G. Neudert.

Hinweise

**Anmeldung:** online oder im Sekretariat des Lehrstuhls für Pastoraltheologie, Neubaust. 11 (Eingang Priesterseminar), Tel. 3186011.

**Vorgespräch:** Mittwoch, 15. April 2015 um 12.30 Uhr im Seminarraum des Lehrstuhl für Pastoraltheologie. Hier kann ggf. eine Terminänderung vereinbart werden.

**Sonstige Zeiten:** Selbst gestaltete Besuchszeiten (300'), Abfassung eines Gesprächsprotokolls (300'), Besuch/Leitung eines Krankenhausgottesdienstes mit Nachbesprechung (90').

**Ort:** Universitätskliniken, Josef-Schneider-Str. 2 (D23)

Literatur

Weiber, E., Mehr als Begleiten. Ein neues Profil für die Seelsorge im Raum von Medizin und Pflege. Mainz, 1999.

Baumgartner K./Müller W. (Hg.), Beraten und Begleiten. Handbuch für das seelsorgerliche Gespräch. Feiburg, Basel, Wien, 1990.

Schmid P.F., Personale Begegnung. Der personorientierte Ansatz in Psychotherapie, Beratung, Gruppenarbeit und Seelsorge, Würzburg 1989.

Klessmann, M., Seelsorge. Ein Lehrbuch. Neukirchen-Vluyn 2008

Zielgruppe

Studierende der Theologie und der Humanwissenschaften, insbesondere Medizin und Psychologie.

Module:

01-M23f-1

01-M23m-1

01-BATS-FSQ6-1

### Einführung in die Grundformen pastoralen Handelns (2 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0155800	Di	08:00 - 10:00	wöchentl.	HS 317 / Neue Uni	Lohausen
---------	----	---------------	-----------	-------------------	----------

Inhalt

Die Lehrveranstaltung vermittelt grundlegende Kenntnisse, wie die Kirche in der Gesellschaft der Gegenwart tatsächlich vorkommt und vorkommen soll - und stellt auf diese Weise vor, was die Pastoraltheologie zur Gesamtheit der theologischen Disziplin beiträgt. Die sich daraus ergebenden Problemstellungen bilden ein breites Spektrum ab: (Woran) glauben Menschen heute? Und wie kirchlich sind sie? Welche Prinzipien leiten die Kirche bei der Bestimmung ihres eigenen Selbstverständnisses? Und wo und unter welchen Bedingungen kann man eigentlich konkret vom Handeln der Kirche sprechen? Indem die Veranstaltung diese Themen behandelt, fragt sie auch nach Möglichkeiten und Grenzen, die verschiedenen Perspektiven zu einem Gesamtbild zusammen zu setzen.

Zielgruppe

Modul:

Einführung (M 4-3)

LA Grundformen (01-PT-EFGPH-1)

### Einführung in die Religionspädagogik und Religionsdidaktik (2 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0165000	Do	12:00 (c.t.) - 14:00	wöchentl.	16.04.2015 - 18.07.2015	HS 318 / Neue Uni	Kalbheim
---------	----	----------------------	-----------	-------------------------	-------------------	----------

Inhalt

Die Vorlesung bietet einen Überblick über die Aufgaben und Vorgehensweisen von Religionspädagogik und Religionsdidaktik. Sie erklärt zentrale Begriffe, Modelle und Denkformen dieser Disziplinen; dabei wird besonderes Augenmerk gelegt auf Verständnis, Planung und Reflexion religiöser Lehr-Lernprozesse in unterschiedlichen Kontexten.

Literatur

G. Hilger/St. Leimgruber/H.-G. Ziebertz, Religionsdidaktik. 6. Aufl. München 2010;

G. Lämmermann, Religionsdidaktik, Stuttgart 2005;

H. Schmid, Die Kunst des Unterrichtens; München 1997;

F. Weidmann (Hg.), Didaktik des Religionsunterrichts, Donauwörth 1997.

Zielgruppe

### Religionspädagogische Lehr-/Lern-Forschung: Entwicklungspsychologie in der Unterrichtsgestaltung (2 SWS)

Veranstaltungsart: Seminar

0166200	Do 10:00 - 12:00	wöchentl.	16.04.2015 -	Raum 302 / P 4	Kalbheim
Inhalt	Entwicklungspsychologische Erkenntnisse bilden eine wichtige Grundlage für die Planung und Durchführung von Religionsunterricht; doch der Umgang mit diesen Erkenntnissen ist nicht selbstverständlich. Es bedarf eines kritischen, wissenschaftlich reflektierten Umgangs mit der Entwicklungspsychologie, damit sie für den Unterricht fruchtbar wird. Im Seminar „Forschendes Lernen“ wird dieser Umgang an Hand von ausgewählten Beispielen dargestellt und geübt.				
Literatur	S. Leimgruber (2012), Interreligiöses Lernen, München. M. Schambeck (2013), Interreligiöses Kompetenz, Göttingen u.a. P. Schreiner (2005), Handbuch interreligiöses Lernen, Darmstadt.				
Voraussetzung					

### Islam und Islamismus (2 SWS)

Veranstaltungsart: Seminar

0170105	Mi 16:00 - 18:00	wöchentl.	22.04.2015 - 15.07.2015	Raum 107 / P 4	Droesser
Zielgruppe	Lehramt: <b>01-ET-SEO-1</b> (Sozial-ethische Orientierungen) Bachelor: <b>01-BATS-CSW-1</b> (Christliche Sozialwissenschaft) im Schwerpunktstudium ( <b>01-BATS-SPS1-1</b> ) oder ( <b>01-BATS-SPS2-1</b> ) und Wahlpflichtbereich <b>01-BATS-TWD1-1</b> oder <b>01-BATS-TWD2-1</b> (Theologie im Wissenschaftlichen Diskurs 1 oder 2) Magister: <b>01-M13-3V</b> ( <i>Stud.ord. 2009/2011</i> - Politische Ethik und Wirtschaftsethik) <b>01-M13-1V3</b> ( <i>Stud.ord. 2013</i> - Christwerden in heutiger Kultur und Gesellschaft) <b>01-M24-4S5</b> ( <i>alle Stud.ord.</i> ! - Theologie im Diskurs: Praktische Theologie 1) <b>Die ECTS-Punkte der einzelnen Module entnehmen Sie bitte der jeweiligen Studienordnung.</b>				

## Grundkurs

### Einleitung in das Neue Testament und die neutestamentliche Zeitgeschichte (2 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0101000	Do 16:00 - 18:00	wöchentl.	16.04.2015 - 16.07.2015	HS 317 / Neue Uni	Rechenmacher
VL	Fr 10:00 - 11:00	Einzel	24.07.2015 - 24.07.2015	HS 317 / Neue Uni	Rechenmacher
Inhalt	Die Vorlesung vermittelt grundlegende Kenntnisse der Einleitungswissenschaft auf dem Gebiet des Neuen Testaments, insbesondere zur Entstehungsgeschichte der synoptischen Evangelien und des Johannesevangeliums.				
Literatur	U. Schnelle, Einleitung in das Neue Testament (UTB 1830), 6. neubearb. Auflage, Göttingen 2007. - M. Ebner / S. Schreiber (Hgg.), Einleitung in das Neue Testament (KStTh 6), Stuttgart 2008.				
Zielgruppe	Lehramt modularisiert 01-BT-ENTZG-2, Mag. Theol. 01-M1-2, Bachelor Nebenfach 01-M1-2				

### Einführung in die Patrologie (1 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0120100	Do 15:00 - 16:00	wöchentl.	16.04.2015 - 16.07.2015	HS 317 / Neue Uni	Dünzl
Inhalt	Die Vorlesung führt in die Aufgaben, die Themen und Problemfelder der Patrologie ein; sie vermittelt eine erste Übersicht über die frühchristliche Literatur insgesamt und einige ihrer Schwerpunkte; daneben soll sie die Studierenden mit den wichtigsten Hilfsmitteln der Patrologie vertraut machen. Die Vorlesung, die zum Pflichtprogramm im Studiengang zum Magister Theologiae und den neuen Bachelorstudiengängen gehört, kann auch im Freien Bereich der modularisierten Lehramtsstudiengänge und im ASQ-Bereich der Universität eingebracht werden.				
Hinweise	Anmeldung über sb@home.				
Literatur	B. Altaner und A. Stuiber, Patrologie. Leben, Schriften und Lehre der Kirchenväter, Freiburg 8. Aufl. 1980; J. Barbel, Geschichte der frühchristlichen griechischen und lateinischen Literatur. Bd. 1 und 2, Aschaffenburg 1969; H.R. Drobner, Lehrbuch der Patrologie, Freiburg 1994; A. Hamman und A. Fürst, Kleine Geschichte der Kirchenväter, Freiburg u.a. 2004; H. Kraft, Einführung in die Patrologie, Darmstadt 1991; Lexikon der antiken christlichen Literatur, hg. v. S. Döpp und W. Geerlings, Freiburg u.a. 3. erweit. Aufl. 2002.				
Zielgruppe	<b>01-M2-5V alt</b> Magister Theologiae im Modul „Einführung in die Theologie aus historischer Sicht“; <b>01-M2-1V5 neu</b> Magister Theologiae im Modul "Einführung in die Theologie aus historischer Sicht", <b>01-BATS-GHT-2</b> Bachelor Hauptfach und Bachelor-Nebenfach „Überblick über die Kirchengeschichte 2“ im „Grundmodul Historische Theologie“; <b>01-KG-EFPT-1V</b> Lehramt GS, HS, RS, GY / Freier Bereich; <b>01-KG-EFPT-1V</b> Veranstaltung des Pools für Allgemeine Schlüsselqualifikationen (2 ECTS) Interessenten für den <b>Masterstudiengang "Theologische Studien"</b> sollten mit einem Fach-Mentor bzw. Studiendekan ihre Absprachen treffen.				

### Grundkurs christliche Sozialethik (1 SWS)

Veranstaltungsart: Übung

0170505	Mo 12:15 - 13:00	wöchentl.	13.04.2015 - 13.07.2015	Raum 107 / P 4	Hutzel
Inhalt	Die Themen der Sozialethik - auf den Punkt gebracht: das stets problematische Leben des Menschen gemeinsam mit anderen Menschen - scheinen auf den ersten Blick wenig mit dem engeren Verständnis davon, was Theologie sein soll, zu tun zu haben. Der Grundkurs Sozialethik vermittelt einen ersten Eindruck über die Voraussetzungen, die für ein gutes Leben in menschlicher Gemeinschaft notwendig sind. Dabei werden wir verschiedene sozialethische Grundprinzipien (u.a. Gerechtigkeit/Gleichheit/Freiheit) kennenlernen und ihre Funktion für den Menschen analysieren und kritisch beurteilen.				
Literatur	Wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben				
Zielgruppe	Bachelor: <b>01-BATS-GELR-2</b> (Einführung in Ethik, Liturgiewissenschaft und Kirchenrecht) Magister: <b>01-M3-1V4</b> ( <i>Stud.ord. 2013</i> - Einführung in die Theologie aus systematischer Sicht) <b>Die ECTS-Punkte der einzelnen Module entnehmen Sie bitte der jeweiligen Studienordnung.</b>				

## Wahlpflichtbereich / Schwerpunktstudium

### Grundfragen der christlichen Beziehungs- und Sexualethik (2 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0135000	Di	08:00 - 10:00	wöchentl.	21.04.2015 - 14.07.2015	HS 318 / Neue Uni	Patenge
Inhalt	Zweifelsohne gehört die Sexualmoral zu den umstrittensten Themen der katholischen Moralthologie – sowie innertheologisch als auch in ihrer Außenwirkung. Themen wie künstliche Empfängnisverhütung, der Umgang mit Homosexualität oder den sog. wiederverheiratet Geschiedenen sorgen immer wieder für lebhaftere Diskussionen. Neben diesen Einzelfragen werden aber auch immer wieder die Fundamente der kirchlichen Sexuallehre in Frage gestellt, so z.B. die Begründungskraft naturrechtlicher Argumente. Die Vorlesung will zu einer kritischen Auseinandersetzung mit diesen beiden Themenfeldern einladen. Nach einer Grundlegung der katholischen Sexualmoral (Hl. Schrift, Geschichte, Begründungsformen und Menschenbild) werden aktuelle sexualethische Fragestellungen und die Antworten der katholischen Kirche darauf vorgestellt und diskutiert.					
Hinweise	<b>Beschränkung der GWS-Plätze auf 50 Personen. Keine Anmeldung mehr möglich.</b>					
Literatur	Literatur: Farley, Margaret A., Verdammter Sex. Für eine neue christliche Sexualmoral. Darmstadt: Theiss 2014; Hilpert, Konrad (Hg.), Zukunftshorizonte katholischer Sexualethik (Quaestiones disputatae; Band 241). Freiburg im Breisgau: Herder 2011; Lintner, Martin M, Den Eros entgiften. Plädoyer für eine tragfähige Sexualmoral und Beziehungsethik. Brixen: Weger 2011.					

### Grundrechte in der Kirche (2 SWS, Credits: 2 bis 4)

Veranstaltungsart: Hauptseminar

0150040	Mi	14:00 - 18:00	Einzel	24.06.2015 - 24.06.2015	Raum 302 / P 4	Hallermann
HS M24						
Hinweise	<p><b>Das angekündigte Hauptseminar entfällt im Sommersemester.</b>  <b>Hinweis:</b> Im Wintersemester wird ein <b>Hauptseminar</b> angeboten zum Thema „Reform an Haupt und Gliedern. Impulse für eine ‚Kirche im Aufbruch‘“. Bitte beachten Sie den Aushang am Schwarzen Brett des Lehrstuhls.  Das <b>Hauptseminar</b> (2 SWS; 4 ECTS) umfasst folgende <b>Elemente</b>:  <b>Blockveranstaltung</b> Mittwoch, <b>24.06.2015</b>, 14.00 – 18.00 Uhr; Paradeplatz 4, Seminarraum 302 zur Einführung in die Thematik und zur Vergabe der Hausarbeitsthemen.  <b>Teilnahme an der wissenschaftlichen Fachtagung</b> „Reform an Haupt und Gliedern“ ( <b>28.09.2015</b>, 14.00 Uhr – <b>30.09.2015</b>, 13.00 Uhr in Schloss Hirschberg; Förderung für Theologie-Studierende aus Exkursionsmitteln der Fakultät);  <b>Schriftliche Hausarbeit</b> zu einem Thema (Themenvergabe bei der einführenden Blockveranstaltung);  <b>Blockveranstaltung</b> (Termin im WS 2015/2016 noch offen; ca. ein halber Tag) <b>zur Auswertung und Reflexion</b> des Hauptseminars.  <b>Eine zweifache Anmeldung ist notwendig:</b>  1) Für das Hauptseminar bis spätestens <b>01.06.2015</b> per Mail am Lehrstuhl für Kirchenrecht (l-kirchenrecht@uni-wuerzburg.de ).  2) Gleichzeitig ist eine eigene Anmeldung für die wissenschaftliche Fachtagung erforderlich, die ebenfalls per Mail vorgenommen werden muss an kirchenrecht@uni-mainz.de</p>					
Zielgruppe	<b>TeilnehmerInnen</b> : Magister- oder Bachelor-Studierende der katholischen Theologie; Lehramtsstudierende der katholischen Theologie; Studierende der Rechtswissenschaften; sonstige interessierte Studierende.					

### Die Feier der Eucharistie (2 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0160600	Mi	10:00 - 12:00	wöchentl.	15.04.2015 - 15.07.2015	Raum 302 / P 4	Stuflesser
Inhalt	Das II. Vatikanische Konzil bezeichnet die Feier der Eucharistie „Mitte und Höhepunkt des ganzen Lebens der christlichen Gemeinde“ und als „Quelle und Höhepunkt des ganzen christlichen Lebens“ (vgl. LG, Art. 11; SC, Art. 10; CD, Art. 30). Von Anbeginn der Kirche versammeln sich die frühen Christen zum Lesen in der Heiligen Schrift und zum Brechen des Brotes (LK 24; 1 Kor 11), sie folgen der Weisung: „Tut dies zu meinem Gedächtnis!“ und feiern Eucharistie: die große Danksagung für das Heilshandeln Gottes in Jesus Christus (vgl. SC, Art. 5). Und bis heute versammeln sich zu keinem anderen Gottesdienst regelmäßig so viele Christen wie zur Feier der heiligen Messe. Deshalb steht die Eucharistie im Zentrum des liturgischen Lebens und verdient alle theologische Aufmerksamkeit und pastorale Sorgfalt. Die Vorlesung wird in liturgiehistorischer Perspektive die Grundzüge der geschichtlichen Entwicklung vorstellen, in liturgiesystematischer Perspektive das Zueinander von Sinn- und Fei ergestalt der Messe im römischen Ritus erschließen und dabei auch die heutigen pastoralliturgischen Fragen behandeln.					
Literatur	- Meyer, Hans-Bernhard. Eucharistie. Geschichte, Theologie, Pastoral. Mit einem Beitrag von Irmgard Pahl (Gottesdienst der Kirche 4), Regensburg 1989. - Meßner, Reinhard. Einführung in die Liturgiewissenschaft. Paderborn 2001, bes. 150-222. - Stuflesser, Martin. Eucharistie. Liturgische Feier und theologische Erschließung. Regensburg 2013. - Schneider, Theodor. Zeichen der Nähe Gottes. Grundriss der Sakramententheologie. Mainz <sup>7</sup> 1998, bes. 115-183.					
Zielgruppe	Magister Theologiae 01-M9-4, Bachelor, Diplom					

### Islam und Islamismus (2 SWS)

Veranstaltungsart: Seminar

0170105	Mi	16:00 - 18:00	wöchentl.	22.04.2015 - 15.07.2015	Raum 107 / P 4	Droesser
Zielgruppe	<p>Lehramt: <b>01-ET-SEO-1</b> (Sozial-ethische Orientierungen)  Bachelor: <b>01-BATS-CSW-1</b> (Christliche Sozialwissenschaft) im Schwerpunktstudium ( <b>01-BATS-SPS1-1</b> ) oder ( <b>01-BATS-SPS2-1</b> ) und Wahlpflichtbereich  <b>01-BATS-TWD1-1</b> oder <b>01-BATS-TWD2-1</b> (Theologie im Wissenschaftlichen Diskurs 1 oder 2)  Magister: <b>01-M13-3V</b> ( <i>Stud.ord. 2009/2011</i> - Politische Ethik und Wirtschaftsethik)  <b>01-M13-1V3</b> ( <i>Stud.ord. 2013</i> - Christwerden in heutiger Kultur und Gesellschaft)  <b>01-M24-4S5</b> ( <i>alle Stud.ord.!</i> - Theologie im Diskurs: Praktische Theologie 1)  <b>Die ECTS-Punkte der einzelnen Module entnehmen Sie bitte der jeweiligen Studienordnung.</b></p>					

## Christliche Sozialwissenschaft

### Christliches Handeln in der Verantwortung für die Welt (2 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0170005	Di 14:00 - 16:00	wöchentl.	14.04.2015 - 14.07.2015	HS 318 / Neue Uni	Droesser
Inhalt	Ausgehend von Max Webers Theorie der okzidentalen Rationalität sollen die Ethosformen der Kultur in der wir leben, näher dargestellt werden. Die Systemtheorie Talcott Parsons' dient uns als Wegweiser, den Begriff "Gesellschaft" funktional zu differenzieren: Es gilt, die Eigenart sozialer Subsysteme und des durch sie jeweils ermöglichten und geforderten sozialen Handelns darzustellen. Zu erwarten ist, dass wir mit unterschiedlichen Rationalitätsmustern konfrontiert werden; wenn man diese Rationalitäten und ihre Leistungen formal an der Frage nach dem Guten Leben misst, ist unschwer zu erkennen, dass sie so harmonisch nicht aufgehen, wie das Konzept Parsons' nahelegt. Vielmehr enthalten sie Potentiale, die in der Immanenz des Subsystems wie in seinen Systemumwelten zerstörerisch wirken können. Insofern ist jedes systemisch objektiviertes Ethos kein Selbstläufer, sondern muss von einer sachadäquaten ethischen Reflexion begleitet und gestaltet werden.				
Zielgruppe	Lehramt: <b>01-ET-CHVW-1</b> (Christliches Handeln in der Verantwortung für die Welt) <b>01-GWS1-1</b> oder <b>01-GWS2-1</b> (Religion und Theologie in gesellschaftlichem Kontext 1 und 2) Bachelor: <b>01-BATS-CSW-1</b> (Christliche Sozialwissenschaft) im Schwerpunktstudium ( <b>01-BATS-SPS1-1</b> ) und Wahlpflichtbereich Graduate School <b>Die ECTS-Punkte der einzelnen Module entnehmen Sie bitte der jeweiligen Studienordnung.</b>				

## Historische Theologie 1

### Die Entwicklung der kirchlichen Ämter und Strukturen im frühen Christentum (2 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0120000	Di 16:00 - 18:00	wöchentl.	21.04.2015 - 14.07.2015	HS 315 / Neue Uni	Dünzl
Inhalt	Die Vorlesung behandelt in vertiefter Weise die strukturelle Entfaltung des frühen Christentums, die Amtsgeschichte, die Ausbildung der altkirchlichen Patriarchate und des Primatsanspruchs der römischen Bischöfe. Sie kann im Studiengang Magister theologiae und in den neuen Bachelorstudiengängen gewählt werden (s. Zielgruppe); sie kann auch im freien Bereich der modularisierten Lehramtsstudiengänge eingebracht werden oder im Wahlpflichtmodul "Spezielle Themen und Fragestellungen der Kirchengeschichte" für Lehramt GYM. Weil die Vorlesung thematisch eine Einheit bildet und ohne spezielle Vorkenntnisse besucht werden kann, eignet sie sich auch für Interessenten aller Fakultäten.				
Literatur	N. Brox u.a., Hg., Die Geschichte des Christentums (dt. Ausgabe). Bd. 1-3, Freiburg u.a. 2003; 1997; 2001. N. Brox, Kirchengeschichte des Altertums, Düsseldorf 6. Aufl. 1998. E. Dassmann, Kirchengeschichte I; II/1; II/2, Stuttgart u.a. 2. Aufl. 2000; 1996; 1999. K.S. Frank, Lehrbuch der Geschichte der Alten Kirche, Paderborn 2. Aufl. 1997. H. Jedin, Hg., Handbuch der Kirchengeschichte. Bd.1; 2/1, Freiburg u.a. 3. Aufl. 1965 bzw. 2. Aufl. 1973. D. Zeller, Hg., Christentum I. Von den Anfängen bis zur Konstantinischen Wende (RM 28), Stuttgart u.a. 2002.				
Zielgruppe	<b>01-M17-1V</b> Magister Theologiae im Modul "Vertiefung im Bereich der Alten, Mittleren und Neueren Kirchengeschichte" alt und neu; oder: <b>01-M23g-1</b> (Version 2011) Magister Theologiae im Modul "Spezielle Themen und Fragestellungen der Kirchengeschichte"; oder: <b>01-M23b-1V2</b> oder <b>01 M23c-1V2</b> (Version 2013) Magister Theologiae im Modul "Theologische Weiterführung historische Theologie 1 bzw. 2"; <b>01-BATS-HT1-1</b> oder <b>01-BATS-HT2-1</b> Wahlpflichtbereich: <i>Bestandteil</i> der Module "Historische Theologie 1-1" oder "Historische Theologie 1-2"; zur Verbuchung von BATS-HT-1 oder von BATS-HT-2 müssen insgesamt 3-4 SWS belegt und geprüft werden (Absprache ist sinnvoll!) oder: <b>01-BATS-HT1-1</b> Bachelor-Hauptfach und Bachelor Nebenfach: <i>Bestandteil</i> des Moduls <b>SPS1</b> "Schwerpunktstudium / hier: Historische Theologie 1-1"; Verbuchungsregel s.o.; oder: <b>01-BATS-SPS1-2</b> Bachelor-Hauptfach und Bachelor Nebenfach: zugehörig zum "Schwerpunktstudium / hier: Historische Theologie"; durch SPS1-2 können weitere 3ECTS-Punkte ins Schwerpunktstudium eingebracht werden. <b>01-KG-SPAKG-1</b> Lehramt Gymnasium (Exemplarische Schwerpunkte der AKG) im "Kirchengeschichtlichen Vertiefungsmodul" (01-KG-VM-GYM); oder: <b>01-KG-WM-2</b> Lehramt Gymnasium im Wahlpflichtmodul "Spezielle Themen und Fragestellungen der Kirchengeschichte" (01-KG-WM); <b>01-KG-KÄSFC-1V</b> Lehramt alle Freier Bereich; Studierende des Magisterstudiengangs (Hauptfach / 2 Nebenfächer) <b>im alten System</b> ; Interessenten für den <b>Masterstudiengang "Theologische Studien"</b> sollten mit einem Fach-Mentor bzw. Studiendekan ihr Absprachen treffen.				

### Christliche Lebensführung (Taufe, Eucharistie, Buße) in der frühen Kirche (1 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0120200	Do 17:00 - 18:00	wöchentl.	16.04.2015 - 16.07.2015	HS 318 / Neue Uni	Dünzl
Inhalt	Die Vorlesung thematisiert die zentralen Vollzüge christlichen Lebens in der Zeit der frühen Kirche, insbesondere die Geschichte des Katechumenats und der Taufe, die Entwicklung der frühchristlichen Mahlfeiern sowie die Ausformung und Veränderungen der altkirchlichen Bußpraxis. Die Vorlesung, die zum Pflichtprogramm im Studiengang Magister Theologiae und den Lehramtsstudiengängen gehört, kann auch in den neuen Bachelorstudiengängen gewählt werden, muss dort allerdings mit (einer) anderen Veranstaltung(en) kombiniert werden (insgesamt 3-4 SWS).				
Hinweise	Anmeldung in sb@home				
Literatur	N. Brox, Kirchengeschichte des Altertums, Düsseldorf 6. Aufl. 1998. E. Dassmann, Kirchengeschichte I; II/1; II/2, Stuttgart u.a. 2. Aufl. 2000; 1996; 1999. A. Fürst, Die Liturgie der Alten Kirche. Geschichte und Theologie, Münster 2008. K.S. Frank, Lehrbuch der Geschichte der Alten Kirche, Paderborn 2. Aufl. 1997. B. Kleinheyer, Die Feiern der Eingliederung in die Kirche. In: GDK 7/1, Regensburg 1989, 1-95. R. Meißner, Feiern der Umkehr und Versöhnung. In: GDK 7/2, Regensburg 1992, 49-168. H.B. Meyer, Eucharistie. In: GDK 4, Regensburg 1989, 61-182.				
Zielgruppe	<b>01-M9-1V alt</b> Magister Theologiae im Modul „Wege christlichen Denkens und Lebens“; <b>01-M9-1V1 neu</b> Magister Theologiae im Modul "Wege christlichen Denkens und Lebens". Die Modulprüfung wird wahlweise im Fach Moraltheologie oder im Fach Liturgiewissenschaft durchgeführt; sie erstreckt sich auf alle Veranstaltungen des Moduls; <b>01-BATS-HT1-1</b> Bachelor-Hauptfach und Bachelor-Nebenfach Schwerpunktstudium im Teilmodul „Historische Theologie 1-1“; <b>01-BATS-HT2-1</b> Bachelor-Hauptfach und Bachelor-Nebenfach Wahlpflichtbereich Module „Historische Theologie 1-1 oder Historische Theologie 2-1“; zur Verbuchung con BATS-HT-1 oder von BATS-HT-2 müssen insgesamt 3-4 SWS belegt und geprüft werden (Absprache ist sinnvoll!); Bestandteil des Teilmoduls <b>01-KG-CLCFFK-1</b> Lehramt GS, RS; HS; GY im „Kirchengeschichtlichen Aufbaumodul“ (01-KG-AM-GH und 01-KG-AM-RGY); die Vorlesung kann nur in Verbindung mit der Vorlesung "Die christologischen Fragestellungen der frühen Kirche" (Wintersemester) geprüft und verbucht werden; Interessenten für den <b>Masterstudiengang "Theologische Studien"</b> sollten mit einem Fach-Mentor bzw. dem Studiendekan ihre Absprachen treffen.				

## Die heidnisch-christliche Auseinandersetzung um die Deutungshoheit über die Geschichte (2 SWS)

Veranstaltungsart: Hauptseminar

0120300	Mi	10:00 - 12:00	wöchentl.	15.04.2015 - 15.07.2015	R 130 / Neue Uni	Dünzl
Inhalt	<p>Während die Heiden in der fortdauernden Macht des römischen Reiches den Lohn der Götter für die sorgfältige Einhaltung der zahlreichen religiösen Riten erkannten, achteten die Christen anfangs nicht auf den Fortgang der Geschichte – ihre Hoffnung richtete sich ja auf das Ende der Welt und den Anbruch des Gottesreiches. Diese Perspektive änderte sich jedoch im Laufe der Zeit: Die Christen begannen die Geschichte ernst zu nehmen und sie für ihre Anliegen argumentativ nutzbar zu machen. Dass im 4. Jh. unter Kaiser Konstantin und seinen Nachfolgern das Pendel dann deutlich zugunsten der Kirche ausschlug, gab der christlichen Geschichtsdeutung mächtig Auftrieb und drängte die Heiden in die Defensive. Aber auch der kirchliche Versuch, den Sinn der Geschichte mit der Christianisierung des Kaiserreiches zu identifizieren, musste in den Stürmen der Völkerwanderungszeit herbe Rückschläge hinnehmen. Die Eroberung Roms durch die Westgoten im Jahr 410 forderte Augustinus heraus, das Verhältnis des Christentums zur Geschichte neu zu bestimmen.</p> <p>Im Seminar wollen wir die einschlägigen (lat./gr.) Texte, die sämtlich in deutscher Übersetzung vorliegen, studieren, um diese geistige Auseinandersetzung zwischen Heiden und Christen nachzuvollziehen. Dass sich dabei auch uns die Frage nach dem 'Sinn' der Geschichte stellen wird, ist durchaus beabsichtigt.</p>					
Hinweise	Anmeldung über sb@home, Beschränkung auf 15 Teilnehmer/innen.					
Literatur	<p>Ein Textbuch mit den einschlägigen lat./gr./dt. Texten wird im Seminar zur Verfügung gestellt. Einführende Literatur: K. Erlemann, Endzeiterwartungen im frühen Christentum (UTB-Taschenbuch), Tübingen - Basel 1996. W. Geerlings (†) und R. Ilgner, Hg., Monotheismus – Skepsis – Toleranz. Eine moderne Problematik im Spiegel von Texten des 4. und 5. Jahrhunderts. Fontes Christiani Studien, Turnhout 2009. C. Horn, Hg., Augustinus. De civitate dei. Klassiker Auslegen 11, Berlin 1997. Weitere Literatur im Seminar</p>					
Zielgruppe	<p><b>01-M24-2S1 alt und neu</b> Magister Theologiae im Modul "Theologie im wissenschaftlichen Diskurs" (01-M24 / Wahlpflichtseminare);  <b>01-M23g-1</b> (Version 2011) <i>Magister Theologiae</i> im Modul "Spezielle Themen und Fragestellungen der Kirchengeschichte";  <b>01-M23b-1V2</b> oder <b>01 M23c-1V2</b> (Version 2013) <i>Magister Theologiae</i> im Modul "Theologische Weiterführung historische Theologie 1 bzw. 2";  <b>01-BATS-TWD 1</b> (bzw. TWD 2 oder TWD 3 oder TWD4) Bachelor Hauptfach (85 ECTS oder 120 ECTS) = Modul "Theologie im Wissenschaftlichen Diskurs 1" (bzw. 2 oder 3); oder:  <b>01-BATS-SPS2-1</b> Bachelor-Hauptfach und Bachelor-Nebenfach = Modul "Schwerpunktstudium / Seminar im wissenschaftlichen Diskurs" / Bestandteil des Schwerpunktstudiums (hier: Historische Theologie); oder:  <b>01-BATS-HT1-1</b> oder <b>01-BATS-HT2-1</b> Wahlpflichtbereich: <i>Bestandteil</i> der Module "Historische Theologie 1-1" oder "Historische Theologie 1-2"; zur Verbuchung von BATS-HT-1 oder von BATS-HT-2 müssen insgesamt 3-4 SWS belegt und geprüft werden (Absprache ist sinnvoll!); oder:  <b>01-BATS-SPS1-2</b> Bachelor-Hauptfach und Bachelor Nebenfach: zugehörig zum "Schwerpunktstudium / hier: Historische Theologie"; durch SPS1-2 können weitere 3ECTS-Punkte ins Schwerpunktstudium eingebracht werden.  <b>01-KG-WPFS-1S</b> Lehramt Realschule und Gymnasium im Kirchengeschichtlichen Aufbaumodul (01-KG-AM-RGY / Wahlpflichtseminare); oder:  <b>01-KG-WM-1</b> Lehramt Gymnasium im Wahlpflichtmodul "Spezielle Themen und Fragestellungen der Kirchengeschichte" (01-KG-WM); Studierende in Diplom-, Magister- und Lehramtsstudiengängen / <b>altes System</b> oder im Promotionsstudium;</p>					

## Der Geist des frühen Christentums. Spirituelle Impulse aus der Alten Kirche (2 SWS)

Veranstaltungsart: Hauptseminar

0120600	Fr	15:00 - 18:00	Einzel	24.04.2015 - 24.04.2015	R 305 / Neue Uni	Rudolph
	Fr	15:00 - 18:00	Einzel	08.05.2015 - 08.05.2015	R 305 / Neue Uni	Rudolph
	Fr	15:00 - 18:00	Einzel	19.06.2015 - 19.06.2015	R 305 / Neue Uni	Rudolph
	Fr	15:00 - 18:00	Einzel	17.07.2015 - 17.07.2015	R 305 / Neue Uni	Rudolph
	Sa	09:00 - 12:00	Einzel	09.05.2015 - 09.05.2015	R 305 / Neue Uni	Rudolph
	Sa	09:00 - 12:00	Einzel	20.06.2015 - 20.06.2015	R 305 / Neue Uni	Rudolph
	Sa	09:00 - 12:00	Einzel	18.07.2015 - 18.07.2015	R 305 / Neue Uni	Rudolph
Inhalt	<p>Die Kirchenväter und frühchristlichen Schriftsteller haben in ihren Werken nicht nur die philosophischen und rhetorischen Traditionen der antiken Welt fortgeführt, sondern sie wollten auf dem Hintergrund ihrer Glaubensüberzeugung und der biblischen Überlieferung in erster Linie die Herzen von Männern und Frauen für diejenige Religion gewinnen, die sie als die einzig wahre und Heil bringende erfahren hatten: der Glaube an Jesus Christus als dem Sohn Gottes. Auf diese Weise sind Texte und Zeugnisse von großer spiritueller Tiefe auf uns gekommen, die bis heute nichts von ihrer Strahlkraft verloren haben. Das Seminar will diese Texte sichten und auswerten, wobei auch Zeugnisse der frühchristlichen Bildkunst zur Sprache kommen sollen, die bis heute die christliche Spiritualität befruchten und bereichern können.</p>					
Hinweise	Anmeldung Online über sb@home; Beschränkung auf 15 Teilnehmer/innen					
Literatur	<p>Vorbesprechung am Freitag, 24.04.2015 um 15:00 Uhr im Raum 305.</p> <p>J.A. Fischer (Hg.), Die Apostolischen Väter, 10. Aufl., Darmstadt 1998; K. Wengst (Hg.), Didache, Barnabasbrief, Zweiter Klemensbrief, Schrift an Diognet. Darmstadt 1984; G.-H. Baudry, Handbuch der frühchristlichen Ikonographie. Freiburg 2010; H.A. Stützer, Die Kunst der römischen Katakomben. Köln 1983; R.L. Wilken, Der Geist des frühen Christentums. Darmstadt 2004. (weitere Literatur im Seminar)</p>					
Zielgruppe	<p><b>01-M24-2S1 alt und neu</b> Magister Theologiae im Modul "Theologie im wissenschaftlichen Diskurs" (01-M24 / Wahlpflichtseminare);  <b>01-M23g-1</b> (Version 2011) <i>Magister Theologiae</i> im Modul "Spezielle Themen und Fragestellungen der Kirchengeschichte";  <b>01-M23b-1V2</b> oder <b>01 M23c-1V2</b> (Version 2013) <i>Magister Theologiae</i> im Modul "Theologische Weiterführung historische Theologie 1 bzw. 2";  <b>01-BATS-TWD 1</b> (bzw. TWD 2 oder TWD 3 oder TWD4) Bachelor Hauptfach (85 ECTS oder 120 ECTS) = Modul "Theologie im Wissenschaftlichen Diskurs 1" (bzw. 2 oder 3); oder:  <b>01-BATS-SPS2-1</b> Bachelor-Hauptfach und Bachelor-Nebenfach = Modul "Schwerpunktstudium / Seminar im wissenschaftlichen Diskurs" / Bestandteil des Schwerpunktstudiums (hier: Historische Theologie); oder:  <b>01-BATS-HT1-1</b> oder <b>01-BATS-HT2-1</b> Wahlpflichtbereich: <i>Bestandteil</i> der Module "Historische Theologie 1-1" oder "Historische Theologie 1-2"; zur Verbuchung von BATS-HT-1 oder von BATS-HT-2 müssen insgesamt 3-4 SWS belegt und geprüft werden (Absprache ist sinnvoll!); oder:  <b>01-BATS-SPS1-2</b> Bachelor-Hauptfach und Bachelor Nebenfach: zugehörig zum "Schwerpunktstudium / hier: Historische Theologie"; durch SPS1-2 können weitere 3ECTS-Punkte ins Schwerpunktstudium eingebracht werden.  <b>01-KG-WPFS-1S</b> Lehramt Realschule und Gymnasium im Kirchengeschichtlichen Aufbaumodul (01-KG-AM-RGY / Wahlpflichtseminare); oder:  <b>01-KG-WM-1</b> Lehramt Gymnasium im Wahlpflichtmodul "Spezielle Themen und Fragestellungen der Kirchengeschichte" (01-KG-WM); Studierende in Diplom-, Magister- und Lehramtsstudiengängen / <b>altes System</b> oder im Promotionsstudium;</p>					

### Im Osten nichts Neues – Wie man mit der Berufung auf die Tradition der (Kirchen-)Väter Schlachten gewinnt (2 SWS)

Veranstaltungsart: Seminar

0120700	Di	14:00 - 16:00	wöchentl.	14.04.2015 - 14.07.2015	R 129 / Neue Uni	Pfeiff
Inhalt	<p>„Und so darf man denn nur das als Wahrheit glauben, was in nichts von der kirchlichen und apostolischen Überlieferung abweicht (...). Über Details aber haben die Apostel geschwiegen.“ (Origenes, <i>Peri archon, I Praefatio</i> 2-3)</p> <p>Die apostolische Überlieferung wird im Laufe der Kirchengeschichte zum Garanten der rechten Lehre in Auseinandersetzungen mit Häretikern. Aber die Überlieferung ist ambivalent und zunächst interpretationsbedürftig. Wann beginnen die Kirchenväter, sich auf die apostolische Überlieferung zu berufen? Und warum müssen sie das tun? Was bedeutet dies für ihr Selbstverständnis als christliche Lehrer? Und wie soll man dabei mit Unklarheiten in der Überlieferung umgehen? Oder – noch heikler – was soll man tun, wenn sich ein Kirchenvater womöglich geirrt hat?</p> <p>Diesen Fragen werden wir im Seminar nachgehen und die Argumentationsstrategie des „Väterarguments“ im Kontext von theologischen Auseinandersetzungen betrachten. An markanten Stellen der Kirchengeschichte vom Kampf gegen die Gnosis und der Entstehung des römischen Primats bis hin zu den ökumenischen Konzilien werden wir die Berufung auf die Tradition kritisch hinterfragen können und damit auch neue Erkenntnisse für aktuelle theologische Debatten gewinnen.</p>					
Hinweise	Anmeldung Online über sb@home; Beschränkung auf 15 Teilnehmer/innen;					
Literatur	<p>Michael Fiedrowicz, <i>Theologie der Kirchenväter. Grundlagen frühchristlicher Glaubensreflexion</i>, Freiburg u.a. 2007. Ders., <i>Handbuch der Patristik. Quellentexte zur Theologie der Kirchenväter</i>, Freiburg u.a. 2010. Thomas Graumann, <i>Die Kirche der Väter. Vätertheologie und Väterbeweis in den Kirchen des Ostes bis zum Konzil von Ephesus (431)</i>, BHT 118, Tübingen 2002. Norbert Brox, <i>Zur Berufung auf „Väter“ des Glaubens</i>. In: Heuresis. FS A. Rohrer. Hg. V. Th. Michels, Salzburg 1969, 42-67.</p>					
Zielgruppe	<p><b>01-BATS-HT1-1</b> oder <b>01-BATS-HT2-1</b> Wahlpflichtbereich: <i>Bestandteil</i> der Module "Historische Theologie 1-1" oder "Historische Theologie 1-2"; zur Verbuchung von BATS-HT-1 oder von BATS-HT-2 müssen insgesamt 3-4 SWS belegt und geprüft werden (Absprache ist sinnvoll!)</p> <p><b>01-KG-WPFS-1S</b> Lehramt Realschule und Gymnasium im Kirchengeschichtlichen Aufbaumodul (01-KG-AM-RGY / Wahlpflichtseminare); oder:</p> <p><b>01-KG-WM-1</b> Lehramt Gymnasium im Wahlpflichtmodul "Spezielle Themen und Fragestellungen der Kirchengeschichte" (01-KG-WM); Studierende in Diplom-, Magister- und Lehramtsstudiengängen / <b>altes System</b> oder im Promotionsstudium;</p>					

## Historische Theologie 2

### Die Entwicklung der kirchlichen Ämter und Strukturen im frühen Christentum (2 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0120000	Di	16:00 - 18:00	wöchentl.	21.04.2015 - 14.07.2015	HS 315 / Neue Uni	Dünzl
Inhalt	<p>Die Vorlesung behandelt in vertiefter Weise die strukturelle Entfaltung des frühen Christentums, die Amtsgeschichte, die Ausbildung der altkirchlichen Patriarchate und des Primatsanspruchs der römischen Bischöfe. Sie kann im Studiengang Magister theologiae und in den neuen Bachelorstudiengängen gewählt werden (s. Zielgruppe); sie kann auch im freien Bereich der modularisierten Lehramtsstudiengänge eingebracht werden oder im Wahlpflichtmodul "Spezielle Themen und Fragestellungen der Kirchengeschichte" für Lehramt GYM.</p> <p>Weil die Vorlesung thematisch eine Einheit bildet und ohne spezielle Vorkenntnisse besucht werden kann, eignet sie sich auch für Interessenten aller Fakultäten.</p>					
Literatur	<p>N. Brox u.a., Hg., <i>Die Geschichte des Christentums</i> (dt. Ausgabe). Bd. 1-3, Freiburg u.a. 2003; 1997; 2001. N. Brox, <i>Kirchengeschichte des Altertums</i>, Düsseldorf 6. Aufl. 1998. E. Dassmann, <i>Kirchengeschichte I; II/1; II/2</i>, Stuttgart u.a. 2. Aufl. 2000; 1996; 1999. K.S. Frank, <i>Lehrbuch der Geschichte der Alten Kirche</i>, Paderborn 2. Aufl. 1997. H. Jedin, Hg., <i>Handbuch der Kirchengeschichte</i>. Bd.1; 2/1, Freiburg u.a. 3. Aufl. 1965 bzw. 2. Aufl. 1973. D. Zeller, Hg., <i>Christentum I. Von den Anfängen bis zur Konstantinischen Wende</i> (RM 28), Stuttgart u.a. 2002.</p>					
Zielgruppe	<p><b>01-M17-1V</b> Magister Theologiae im Modul "Vertiefung im Bereich der Alten, Mittleren und Neueren Kirchengeschichte" alt und neu; oder:</p> <p><b>01-M23g-1</b> (Version 2011) Magister Theologiae im Modul "Spezielle Themen und Fragestellungen der Kirchengeschichte"; oder:</p> <p><b>01-M23b-1V2</b> oder <b>01 M23c-1V2</b> (Version 2013) Magister Theologiae im Modul "Theologische Weiterführung historische Theologie 1 bzw. 2";</p> <p><b>01-BATS-HT1-1</b> oder <b>01-BATS-HT2-1</b> Wahlpflichtbereich: <i>Bestandteil</i> der Module "Historische Theologie 1-1" oder "Historische Theologie 1-2"; zur Verbuchung von BATS-HT-1 oder von BATS-HT-2 müssen insgesamt 3-4 SWS belegt und geprüft werden (Absprache ist sinnvoll!) oder:</p> <p><b>01-BATS-HT1-1</b> Bachelor-Hauptfach und Bachelor Nebenfach: <i>Bestandteil</i> des Moduls <b>SPS1</b> "Schwerpunktstudium / hier: Historische Theologie 1-1"; Verbuchungsregel s.o.; oder:</p> <p><b>01-BATS-SPS1-2</b> Bachelor-Hauptfach und Bachelor Nebenfach: zugehörig zum "Schwerpunktstudium / hier: Historische Theologie"; durch SPS1-2 können weitere 3ECTS-Punkte ins Schwerpunktstudium eingebracht werden.</p> <p><b>01-KG-SPAKG-1</b> Lehramt Gymnasium (Exemplarische Schwerpunkte der AKG) im "Kirchengeschichtlichen Vertiefungsmodul" (01-KG-VM-GYM); oder:</p> <p><b>01-KG-WM-2</b> Lehramt Gymnasium im Wahlpflichtmodul "Spezielle Themen und Fragestellungen der Kirchengeschichte" (01-KG-WM);</p> <p><b>01-KG-KÄSFC-1V</b> Lehramt alle Freier Bereich;</p> <p>Studierende des Magisterstudiengangs (Hauptfach / 2 Nebenfächer) <b>im alten System</b>;</p> <p>Interessenten für den <b>Masterstudiengang "Theologische Studien"</b> sollten mit einem Fach-Mentor bzw. Studiendekan ihr Absprachen treffen.</p>					

### Christliche Lebensführung (Taufe, Eucharistie, Buße) in der frühen Kirche (1 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0120200	Do 17:00 - 18:00	wöchentl.	16.04.2015 - 16.07.2015	HS 318 / Neue Uni	Dünzl
Inhalt	Die Vorlesung thematisiert die zentralen Vollzüge christlichen Lebens in der Zeit der frühen Kirche, insbesondere die Geschichte des Katechumenats und der Taufe, die Entwicklung der frühchristlichen Mahlfeiern sowie die Ausformung und Veränderungen der altkirchlichen Bußpraxis. Die Vorlesung, die zum Pflichtprogramm im Studiengang Magister Theologiae und den Lehramtsstudiengängen gehört, kann auch in den neuen Bachelorstudiengängen gewählt werden, muss dort allerdings mit (einer) anderen Veranstaltung(en) kombiniert werden (insgesamt 3-4 SWS).				
Hinweise	Anmeldung in sb@home				
Literatur	N. Brox, Kirchengeschichte des Altertums, Düsseldorf 6. Aufl. 1998. E. Dassmann, Kirchengeschichte I; II/1; II/2, Stuttgart u.a. 2. Aufl. 2000; 1996; 1999. A. Fürst, Die Liturgie der Alten Kirche. Geschichte und Theologie, Münster 2008. K.S. Frank, Lehrbuch der Geschichte der Alten Kirche, Paderborn 2. Aufl. 1997. B. Kleinheyer, Die Feiern der Eingliederung in die Kirche. In: GDK 7/1, Regensburg 1989, 1-95. R. Meßner, Feiern der Umkehr und Versöhnung. In: GDK 7/2, Regensburg 1992, 49-168. H.B. Meyer, Eucharistie. In: GDK 4, Regensburg 1989, 61-182.				
Zielgruppe	<b>01-M9-1V alt</b> Magister Theologiae im Modul „Wege christlichen Denkens und Lebens“; <b>01-M9-1V1 neu</b> Magister Theologiae im Modul "Wege christlichen Denkens und Lebens". Die Modulprüfung wird wahlweise im Fach Moraltheologie oder im Fach Liturgiewissenschaft durchgeführt: sie erstreckt sich auf alle Veranstaltungen des Moduls; <b>01-BATS-HT1-1</b> Bachelor-Hauptfach und Bachelor-Nebenfach Schwerpunktstudium im Teilmodul „Historische Theologie 1-1“; <b>01-BATS-HT1-1 oder 01-BATS-HT2-1</b> Bachelor-Hauptfach und Bachelor-Nebenfach Wahlpflichtbereich Module „Historische Theologie 1-1 oder Historische Theologie 2-1“; zur Verbuchung con BATS-HT-1 oder von BATS-HT-2 müssen insgesamt 3-4 SWS belegt und geprüft werden (Absprache ist sinnvoll!); Bestandteil des Teilmoduls <b>01-KG-CLCFFK-1</b> Lehramt GS, RS; HS; GY im „Kirchengeschichtlichen Aufbaumodul“ (01-KG-AM-GH und 01-KG-AM-RGY); die Vorlesung kann nur in Verbindung mit der Vorlesung "Die christologischen Fragestellungen der frühen Kirche" (Wintersemester) geprüft und verbucht werden; Interessenten für den <b>Masterstudiengang "Theologische Studien"</b> sollten mit einem Fach-Mentor bzw. dem Studiendekan ihre Absprachen treffen.				

### Die heidnisch-christliche Auseinandersetzung um die Deutungshoheit über die Geschichte (2 SWS)

Veranstaltungsart: Hauptseminar

0120300	Mi 10:00 - 12:00	wöchentl.	15.04.2015 - 15.07.2015	R 130 / Neue Uni	Dünzl
Inhalt	Während die Heiden in der fortdauernden Macht des römischen Reiches den Lohn der Götter für die sorgfältige Einhaltung der zahlreichen religiösen Riten erkannten, achteten die Christen anfangs nicht auf den Fortgang der Geschichte – ihre Hoffnung richtete sich ja auf das Ende der Welt und den Anbruch des Gottesreiches. Diese Perspektive änderte sich jedoch im Laufe der Zeit: Die Christen begannen die Geschichte ernst zu nehmen und sie für ihre Anliegen argumentativ nutzbar zu machen. Dass im 4. Jh. unter Kaiser Konstantin und seinen Nachfolgern das Pendel dann deutlich zugunsten der Kirche ausschlug, gab der christlichen Geschichtsdeutung mächtig Auftrieb und drängte die Heiden in die Defensive. Aber auch der kirchliche Versuch, den Sinn der Geschichte mit der Christianisierung des Kaiserreiches zu identifizieren, musste in den Stürmen der Völkerwanderungszeit herbe Rückschläge hinnehmen. Die Eroberung Roms durch die Westgoten im Jahr 410 forderte Augustinus heraus, das Verhältnis des Christentums zur Geschichte neu zu bestimmen. Im Seminar wollen wir die einschlägigen (lat./gr.) Texte, die sämtlich in deutscher Übersetzung vorliegen, studieren, um diese geistige Auseinandersetzung zwischen Heiden und Christen nachzuvollziehen. Dass sich dabei auch uns die Frage nach dem 'Sinn' der Geschichte stellen wird, ist durchaus beabsichtigt.				
Hinweise	Anmeldung über sb@home, Beschränkung auf 15 Teilnehmer/innen.				
Literatur	Ein Textbuch mit den einschlägigen lat./gr./dt. Texten wird im Seminar zur Verfügung gestellt. Einführende Literatur: K. Erlemann, Endzeiterwartungen im frühen Christentum (UTB-Taschenbuch), Tübingen - Basel 1996. W. Geerlings (†) und R. Ilgner, Hg., Monotheismus – Skepsis – Toleranz. Eine moderne Problematik im Spiegel von Texten des 4. und 5. Jahrhunderts. Fontes Christiani Studien, Turnhout 2009. C. Horn, Hg., Augustinus. De civitate dei. Klassiker Auslegen 11, Berlin 1997. Weitere Literatur im Seminar				
Zielgruppe	<b>01-M24-2S1 alt und neu</b> Magister Theologiae im Modul "Theologie im wissenschaftlichen Diskurs" (01-M24 / Wahlpflichtseminare); <b>01-M23g-1</b> (Version 2011) <i>Magister Theologiae</i> im Modul "Spezielle Themen und Fragestellungen der Kirchengeschichte"; <b>01-M23b-1V2 oder 01 M23c-1V2</b> (Version 2013) Magister Theologiae im Modul "Theologische Weiterführung historische Theologie 1 bzw. 2"; <b>01-BATS-TWD 1</b> (bzw. TWD 2 oder TWD 3 oder TWD4) Bachelor Hauptfach (85 ECTS oder 120 ECTS) = Modul "Theologie im Wissenschaftlichen Diskurs 1" (bzw. 2 oder 3); oder: <b>01-BATS-SPS2-1</b> Bachelor-Hauptfach und Bachelor-Nebenfach = Modul "Schwerpunktstudium / Seminar im wissenschaftlichen Diskurs" / Bestandteil des Schwerpunktstudiums (hier: Historische Theologie); oder: <b>01-BATS-HT1-1 oder 01-BATS-HT2-1</b> Wahlpflichtbereich: <i>Bestandteil</i> der Module "Historische Theologie 1-1" oder "Historische Theologie 1-2"; zur Verbuchung von BATS-HT-1 oder von BATS-HT-2 müssen insgesamt 3-4 SWS belegt und geprüft werden (Absprache ist sinnvoll!); oder: <b>01-BATS-SPS1-2</b> Bachelor-Hauptfach und Bachelor Nebenfach: zugehörig zum "Schwerpunktstudium / hier: Historische Theologie"; durch SPS1-2 können weitere 3ECTS-Punkte ins Schwerpunktstudium eingebracht werden. <b>01-KG-WPFS-1S</b> Lehramt Realschule und Gymnasium im Kirchengeschichtlichen Aufbaumodul (01-KG-AM-RGY / Wahlpflichtseminare); oder: <b>01-KG-WM-1</b> Lehramt Gymnasium im Wahlpflichtmodul "Spezielle Themen und Fragestellungen der Kirchengeschichte" (01-KG-WM); Studierende in Diplom-, Magister- und Lehramtsstudiengängen / <b>altes System</b> oder im Promotionsstudium;				

### Der Geist des frühen Christentums. Spirituelle Impulse aus der Alten Kirche (2 SWS)

Veranstaltungsart: Hauptseminar

0120600	Fr	15:00 - 18:00	Einzel	24.04.2015 - 24.04.2015	R 305 / Neue Uni	Rudolph
	Fr	15:00 - 18:00	Einzel	08.05.2015 - 08.05.2015	R 305 / Neue Uni	Rudolph
	Fr	15:00 - 18:00	Einzel	19.06.2015 - 19.06.2015	R 305 / Neue Uni	Rudolph
	Fr	15:00 - 18:00	Einzel	17.07.2015 - 17.07.2015	R 305 / Neue Uni	Rudolph
	Sa	09:00 - 12:00	Einzel	09.05.2015 - 09.05.2015	R 305 / Neue Uni	Rudolph
	Sa	09:00 - 12:00	Einzel	20.06.2015 - 20.06.2015	R 305 / Neue Uni	Rudolph
	Sa	09:00 - 12:00	Einzel	18.07.2015 - 18.07.2015	R 305 / Neue Uni	Rudolph

**Inhalt** Die Kirchenväter und frühchristlichen Schriftsteller haben in ihren Werken nicht nur die philosophischen und rhetorischen Traditionen der antiken Welt fortgeführt, sondern sie wollten auf dem Hintergrund ihrer Glaubensüberzeugung und der biblischen Überlieferung in erster Linie die Herzen von Männern und Frauen für diejenige Religion gewinnen, die sie als die einzig wahre und Heil bringende erfahren hatten: der Glaube an Jesus Christus als dem Sohn Gottes. Auf diese Weise sind Texte und Zeugnisse von großer spiritueller Tiefe auf uns gekommen, die bis heute nichts von ihrer Strahlkraft verloren haben. Das Seminar will diese Texte sichten und auswerten, wobei auch Zeugnisse der frühchristlichen Bildkunst zur Sprache kommen sollen, die bis heute die christliche Spiritualität befruchten und bereichern können.

**Hinweise** Anmeldung Online über sb@home; Beschränkung auf 15 Teilnehmer/innen  
Vorbesprechung am Freitag, 24.04.2015 um 15:00 Uhr im Raum 305.

**Literatur** J.A. Fischer (Hg.), Die Apostolischen Väter, 10. Aufl., Darmstadt 1998; K. Wengst (Hg.), Didache, Barnabasbrief, Zweiter Klemensbrief, Schrift an Diognet. Darmstadt 1984; G.-H. Baudry, Handbuch der frühchristlichen Ikonographie. Freiburg 2010; H.A. Stützer, Die Kunst der römischen Katakomben. Köln 1983; R.L. Wilken, Der Geist des frühen Christentums. Darmstadt 2004. (weitere Literatur im Seminar)

**Zielgruppe** **01-M24-2S1 alt und neu** Magister Theologiae im Modul "Theologie im wissenschaftlichen Diskurs" (01-M24 / Wahlpflichtseminare); **01-M23g-1** (Version 2011) *Magister Theologiae* im Modul "Spezielle Themen und Fragestellungen der Kirchengeschichte"; **01-M23b-1V2** oder **01 M23c-1V2** (Version 2013) *Magister Theologiae* im Modul "Theologische Weiterführung historische Theologie 1 bzw. 2"; **01-BATS-TWD 1** (bzw. TWD 2 oder TWD 3 oder TWD4) Bachelor Hauptfach (85 ECTS oder 120 ECTS) = Modul "Theologie im Wissenschaftlichen Diskurs 1" (bzw. 2 oder 3); oder: **01-BATS-SPS2-1** Bachelor-Hauptfach und Bachelor-Nebenfach = Modul "Schwerpunktstudium / Seminar im wissenschaftlichen Diskurs" / Bestandteil des Schwerpunktstudiums (hier: Historische Theologie); oder: **01-BATS-HT1-1** oder **01-BATS-HT2-1** Wahlpflichtbereich: *Bestandteil* der Module "Historische Theologie 1-1" oder "Historische Theologie 1-2"; zur Verbuchung von BATS-HT-1 oder von BATS-HT-2 müssen insgesamt 3-4 SWS belegt und geprüft werden (Absprache ist sinnvoll!); oder: **01-BATS-SPS1-2** Bachelor-Hauptfach und Bachelor Nebenfach: zugehörig zum "Schwerpunktstudium / hier: Historische Theologie"; durch SPS1-2 können weitere 3ECTS-Punkte ins Schwerpunktstudium eingebracht werden. **01-KG-WPFS-1S** Lehramt Realschule und Gymnasium im Kirchengeschichtlichen Aufbaumodul (01-KG-AM-RGY / Wahlpflichtseminare); oder: **01-KG-WM-1** Lehramt Gymnasium im Wahlpflichtmodul "Spezielle Themen und Fragestellungen der Kirchengeschichte" (01-KG-WM); Studierende in Diplom-, Magister- und Lehramtsstudiengängen / **altes System** oder im Promotionsstudium;

### Im Osten nichts Neues – Wie man mit der Berufung auf die Tradition der (Kirchen-)Väter Schlachten gewinnt (2 SWS)

Veranstaltungsart: Seminar

0120700	Di	14:00 - 16:00	wöchentl.	14.04.2015 - 14.07.2015	R 129 / Neue Uni	Pfeiff
---------	----	---------------	-----------	-------------------------	------------------	--------

**Inhalt** „Und so darf man denn nur das als Wahrheit glauben, was in nichts von der kirchlichen und apostolischen Überlieferung abweicht (...). Über Details aber haben die Apostel geschwiegen.“ (Origenes, *Peri archon, I Praefatio 2-3*)  
Die apostolische Überlieferung wird im Laufe der Kirchengeschichte zum Garanten der rechten Lehre in Auseinandersetzungen mit Häretikern. Aber die Überlieferung ist ambivalent und zunächst interpretationsbedürftig. Wann beginnen die Kirchenväter, sich auf die apostolische Überlieferung zu berufen? Und warum müssen sie das tun? Was bedeutet dies für ihr Selbstverständnis als christliche Lehrer? Und wie soll man dabei mit Unklarheiten in der Überlieferung umgehen? Oder – noch heikler – was soll man tun, wenn sich ein Kirchenvater womöglich geirrt hat?

Diesen Fragen werden wir im Seminar nachgehen und die Argumentationsstrategie des „Väterarguments“ im Kontext von theologischen Auseinandersetzungen betrachten. An markanten Stellen der Kirchengeschichte vom Kampf gegen die Gnosis und der Entstehung des römischen Primats bis hin zu den ökumenischen Konzilien werden wir die Berufung auf die Tradition kritisch hinterfragen können und damit auch neue Erkenntnisse für aktuelle theologische Debatten gewinnen.

**Hinweise** Anmeldung Online über sb@home; Beschränkung auf 15 Teilnehmer/innen;

**Literatur** Michael Fiedrowicz, Theologie der Kirchenväter. Grundlagen frühchristlicher Glaubensreflexion, Freiburg u.a. 2007. Ders., Handbuch der Patristik. Quellentexte zur Theologie der Kirchenväter, Freiburg u.a. 2010. Thomas Graumann, Die Kirche der Väter. Vätertheologie und Väterbeweis in den Kirchen des Ostes bis zum Konzil von Ephesus (431), BHT 118, Tübingen 2002. Norbert Brox, Zur Berufung auf „Väter“ des Glaubens. In: Heuresis. FS A. Rohrer. Hg. V. Th. Michels, Salzburg 1969, 42-67.

**Zielgruppe** **01-BATS-HT1-1** oder **01-BATS-HT2-1** Wahlpflichtbereich: *Bestandteil* der Module "Historische Theologie 1-1" oder "Historische Theologie 1-2"; zur Verbuchung von BATS-HT-1 oder von BATS-HT-2 müssen insgesamt 3-4 SWS belegt und geprüft werden (Absprache ist sinnvoll!) **01-KG-WPFS-1S** Lehramt Realschule und Gymnasium im Kirchengeschichtlichen Aufbaumodul (01-KG-AM-RGY / Wahlpflichtseminare); oder: **01-KG-WM-1** Lehramt Gymnasium im Wahlpflichtmodul "Spezielle Themen und Fragestellungen der Kirchengeschichte" (01-KG-WM); Studierende in Diplom-, Magister- und Lehramtsstudiengängen / **altes System** oder im Promotionsstudium;

## Ostkirche u. Ökumenische Theologie



### Konfessionskunde der östlichen Kirchen: Die Ostkirchen im Überblick (2 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0125000	Di	12:00 - 14:00	wöchentl.	14.04.2015 - 14.07.2015	HS 315 / Neue Uni	Németh
Inhalt	<p>Eine konfessionskundliche und historische Einführung zu den orthodoxen, orientalisch-orthodoxen und den katholischen Ostkirchen. In einem immer näher zusammenrückenden Europa erscheint gerade für Theologen und Theologinnen ein solides konfessionskundliches Basiswissen für die Kommunikationsfähigkeit unabdingbar.</p> <p>Im Alltag stellen sich Fragen, wie etwa: Warum gehören Christen, die sich als "orthodox" bezeichnen, unterschiedlichen Konfessionen an? Gehören griechisch-katholische Schüler in den (römisch-)katholischen oder in den (griechisch-)orthodoxen Religionsunterricht?</p> <p>Die Vorlesung soll mit der Entstehung, Entwicklung und gegenwärtigen Lage des östlichen Christentums vertraut und die konfessionellen Unterschiede nachvollziehbar machen. Zugleich werden Einblicke in die wesentlichen dogmatischen, ekklesiologisch-strukturellen, rechtlichen, gottesdienstlichen und geistlichen Grundzüge dieser Kirchen geboten.</p> <p>Die Vorlesung soll fachliche und methodische Kompetenz vermitteln, die konfessionellen Differenzierungen in ihrer historischen Bedingtheit wahrzunehmen und aktuellen Fragen des ökumenischen und interkulturellen Dialogs zu begegnen.</p>					
Hinweise	Anmeldung über sb@home					
Literatur	<p>Handbuch der Ostkirchenkunde, hg. v. W. Nyssen u.a., 3 Bde., Düsseldorf 1984-1997; J. Oeldemann, Die Kirchen des christlichen Ostens. Orthodoxe, orientalische und mit Rom unierte Ostkirchen, Kevelaer 2006; R. Potz/E. Synek, Orthodoxes Kirchenrecht. Eine Einführung (Kirche und Recht 25), Freistadt 2007.</p>					
Zielgruppe	<p>Studierende in Diplom-, Magister- und Lehramtsstudiengängen (altes System);  <b>01-M23a-1V alt und neu</b> für Magister Theologiae im Modul "Kirche und kirchliche Sendung: Regional, ökumenisch und weltweit" (01-M23a);  <b>01-BATS-OST-1</b> Bachelor-Hauptfach und Bachelor-Nebenfach Schwerpunktstudium oder Wahlpflichtbereich im Teilmodul Ostkirchenkunde und Ökumenische Theologie;  <b>01-KG-EFKKÖK-1</b> für Lehramt alle / freier Bereich</p>					

## Religionspädagogik

### Religionspädagogische Lehr-/Lernforschung; Werte und Normen im Unterricht (2 SWS)

Veranstaltungsart: Seminar

0166000	Di	12:00 - 14:00	wöchentl.	14.04.2015 - 07.07.2015	Raum 107 / P 4	Ziebertz
	Di	14:00 - 16:00	Einzel	28.04.2015 - 28.04.2015	Raum 107 / P 4	
	Di	14:00 - 16:00	Einzel	05.05.2015 - 05.05.2015	Raum 107 / P 4	
Inhalt	<p>In der jüngeren Zeit hat die 'Werterziehung' wieder an Ansehen und Profil gewonnen. Wurde sie lange Zeit als Erziehung 'in' Werten verstanden, etablierte sich daneben ein Konzept der Erziehung 'über' Werte. Das erste Konzept ist stärker 'material', das zweite 'formal' angelegt. Dem ersten geht es um die Weitergabe solcher, als allgemeingültig ausgewiesener Werte und Normen, dem zweiten um die Entwicklung der Urteilskraft. Neben dezidierten Vertretern dieser beiden Positionen gibt es heute Anstrengungen, Werterziehung als Erziehung 'von Werten aus' zu konzipieren, die in praktischer Absicht eine Vermittlung von materialen und formalen Prinzipien anstrebt. Vor dem Hintergrund dieser Ansätze ist zu fragen, welchen Platz Werterziehung im Kontext religiösen Lernens einnimmt und was sie leisten soll und kann. Die Praxisrelevanz der Konzepte wird durch die Erarbeitung von Unterrichtsmodellen getestet.</p>					
Hinweise						
Literatur	<p>Adam G./Schweitzer F. (Hg.) (1996), Ethisch erziehen in der Schule, Göttingen.            Bucher, Anton A. (2007): Moral, Religion, Politik psychologisch-pädagogische Zugänge. Festschrift für Fritz Oser. Wien: Lit-Verl.            Fees, Konrad (2000): Werte und Bildung. Wertorientierung im Pluralismus als Problem für Erziehung und Unterricht. Opladen: Leske + Budrich.            Giesecke, Hermann (2005): Wie lernt man Werte? Grundlagen der Sozialerziehung. Weinheim, München: Juventa-Verl.            Meyer-Ahlen, Stefan (2010): Ethisches Lernen. Eine theologisch-ethische Herausforderung im Kontext der pluralistischen Gesellschaft. Paderborn, München: Schöningh.            Raters, Marie-Luise (2011): Werte in Religion und Ethik. Modelle des interdisziplinären Werteunterrichts in Deutschland und der Schweiz. Dresden: Thelem.            Ziebertz H.-G./Roebben B. (1998), Moralpädagogik. In: LThK VII (Neuausgabe), Freiburg.</p>					

## Wiss. Diskurs (Hauptseminare)

## Die heidnisch-christliche Auseinandersetzung um die Deutungshoheit über die Geschichte (2 SWS)

Veranstaltungsart: Hauptseminar

0120300	Mi	10:00 - 12:00	wöchentl.	15.04.2015 - 15.07.2015	R 130 / Neue Uni	Dünzl
Inhalt	<p>Während die Heiden in der fortdauernden Macht des römischen Reiches den Lohn der Götter für die sorgfältige Einhaltung der zahlreichen religiösen Riten erkannten, achteten die Christen anfangs nicht auf den Fortgang der Geschichte – ihre Hoffnung richtete sich ja auf das Ende der Welt und den Anbruch des Gottesreiches. Diese Perspektive änderte sich jedoch im Laufe der Zeit: Die Christen begannen die Geschichte ernst zu nehmen und sie für ihre Anliegen argumentativ nutzbar zu machen. Dass im 4. Jh. unter Kaiser Konstantin und seinen Nachfolgern das Pendel dann deutlich zugunsten der Kirche ausschlug, gab der christlichen Geschichtsdeutung mächtig Auftrieb und drängte die Heiden in die Defensive. Aber auch der kirchliche Versuch, den Sinn der Geschichte mit der Christianisierung des Kaiserreiches zu identifizieren, musste in den Stürmen der Völkerwanderungszeit herbe Rückschläge hinnehmen. Die Eroberung Roms durch die Westgoten im Jahr 410 forderte Augustinus heraus, das Verhältnis des Christentums zur Geschichte neu zu bestimmen.</p> <p>Im Seminar wollen wir die einschlägigen (lat./gr.) Texte, die sämtlich in deutscher Übersetzung vorliegen, studieren, um diese geistige Auseinandersetzung zwischen Heiden und Christen nachzuvollziehen. Dass sich dabei auch uns die Frage nach dem 'Sinn' der Geschichte stellen wird, ist durchaus beabsichtigt.</p>					
Hinweise	Anmeldung über sb@home, Beschränkung auf 15 Teilnehmer/innen.					
Literatur	<p>Ein Textbuch mit den einschlägigen lat./gr./dt. Texten wird im Seminar zur Verfügung gestellt. Einführende Literatur: K. Erlemann, Endzeiterwartungen im frühen Christentum (UTB-Taschenbuch), Tübingen - Basel 1996. W. Geerlings (†) und R. Ilgner, Hg., Monotheismus – Skepsis – Toleranz. Eine moderne Problematik im Spiegel von Texten des 4. und 5. Jahrhunderts. Fontes Christiani Studien, Turnhout 2009. C. Horn, Hg., Augustinus. De civitate dei. Klassiker Auslegen 11, Berlin 1997. Weitere Literatur im Seminar</p>					
Zielgruppe	<p><b>01-M24-2S1 alt und neu</b> Magister Theologiae im Modul "Theologie im wissenschaftlichen Diskurs" (01-M24 / Wahlpflichtseminare);  <b>01-M23g-1</b> (Version 2011) <i>Magister Theologiae</i> im Modul "Spezielle Themen und Fragestellungen der Kirchengeschichte";  <b>01-M23b-1V2</b> oder <b>01 M23c-1V2</b> (Version 2013) Magister Theologiae im Modul "Theologische Weiterführung historische Theologie 1 bzw. 2";  <b>01-BATS-TWD 1</b> (bzw. TWD 2 oder TWD 3 oder TWD4) Bachelor Hauptfach (85 ECTS oder 120 ECTS) = Modul "Theologie im Wissenschaftlichen Diskurs 1" (bzw. 2 oder 3); oder:  <b>01-BATS-SPS2-1</b> Bachelor-Hauptfach und Bachelor-Nebenfach = Modul "Schwerpunktstudium / Seminar im wissenschaftlichen Diskurs" / Bestandteil des Schwerpunktstudiums (hier: Historische Theologie); oder:  <b>01-BATS-HT1-1</b> oder <b>01-BATS-HT2-1</b> Wahlpflichtbereich: <i>Bestandteil</i> der Module "Historische Theologie 1-1" oder "Historische Theologie 1-2"; zur Verbuchung von BATS-HT-1 oder von BATS-HT-2 müssen insgesamt 3-4 SWS belegt und geprüft werden (Absprache ist sinnvoll!); oder:  <b>01-BATS-SPS1-2</b> Bachelor-Hauptfach und Bachelor Nebenfach: zugehörig zum "Schwerpunktstudium / hier: Historische Theologie"; durch SPS1-2 können weitere 3ECTS-Punkte ins Schwerpunktstudium eingebracht werden.  <b>01-KG-WPFS-1S</b> Lehramt Realschule und Gymnasium im Kirchengeschichtlichen Aufbaumodul (01-KG-AM-RGY / Wahlpflichtseminare); oder:  <b>01-KG-WM-1</b> Lehramt Gymnasium im Wahlpflichtmodul "Spezielle Themen und Fragestellungen der Kirchengeschichte" (01-KG-WM); Studierende in Diplom-, Magister- und Lehramtsstudiengängen / <b>altes System</b> oder im Promotionsstudium;</p>					

## Der Geist des frühen Christentums. Spirituelle Impulse aus der Alten Kirche (2 SWS)

Veranstaltungsart: Hauptseminar

0120600	Fr	15:00 - 18:00	Einzel	24.04.2015 - 24.04.2015	R 305 / Neue Uni	Rudolph
	Fr	15:00 - 18:00	Einzel	08.05.2015 - 08.05.2015	R 305 / Neue Uni	Rudolph
	Fr	15:00 - 18:00	Einzel	19.06.2015 - 19.06.2015	R 305 / Neue Uni	Rudolph
	Fr	15:00 - 18:00	Einzel	17.07.2015 - 17.07.2015	R 305 / Neue Uni	Rudolph
	Sa	09:00 - 12:00	Einzel	09.05.2015 - 09.05.2015	R 305 / Neue Uni	Rudolph
	Sa	09:00 - 12:00	Einzel	20.06.2015 - 20.06.2015	R 305 / Neue Uni	Rudolph
	Sa	09:00 - 12:00	Einzel	18.07.2015 - 18.07.2015	R 305 / Neue Uni	Rudolph
Inhalt	<p>Die Kirchenväter und frühchristlichen Schriftsteller haben in ihren Werken nicht nur die philosophischen und rhetorischen Traditionen der antiken Welt fortgeführt, sondern sie wollten auf dem Hintergrund ihrer Glaubensüberzeugung und der biblischen Überlieferung in erster Linie die Herzen von Männern und Frauen für diejenige Religion gewinnen, die sie als die einzig wahre und Heil bringende erfahren hatten: der Glaube an Jesus Christus als dem Sohn Gottes. Auf diese Weise sind Texte und Zeugnisse von großer spiritueller Tiefe auf uns gekommen, die bis heute nichts von ihrer Strahlkraft verloren haben. Das Seminar will diese Texte sichten und auswerten, wobei auch Zeugnisse der frühchristlichen Bildkunst zur Sprache kommen sollen, die bis heute die christliche Spiritualität befruchten und bereichern können.</p>					
Hinweise	Anmeldung Online über sb@home; Beschränkung auf 15 Teilnehmer/innen					
Literatur	<p>Vorbesprechung am Freitag, 24.04.2015 um 15:00 Uhr im Raum 305.</p> <p>J.A. Fischer (Hg.), Die Apostolischen Väter, 10. Aufl., Darmstadt 1998; K. Wengst (Hg.), Didache, Barnabasbrief, Zweiter Klemensbrief, Schrift an Diognet. Darmstadt 1984; G.-H. Baudry, Handbuch der frühchristlichen Ikonographie. Freiburg 2010; H.A. Stützer, Die Kunst der römischen Katakomben. Köln 1983; R.L. Wilken, Der Geist des frühen Christentums. Darmstadt 2004. (weitere Literatur im Seminar)</p>					
Zielgruppe	<p><b>01-M24-2S1 alt und neu</b> Magister Theologiae im Modul "Theologie im wissenschaftlichen Diskurs" (01-M24 / Wahlpflichtseminare);  <b>01-M23g-1</b> (Version 2011) <i>Magister Theologiae</i> im Modul "Spezielle Themen und Fragestellungen der Kirchengeschichte";  <b>01-M23b-1V2</b> oder <b>01 M23c-1V2</b> (Version 2013) Magister Theologiae im Modul "Theologische Weiterführung historische Theologie 1 bzw. 2";  <b>01-BATS-TWD 1</b> (bzw. TWD 2 oder TWD 3 oder TWD4) Bachelor Hauptfach (85 ECTS oder 120 ECTS) = Modul "Theologie im Wissenschaftlichen Diskurs 1" (bzw. 2 oder 3); oder:  <b>01-BATS-SPS2-1</b> Bachelor-Hauptfach und Bachelor-Nebenfach = Modul "Schwerpunktstudium / Seminar im wissenschaftlichen Diskurs" / Bestandteil des Schwerpunktstudiums (hier: Historische Theologie); oder:  <b>01-BATS-HT1-1</b> oder <b>01-BATS-HT2-1</b> Wahlpflichtbereich: <i>Bestandteil</i> der Module "Historische Theologie 1-1" oder "Historische Theologie 1-2"; zur Verbuchung von BATS-HT-1 oder von BATS-HT-2 müssen insgesamt 3-4 SWS belegt und geprüft werden (Absprache ist sinnvoll!); oder:  <b>01-BATS-SPS1-2</b> Bachelor-Hauptfach und Bachelor Nebenfach: zugehörig zum "Schwerpunktstudium / hier: Historische Theologie"; durch SPS1-2 können weitere 3ECTS-Punkte ins Schwerpunktstudium eingebracht werden.  <b>01-KG-WPFS-1S</b> Lehramt Realschule und Gymnasium im Kirchengeschichtlichen Aufbaumodul (01-KG-AM-RGY / Wahlpflichtseminare); oder:  <b>01-KG-WM-1</b> Lehramt Gymnasium im Wahlpflichtmodul "Spezielle Themen und Fragestellungen der Kirchengeschichte" (01-KG-WM); Studierende in Diplom-, Magister- und Lehramtsstudiengängen / <b>altes System</b> oder im Promotionsstudium;</p>					

### Orient trifft Okzident. Dialog der Weltreligionen – Sizilien im Mittelalter: Vorbild eines gelungenen Miteinanders von Juden, Christen und Muslimen für heute? (2 SWS)

Veranstaltungsart: Seminar

0140700	Fr	14:00 - 16:00	wöchentl.	17.04.2015 - 17.07.2015	R 129 / Neue Uni	Fuß
Inhalt	Ob ISIS, Kreuzzüge oder Krieg gegen „die Achse des Bösen“ - allzu gern wird Gewalt religiös begründet. Und allzu gern glaubt die informierte Öffentlichkeit, dass Religion und Gewalt notwendig miteinander verbunden seien. Das angeblich finstere Mittelalter wird als überwunden erklärt, doch tausende demonstrieren heute offen gegen den Islam und Millionen haben insgeheim Vorbehalte gegenüber dem Judentum. Doch auch historische Gegenbeispiele stören dieses Bild: zum Beispiel das schillernde Miteinander der Religionen und Kulturen auf Sizilien im Mittelalter, kulturelle Blüte sowohl unter muslimischer wie unter christlicher Oberherrschaft. Das Seminar wird das sizilianische Mittelalter betrachten und nach den Bedingungen für das Gelingen des Miteinanders fragen. Dabei wird ein besonderes Augenmerk auf die Kunst und auf den interreligiösen Dialog gelegt werden.					
Hinweise	Falls besonderes Interesse besteht, kann die Veranstaltung statt freitags auch in Blöcken stattfinden, dazu bitte anmelden und am ersten Termin erscheinen oder den Dozenten kontaktieren."					
Literatur	Literatur wird zu Beginn der Veranstaltung bekanntgegeben. Vorbereitend empfiehlt sich die Lektüre von : Uhde, Bernhard, Warum sie glauben, was sie glauben. Weltreligionen für Andersgläubige und Nachdenkende, Freiburg 2013.					
Zielgruppe	für Studierende aller Studiengänge Magister Theologiae (01-M24) Lehramt Gymnasium (01-ST-VM-Gym) Lehramt freier Bereich Bachelor Theologische Studien Studierende im Promotionsstudiengang Die Veranstaltung ist offen, Hörerinnen und Hörer aller Fächer sind willkommen. offen für alle Studiengänge und Interessierte aller Fakultäten					

### Hauptseminar (2 SWS)

Veranstaltungsart: Hauptseminar

0147600	Fr	09:00 - 18:00	Einzel	24.04.2015 - 24.04.2015	R 130 / Neue Uni	Müller
	Fr	09:00 - 18:00	Einzel	22.05.2015 - 22.05.2015	R 130 / Neue Uni	
	Fr	09:00 - 18:00	Einzel	26.06.2015 - 26.06.2015	R 130 / Neue Uni	
Inhalt	Am Ende der 4. Sitzungsperiode des II. Vatikanischen Konzils wurde am 7. Dezember 1965, nur einen Tag vor dem feierlichen Abschluss des Konzils, die Pastoralconstitution „Gaudium et spes“ über die „Kirche in der Welt von heute“ verabschiedet. Das Dokument in seiner für die Kirche bisher ungewohnten Einzigartigkeit definiert die Rolle der Kirche in der Welt neu. Es zeigt damit, dass die Kirche in der Welt von heute eine <i>pastorale</i> Aufgabe hat, nicht nur im Sinne der Seelsorge, sondern insgesamt im Verhältnis zwischen Kirche und Gesellschaft. Das Seminar wird sich genau mit diesem Verhältnis zwischen Kirche und Welt aus theologischer, pastoraler und ökumenischer Perspektive beschäftigen. Die Entstehung der Pastoralconstitution und ihre wichtigsten Themen zum Menschenbild sowie zur menschlichen Gesellschaft rücken dabei in den näheren Fokus. Die Frage der Deutung der „Zeichen der Zeit“ und eines „Aggiornamento“ der Kirche und ihrer Lehre ist auch nach 50 Jahren hochaktuell.					
Hinweise	Weitere Termine: Freitag 22.5. und 26.6. jeweils von 9-12 und 14-18 Uhr.					
Zielgruppe	M24-3 / M24-3S3 Hauptseminar Magister 3., 4. und 8. Sem. Bachelor 5. Sem. 01-GWS1, 01-GWS2, 01-PT-PRV					

### Lektürekurs: Paul M. Zulehner, Mitgift. Autobiografisches anderer Art (2 SWS)

Veranstaltungsart: Seminar

0154000	Di	13:30 - 14:30	Einzel	14.04.2015 - 14.04.2015	E60 LS Pth / Neubau 11	Garhammer
Inhalt	Anhand der Lektüre der Autobiographie des Wiener Pastoraltheologen soll eine Pastoralgeschichte der letzten 40 Jahre in den Blick genommen werden.					
Literatur	Paul M. Zulehner, Mitgift. Autobiografisches anderer Art, Ostfildern 2014.					
Zielgruppe	Studierende der Magister- und Bachelorstudiengänge sowie auf Lehramt. Module: 01-M24 01-BATS-TWD 01-PT-ThPT-1S					

### Papst Franziskus und die Pastoral (2 SWS)

Veranstaltungsart: Hauptseminar

0155300	Di	13:00 - 14:00	Einzel	14.04.2015 - 14.04.2015	E60 LS Pth / Neubau 11	Garhammer
	Do	12:00 - 16:00	Einzel	30.04.2015 - 30.04.2015	E60 LS Pth / Neubau 11	
	Do	12:00 - 16:00	Einzel	11.06.2015 - 11.06.2015	E60 LS Pth / Neubau 11	
	Do	12:00 - 16:00	Einzel	18.06.2015 - 18.06.2015	E60 LS Pth / Neubau 11	

**Inhalt**  
Im neuen Pontifikat von Papst Franziskus findet ein Paradigmenwechsel der Pastoral statt: die ersten Sätze der Pastorkonstitution „Gaudium et spes“ werden vor allem von seiner Parenthese her verstanden: „Freude und Hoffnung, Trauer und Angst der Menschen von heute, besonders der Armen und Bedrängten aller Art, sind auch Freude und Hoffnung, Trauer und Angst der Jünger Christi. Und es gibt nichts wahrhaft Menschliches, das nicht in ihren Herzen seinen Widerhall fände“. (1,1) Besonders die Armen und Bedrängten stehen im Mittelpunkt.

In seinen täglichen Predigten in der Kapelle der Casa Santa Marta, in seinen Symbolhandlungen der Pastoralbesuche und Auslandsreisen, in seinem Apostolischen Schreiben „Evangelii gaudium“, in der Durchführung der Bischofssynode sowie der Kritik an der Kurie zeigt Papst Franziskus die Zielgestalt einer neuen Kirche.

Das Seminar wird den pastoralen Paradigmenwechsel an einigen Beispielen beleuchten und den Kontrast zum vorherigen Pontifikat herausarbeiten.

Gast im Seminar wird Prof. Dr. Michael Sievernich sein, bei dem Bergoglio eine Dissertation zu Romano Guardini begonnen hat.

**Literatur**  
Daniel Deckers, Papst Franziskus. Wider die Trägheit des Herzens. Eine Biographie, München 2014.

## Master Theologische Studien

### Weihnachten, Ostern, Pfingsten – was die christlichen Feste theologisch und gesellschaftlich bedeuten (2 SWS)

Veranstaltungsart: Hauptseminar

0140900	Fr	14:00 - 18:00	Einzel	08.05.2015 - 08.05.2015	R 129 / Neue Uni	Keul
---------	----	---------------	--------	-------------------------	------------------	------

**Inhalt**  
Obwohl das Weihnachtsfest heute breites gesellschaftliches Interesse findet, geht das Wissen um die Bedeutung der christlichen Feste rasant zurück. Aber nicht nur für die Theologie, sondern auch für das Begreifen von Literatur und Kunst ist es unerlässlich, zu begreifen, worum es bei diesen Festen eigentlich geht. Das Seminar gibt hierzu Gelegenheit.

Dabei wird aufgezeigt, dass die christlichen Feste humane Fragen stellen, die für das Zusammenleben in Familie und Gruppe, Staat und Religion entscheidend sind: Verwundbarkeit und Gewalt; Geburt und Tod; Flucht und Migration; Selbstschutz und das Wagnis der Verletzlichkeit. Was bedeutet es, wenn Gott Mensch wird und sich damit freiwillig verwundbar macht? Welche Perspektiven erschließen sich neu, wenn Jesus Hingabe wagt, aus politischen Gründen getötet wird und aus dem Tod aufersteht? Inwiefern geht es an Pfingsten darum, *geistreich* zu leben?

Die Unterscheidung von „victim“ (Verwundungen erleiden) und „sacrifice“ (freiwillig Verwundbarkeit riskieren) trägt zur Analyse komplexer Problemkonstellationen bei. Konsequenterweise werden Bezüge zu aktuellen gesellschaftlichen Diskursen hergestellt (interreligiöse Konflikte, „Festung Europa“, Rechtsextremismus), um die Bedeutung der Feste im Zeichen der Gegenwart zu verorten.

**Hinweise**  
Blockveranstaltung:nach Absprache (Vorschlag: 8.-9. Mai; 26.-27. Juni)  
in Raum 129 Bibliothek für Fundamentaltheologie)

Anmeldung: per E-Mail an H.Keul@theologie.uni-wuerzburg.de oder im Sekretariat Fundamentaltheologie, auch bitte online in Sb-home. Danke

**Literatur**  
Literatur wird nach Anmeldung bekannt gegeben.

**Kurzkommentar**  
Methode: Seminar mit Vorlesungsanteilen. Die Fragen und der Studienhintergrund der Studierenden werden aktiv eingebunden.

**Zielgruppe**  
für Studierende aller Studiengänge  
Magister Theologiae (01-M24)  
Lehramt Gymnasium (01-ST-VM-Gym)  
Bachelor Theologische Studien  
Studierende im Promotionsstudiengang  
Die Veranstaltung ist offen, Hörerinnen und Hörer aller Fächer sind willkommen.

## Pflicht

### Kirche in Neuzeit und Zeitgeschichte (1 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0115002	Mo	10:15 - 11:00	wöchentl.	20.04.2015 - 20.07.2015	HS 318 / Neue Uni	Burkard
---------	----	---------------	-----------	-------------------------	-------------------	---------

**Inhalt**  
Fortsetzung der Einführungsvorlesung in die allgemeine Kirchengeschichte.  
Themen: Konfessionalisierung in organisatorischer Verfestigung und mentaler Formung; Entwicklung des Papsttums und der „Reichskirche“; Säkularisation als Systembruch und ihre Langzeitfolgen; Kirche in den politischen und gesellschaftlichen Umbrüchen des 19. und 20. Jahrhunderts.

**Hinweise**  
Anmeldung über sb@home

**Zielgruppe**  
**01-M2-3V** für Magister Theologiae im Modul "Einführung in die Theologie aus historischer Sicht" (01-M2);

**01-M2-3V** für BA-Nebenfach im Modul "Einführung in die Historische Theologie" (01-BAEH);

**01-KG-KNZ-1V** für alle Lehramter im kirchengeschichtlichen Basismodul (01-KG-BM-GHR + 01-KG-BM-GYM);

Hörer/innen aller Fakultäten

### Auf dem Weg in die Moderne? Staat, Kirche und Gesellschaft im "langen" 19. und 20. Jahrhundert (2 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0115005	Mo 14:00 - 16:00	wöchentl.	13.04.2015 - 20.07.2015	HS 318 / Neue Uni	Burkard
Zielgruppe	<b>01-M17-1V</b> Magister Theologiae im Modul "Vertiefung im Bereich der Alten, Mittleren und Neueren Kirchengeschichte"; <b>01-BATS-HT1-1</b> Bachelor-Hauptfach und Bachelor-Nebenfach Schwerpunktstudium im Teilmodul "Historische Theologie 1-1"; <b>01-BATS-HT1-1 oder 01-BATS-HT2-1</b> Wahlpflichtbereich Module "Historische Theologie 1-1 oder Historische Theologie 2-1"; <b>01-KG-SPMNG-1V</b> Lehramt Gymnasium (Exemplarische Schwerpunkte der Mittleren und Neueren Kirchengeschichte) im "Kirchengeschichtlichen Vertiefungsmodul" (01-KG-VM-GYM) Studierende des Lehramtsstudiums / altes System sowie der Magister- und Bakkalaureusstudiengänge / altes System.				

### Einführung in die Patrologie (1 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0120100	Do 15:00 - 16:00	wöchentl.	16.04.2015 - 16.07.2015	HS 317 / Neue Uni	Dünzl
Inhalt	Die Vorlesung führt in die Aufgaben, die Themen und Problemfelder der Patrologie ein; sie vermittelt eine erste Übersicht über die frühchristliche Literatur insgesamt und einige ihrer Schwerpunkte; daneben soll sie die Studierenden mit den wichtigsten Hilfsmitteln der Patrologie vertraut machen. Die Vorlesung, die zum Pflichtprogramm im Studiengang zum Magister Theologiae und den neuen Bachelorstudiengängen gehört, kann auch im Freien Bereich der modularisierten Lehramtsstudiengänge und im ASQ-Bereich der Universität eingebracht werden.				
Hinweise	Anmeldung über sb@home.				
Literatur	B. Altaner und A. Stuiber, Patrologie. Leben, Schriften und Lehre der Kirchenväter, Freiburg 8. Aufl. 1980; J. Barbel, Geschichte der frühchristlichen griechischen und lateinischen Literatur. Bd. 1 und 2, Aschaffenburg 1969; H.R. Drobner, Lehrbuch der Patrologie, Freiburg 1994; A. Hamman und A. Fürst, Kleine Geschichte der Kirchenväter, Freiburg u.a. 2004; H. Kraft, Einführung in die Patrologie, Darmstadt 1991; Lexikon der antiken christlichen Literatur, hg. v. S. Döpp und W. Geerlings, Freiburg u.a. 3. erweit. Aufl. 2002.				
Zielgruppe	<b>01-M2-5V alt</b> Magister Theologiae im Modul „Einführung in die Theologie aus historischer Sicht“; <b>01-M2-1V5 neu</b> Magister Theologiae im Modul "Einführung in die Theologie aus historischer Sicht", <b>01-BATS-GHT-2</b> Bachelor Hauptfach und Bachelor-Nebenfach „Überblick über die Kirchengeschichte 2“ im „Grundmodul Historische Theologie“; <b>01-KG-EFPT-1V</b> Lehramt GS, HS, RS, GY / Freier Bereich; <b>01-KG-EFPT-1V</b> Veranstaltung des Pools für Allgemeine Schlüsselqualifikationen (2 ECTS) Interessenten für den <b>Masterstudiengang "Theologische Studien"</b> sollten mit einem Fach-Mentor bzw. Studiendekan ihre Absprachen treffen.				

### Grundkurs christliche Ethik (1 SWS)

Veranstaltungsart: Seminar

0135500	Di 08:00 - 10:00	Einzel	14.04.2015 - 14.04.2015	Raum 321 / P 4	01-Gruppe	Clement
	Di 08:00 - 10:00	wöchentl.	21.04.2015 - 09.06.2015	Raum 302 / P 4	01-Gruppe	
	Di 14:00 - 16:00	Einzel	14.04.2015 - 14.04.2015	Raum 321 / P 4	02-Gruppe	
	Di 14:00 - 16:00	wöchentl.	21.04.2015 - 09.06.2015	Raum 302 / P 4	02-Gruppe	
Inhalt	„Ihr werdet wie Gott sein und wissen, was gut und was schlecht ist.“ (Gen 3, 5) Das Versprechen der Schlange im Paradies ist auch heute noch sehr attraktiv: Wer wüsste nicht gerne, was gut und böse, richtig und falsch ist, was man tun darf und was nicht, wie man handeln soll und wie man die eigenen Haltungen begründen kann? Das Seminar verspricht – anders als die Schlange im Paradies – nicht, dass die Teilnehmer am Ende des Semesters diese Fragen endgültig beantworten könnten. Aber sie kennen dann zentrale ethische Begriffe, Konzepte und Argumentationsfiguren, haben ein Bewusstsein für grundlegende Fragestellungen der theologischen Ethik (wie etwa die nach der Bedeutung des Glaubens für das christliche Handeln) entwickelt und dadurch die Grundlage gelegt sowohl für den Besuch weiterer moraltheologischer Veranstaltungen als auch für eigene, eigenständige und reflektierte Positionen. Dazu ist die vorbereitende kritische Lektüre ausgewählter Literatur sowie die aktive Teilnahme an den Sitzungen Voraussetzung.					
Hinweise	Dieses Seminar wird in zwei Gruppen durchgeführt: Gruppe 1 (Di 8-10h) steht für Studierende der Lehramtsstudiengänge offen, Gruppe 2 (Di 14-16h) richtet sich an Studierende der Magister- und Bachelorstudiengänge.					
Literatur	Ernst, Stephan: Einführung in die Moraltheologie, in: Ruhstorfer, Karlheinz / Sajak, Claus / Burkard, Dominik) Paderborn 2012, 189-232; Ernst, Stephan: Grundfragen theologischer Ethik. Eine Einführung, München 2009. Ernst, Stephan / Engel, Ägidius: Grundkurs christliche Ethik. Werkbuch für Schule, Gemeinde und Erwachsenenbildung, München 1998. Anzensbacher, Arno: Was ist Ethik? Eine fundamentalethische Skizze, Düsseldorf 1987. Quante, Michael: Einführung in die allgemeine Ethik, Darmstadt 2008. Schockenhoff, Eberhard: Grundlegung der Ethik. Ein theologischer Entwurf, Freiburg 2007.					
Zielgruppe	Lehramt modularisiert (01-ET-GKCE-1V), Magister Theologiae und Bachelor Nebenfach (01-M3-3V) GWS, EWS- geeignet					

### Die rechtliche Ordnung der Sakramente und Sakramentalien (1 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0150000	Di	09:00 - 10:00	Einzel	14.04.2015 - 14.04.2015	Raum 302 / P 4	Hallermann
VL M22	Sa	09:00 - 18:00	Einzel	09.05.2015 - 09.05.2015	Raum 321 / P 4	Hallermann
Inhalt	Sakramente sind "Handlungen Christi und der Kirche" und sie sind "Zeichen und Mittel, durch die der Glaube ausgedrückt und bestärkt" wird. Die Sakramente sind deshalb - wie die Sakramentalien auch - nicht nur auf der Ebene der individuellen Frömmigkeitspraxis zu verstehen, sondern sie müssen auch in ihrer ekklesiologischen Einbettung bedacht werden. Die Vorlesung befasst sich vertieft mit der rechtlichen Ordnung ausgewählter Sakramente und Sakramentalien. Sie fragt nicht nur nach Spender und Empfänger oder nach den jeweiligen rechtlichen Voraussetzungen für Spendung und Empfang, sondern sie will auch reflektieren, welches Selbstverständnis von Kirche in der rechtlichen Ordnung dieser Heilszeichen zum Ausdruck kommt.					
Hinweise	Die einstündige Lehrveranstaltung wird als eintägige <b>Blockveranstaltung</b> durchgeführt. Bitte beachten Sie den Termin der verpflichtenden Vorbesprechung. <b>Verpflichtende Vorbesprechung am Dienstag, 14. April 2015, 9h, Seminarraum 302</b> Die drei Initiationssakramente der Taufe, der Firmung und der Eucharistie werden einführend in der Lehrveranstaltung <b>01-M11-3</b> behandelt, das Sakrament der Ehe in der Lehrveranstaltung <b>01-M22-1</b> .					
Literatur	Hinweise zur Literatur werden in der Lehrveranstaltung gegeben.					
Nachweis	Eigenständige Lösung eines Falls; Vorstellung der Lösung im Rahmen der Blockveranstaltung; Klausur (Zusammen mit der Vorlesung „Der geistliche Dienst der Kleriker und seine rechtliche Ordnung“). Die Fälle werden im Rahmen der verpflichtenden Vorbesprechung ausgegeben.					
Zielgruppe	Theologiestudierende im Bachelor-Nebenfach, Studierende im Studiengang Magister Theologiae, Interessierte Diplomstudierende, Interessierte Studierende anderer Studiengänge und Fächer.					

### Der geistliche Dienst der Kleriker und seine rechtliche Ordnung (1 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0150200	Di	09:00 - 10:00	Einzel	14.04.2015 - 14.04.2015		
VL M22	Mi	13:30 - 20:00	Einzel	20.05.2015 - 20.05.2015	Raum 321 / P 4	Hallermann
Inhalt	Folgt man einschlägigen Veröffentlichungen, so sind Kleriker heute auf dem Weg, zu einer radikalen Minderheit in der Kirche zu werden. Der - im Vergleich zu früheren Zeiten - immer mehr spürbar werdende Priestermangel kann zwei Wirkungen hervorbringen: Eine Ghettoisierung mit all den zugehörigen Folgen, aber auch ein neues und kritisches Nachdenken über den Dienst der Kleriker. Die Lehrveranstaltung will in vertiefender Weise auf einzelne Fragen aus dem Kontext des Klerikerrechts eingehen und beispielsweise Auswahl und Ausbildung der Kleriker, ihren spezifischen Dienst in der Kirche oder ihre spezifischen Pflichten und Rechte reflektieren.					
Hinweise	Die einstündige Lehrveranstaltung wird als eintägige <b>Blockveranstaltung</b> durchgeführt. Bitte beachten Sie den Termin der verpflichtenden Vorbesprechung. <b>Verpflichtende Vorbesprechung am Dienstag, 14. April 2015, 9h, Seminarraum 302</b> Hinweise zur Literatur werden in der Lehrveranstaltung gegeben.					
Literatur	Eigenständige Lösung eines Falls; Vorstellung der Lösung im Rahmen der Blockveranstaltung; Klausur (Zusammen mit der Vorlesung „Die rechtliche Ordnung der Sakramente und Sakramentalien“). Die Fälle werden im Rahmen der verpflichtenden Vorbesprechung ausgegeben.					
Nachweis	Eigenständige Lösung eines Falls; Vorstellung der Lösung im Rahmen der Blockveranstaltung; Klausur (Zusammen mit der Vorlesung „Die rechtliche Ordnung der Sakramente und Sakramentalien“). Die Fälle werden im Rahmen der verpflichtenden Vorbesprechung ausgegeben.					
Zielgruppe	Theologiestudierende im Bachelor-Nebenfach, Studierende im Studiengang Magister Theologiae, Interessierte Diplomstudierende, Interessierte Studierende anderer Studiengänge und Fächer					

## Wahlpflicht

### Gott und Götter. Israels Weg zum Bekenntnis des einen Gottes. (1 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0105100	Di	11:00 - 12:00	wöchentl.	14.04.2015 - 14.07.2015	HS 127 / Neue Uni	Schmitz
Inhalt	Auch wenn es in der alttestamentlichen Literatur auf den ersten Blick so erscheint, als gehöre der Monotheismus zum ältesten Kernbestand des israelitischen Glaubens, so war der Weg zum Bekenntnis des einen Gottes doch sehr lang. In der Vorlesung werden die verschiedenen Stationen in der Entwicklung des Monotheismus anhand der biblischen Literatur und der Archäologie nachgezeichnet.					
Hinweise	Geeignet für ausländische Priester im Dienst der Diözese.					
Literatur	UEHLINGER, C., Art. "Götterbild", NBL I, Zürich 1991, 871-891; ALBERTZ, R., Religionsgeschichte Israels in alttestamentlicher Zeit 1.2, GAT 8,1.2, Göttingen 1992; DIETRICH, W., - KLOPFENSTEIN, M.A., (Hg.), Ein Gott allein? JHWH-Verehrung und biblischer Monotheismus im Kontext der israelitischen und altorientalischen Religionsgeschichte, OBO 139, Fribourg 1994; LANG, B., Art. "Monotheismus", NBL II, Zürich 1995, 834-844; STOLZ, F., Einführung in den Biblischen Monotheismus, Darmstadt 1996; RECHENMACHER, H., Außer mir gibt es keinen Gott, ATS 49, St. Ottilien 1997; WEIPPERT, M., Jahwe und die anderen Götter, FAT 18, Tübingen 1997, 1-24; KEEL, O., - UEHLINGER, C., Göttinnen, Götter und Gottessymbole. Neue Erkenntnisse zur Religionsgeschichte Kanaans und Israels aufgrund bislang unerschlossener ikonographischer Quellen, QD 134, Freiburg <sup>5</sup> 2001; OEMING, M., - SCHMID, K. (Hg.), Der eine Gott und die Götter. Polytheismus und Monotheismus im antiken Israel. ATHANT 82, Zürich 2003; HARTENSTEIN, F., Religionsgeschichte Israels – ein Überblick über die Forschung seit 1990, VuF 48 (2003/1) 2-28; KEEL, O., Die Geschichte Jerusalems und der Entstehung des Monotheismus, Teil 1 und 2, Orte und Landschaften der Bibel IV, 1, Göttingen 2007.					
Zielgruppe	01-M7-1 Magister Theologiae (01-M7) Modul "Gotteslehre" Pflichtbereich, 01-BABH-5 Bachelor Nebenfach (Erweiterte Einführung in die biblische und historische Theologie) Wahlpflichtbereich, Studierende des Diplomstudiengangs (altes System), Studierende des Lehramtsstudiengangs (altes System) Hörer aller Fakultäten					

### Wege christlichen Denkens in Mittelalter und Neuzeit (1 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0115003 Do 16:15 - 17:00 wöchentl. 16.04.2015 - 23.07.2015 HS 318 / Neue Uni Burkard  
 Inhalt Die Vorlesung beschäftigt sich mit zwei großen theologischen Kontroversen der Neuzeit (Reformation, Jansenismus).  
 Hinweise Anmeldung über sb@home  
 Zielgruppe **01-M9-2V** für Magister Theologiae im Modul "Wege christlichen Denkens und Lebens" (01-M9);  
 für BA-Nebenfach im Wahlpflichtmodul "Erweiterte Einführung in die Biblische und Historische Theologie (01-BABH);  
 Bestandteil von **01-KG-CDHEKKL-1** für alle Lehramter im Kirchengeschichtlichen Aufbaumodul (01-KG-AM-RGY + 01-KG-AM-GH);  
 Hörer/innen aller Fakultäten

### Historische Ausprägungen christlicher Spiritualität (1 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0115004 Mo 12:15 - 13:00 wöchentl. 13.04.2015 - 20.07.2015 HS 318 / Neue Uni Burkard  
 Inhalt Die Vorlesung bietet in groben Zügen eine Ordens- und „Ketzer“-Geschichte, macht mit historischen Ausprägungen katholischer Volksfrömmigkeit (Zeiten, Personen, Medien) vertraut und behandelt das zwischen 1850 und 1950 ausgebildete „Katholische Milieu“.  
 Hinweise Anmeldung über sb@home  
 Zielgruppe **01-M11-1V** für Magister Theologiae im Modul "Dimensionen und Vollzüge des Glaubens" (01-M11);  
**01-M11-1V** für BA-Nebenfach im Modul "Erweiterte Einführung in die Biblische und Historische Theologie 4" (01-BABH-4);  
**01-M11-1V** für BA-Nebenfach im Modul "Erweiterte Einführung in die Biblische und Historische Theologie 5" (01-BABH-5);  
**01-KG-WM-2V1** für Lehramt Gymnasium im Wahlpflichtmodul "Spezielle Themen und Fragestellungen der Kirchengeschichte" (vertieft)

### Christliche Lebensführung (Taufe, Eucharistie, Buße) in der frühen Kirche (1 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0120200 Do 17:00 - 18:00 wöchentl. 16.04.2015 - 16.07.2015 HS 318 / Neue Uni Dünzl  
 Inhalt Die Vorlesung thematisiert die zentralen Vollzüge christlichen Lebens in der Zeit der frühen Kirche, insbesondere die Geschichte des Katechumenats und der Taufe, die Entwicklung der frühchristlichen Mahlfeiern sowie die Ausformung und Veränderungen der altkirchlichen Bußpraxis. Die Vorlesung, die zum Pflichtprogramm im Studiengang Magister Theologiae und den Lehramtsstudiengängen gehört, kann auch in den neuen Bachelorstudiengängen gewählt werden, muss dort allerdings mit (einer) anderen Veranstaltung(en) kombiniert werden (insgesamt 3-4 SWS).  
 Hinweise Anmeldung in sb@home  
 Literatur N. Brox, Kirchengeschichte des Altertums, Düsseldorf 6. Aufl. 1998. E. Dassmann, Kirchengeschichte I; II/1; II/2, Stuttgart u.a. 2. Aufl. 2000; 1996; 1999. A. Fürst, Die Liturgie der Alten Kirche. Geschichte und Theologie, Münster 2008. K.S. Frank, Lehrbuch der Geschichte der Alten Kirche, Paderborn 2. Aufl. 1997. B. Kleinheyer, Die Feiern der Eingliederung in die Kirche. In: GDK 7/1, Regensburg 1989, 1-95. R. Meßner, Feiern der Umkehr und Versöhnung. In: GDK 7/2, Regensburg 1992, 49-168. H.B. Meyer, Eucharistie. In: GDK 4, Regensburg 1989, 61-182.  
 Zielgruppe **01-M9-1V alt** Magister Theologiae im Modul „Wege christlichen Denkens und Lebens“;  
**01-M9-1V1 neu** Magister Theologiae im Modul "Wege christlichen Denkens und Lebens". Die Modulprüfung wird wahlweise im Fach Moraltheologie oder im Fach Liturgiewissenschaft durchgeführt; sie erstreckt sich auf alle Veranstaltungen des Moduls;  
**01-BATS-HT1-1** Bachelor-Hauptfach und Bachelor-Nebenfach Schwerpunktstudium im Teilmodul „Historische Theologie 1-1“;  
**01-BATS-HT1-1 oder 01-BATS-HT2-1** Bachelor-Hauptfach und Bachelor-Nebenfach Wahlpflichtbereich Module „Historische Theologie 1-1 oder Historische Theologie 2-1“; zur Verbuchung con BATS-HT-1 oder von BATS-HT-2 müssen insgesamt 3-4 SWS belegt und geprüft werden (Absprache ist sinnvoll!);  
 Bestandteil des Teilmoduls **01-KG-CLCFFK-1** Lehramt GS, RS; HS; GY im „Kirchengeschichtlichen Aufbaumodul“ (01-KG-AM-GH und 01-KG-AM-RGY); die Vorlesung kann nur in Verbindung mit der Vorlesung "Die christologischen Fragestellungen der frühen Kirche" (Wintersemester) geprüft und verbucht werden;  
 Interessenten für den **Masterstudiengang "Theologische Studien"** sollten mit einem Fach-Mentor bzw. dem Studiendekan ihre Absprachen treffen.

### Grundfragen der christlichen Beziehungs- und Sexualethik (2 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0135000 Di 08:00 - 10:00 wöchentl. 21.04.2015 - 14.07.2015 HS 318 / Neue Uni Patenge  
 Inhalt Zweifelsohne gehört die Sexualmoral zu den umstrittensten Themen der katholischen Moraltheologie – sowie innertheologisch als auch in ihrer Außenwirkung. Themen wie künstliche Empfängnisverhütung, der Umgang mit Homosexualität oder den sog. wiederverheiratet Geschiedenen sorgen immer wieder für lebhafte Diskussionen. Neben diesen Einzelfragen werden aber auch immer wieder die Fundamente der kirchlichen Sexuallehre in Frage gestellt, so z.B. die Begründungskraft naturrechtlicher Argumente. Die Vorlesung will zu einer kritischen Auseinandersetzung mit diesen beiden Themenfeldern einladen. Nach einer Grundlegung der katholischen Sexualmoral (Hl. Schrift, Geschichte, Begründungsformen und Menschenbild) werden aktuelle sexualethische Fragestellungen und die Antworten der katholischen Kirche darauf vorgestellt und diskutiert.  
 Hinweise **Beschränkung der GWS-Plätze auf 50 Personen.**  
**Keine Anmeldung mehr möglich.**  
 Literatur Farley, Margaret A., Verdammter Sex. Für eine neue christliche Sexualmoral. Darmstadt: Theiss 2014; Hilpert, Konrad (Hg.), Zukunftshorizonte katholischer Sexualethik (Quaestiones disputatae; Band 241). Freiburg im Breisgau: Herder 2011; Lintner, Martin M, Den Eros entgiften. Plädoyer für eine tragfähige Sexualmoral und Beziehungsethik. Brixen: Weger 2011.

### Die Gott-Rede der nichtchristlichen Weltreligionen (1 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0140100	Di 15:00 - 17:00	wöchentl.	14.04.2015 - 02.06.2015	HS 317 / Neue Uni	Koziel
	Di 15:00 - 16:00	Einzel	21.07.2015 - 21.07.2015	HS 317 / Neue Uni	
Inhalt	Die Vorlesung behandelt den Begriff der Religion, die Geschichte des Traktates "Theologie der Religionen", die Erklärung "Nostra Aetate" und die Gott-Rede der nichtchristlichen Weltreligionen.				
Hinweise	Die Vorlesung ist identisch mit dem ersten Teil der Vorlesung "Theologie der Religionen".				
Literatur	Zum Einstieg: Wolfgang Klausnitzer, Gott und Wirklichkeit. Lehrbuch der Fundamentaltheologie für Studierende und Religionslehrer- und -lehrerinnen, Regensburg 2008. Weitere Hinweise werden zu Beginn der Vorlesung bekanntgegeben.				
Zielgruppe	LPO GS/HS/RS/Gym (01-ST-GRWGa-1/01-ST-GRWG-1) Interessierte Hörer und Hörerinnen aller Fakultäten				

### Religionsdidaktik als Theorie religiösen Lehrens und Lernens (2 SWS)

Veranstaltungsart: Vorlesung

0165100	Mo 12:00 - 14:00	wöchentl.	13.04.2015 -	HS 127 / Neue Uni	Ziebertz
	Mo 12:00 - 14:00	wöchentl.	20.04.2015 -	Raum 321 / P 4	
	Mo 18:00 - 20:00	Einzel	20.04.2015 - 20.04.2015	HS 127 / Neue Uni	
	Mo 18:00 - 20:00	Einzel	08.06.2015 - 08.06.2015	HS 127 / Neue Uni	
Inhalt	Die Vorlesung legt das Augenmerk auf den Bereich der Religionsdidaktik innerhalb der umfassenderen Aufgabenstellung der Religionspädagogik. Die Religionsdidaktik nimmt eine Scharnierfunktion zwischen Theologie und Allgemeiner Didaktik wahr. Sie beschäftigt sich mit religiösem Lernen und Lehren, vor allem mit Blick auf den Religionsunterricht in der Schule. Sie reflektiert und verantwortet die Planung und Durchführung religiöser Lernprozesse unter Einbezug der Rolle und Person der Lehrenden. Sie nimmt individuelle und sozial-kulturelle Voraussetzungen in den Blick, entwickelt Ziele und begründet Inhalte, reflektiert Methoden und Medien, beschäftigt sich mit Lehrplänen, Notengebung u.v.m. Die Vorlesung geht auf eine Reihe von Grundfragen religionsdidaktischen Denkens ein und stellt dar, mit welchen Theorien, Modellen und Konzepten die Religionspädagogik religiöses Lehren und Lernen begründet.				
Literatur	F.Weidmann (Hrsg.), Didaktik des Religionsunterrichts, Donauwörth 1997; Th.Klie/S.Leonhard (Hg.), Schauplatz Religion. Grundzüge einer performativen Religionsdidaktik, Leipzig 2003; F.Schweitzer (Hg.), Elementarisierung im RU, Neukirchen 2003; G.R.Schmidt, Christentumsdidaktik, Leipzig 2005; Chr. Gretlein, Fachdidaktik Religion, Göttingen 2005; G.Lämmermann, Religionsdidaktik. Bildungstheologische Grundlegung und konstruktiv-kritische Elementarisierung, Stuttgart 2005; F.Schweitzer, Religionspädagogik, Gütersloh 2006; R.Lachmann/R.Mokorsch/E.Strum (Hg.), Religionsunterricht—Orientierung für das Lehramt, Göttingen 2006; U.Riegel, Elementarisierung, Stuttgart 2009; G.Hilger/St.Leimgruber/H.-G.Ziebertz, Religionsdidaktik, München 2012 (7. Aufl.).				
Zielgruppe	Lehramt modularisiert (01-FD-RPTRL-1V) im Modul 01-FD-AM/01-RD-AM, Lehramt nicht-modularisiert.				

## Sprachkurse

### Hebraicum II (3 SWS)

Veranstaltungsart: Kurs

0100100	Mo 13:15 - 14:00	wöchentl.	13.04.2015 - 13.07.2015	Raum 227 / Neue Uni	Pfeiff
	Fr 08:15 - 09:45	wöchentl.	17.04.2015 - 17.07.2015	Raum 227 / Neue Uni	Pfeiff
Inhalt	Ziel des Kurses ist die sprachliche Erschließung und Übersetzung hebräischer Texte des Alten Testaments. Der Sprachkurs Hebräisch ist zweiteilig aufgebaut (Hebraicum I und II). Im ersten Teil des Kurses (im Wintersemester) werden die hebräische Formenlehre und Syntax erarbeitet und ein ausreichender Wortschatz grundgelegt. Er endet mit der Akademischen Ergänzungsprüfung in Hebräisch an der Kath.-Theol. Fakultät (ca. 20 Min. mündl. Prüfung). Der erste Teil des Kurses ist Voraussetzung für den Studiengang Magister Theologiae sowie des Promotionsstudiengangs (sofern in der jeweiligen Promotionsvereinbarung keine weitergehende Regelung getroffen ist). Studierende der BA-/MA-Studiengänge und des alten Magisters (2009) erhalten 5 ECTS für den bestandenen Kurs (01-SQL-HG). Im zweiten Teil des Kurses (im folgenden Sommersemester) werden die im ersten Teil erworbenen Kenntnisse von Nomen, Verb und Syntax vertieft und erweitert. Er führt zum Hebraicum (ca. 120 Min. Klausur + ca. 15 Min. mündl. Prüfung). Für den bestandenen zweiten Teil des Kurses können Studierende des Studiengangs Magister Theologiae 7,5 ECTS (01-SQL-H) erwerben, Studierende des alten Magisters (2009) 7,5 ECTS für beide Kurse insgesamt (01-SQL-H). Studierende der BA-/MA-Studiengänge können 10 ECTS-Punkte für beide Kurse insgesamt (01-KPH-BH-1) erwerben. Studierende des Lehramts (freier Bereich) können 10 ECTS-Punkte für den bestandenen Kurs erwerben (01-KPH-BH-1). Zum Kurs wird ein Tutorium angeboten, in dem der behandelte Stoff nachgearbeitet werden kann. Die Teilnahme an der konstituierenden Sitzung ist unbedingt erforderlich. Dort wird neben der weiteren Durchführung des Kurses auch die anzuschaffende Literatur besprochen. Die Anschaffung des Lehrbuchs von H.-D. Neef („Arbeitsbuch Hebräisch“) sollte VOR Beginn des Kurses erfolgen.				
Literatur	Schneider, W., Debarim. Ein Übungsbuch für den Hebräischunterricht. 4 2010. Ders., Grammatik des biblischen Hebräisch. Ein Lehrbuch 2004.				
Zielgruppe	Magister Theologiae (01-SQL-H-1Ü2), BA / MA Theologische Studien, Lehramt (freier Bereich), HörerInnen aller Fakultäten, Gast-/Seniorenstudierende				

### Neutestamentliches Griechisch II (4 SWS)

Veranstaltungsart: Kurs

0100300	Mo 18:00 - 20:00	wöchentl.	13.04.2015 - 13.07.2015	R 226 / Neue Uni	Frank
	Mi 08:00 - 10:00	wöchentl.	15.04.2015 - 15.07.2015	R 226 / Neue Uni	Frank



### Sprachwissenschaftliche Übung: Bibelaramäische Lektüre (2 SWS)

Veranstaltungsart: Übung

0101600 Mi 08:00 - 10:00 wöchentl. 15.04.2015 - 15.07.2015 Raum 227 / Neue Uni Rechenmacher  
 Hinweise Anmeldungen im Sekretariat der Bibl. Einleitung, Fr. Grosch-Geisel, Tel. 0931 / 3182251 od. bettina.grosch-geisel@uni-wuerzburg.de.  
 Zielgruppe Absolventinnen und Absolventen unserer Hebräischkurse. Mag.-Theol. SQL 01-M23e-1-1Ü

### Tutorium zum Hebraicum

Veranstaltungsart: Tutorium

0106300 Mi 14:15 - 15:15 wöchentl. 15.04.2015 - 15.07.2015 Raum 227 / Neue Uni Holzheimer  
 Inhalt Fakultatives Angebot zur Einübung und Vertiefung der im Sprachkurs erworbenen Kenntnisse.  
 Hinweise **Termin nach Vorbesprechung**  
 Zielgruppe Studierende des Diplomstudienganges;  
 01-SQL-HG-1Ü1: Magister Theologiae

### Lateintutorium zur Vorbereitung auf die Akademische Sprachprüfung in Latein (2 SWS)

Veranstaltungsart: Übung

0120800 Mo 18:00 - 20:00 wöchentl. 20.04.2015 - 13.07.2015 R 305 / Neue Uni Dorbath  
 Mo 18:00 - 20:00 wöchentl. 20.04.2015 - 20.07.2015 R 129 / Neue Uni  
 Inhalt Ziel des Tutoriums ist es, die Teilnehmer/innen auf die akademische Sprachprüfung in Latein an der Kath.-Theol. Fakultät vorzubereiten. Dazu sollen speziell Texte der lateinischen Bibel, der Kirchenväter sowie Dokumente des zweiten Vatikanums ins Deutsche übersetzt und sprachlich analysiert werden, da solche Texte den Schwerpunkt der Prüfung bilden werden. Durch gelegentliches Wiederholen grundlegender Grammatik und Vokabulars sollen solide Lateinkenntnisse gewährleistet werden. Im Tutorium wird vorwiegend gemeinsam gearbeitet, jedoch wird von den Teilnehmer/innen auch verlangt, zu Hause alleine Textabschnitte vor- und nachzubereiten.  
 Hinweise Termin nach Vereinbarung; (wird beim Vortreffen mit allen Teilnehmern abgesprochen) Vorbesprechung: 20.04.2015, 18:00 Uhr, Zimmer 305 (Theol. Bibliothek) oder Raum 129 (Bibl. Funda).  
 Anmeldung Online über sb@home  
 Zielgruppe Studierende im Studiengang Magister Theologiae und in den Lehramtsstudiengängen, die sich auf die Akademische Sprachprüfung in Latein vorbereiten wollen (und für Katholische Religionslehre "Ausreichende Lateinkenntnisse", aber kein Latinum benötigen, auch für ihr zweites Lehramtsfach nicht).

## Weitere Veranstaltungen

### Einführungsveranstaltung Katholische Theologie / Religionslehre

Veranstaltungsart: Einführungsveranstaltung

0190101 Mo 09:00 - 10:00 Einzel 13.04.2015 - 13.04.2015 Raum 321 / P 4 Albert

### Informationsveranstaltung der Fachschaft Theologie für Erstsemester

Veranstaltungsart: Einführungsveranstaltung

0195100 Mo 17:00 - Einzel 13.04.2015 - 13.04.2015  
 Inhalt Zum Beginn des Studiums will sich die Fachschaft Theologie den neuen Erstsemestern an der Katholisch-Theologischen Fakultät vorstellen und Ihnen alle wichtigen Gebäude und Räume etc. zeigen sowie Fragen rund um das Theologiestudium beantworten.  
 Im Anschluss an die Führung durch die Fakultät steht eine Einkehr auf dem Programm.  
 Eure Fachschaft Theologie.  
 Zielgruppe Erstsemester aller an der Katholisch-Theologischen Fakultät angebotenen Studiengänge/-fächer.

### Vortrag in der Reihe "Theologie treiben mit Würzburger Wurzeln" von P. Anselm Grün

Veranstaltungsart: Vortrag

Mo 19:00 - 21:00 Einzel 22.06.2015 - 22.06.2015 HS 216 / Neue Uni